

NKF

Produkthaushalt 2026

- Haushaltssatzung
- Anlagen
- Vorbericht
- Übersichten

HAUSHALTSSATZUNG
UND
HAUSHALTSPLAN
DES
KREISES GÜTERSLOH
FÜR DAS
HAUSHALTSJAHR 2026

Gütersloh, 01.12.2025

AUFGESTELLT:



Poppenborg
Kreiskämmerer

FESTGESTELLT:



Laukötter
Landrätin

Inhaltsverzeichnis

Band 0

	<u>Seite</u>
Haushaltssatzung, Vorbericht, Anlagen, Finanzplanung	
1. Statistische Daten des Kreises Gütersloh	1 - 2
2. Haushaltssatzung	3 - 5
3. Ergebnisplan 2026	6
4. Finanzplan 2026	7
5. Lesehilfe – Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Ergebnisplanes	8
6. <u>Produktstruktur</u>	
6.1 Produktstruktur hierarchisch	9 - 14
6.2 Produktstruktur nach Kurznummer	15 - 17
7. <u>Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf des Kreises Gütersloh für das Haushaltsjahr 2026</u>	19 –66
Inhaltsverzeichnis zum Vorbericht	20
8. Bestimmungen über haushaltsrechtliche Bindungen, Bewirtschaftung	67 - 68
9. <u>Anlagen</u>	
9.1 Entwicklung des Kassenbestandes	71
9.2 Umlagegrundlagen	72
9.3 Differenzierte Kreisumlage Jugendhilfe	73
9.4 Umlage für das Kreisdgymnasium Halle/Westf.	74
9.5 Umlage für die P.-A. Böckstiegel-Gesamtschule	75
9.6 Kreisumlage 2026	76
9.7 Bilanz des Kreises Gütersloh	78 – 79
9.8 Gesamtergebnisrechnung 2024	80
9.9 Gesamtfinanzrechnung 2024	81
9.10 Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals	82
9.11 Übersicht über den Stand der Bürgschaften	83 – 84
9.12 Verpflichtungsermächtigungen des Kreises Gütersloh	85
9.13 Übersicht über die Zuwendungen an Fraktionen	86 - 93
9.14 Haushaltsquerschnitt	94 - 104
9.15 Produkthaushalte nach NKF-Produktbereiche	105 - 146
9.16 Lagebericht, Bilanz und GuV des wertkreises Gütersloh gGmbH , Altenzentrum Wipeldoorn, heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG und Altenzentrum Wipeldoorn Verwaltungs GmbH, Flussbett GmbH sowie Kiebitzhof gGmbH	147 - 186
9.17 Lagebericht, Bilanz und GuV der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen im Kreis Gütersloh (GEGmbH), Ecowest Entsorgungsverbund GmbH sowie Bio-west Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH	187 - 201
9.18 Lagebericht, Bilanz und GuV der pro Wirtschaft GT GmbH, KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH sowie Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	203 - 241

Band 1

Produkt- und Finanzdaten von Verwaltungsführung, Referate und Dezernat 1

Band 2

Produkt- und Finanzdaten des Dezernats 2

Band 3

Produkt- und Finanzdaten des Dezernats 3

Band 4

Produkt- und Finanzdaten des Dezernats 4

Band 5

Produkt- und Finanzdaten des Dezernats 5

Band 6

Produkt- und Finanzdaten des Dezernats 6

Statistische Daten des Kreises Gütersloh

I. Einwohner, Fläche und Bevölkerungsdichte der Gemeinden

Aus der nachfolgenden Übersicht ergeben sich die Einwohnerzahlen und Flächengrößen der kreisangehörigen Gemeinden nach dem Stand vom 01.01.2025.

Stadt / Gemeinde	Einwohner	Fläche in km²	Einwohner je km²
Borgholzhausen	9.381	55,99	167
Gütersloh	105.759	112,02	944
Halle (Westf.)	22.076	69,70	316
Harsewinkel	27.016	100,59	268
Herzebrock-Clarholz	16.947	79,28	213
Langenberg	8.785	38,31	229
Rheda-Wiedenbrück	50.475	86,72	582
Rietberg	31.252	110,31	283
Schloß Holte-Stukenbrock	27.353	67,52	405
Steinhagen	21.027	56,41	372
Verl	26.524	71,37	371
Versmold	22.430	85,57	262
Werther (Westf.)	11.456	35,42	323
Kreis Gütersloh	380.481	969,21	392

II. Verzeichnis der Kreisstraßen im Kreis Gütersloh

Lfd. Nr.	Kreisstraße Nr.	Lage der Straße	Gesamtlänge km
1	K 1	Rheda-Wiedenbrück - Bokel	12,256
2	K 2	Rheda-Wiedenbrück - Batenhorst	5,429
3	K 3	Rheda-Wiedenbrück - Gütersloh	8,081
4	K 4	Bokel - Rietberg	4,213
5	K 5	Rheda-Wiedenbrück	2,439
6	K 6	Rheda-Wiedenbrück	4,602
7	K 7	Bokel - Druffel	7,967
8	K 8	Clarholz	0,937
9	K 9	Herzebrock - Rheda-Wiedenbrück	22,776
		Neuenkirchen - Westerwiehe	
10	K 10	Herzebrock	5,496
11	K 11	Greffen - Hesselteich	5,217
12	K 12	Rheda-Wiedenbrück	6,482
13	K 13	Clarholz - Harsewinkel	9,143
14	K 14	Herzebrock - Harsewinkel - Hesselteich	17,258
15	K 15	Rheda-Wiedenbrück	0,774
16	K 16	Harsewinkel - Brockhagen	7,330
17	K 17	Mastholte	2,161
18	K 19	Langenberg - Mastholte	4,104
19	K 20	Batenhorst - Rheda-Wiedenbrück	4,386
20	K 21	Versmold	3,357
21	K 22	Harsewinkel	4,585
22	K 23	Versmold - Borgholzhausen	14,779
23	K 24	Hesselteich - Bockhorst	5,235
24	K 25	Künsebeck - Borgholzhausen	13,394
25	K 26	Borgholzhausen - Dissen	13,791
26	K 27	Theenhausen - Werther	9,283
27	K 28	Theenhausen	2,469
28	K 29	Steinhagen - Halle	5,805
29	K 30	Künsebeck - Halle	5,869
30	K 31	Steinhagen	1,708
31	K 32	Avenwedde - Brockhagen	10,453
32	K 33	Isselhorst - Steinhagen	5,902
33	K 34	Gütersloh - Hollen	4,250
34	K 35	Isselhorst - Friedrichsdorf	4,703
35	K 36	Verl - Avenwedde	5,691
36	K 37	Gütersloh - Avenwedde	3,780
37	K 38	Gütersloh	2,553
38	K 39	Spexard	6,257
39	K 40	Rietberg	1,974
40	K 41	Neuenkirchen - Verl	4,829
41	K 42	Westerwiehe - Verl	10,911
42	K 43	Bornholte - Schloß Holte-Stukenbrock	8,420
43	K 44	Schloß Holte-Stukenbrock	1,568
44	K 45	Kaunitz - Schloß Holte-Stukenbrock	8,106
45	K 46	Schloß Holte-Stukenbrock	4,567
46	K 47	Schloß Holte-Stukenbrock	4,338
47	K 49	Halle - Werther	3,058
48	K 50	Harsewinkel	4,087
49	K 51	Füchtorf - Versmold	3,783
50	K 52	Möhler - Herzebrock	3,915
51	K 53	Mastholte	3,359
52	K 54	Benteler	1,717
53	K 55	Lippentrup - Langenberg	5,087
54	K 56	Lippentrup - Batenhorst	3,772
55	K 57	Verl	1,400
		Gesamtlängen der Kreisstraßen (Stand Oktober 2025)	329,806

H a u s h a l t s s a t z u n g

des Kreises Gütersloh für das Haushaltsjahr 2026

Aufgrund der §§ 26 Abs.1 g) und § 53 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 646), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.07.2025 (GV. NRW. S. 618) in Verbindung mit den §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.07.2025 (GV. NRW. S. 618), hat der Kreistag des Kreises Gütersloh mit Beschluss vom **xx.xx.xxxx** folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2026, der die für die Erfüllung der Aufgaben des Kreises voraussichtlich erzielbaren Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	871.917.050 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	879.867.050 €

im Finanzplan mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	861.406.596 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	857.946.660 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	17.819.150 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	65.532.562 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	41.680.812 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	4.450.000 €

festgesetzt.

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

41.680.812 €

festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

51.217.444 €

festgesetzt.

§ 4

Die Ausgleichsrücklage wird aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan um 7.950.000 € in Anspruch genommen.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

50.000.000 €

festgesetzt.

§ 6

- (1) Zur Deckung des durch die sonstigen Erträge des Kreises Gütersloh nicht gedeckten Finanzbedarfs wird gemäß § 56 Abs. 1 und 2 der Kreisordnung von allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine allgemeine Kreisumlage von

35,83 %

der für das Haushaltsjahr 2026 geltenden Umlagegrundlagen der Städte und Gemeinden erhoben.

- (2) Zur Deckung des Zuschussbedarfs aus der Wahrnehmung der Aufgaben der Jugendhilfe durch das Kreisjugendamt wird gemäß § 56 Abs. 5 der Kreisordnung von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden ohne eigenes Jugendamt eine Mehrbelastung von

22,91 %

der für das Haushaltsjahr 2026 geltenden Umlagegrundlagen der Städte und Gemeinden erhoben.

- (3) Zur Deckung des durch den Betrieb des Kreisgymnasiums in Halle (Westf.) und der P.-A.- Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholzhausen / Werther (Westf.) entstehenden Zuschussbedarfs werden von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, aus denen SchülerInnen die Schulen besuchen, Mehrbelastungen nach § 56 Abs. 4 der Kreisordnung erhoben. Die Umlagesätze für die Mehrbelastungen werden nach den für die Entsendegemeinden geltenden Umlagegrundlagen 2026 festgesetzt auf:

Stadt / Gemeinde	Kreisgymnasium Halle (Westf.)	P.-A. Böckstiegel-Gesamtschule Borgholzhausen/Werther (Westf.)
Borgholzhausen	1,0531 %	2,3624 %
Gütersloh	0,0007 %	0,0000 %
Halle (Westf.)	1,2032 %	0,2170 %
Steinhagen	0,1442 %	0,1372 %
Versmold	0,1171%	0,8860%
Werther (Westf.)	0,0944 %	2,3217 %

- (4) Die Kreisumlage ist einschließlich der Mehrbelastung in 12 Teilbeträgen zum 30. eines jeden Monats fällig.

§ 7

- (1) Für die Bewirtschaftung der den Abteilungen bereitgestellten Finanzbudgets gelten die im Haushalt dazu getroffenen Regelungen. Ebenso finden Berücksichtigung die Regelungen zur Budgetbildung, Zweckbindung und Übertragbarkeit von Mitteln.

- (2) Über- und außerplanmäßiger Aufwand innerhalb des Ergebnisplanes ist im Sinne von § 83 Abs. 2 GO erheblich, wenn der Aufwand bei einer Teilergebnisposition auf Produktebene 250.000 € überschreitet. Diese Regelung gilt sinngemäß für über- und außerplanmäßige Auszahlungen der lfd. Verwaltungstätigkeit im Finanzplan. Über- oder außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen innerhalb des Finanzplanes sind nach § 83 Abs. 2 GO erheblich, wenn sie bei einer Investitionsmaßnahme (Investitionsnummer) 250.000 € überschreiten.
- (3) Überplanmäßige Ausgaben bei einer Investitionsmaßnahme (Investitionsnummer), die durch eingesparte Mittel im konsumtiven Budget finanziert werden sollen, sind im Sinne von § 83 Abs. 2 GO erheblich, wenn sie 250.000 € überschreiten.
- (4) Über- und außerplanmäßige Ausgaben, die bei der Durchführung innerer Verrechnungen entstehen, gelten in jedem Fall als unerheblich.

Kreis Gütersloh - Ergebnisplan 2026 - Stand November 2025

		Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben	- 7.062.755,52	- 7.619.000	- 7.619.000	- 7.619.000	- 7.619.000	- 7.619.000
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	- 451.469.146,39	- 487.418.063	- 511.603.871	- 536.975.801	- 551.861.937	- 566.424.176
03	+ Sonstige Transfererträge	- 21.350.457,04	- 15.643.950	- 15.744.000	- 15.744.000	- 15.694.000	- 15.694.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 56.067.485,37	- 62.679.861	- 67.000.401	- 67.978.207	- 69.571.230	- 70.297.231
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	- 1.039.989,34	- 894.650	- 1.013.260	- 999.760	- 999.760	- 999.760
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	- 252.092.375,38	- 255.255.448	- 253.182.760	- 252.846.927	- 253.995.023	- 255.481.547
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	- 22.917.006,76	- 16.910.850	- 15.710.958	- 13.451.850	- 12.625.810	- 12.271.850
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen	20.536,37					
10	= Ordentliche Erträge	- 811.978.679,43	- 846.421.822,00	- 871.874.250,00	- 895.615.545,00	- 912.366.760,00	- 928.787.564,00
11	- Personalaufwendungen	114.588.725,17	122.561.643	127.509.468	131.484.012	133.553.172	134.430.396
12	- Versorgungsaufwendungen	19.531.054,04	13.347.251	13.838.719	14.442.823	14.412.639	13.161.840
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	40.112.299,09	42.590.799	45.267.181	45.820.871	45.941.933	46.817.741
14	- Bilanzielle Abschreibungen	14.498.342,41	11.824.716	12.714.716	13.074.716	13.074.716	13.074.716
15	- Transferaufwendungen	588.309.277,88	632.149.580	646.739.974	656.670.317	670.863.578	686.204.621
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	37.575.851,62	30.165.433	30.955.992	30.923.806	30.920.922	31.297.650
17	= Ordentliche Aufwendungen	814.615.550,21	852.639.422	877.026.050	892.416.545	908.766.960	924.986.964
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	2.636.870,78	6.217.600	5.151.800	- 3.199.000	- 3.599.800	- 3.800.600
19	+ Finanzerträge	- 50.164,53	- 43.600	- 42.800	- 42.000	- 41.200	- 40.400
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.356.273,42	1.926.000	2.301.000	2.701.000	3.101.000	3.301.000
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	1.306.108,89	1.882.400	2.258.200	2.659.000	3.059.800	3.260.600
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	3.942.979,67	8.100.000	7.410.000	- 540.000	- 540.000	- 540.000
23	+ Ausserordentliche Erträge						
24	- Ausserordentliche Aufwendungen	-	-	540.000	540.000	540.000	540.000
25	= Ausserordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)	-	-	540.000	540.000	540.000	540.000
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	3.942.979,67	8.100.000	7.950.000	0	0	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	- 23.389.778,87	- 20.578.685	- 21.091.642	- 21.941.744	- 22.166.515	- 20.964.527
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	23.389.778,87	20.578.685	21.091.642	21.941.744	22.166.515	20.964.527
	a) Verrechnung Versicherungen	1.235.000,00	1.260.000	1.285.000	1.310.000	1.335.000	1.360.000
	b) Verrechnung IT-System	787.329,22	851.940	987.537	958.164	1.006.072	1.056.376
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	9.397.412,00	5.102.025	4.684.164	5.276.889	5.264.192	4.025.818
	d) Verrechnung Raumkosten	8.993.614,38	10.148.200	10.301.000	10.427.240	10.559.800	10.698.980
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26,27,28)	3.942.979,67	8.100.000	7.950.000	0	0	0
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand	3.942.979,67	8.100.000	7.950.000	0	0	0
	Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und						
	Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage						
32	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	- 475.349,82					
33	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	1.001.222,13					
34	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	-					
35	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	-					
36	= Verrechnungssaldo	525.872,31					

Kreis Gütersloh - Finanzplan 2026 - Stand November 2025

Pos.	Name	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
1	Steuern und ähnliche Abgaben	7.062.756	7.619.000	7.619.000	7.619.000	7.619.000	7.619.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	447.872.731	482.587.467	506.773.275	532.145.205	547.031.341	561.593.580
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	19.863.581	15.643.950	15.744.000	15.744.000	15.694.000	15.694.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	53.891.799	62.679.861	67.000.401	67.978.207	69.571.230	70.297.231
5	+ Private Leistungsentgelte	924.299	894.650	1.013.260	999.760	999.760	999.760
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	242.599.413	255.255.448	253.182.760	252.846.927	253.995.023	255.481.547
7	+ Sonstige Einzahlungen	9.291.788	9.999.100	10.031.100	10.031.100	10.031.100	10.031.100
8	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	50.165	43.600	42.800	42.000	41.200	40.400
9	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	781.556.532	834.723.076	861.406.596	887.406.199	904.982.654	921.756.618
10	- Personalauszahlungen	-114.096.029	-119.956.220	-125.585.513	-128.889.735	-131.085.711	-133.384.137
11	- Versorgungsauszahlungen	-8.659.172	-8.870.000	-9.630.000	-9.630.000	-9.630.000	-9.630.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-40.360.002	-43.463.180	-46.016.183	-46.416.673	-46.486.618	-47.387.326
13	- Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-1.256.354	-1.926.000	-2.301.000	-2.701.000	-3.101.000	-3.301.000
14	- Transferauszahlungen	-587.983.844	-632.149.580	-646.739.974	-656.670.317	-670.863.578	-686.204.621
15	- Sonstige Auszahlungen	-28.079.057	-26.640.052	-27.673.990	-27.809.004	-27.857.237	-28.209.065
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-780.434.458	-833.005.032	-857.946.660	-872.116.729	-889.024.144	-908.116.149
17	= Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.122.074	1.718.044	3.459.936	15.289.470	15.958.510	13.640.469
100	Teilfinanzplan						
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	7.752.963	4.973.000	5.821.150	5.506.650	5.340.000	7.215.000
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	137.837	50.900	50.900	50.900	50.900	50.900
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	462	500	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	16.266.700	4.385.000	11.947.100	33.910.400	42.190.600	1.225.000
106	= Summe der investiven Einzahlungen	24.157.962	9.409.400	17.819.150	39.467.950	47.581.500	8.490.900
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	-1.416.899	-550.000	-510.000	-550.000	-550.000	-550.000
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	-15.784.978	-34.074.500	-34.569.500	-31.570.000	-27.375.000	-9.590.000
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-5.961.139	-7.954.820	-10.909.362	-20.273.286	-9.984.394	-6.796.535
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	-6.732.600	-6.032.600	-7.327.100	-7.250.100	-4.578.000
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	-15.547.655	-4.640.000	-12.329.100	-33.999.400	-42.145.600	-1.150.000
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	-598.737	-795.000	-1.182.000	-340.000	-340.000	-340.000
113	= Summe der investiven Auszahlungen	-39.309.408	-54.746.920	-65.532.562	-94.059.786	-87.645.094	-23.004.535
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg.-Auszahlg)	-15.151.446	-45.337.520	-47.713.412	-54.591.836	-40.063.594	-14.513.635
240	= Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag	-14.029.372	-43.619.476	-44.253.476	-39.302.366	-24.105.084	-873.166
250	+ Einzahlung aus der Aufnahme Investitionskredite	20.000.000	48.692.300	41.680.812	47.264.736	32.813.494	9.935.635
251	+ Einzahlung aus der Aufnahme Liquiditätskredite	0	0	0	0	0	0
260	- Auszahlung für Tilgung von Investitionskrediten	-3.543.239	-5.052.270	-4.450.000	-4.500.000	-4.550.000	-4.600.000
261	- Auszahlung für Tilgung von Liquiditätskrediten	0	0	0	0	0	0
270	= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	16.456.761	43.640.030	37.230.812	42.764.736	28.263.494	5.335.635
280	= Änderg d. Bestandes an eigenen Finanzmitteln	2.427.388	20.554	-7.022.664	3.462.370	4.158.410	4.462.469
290	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	20.129.518	2.320.000	19.660.000	12.637.336	16.099.706	20.258.116
300	+/- Saldo aus durchlaufenden Posten	-1.403.222	0	0	0	0	0
310	=Liquide Mittel (=Zeilen 280, 290 u. 300)	21.153.684	2.340.554	12.637.336	16.099.706	20.258.116	24.720.585

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Ergebnisplanes			
	Ergebnisplan/Teilergebnispositionen (TEP)	Beispiele	Konten/Summen
1	Steuern und ähnliche Abgaben		4020100 bis 4099900
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen des Landes (z. B. für Betriebskostenförderung Kindertagesstätten, für ÖPNV-Zwecke), Kreisumlage	4110100 bis 4199900
3	+ Sonstige Transfererträge	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb oder innerhalb von Einrichtungen (Leistungen von Sozialleistungsträgern, Rückzahlung gewährter Hilfen, übergeleitete Unterhaltsansprüche)	4210100 bis 4299900
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	Verwaltungs- und Benutzungsgebühren (z. B. Zulassungsgebühren, Gebühren Inanspruchnahme Rettungsdienst usw.)	4310100 bis 4399900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	Mieten und Pachten	4400500 bis 4469800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Erstattung von Personal- und Sachkosten (z. B. GEG), Erstattungen im sozialen Bereich, Elternanteile an Verpflegungskosten, Eigenanteile Schülerfahrtkosten	4480100 bis 4499900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	Bußgelder, Zwangsgelder, Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	4510100 bis 4582100 u. 4582300 bis 4582320 u. 4583310 bis 4599900
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		4710100 bis 4719800
9	+/- Bestandsveränderungen		4720100 bis 4799900
10	= ordentliche Erträge		Summe TEP 1 bis 9
11	- Personalaufwendungen	originäre, steuerbare Personalkosten	5000500 bis 5099900
12	- Versorgungsaufwendungen	Versorgungsaufwendungen, Pensionsrückstellungen, Beihilfen etc. für ehemalige Beschäftigte	5110100 bis 5199900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Gebäudeunterhaltung, Bewirtschaftungskosten, Schülerbeförderungskosten, andere Kosten des Schulbetriebs, Kostenerstattungen im sozialen Bereich, IT-Fachanwendungen	5210100 bis 5299900
14	- Bilanzielle Abschreibungen		5700500 bis 5733200 u. 5751000 bis 5799900
15	- Transferaufwendungen	Zuweisungen und Zuschüsse (z. B. im Kulturbereich, ÖPNV), Sozial- und Jugendhilfeleistungen	5310100 bis 5399900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	Kosten des Geschäftsbetriebs (z.B. Porto, Telefon, Büromaterial), Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter, Versicherungen, Aufwandsentschädigungen, Mietkosten	5410100 bis 5432300 u. 5432500 bis 5445000 u. 5450100 bis 5483000 u. 5488000 bis 5499900 u. 5810100 bis 5899900
17	= ordentliche Aufwendungen		Summe TEP 11 bis 16
18	= ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)		Summe TEP 10 und 17
19	+ Finanzerträge	Zinserträge, Dividenden	4610100 bis 4699900
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Zinsaufwand aus der Aufnahme von Darlehen	5510100 bis 5599900
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		Summe TEP 19 und 20
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 u. 21)		Summe TEP 18 und 21
23	+ Ausserordentliche Erträge		4582200, 4583110 4900100 bis 4999959
24	- Ausserordentliche Aufwendungen		5446000 u. 5484000 5910100 bis 5999950
25	= Ausserordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 u. 24)		Summe TEP 23 und 24
26	Jahresergebnis vor Berücksichtigung der Internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 u. 25)		Summe TEP 22 und 25
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	Interne Erträge und Aufwendungen aus Raumkostenverrechnung, Verrechnung Personalkostenzuschläge, fixe EDV-Kostenverrechnung	9000500 bis 9000590
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		9000700 bis 9000790
29	= Jahresergebnis		Summe TEP 26, 27 und 28
30	- globaler Minderaufwand	Möglichkeit der pauschalen Kürzung von Aufwendungen bis zu einem Betrag von 1% der Summe der ordentlichen Aufwendungen	
31	= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (Zeilen 29 u. 30)		Summe TEP 29 und 30

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung
Produkt-Nr Bezeichnung

0.1 **Politische Gremien / Landrat**

008 Partnerschaft Valmiera
 154 Wirtschaftsförderung
 700 Politische Gremien des Kreises
 701 Landrätin einschl. Vorzimmer usw.

0.2 **Polizeiverwaltung**

159 Polizeiverwaltung

0.3 **Referat Presse, Kultur und Archiv**

014 Kreisarchiv
 015 Kultur- und Heimatpflege
 250 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

0.4 **Personalrat**

709 Personalrat

0.5 **Referat Büro des Kreistages**

007 Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren
 009 Sitzungsdienst
 011 Wahlen

0.6 **Gleichstellungsstelle**

020 Gleichstellung für Frau und Mann

0.7 **Referat Revision**

025 Revision und Datenschutz

1.0 **Leiter/in Dezernat 1**

720 Leiter/in Dezernat 1 einschl. Vorzimmer usw.

1.2 **Abteilung - Personal und Organisation**

003 Organisationsberatung, -unterstützung, Controlling
 017 Personalwesen
 018 Erstattungshaushalt Personal
 600 Verrechnung Personalkostenzuschläge
 603 Altersteilzeitrückstellungen

1.3 **Abteilung - Zentrale Dienste und IT**

004 Informationstechnologien (IT)
 006 Zentrale Dienste
 023 Arbeits- und Gesundheitsschutz

1.4 **Abteilung - Gebäudewirtschaft**

028 Technisches Gebäudemanagement (TGM)
 029 Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)
 030 Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)
 601 Raumkostenverrechnung

1.5 **Abteilung - Finanzen**

031 Haushaltssteuerung
 032 Haushaltsausgleich
 038 Kreiskasse

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung
Produkt-Nr Bezeichnung

<u>2.0</u>	<u>Leiter/in Dezernat 2</u>
740	Leiter/in Dezernat 2 einschl. Vorzimmer usw.
<u>2.2</u>	<u>Abteilung - Straßenverkehr</u>
056	Fahrzeugzulassungen und Halterpflichten
059	Verkehrslenkung und -sicherheit
062	Fahrerlaubnisse und Fahrschulen
<u>2.3</u>	<u>Abteilung - Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung</u>
066	Tiergesundheit
069	Tierschutz
072	Schlachtier- und Fleischuntersuchung
074	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung
<u>2.5</u>	<u>Abteilung - Recht und Kommunalaufsicht</u>
012	Kommunalaufsicht und Betreuung der Mitgliedschaften
042	Rechtsberatung und -vertretung
602	Versicherungsleistungsverrechnung

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung
Produkt-Nr Bezeichnung

3.0 **Leiter/in Dezernat 3**

760 Leiter/in Dezernat 3 einschl. Vorzimmer usw.

3.1 **Abteilung - Bildung**

160 Schulamt für den Kreis Gütersloh
 161 Schulverwaltung/Schulentwicklungsplanung
 162 Kreisgymnasium Halle (Westf.)
 163 Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule
 164 Reckenberg-Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück
 165 Ems-Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück
 166 Berufskolleg Halle (Westf.)
 167 Michaelis-Schule in Gütersloh
 168 Regenbogenschule in Gütersloh
 169 Erich Kästner-Schule Harsewinkel
 170 Hermann-Hesse-Schule in Gütersloh
 171 Kreismedienzentrum (bis 2024)
 172 Sportförderung
 173 Bildungs- und Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst
 174 Schule im FiLB in Gütersloh
 175 Bildungsmanagement und Bildungsbüro
 176 Paul-Maar-Schule in Rietberg
 177 Hundertwasser-Schule in Gütersloh
 237 Bernsteinschule in Halle (Westf.)
 238 Martinschule in Rietberg
 239 Mosaikschule in Gütersloh
 240 Wiesenschule in Rietberg
 241 Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh
 242 Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh
 243 Kopernikusschule
 245 Kommunale Koordination Übergang Schule-Beruf

3.2 **Abteilung - Kommunales Integrationszentrum**

244 Kommunales Integrationszentrum

3.3 **Abteilung - Soziales**

179 Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfen zur Gesundheit
 180 Betreuungsstelle
 181 Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
 182 Heimaufsicht
 183 Hilfen bei Behinderung
 184 Ausbildungsförderung
 185 Grundsicherung nach dem SGB XII
 186 Schwerbehindertenangelegenheiten

3.5 **Abteilung - Jugend**

351 Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz
 352 Familienförderung und Beratungsangebote
 353 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
 355 Familienunterstützende Hilfen
 356 Hilfen außerhalb der Familie
 357 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
 358 Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung
Produkt-Nr Bezeichnung

<u>4.0</u>	<u>Leiter/in Dezernat 4</u>
780	Leiter/in Dezernat 4 einschl. Vorzimmer usw.
<u>4.1</u>	<u>Abteilung - Geoinformation, Kataster und Vermessung</u>
110	Erhebung von Geobasisdaten
112	Führung des Liegenschaftskatasters
113	Bereitstellung von Geobasisdaten
114	Geodatenmanagement (GDM)
115	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)
118	Immobilienwerte
119	Statistikstelle
<u>4.2</u>	<u>Abteilung - Bauen, Wohnen, Immissionen</u>
120	Baugenehmigungen und Beratung
124	Bauüberwachung
125	Immissionsschutz
129	Zentrale Dienste Bauen, Denkmal, Submissionen
131	Wohnungsbauförderung
<u>4.4</u>	<u>Abteilung - Tiefbau</u>
135	Wasserrechtliche Bescheide
136	Allgemeine Gewässeraufsicht
138	Gewässer
141	Bauvorbereitung
142	Bauausführung
143	Straßenunterhaltung/-verwaltung
156	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
<u>4.5</u>	<u>Abteilung - Umwelt</u>
147	Abfallwirtschaft und Bodenschutz
150	Breitbandausbau und Mobilfunkkoordination
151	Landschaftspflegemaßnahmen
152	Naturschutzrechtliche Entscheidungen
153	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
157	Mobilität
158	Kreisplanung

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung
Produkt-Nr Bezeichnung

<u>5.0</u>	<u>Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw</u>
800	Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw
<u>5.1</u>	<u>Abteilung - Steuerung und Zentrale Leistungen</u>
188	Steuerung
<u>5.2</u>	<u>Abteilung - Arbeit</u>
189	Arbeit
<u>5.3</u>	<u>Abteilung - Ausbildung und Gesundheitsförderung</u>
190	Arbeit und Ausbildung (bis 2025)
<u>5.4</u>	<u>Abteilung - Leistungen</u>
191	Materielle Hilfen - kommunale Leistungen
192	Materielle Hilfen - Bundesleistungen
193	Bildung und Teilhabe

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung
Produkt-Nr Bezeichnung

6.0 **Leiter/in Dezernat 6**

820 Leiter/in Dezernat 6 einschl. Vorzimmer usw

6.1 **Abteilung - Ordnung**

045 Ordnungs-, Gewerbe- und Personenstandsangelegenheiten

047 Jagd- und Fischereiangelegenheiten

048 Ausländerangelegenheiten, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeitsfeststellungen

6.2 **Abteilung - Gesundheit**

198 Gesundheitsförderung und Digitalisierung

199 Kinder- und Jugendgesundheit

201 Sozialpsychiatrische Hilfen

203 Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Badewasser- und Hygieneü

204 Hygiene- und Umweltmedizin (bis 2024)

205 Trinkwasser und Umwelthygiene

206 Berufe und Einrichtungen im Gesundheitswesen

208 Amts- und gerichtsärztl. Gutachten, Stellungnahmen

6.3 **Abteilung - Bevölkerungsschutz**

050 Rettungsdienst

052 Brandschutz

054 Katastrophenschutz

Übersicht**Produkt-Nr. Bezeichnung des Produktes**

003	Organisationsberatung, -unterstützung, Controlling
004	Informationstechnologien (IT)
006	Zentrale Dienste
007	Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren
008	Partnerschaft Valmiera
009	Sitzungsdienst
011	Wahlen
012	Kommunalaufsicht und Betreuung der Mitgleidschaften
014	Kreisarchiv
015	Kultur- und Heimatpflege
017	Personalwesen
018	Erstattungshaushalt Personal
020	Gleichstellung für Frau und Mann
023	Arbeits- und Gesundheitsschutz
025	Revision und Datenschutz
028	Technisches Gebäudemanagement (TGM)
029	Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)
030	Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)
031	Haushaltssteuerung
032	Haushaltsausgleich
038	Kreiskasse
042	Rechtsberatung und -vertretung
045	Ordnungs-, Gewerbe- und Personenstandsangelegenheiten
047	Jagd- und Fischereiangelegenheiten
048	Ausländerangelegenheiten, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeitsfeststellungen
050	Rettungsdienst
052	Brandschutz
054	Katastrophenschutz
056	Fahrzeugzulassungen und Halterpflichten
059	Verkehrslenkung und -sicherheit
062	Fahrerlaubnisse und Fahrschulen
066	Tiergesundheit
069	Tierschutz
072	Schlacht tier- und Fleischuntersuchung
074	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung
110	Erhebung von Geobasisdaten
112	Führung des Liegenschaftskatasters
113	Bereitstellung von Geobasisdaten
114	Geodatenmanagement (GDM)
115	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)
118	Immobilienwerte
119	Statistikstelle
120	Baugenehmigungen und Beratung
124	Bauüberwachung
125	Immissionsschutz
129	Zentrale Dienste Bauen, Denkmal, Submissionen
131	Wohnungsbauförderung
135	Wasserrechtliche Bescheide
136	Allgemeine Gewässeraufsicht

Übersicht**Produkt-Nr. Bezeichnung des Produktes**

138	Gewässer
141	Bauvorbereitung
142	Bauausführung
143	Straßenunterhaltung/-verwaltung
147	Abfallwirtschaft und Bodenschutz
150	Breitbandausbau und Mobilfunkkoordination
151	Landschaftspflegemaßnahmen
152	Naturschutzrechtliche Entscheidungen
153	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
154	Wirtschaftsförderung
156	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
157	Mobilität
158	Kreisplanung
159	Polizeiverwaltung
160	Schulamt für den Kreis Gütersloh
161	Schulverwaltung/Schulentwicklungsplanung
162	Kreisgymnasium Halle (Westf.)
163	Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule
164	Reckenberg-Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück
165	Ems-Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück
166	Berufskolleg Halle (Westf.)
167	Michaelis-Schule in Gütersloh
168	Regenbogenschule in Gütersloh
169	Erich Kästner-Schule Harsewinkel
170	Hermann-Hesse-Schule in Gütersloh
171	Kreismedienzentrum (bis 2024)
172	Sportförderung
173	Bildungs- und Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst
174	Schule im FiLB in Gütersloh
175	Bildungsmanagement, Bildungsbüro und Medienzentrum
176	Paul-Maar-Schule in Rietberg
177	Hundertwasser-Schule in Gütersloh
179	Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfen zur Gesundheit
180	Betreuungsstelle
181	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
182	Heimaufsicht
183	Hilfen bei Behinderung
184	Ausbildungsförderung
185	Grundsicherung nach dem SGB XII
186	Schwerbehindertenangelegenheiten
188	Steuerung
189	Arbeit
190	Arbeit und Ausbildung (bis 2025)
191	Materielle Hilfen - kommunale Leistungen
192	Materielle Hilfen - Bundesleistungen
193	Bildung und Teilhabe
198	Gesundheitsförderung und Digitalisierung
199	Kinder- und Jugendgesundheit
201	Sozialpsychiatrische Beratung
203	Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Badewasser- und Hygieneüberwachung
204	Hygiene- und Umweltmedizin (bis 2024)
205	Trinkwasser und Umwelthygiene
206	Berufe und Einrichtungen im Gesundheitswesen
208	Amts- und gerichtsärztl. Gutachten, Stellungnahmen

Übersicht

Produkt-Nr.	Bezeichnung des Produktes
237	Bernsteinschule Halle (Westf.)
238	Martinschule in Rietberg
239	Mosaikschule in Gütersloh
240	Wiesenschule in Rietberg
241	Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh
242	Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh
243	Kopernikusschule
244	Kommunales Integrationszentrum
245	Kommunale Koordination Übergang Schule-Beruf
250	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
351	Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz
352	Familienförderung und Beratungsangebote
353	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
355	Familienunterstützende Hilfen
356	Hilfen außerhalb der Familie
357	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
358	Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld
600	Verrechnung Personalkostenzuschläge
601	Raumkostenverrechnung
602	Versicherungsleistungsverrechnung
603	Altersteilzeitrückstellungen
700	Politische Gremien des Kreises
701	Landrätin einschl. Vorzimmer usw.
709	Personalrat
720	Leiter/in Dezernat 1 einschl. Vorzimmer usw.
740	Leiter/in Dezernat 2 einschl. Vorzimmer usw.
760	Leiter/in Dezernat 3 einschl. Vorzimmer usw.
780	Leiter/in Dezernat 4 einschl. Vorzimmer usw.
800	Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw.
820	Leiter/in Dezernat 6 einschl. Vorzimmer usw.

VORBERICHT

ZUM

HAUSHALTSPLANENTWURF DES KREISES GÜTERSLOH

FÜR DAS

HAUSHALTSJAHR 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage für den Haushaltsplanentwurf 2026	21
2. Haushaltsvolumen Ergebnisplan, wesentliche Zielsetzung	22
3. Kreisumlagen	24
4. Entwicklung der allgemeinen Kreisumlage	26
5. Kommunaler Finanzausgleich 2026 mit Schlüsselzuweisungen und Landschaftsumlage und Schulpauschalen	26
6. Entwicklung Eigenkapital	31
7. Haushaltsanalyse und Kennzahlen	33
8. Gesamtergebnisplan	34
9. Entwicklung wesentlicher Erträge	36
9.1 Entwicklung wesentlicher Erträge - Kreisumlage	37
9.2 Entwicklung wesentlicher Erträge - Schlüsselzuweisungen	38
9.3 Entwicklung wesentlicher Erträge - Leistungsentgelte	39
9.4 Entwicklung wesentlicher Erträge - Kostenerstattungen und Kostenumlagen	40
10. Entwicklung wesentlicher Aufwendungen	41
10.1 Entwicklung wesentlicher Aufwendungen - Personal- und Versorgungsaufwendungen	42
10.2 Entwicklung wesentlicher Aufwendungen - Landschaftsumlage	43
10.3 Entwicklung wesentlicher Aufwendungen - Transferaufwendungen (ohne Landschaftsumlage)	44
10.4 Entwicklung wesentlicher Aufwendungen – Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46
11. Entwicklung sowie Chancen- und Risikobetrachtung wesentlicher Aufgabenbereiche	47
11.1 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II	47
11.2 Bildung und Teilhabe	47
11.3 Soziales	49
11.4 Personalkosten und Pensionsrückstellungen allgemeiner Haushalt, Stellenplan	51
11.5 ÖPNV	53
11.6 Abteilung Bildung (ohne die Schulen in der differenzierten Kreisumlage)	53
11.7 Entwicklung der Schulumlagen	54
11.8 EDV	55
11.9 Andere Aufgabenbereiche	55
11.10 Entwicklung der Jugendhilfeumlage	55
11.11 Offene Aspekte	57
12. Finanzplan	58
13. Wesentliche Ein-und Auszahlungen	59
14. Wesentliche Investitionen	60
15. Wesentliche Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen	61
16. Verschuldung	61
17. Vermögen	63
18. Gegenüberstellung Anlagevermögen und Verschuldung aus Investitionen	64
19. Entwicklung der Verbindlichkeiten	65
20. Entwicklung der Zinsbelastung	66
21. Verpflichtung aus Bürgschaften	66
22. Wesentliche haushaltswirtschaftliche Belastung aus (un)mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen	66

VORBERICHT

ZUM HAUSHALTSPLANENTWURF DES KREISES GÜTERSLOH FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2026

Dem Haushaltsplan ist nach der Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) ein Vorbericht beizufügen. Der Vorbericht gibt einen Überblick über die Eckpunkte der Haushaltsplanung 2026. Zudem enthält der Vorbericht die wesentliche Zielsetzung der Planung für die dem originären Planungsjahr (2026) folgenden 3 Jahre (mittelfristige Finanzplanung).

1. Ausgangslage für den Haushaltsplanentwurf 2026

Die Situation der Kommunalfinanzen ist nach Darstellung des Landkreistages NRW (LKT) weiterhin geprägt durch strukturelle Defizite in Rekordhöhe. Im Jahr 2024 verzeichneten die Gemeinden und Gemeindeverbände in Deutschland ein Finanzierungsdefizit von 24,8 Mrd. € - der höchste Fehlbetrag seit der deutschen Vereinigung. Nach der Haushaltsprognose der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände vom 12.06.2025 für das Jahr 2025 und die Folgejahre bis 2028 sei mit einer Verschlechterung des kommunalen Finanzierungssaldos auf -30,9 Mrd. € in 2025 zu rechnen, dass bis 2028 auf -36,1 Mrd. € aufwachsen werde.

Die Ursache für die ausgeprägte Schieflage der kommunalen Haushalte sei nicht nur die stagnierende Wirtschaftsentwicklung in Deutschland in den zurückliegenden beiden Jahren. Verantwortlich für die außergewöhnlich hohe Deckungslücke in den kommunalen Haushalten sei vor allem eine hohe Ausgabendynamik, die den vorhandenen Einnahmezuwachs deutlich übertreffe. Die Ausgaben der kommunalen Kern- und Extrahaushalte stiegen in 2024 mit 12,6 % gegenüber dem Jahr 2023 deutlich stärker als die Einnahmen, die um 7,6 % zunahmen.

Insbesondere die Sozialleistungen erwiesen sich als wesentlicher Ausgabentreiber: Insgesamt beliefen sich die kommunalen Ausgaben in diesem Bereich auf 84,5 Mrd. € - ein Anstieg um 11,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Wesentliche Gründe waren die zum 01.01.2024 gestiegenen Regelsätze der Sozialhilfe. Die Ausgaben für Sozialhilfe nach dem SGB XII stiegen um 14,8 % auf 20,2 Mrd. €, die Ausgaben zur Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII um 17,1 % auf 18,3 Mrd. €. Für Eingliederungshilfen nach dem SGB IX wurden 22,7 Mrd. € aufgewendet – ein Anstieg um 13,6 %. Die Ausgaben für die Hilfe zur Pflege in Höhe von 5,28 Mrd. € (+17,7 %) und für die Hilfe zur Gesundheit in Höhe von 1,17 Mrd. € (+26,5 %) seien überproportional angestiegen. Im Vergleich dazu moderat angestiegen seien die Kosten der Unterkunft und Heizung. Diese stiegen um 4,4 % auf 15,4 Mrd. €. Darüber hinaus erhöhten sich die Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz leicht auf 3,8 Mrd. €. Inhaltlich werden die genannten Sozialaufgaben bundesrechtlich geregelt, während deren Ausführung ja nach landesrechtlicher Regelung der kommunalen Ebene obliegt, wobei die Regelzuständigkeit bei den Kreisen und kreisfreien Städte liegt.

Neben den Sozialaufwendungen stiegen auch die Personalaufwendungen der kommunalen Kernhaushalte deutlich um 8,9 % auf 88,1 Mrd. €.

Insgesamt konstatiert der LKT, dass die aktuelle Situation weiterhin von vielen Unwägbarkeiten gekennzeichnet sei, wodurch vor allem in der mittleren Frist nicht unerhebliche Prognoseunsicherheiten bestehen. Insbesondere sei die weitere konjunkturelle Entwicklung entscheidend. Darüber hinaus sei mit Unsicherheit behaftet, wie sich die Investitionen aus dem Infrastruktursondervermögen konkret auf das zukünftige wirtschaftliche Wachstum auswirken werden. Daneben könnten sich insbesondere aus Steuerrechtsänderungen, die im Schätzzeitpunkt Mai 2025 gesetzlich noch nicht umgesetzt waren, nicht unerhebliche Unwägbarkeiten ergeben, die zu zusätzlichen Steuermindereinnahmen führen, was vor allem durch das Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland ausgelöst werden könnte. Die darin enthaltenen steuerlichen Entlastungsmaßnahmen (u. a. steuerliche Verbesserungen von Abschreibungsbedingungen) sind von den Ländern und Kommunen über Steuermindereinnahmen mitzufinanzieren. Für die NRW-Kommunen ergeben sich aus diesem Gesetz auf Basis eine Grobschätzung Steuermindereinnahmen von rd. 55 Mio. € im Jahr 2025, rd. 361 Mio. € im Jahr 2026, rd. 850 Mio. € im Jahr 2027, rd. 1.100 Mio. € im Jahr 2028 und rd. 657 Mio. € im Jahr 2029.

Um die Handlungsfähigkeit der öffentlichen Haushalte zu sichern, haben sich Bund und Länder darauf verständigt, dass der Bund die aus dem Gesetz zu erwartenden Steuerausfälle der Kommunen vollständig übernimmt – befristet bis 2029. Die Entlastung der Kommunen soll über eine entsprechende Aufstockung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer erfolgen.

Die schwierigen Rahmenbedingungen, die sich tendenziell auch im von den Aufgaben der sozialen Sicherung sehr stark geprägten Kreishaushalt widerspiegeln, haben dazu geführt, die Kreishaushalte 2024 und 2025 mit einer für die (Eigenkapital-) Verhältnisse des Kreises Gütersloh hohen Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu stützen, um den Mehrbedarf an Kreisumlage dadurch zu begrenzen und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden damit soweit wie möglich zu entlasten. Damit ist aber auch der Aufbau von defizitären Haushaltsstrukturen verbunden und führt zu immanenten Vorbelastungen des jeweiligen Folgejahres, da die Verfügbarkeit der Ausgleichsrücklage begrenzt ist und strukturelle Veränderungen im Leistungsaufbau des Kreises mit rd. 75 % Transferkostenanteil an den ordentlichen Aufwendungen nicht absehbar sind. Insofern muss auch die Gestaltung des Haushaltsplanentwurfs 2026 von einer Abflachung der defizitären Strukturen des Haushaltes 2025 ausgehen und trägt damit an dieser Stelle unabhängig von der erwarteten Entwicklung der Erträge und Aufwendungen für die Leistungserbringung Mehrbelastungen in den Haushalt 2026 hinein.

2. Haushaltsvolumen Ergebnisplan, wesentliche Zielsetzung

Der Haushaltsplanentwurf 2026 weist Erträge in Höhe von 871,92 Mio. €

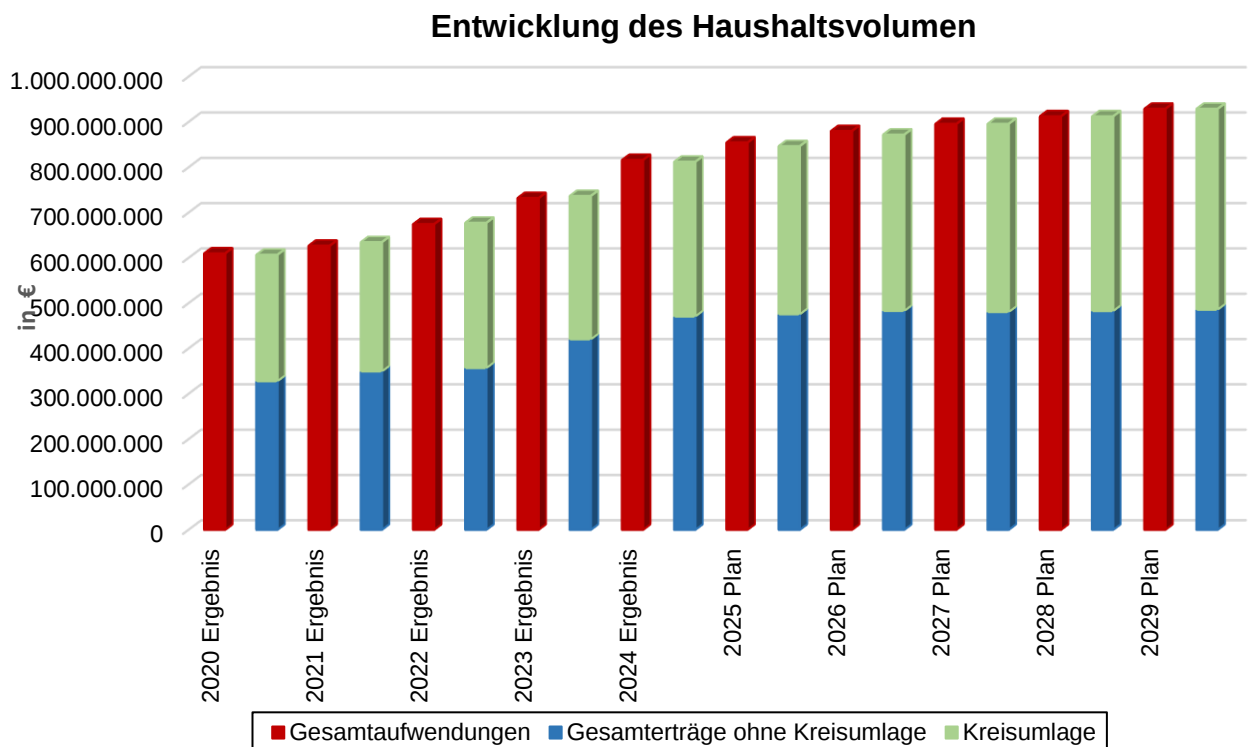
und Aufwendungen in Höhe von 879,87 Mio. €

auf.

Insofern wird der Haushalt 2026 über die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von

7,95 Mio. €

ausgeglichen.



Mit den im Haushalt 2026 vorgesehenen Mitteln sollen neben den gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben des Kreises, die in den einzelnen Teilplänen, Produkten des Haushaltes differenziert dargestellt sind, im Sinne von § 7 Abs. 2 Nr. 1 KomHVO insbesondere die nachstehenden Ziele und Strategien in 2026 verfolgt werden. Diese Ziele haben sich gegenüber dem Haushalt 2025 nicht wesentlich verändert, sondern sollen weiter ausgebaut (Digitalisierung) bzw. grundsätzlich weiterverfolgt werden.

Digitalisierung

Die Anstrengungen im Bereich der Digitalisierung und der darauf abgestimmten Prozessoptimierung werden fortgesetzt, um den Grad der Technisierung von Verwaltungsvorgängen zu erhöhen und so unter anderem schnellere Bearbeitungszeiten, einen verringerten Personaleinsatz und eine weitgehend zeit- und ortsunabhängige Beantragung von Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie Aufgabenerledigung für die Mitarbeitenden zu erreichen.

Die Optimierung von Antragsprozessen in digitaler Form dient der Kundenzufriedenheit und ist Voraussetzung, um durch Prozessoptimierung und Automatisierung die Produktivität und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung zu steigern. Insofern soll die Prozessoptimierung auch dadurch gekennzeichnet sein, bürokratische Hürden für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Mitarbeitenden zu reduzieren bzw. so weit wie möglich zu minimieren.

Auf der anderen Seite führt die zunehmende technische Durchdringung dazu, dass Ausfallzeiten von wesentlichen Systemen zu erheblichen Verzögerungen, Reputationsverlusten oder ggf. finanziellen Schäden führen können. Darüber hinaus wachsen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung auch die Herausforderungen im Bereich der Informationssicherheit, um dem erhöhten Risiko für Informationssicherheitsvorfälle und Cyberangriffe.

Wesentlicher Faktor für das Gelingen der Digitalisierung ist die Information der Bürgerinnen und Bürger und die Umsetzung von Transaktionsmöglichkeiten sowie die Einbindung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Kreisverwaltung wird ihre Aktivitäten zur digitalen Transformation weiter fortsetzen und ausbauen. Dabei werden die Chancen und Risiken neuer technischer Entwicklungen wie der Künstlichen Intelligenz einbezogen.

Kundenzufriedenheit

Die Digitalisierung von Prozessen soll einen Beitrag zum weiteren Ausbau der Kundenorientierung des Kreises darstellen. Unabhängig vom Gesichtspunkt der digitalen Prozesstransformation bleibt die Kundenzufriedenheit ein wichtiges Ziel, das mit der Aufgabenerledigung erreicht werden soll. Beispielhaft seien die Wartezeiten von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort oder die Bearbeitungszeit von Verwaltungsverfahren bis zur Entscheidungsfindung genannt.

Wirtschaft / Arbeitsplätze

Vor dem Hintergrund der sich ändernden Rahmenbedingungen für Unternehmen und zu erwartenden großen strukturellen Herausforderungen hat die Kreispolitik ein umfassendes Konzept zur Schaffung neuer und Erhaltung bestehender Arbeitsplätze beschlossen. Das Konzept sieht vier mögliche Ansatzpunkte vor, die jeweils auf bereits bestehende Aktivitäten und Handlungsfelder der pro Wirtschaft GT einzahlen: „Gründungen initiieren und fördern“, „Wachstum von Bestandsunternehmen initiieren und fördern“, „systematisch Fördermittel akquirieren“ sowie „Cluster entwickeln als strukturpolitischen Ansatz“, die jeweils als mit einem Vollzeitäquivalent hinterlegt sind.

Das Konzept wurde dahingehend umgesetzt, dass von den vier zusätzlichen Personalstellen drei besetzt wurden und zwar in den Bereichen:

- Existenzgründungsberatung und -förderung

- Wachstum von Bestandsunternehmen fördern mit dem Themenschwerpunkt Transformation und Nachhaltigkeit
- Ansatz der Fördermittelakquise mit dem Schwerpunkt der Beratung und Begleitung von kommunalen Trägern bei Förderprojekten

Die Aufgaben, Dienstleistungen und Formate der jeweiligen Stellen wurden 2022 profiliert und befinden sich in der laufenden Umsetzung.

Im Jahr 2023 wurde der Ansatz „Cluster entwickeln als strukturpolitischen Ansatz“ auf das Thema biobasierte Werkstoffe ausgerichtet. Dabei steht der Ersatz fossiler Materialien durch biobasierte Materialien in verschiedenen industriellen Anwendungsbereichen im Fokus. Die Netzwerkkoordination wird durch ein externes Projektbüro umgesetzt, das über einen Vergabeprozess ausgewählt und für 2024 bis 2027 beauftragt wurde.

Infrastruktur

Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur wird angestrebt, innerhalb der nächsten 10 Jahre 80 % der Kreisstraßen mindestens in Qualitätsstufe 3 und 100 % der Radwege in Qualitätsstufe 2,5 und besser zu bringen. Dazu sind jährlich im Durchschnitt 2,2 km Straße und 4,9 km Radweg zusätzlich zu sanieren und insofern ist es erforderlich, die zur Verfügung stehenden Ressourcen sowohl finanziell als auch personell bereitzustellen.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs ist es erforderlich geworden, pädagogische und bauliche Rahmenbedingungen als Basis für die weiteren Betrachtungen festzulegen (vgl. DS-Nr. 6387). U. a. sind auch Sanierungen und Neubauten geplant, so dass daraus erhebliche finanzielle Belastungen resultieren werden.

Die infrastrukturelle Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes wurde bereits grundsätzlich eingeleitet und stellt in den kommenden Jahren ebenfalls eine große finanzielle Herausforderung dar.

3. Kreisumlagen

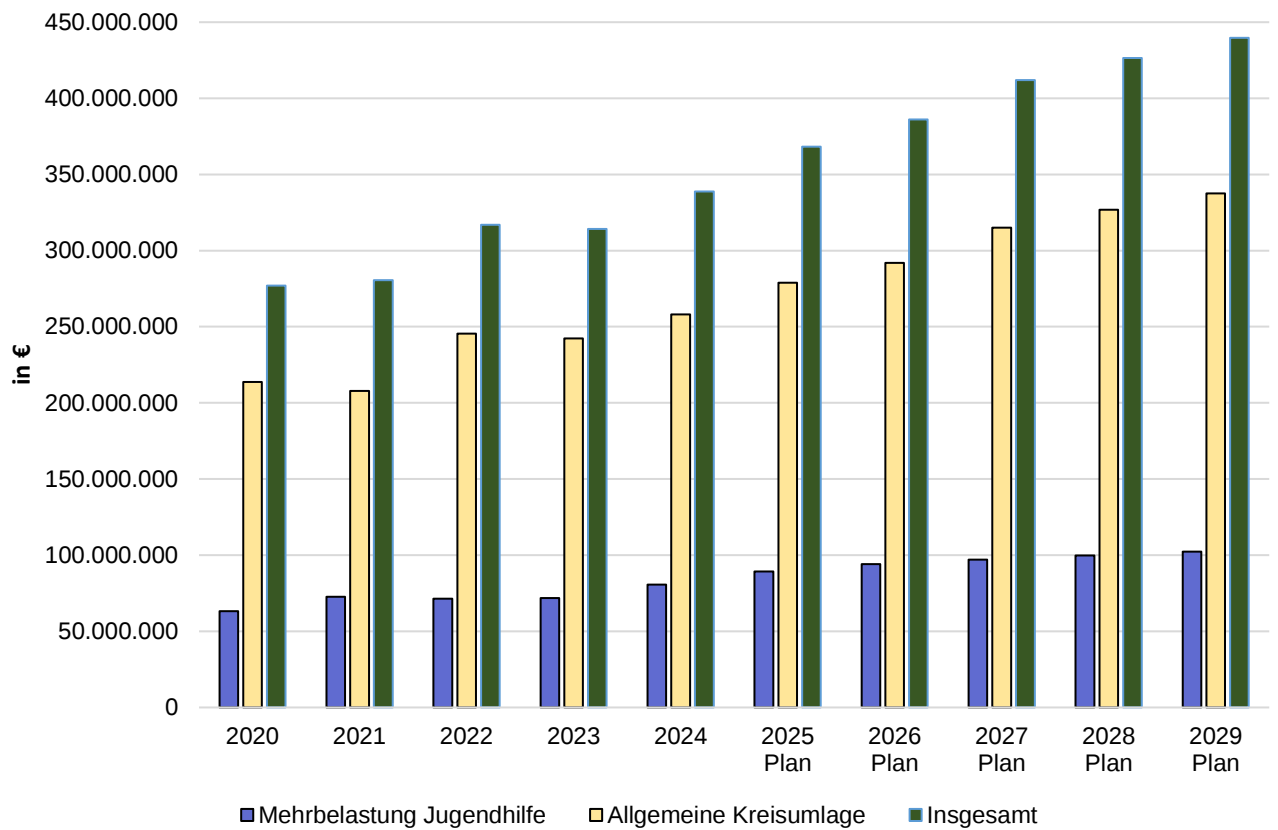
	2025 Mio. €	2026 Mio. €	Abweichung Mio. €
Allgemeine Kreisumlage	278,9	292,0	13,1
Jugendhilfeumlage	89,3	94,0	4,7
Schulumlagen	2,5	2,6	0,1

Der Haushaltsplanentwurf 2026 weist eine **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von 7,95 Mio. €** (- 0,15 Mio. €) auf.

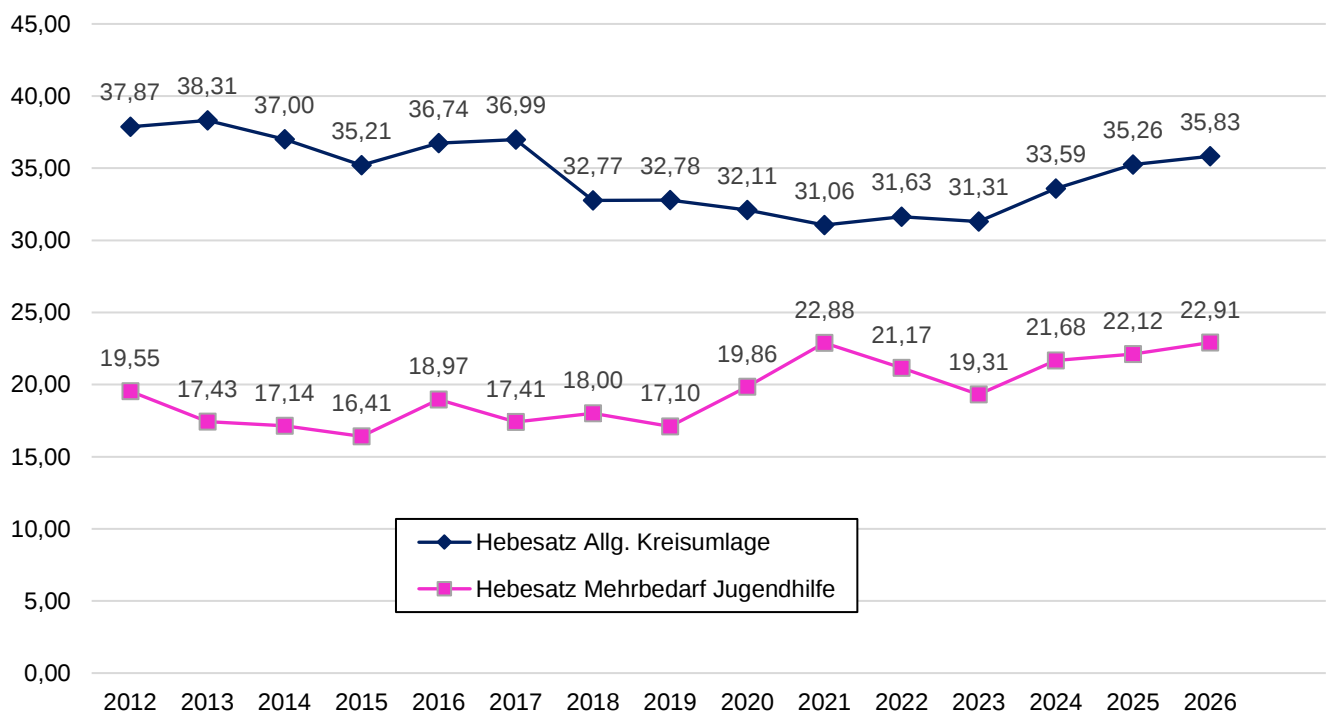
Die Hebesatzgestaltung der Kreisumlagen auf Basis der erwarteten Umlagegrundlagen 2025 fällt folgendermaßen aus:

	2025	2026	Abweichung
Allgemeine Kreisumlage	35,26 %	35,83 %	+0,57 %-Punkte
Jugendhilfeumlage	22,12 %	22,91 %	+0,79 %-Punkte

Übersicht über die Entwicklung der Kreisumlage



Übersicht über die Entwicklung der Hebesätze



4. Entwicklung der allgemeinen Kreisumlage

Die wesentlichen Ursachen für die v.g. Entwicklung der allgemeinen Kreisumlage 2026 lassen sich wie folgt darstellen:

	Veränderung gegenüber 2025 Mio. € (-) Verbesserung; (+) Verschlechterung
Finanzausgleich mit LWL-Umlage	3,9
Geringere Inanspruchnahme Ausgleichsrücklage	0,1
Soziales (insbesondere Hilfe zur Pflege)	4,7
Bildung (insb. Schülerbeförderung)	1,2
CUIG-Auflösung	0,5
Zinsaufwand	0,4
Abschreibungen	0,5
Personalaufwand	0,1
EDV	0,9
ÖPNV	0,6
Sonstige saldiert	0,2
Insgesamt	13,1

5. Kommunalen Finanzausgleich 2026 mit Schlüsselzuweisungen und Landschaftsumlage und Schulpauschalen

Die Veranschlagung der Positionen im Kreishaushalt, die mit dem kommunalen Finanzausgleich 2026 korrespondieren, beruht auf der sogenannten Modellrechnung des Landes.

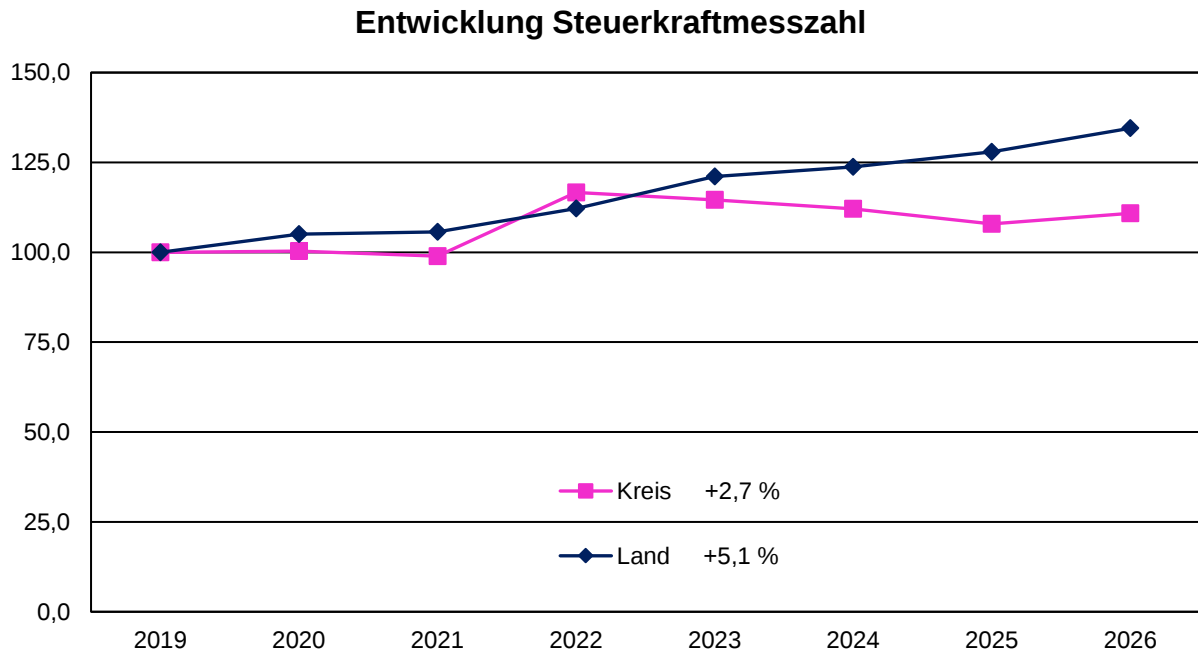
Nach der Modellrechnung ergibt sich an dieser Stelle zunächst folgendes Bild für den Haushaltsplanentwurf 2026:

	2025 Mio. €	2026 Mio. €	Abweichung Mio. €
Kreisschlüsselzuweisungen	32,40	39,18	6,78
Landschaftsumlage	147,39	157,59	10,20
Haushaltsbelastung insgesamt	114,99	118,41	3,42

Die Kernaussage zum GFG 2026 kann sicherlich so getroffen werden, dass sich die gemeindliche Steuerkraft im Kreis Gütersloh erneut deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts bewegt. Im Kreis Gütersloh ist ein Steuerkraftwachstum von + 2,72 % zu verzeichnen. Der Landesdurchschnitt weist dagegen ein Wachstum von + 5,15 % auf. Der kreisangehörige Raum steht hier sogar noch etwas besser da (+ 6,67 %). Die Entwicklung innerhalb des Kreises Gütersloh fällt unterschiedlich aus. Wachstumsraten von fast 16 % auf der einen Seite stehen Minusentwicklungen von rd. 34 % gegenüber.

	2025 €	2026 €	Abweichung €	%
Kreis Gütersloh:	716.543.562,56	736.009.653,04	+19.466.090,48	+2,72 %
NRW:	30.491.797.137,71	32.061.226.222,72	+1.569.429.085,01	+5,15 %

In der Langzeitbetrachtung stellt sich die Entwicklung der Steuerkraftmesszahl der Gemeinden im Kreis Gütersloh im Vergleich zum Land NRW seit 2019 wie folgt dar:



Die Einordnung der Steuerkraftmesszahl auf Basis der Daten der Arbeitskreisrechnung im GFG 2026 pro Einwohner der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh innerhalb NRW stellt sich wie folgt dar:

		Maß- geblicher Bevölkerungs- wert für den Hauptansatz 31.12.2024	Steuerkraft- messzahl (Arbeitskreisrechnung)	StKrMZ / EW
1	Kreis Mettmann	492.169,00	1.254.720.102,14	2.549,4
2	Kreis Olpe	133.968,67	317.173.812,34	2.367,5
3	Kreis Gütersloh	369.569,67	735.729.146,82	1.990,8
4	Kreis Soest	304.667,33	606.310.012,13	1.990,1
5	Rhein-Kreis Neuss	459.141,33	870.126.531,48	1.895,1
6	Hochsauerlandkreis	262.258,67	490.085.584,32	1.868,7
7	Kreis Borken	382.205,67	713.575.999,59	1.867,0
8	Kreis Siegen-Wittgenstein	276.291,33	498.042.738,48	1.802,6
9	Kreis Steinfurt	456.081,67	774.199.374,74	1.697,5
10	Rhein-Erft-Kreis	480.721,33	801.727.684,68	1.667,8
11	Märkischer Kreis	410.120,33	679.592.287,34	1.657,1
12	Oberbergischer Kreis	275.693,67	456.192.767,48	1.654,7
13	Kreis Paderborn	316.394,33	522.573.775,66	1.651,7
14	Kreis Minden-Lübbecke	320.593,33	527.160.196,83	1.644,3
15	Kreis Viersen	300.681,67	493.750.690,04	1.642,1
16	Kreis Coesfeld	228.061,00	370.209.231,08	1.623,3
17	Kreis Warendorf	283.659,33	458.968.996,38	1.618,0

18	Rheinisch-Bergischer Kreis	286.230,00	462.235.071,77	1.614,9
19	Ennepe-Ruhr-Kreis	321.475,67	509.626.400,67	1.585,3
20	Rhein-Sieg-Kreis	608.960,00	964.500.725,02	1.583,8
21	Kreis Herford	254.730,00	398.921.317,87	1.566,1
22	Kreis Unna	397.756,67	607.225.963,82	1.526,6
23	Kreis Kleve	322.967,67	481.028.672,73	1.489,4
24	Kreis Wesel	463.788,33	683.895.790,18	1.474,6
25	Kreis Lippe	349.801,00	513.291.306,03	1.467,4
26	Städteregion Aachen	319.740,00	468.815.788,33	1.466,2
27	Kreis Düren	279.285,00	402.016.211,04	1.439,4
28	Kreis Euskirchen	202.707,33	285.284.954,16	1.407,4
29	Kreis Höxter	140.984,67	195.203.324,05	1.384,6
30	Kreis Heinsberg	264.113,00	362.143.539,17	1.371,2
31	Kreis Recklinghausen	624.611,00	785.206.662,04	1.257,1

Die Mechanismen des Finanzausgleichs greifen bei den Kommunen, die sich bereits in der Vergangenheit unterhalb oder im Nahbereich der Abundanzschwelle bewegt haben. Insofern fließen an die Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh insgesamt rd. 78,8 Mio. € Schlüsselzuweisungen (+ 4,35 Mio. € gegenüber 2025). Die Umlagekraft des Kreises, die sich aus der gemeindlichen Steuerkraft und den gemeindlichen Schlüsselzuweisungen speist, entwickelt sich aber dennoch mit + 3,01 % ebenso unterhalb des Landesdurchschnitts, der bei 5,60 % liegt. Folglich kann auch die Kreisverwaltung bei den Landesschlüsselzuweisungen rd. 6,78 Mio. € Mehrerträge verzeichnen.

Die zuvor geschilderten Entwicklungen bei der gemeindlichen Steuerkraft, bei den gemeindlichen Schlüsselzuweisungen sowie bei den Kreisschlüsselzuweisungen fließen in die Umlagekraft zur Bemessung der Landschaftsumlage ein.

Der LWL hat in seinem Doppelhaushalt 2025/2026 für das Haushaltsjahr 2026 einen Hebesatz zur Landschaftsumlage von 18,45 % vorgesehen.

Auf Basis der Umlagegrundlagen nach der Modellkreisrechnung würde der LWL mit dem v. g. Hebesatz sogenannte Mitnahmeeffekte von rd. 133 Mio. € (bereinigt um geringere Schlüsselzuweisungen als geplant) erzielen. Unter Federführung des Kreises Gütersloh haben die Kreise in OWL und die Stadt Bielefeld den LWL insofern aufgefordert, die zu erwartenden Verbesserungen bei der Landschaftsumlage an die Mitgliedskörperschaften weiterzugeben.

Die saldierte Verbesserung (unter Berücksichtigung, dass sich alle anderen Ansätze im LWL-Haushalt 2026 wie geplant entwickeln) könnte zu einer Hebesatzsenkung von rd. 0,67 %-Punkten auf dann 17,78 % für das Haushaltsjahr 2026 führen. Bei diesem Hebesatz läge die Zahllast des Kreises Gütersloh bei rd. 151,9 Mio. Die Mehrbelastung gegenüber dem Vorjahr würde rd. 4,5 Mio. € betragen, so dass die aktuell veranschlagte Mehrbelastung von 10,2 Mio. € um rd. 5,7 Mio. € reduziert werden könnte.

Der LWL hat mit Schreiben vom 06.10.2025 mitgeteilt, dass dort derzeit geprüft werde, ob der sich zeigende Hebesatzeffekt für 2026 durch eine Reduzierung des Hebesatzes neutralisiert bzw. vermindert werden könne. Dazu wolle man das Ergebnis des Haushaltes 2024, die weitere Entwicklung des Haushaltsjahres 2025 und das Ergebnis der Modellrechnung zum GFG 2026 berücksichtigen. Zudem seien aus Sicht des LWL Risiken für das Haushaltsjahr 2026 weiter zu analysieren.

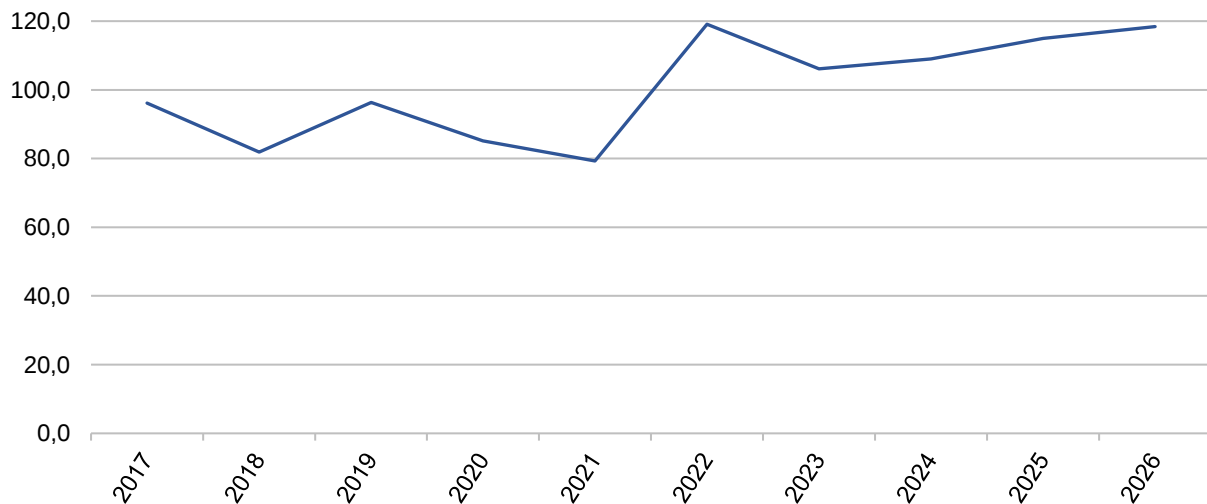
Ein Teil der Schlüsselzuweisungen wird entlastend in die Kalkulation der differenzierten Schulumlagen einbezogen. Insofern ergibt sich die bei Ziffer 4 aufgeführte Netto-Belastung von 3,9 Mio. € aus dem Finanzausgleich.

Bei der Betrachtung des Deckungsbedarfs aus dem Saldo Schlüsselzuweisungen und Landschaftsumlage ergibt sich in der Betrachtung seit 2017 folgendes Bild:

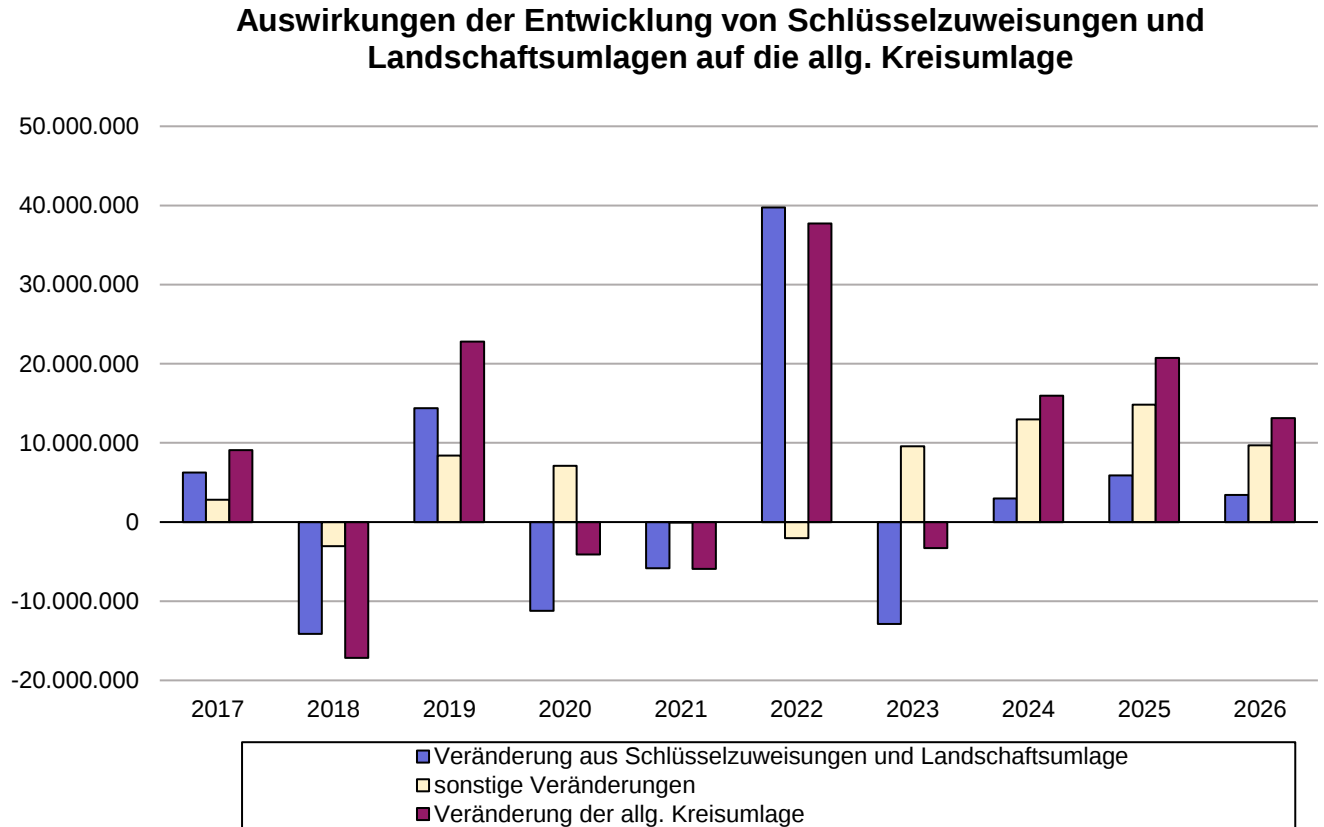
Haushaltsjahr	Landschafts- umlage	Schlüsselzu- weisungen	Deckungsbedarf durch Kreisumlage
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
2017	100,1	4,0	96,0
2018	97,7	15,8	81,9
2019	100,9	4,6	96,3
2020	103,6	18,5	85,1
2021	106,5	27,2	79,3
2022	120,2	1,1	119,1
2023	129,0	22,9	106,1
2024	138,4	29,4	109,0
2025	147,4	32,4	115,0
2026	157,6	39,2	118,4

Grafisch stellt sich der Verlauf des Deckungsbedarfs aus dem Saldo von Schlüsselzuweisungen und Landschaftsumlage in Mio. € durch die Kreisumlage seit 2016 wie folgt dar:

Deckungsbedarf durch die Kreisumlage



Die Auswirkungen der Entwicklung von Schlüsselzuweisungen und Landschaftsumlagen auf die allgemeine Kreisumlage stellt sich grafisch seit 2017 wie folgt dar:



Die Präsenz der im Wesentlichen aus der Steuerkraft der kreisangehörigen Städte und Gemeinden resultierenden Finanzausgleichsveränderungen (Schlüsselzuweisungen und Landschaftsumlage – blaue Säule) ist im Rahmen der Gesamtveränderungen 2026 zwar weiter ausgeprägt. Sie hat aber ihre insbesondere im Haushaltsjahr 2022 gezeigte Dominanz verloren. Das hebt zum einen den Anstieg der Kostenintensität der anderen Haushaltsbereiche (vgl. oben unter Ziffer 4) hervor. Daneben spiegelt sich hierin aber auch die jetzt seit mehreren Jahren zu beobachtende unterdurchschnittliche Steuerkraftentwicklung im Kreis Gütersloh gegenüber dem Landesdurchschnitt wieder (vgl. dazu Ziffer 5).

6. Entwicklung Eigenkapital

Unter Berücksichtigung der vom Kreistag des Kreises Gütersloh festgestellten Jahresabschlüsse weist das Eigenkapital seit 2020 folgende Entwicklung auf:

	Ergebnisse in €				
	2020	2021	2022	2023	2024
Allgemeine Rücklage	25.231.671	22.525.002	22.448.658	22.517.373	22.648.163
Sonderrücklage	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Ausgleichsrücklage	10.184.031	7.151.162	14.955.434	17.991.634	22.681.797
	36.415.701	30.676.164	38.404.093	41.509.008	46.329.961
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-3.032.868	7.804.272	3.036.200	4.690.163	-3.942.980
	-6,79%	25,44%	7,91%	11,30%	-8,51%
davon Veränderung Ausgleichsrücklage	-3.032.868	7.804.272	3.036.200	4.690.163	-3.942.980
davon Veränderung Allgemeine Rücklage	0	0	0	0	0
Sonstige EK Auswirkung	-2.706.669	-76.344	68.715	130.790	-525.872
Gesamtes Eigenkapital (Bilanz)	30.676.164	38.404.093	41.509.008	46.329.961	41.861.109

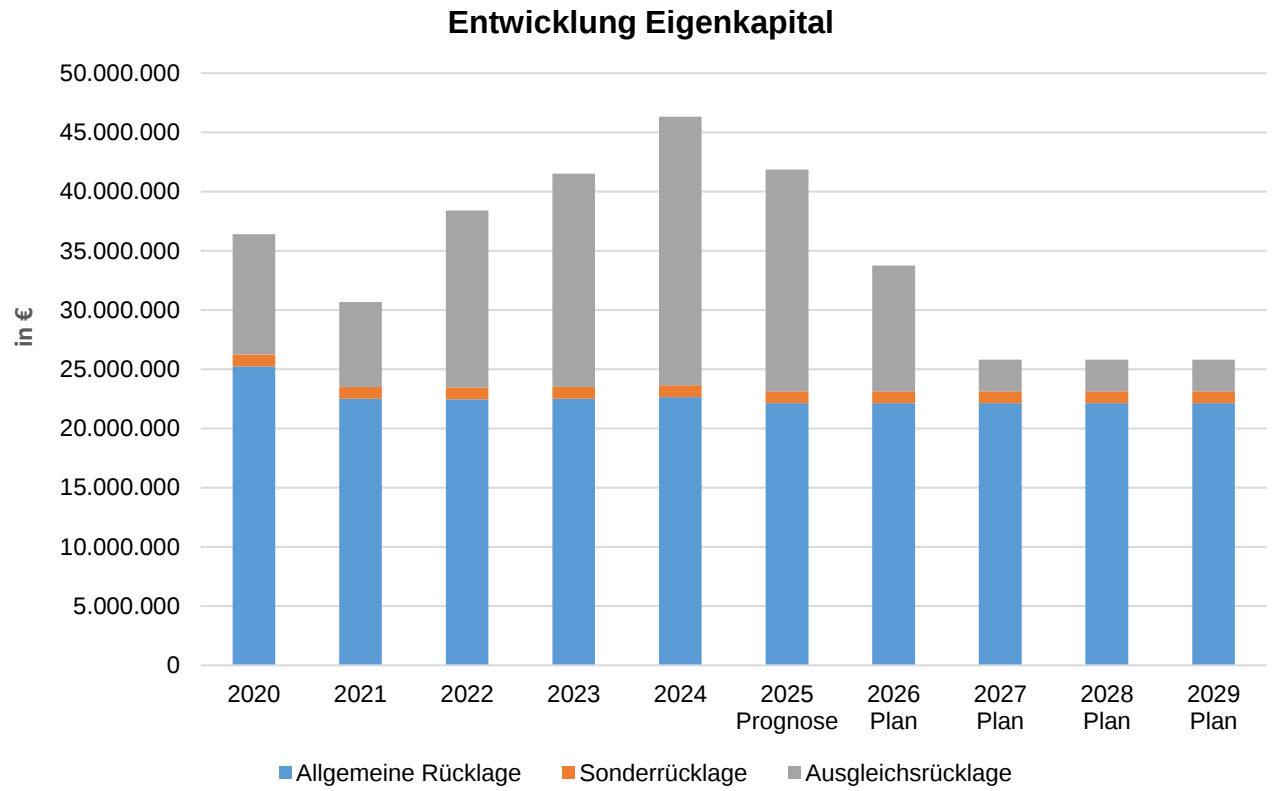
Vor dem Hintergrund des bisherigen Verlaufs des Haushaltes 2025 wird zurzeit erwartet, das Jahresergebnis 2025 planmäßig verlaufen wird, sodass weiterhin die vorgesehene Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von 8,1 Mio. € erforderlich würde.

Der Bestand der Ausgleichsrücklage liegt zum Bilanzstichtag 31.12.2024 bei 18,7 Mio. €.

Auf Basis der erwarteten bilanziellen Möglichkeiten ist vorgesehen, die Ausgleichsrücklage im nach dem Haushaltsjahr 2026 vollständig abzubauen, so dass ab 2027 keine Ausgleichsrücklage zur Kreisumlageentlastung mehr zur Verfügung stehen würde (der rechnerisch verbleibende Bestand ist als sog. Sockelbetrag zur Finanzierung der in den Jahresabschlüssen gebildeten Haushaltsüberträge vorgesehen).

	Prognose in €	Plan in €			
	2025	2026	2027	2028	2029
Allgemeine Rücklage	22.122.291	22.122.291	22.122.291	22.122.291	22.122.291
Sonderrücklage	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Ausgleichsrücklage	18.738.818	10.638.818	2.688.818	2.688.818	2.688.818
	41.861.109	33.761.109	25.811.109	25.811.109	25.811.109
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-8.100.000	-7.950.000	0	0	0
	-19,35%	-23,55%	0,00%	0,00%	0,00%
davon Veränderung Ausgleichsrücklage	-8.100.000	-7.950.000	0	0	0
davon Veränderung Allgemeine Rücklage	0	0	0	0	0
Sonstige EK Auswirkung	0	0	0	0	0
Gesamtes Eigenkapital (Bilanz)	33.761.109	25.811.109	25.811.109	25.811.109	25.811.109

Das Eigenkapital aufgegliedert in die Allgemeine Rücklage, Sonderrücklage und Ausgleichsrücklage wird sich daher voraussichtlich wie folgt entwickeln:



7. Haushaltsanalyse und Kennzahlen

Kennzahl		HH-Plan 2026
----------	--	-----------------

Kennzahlen zur gesamtwirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad	Anteil der Gesamtaufwendungen des Kreises, die durch die Gesamterträge gedeckt werden. Ein Deckungsgrad unter 100% kann nur durch Verzehr von Eigenkapital ausgeglichen werden (Inanspruchnahme Ausgleichsrücklage)	99,10%
Fehlbetragsquote	Eigenkapitalanteil, der durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommen wurde	23,55%

Kennzahlen zur Ertragslage

Hebesatz allg. Kreisumlage		36,03%
Zahllast allg. Kreisumlage		293.663.158
allg. Kreisumlagequote	Anteil der allg. Kreisumlage an Gesamterträgen des Kreises	33,68%
Schlüsselzuweisungs-quote	Anteil der Schlüsselzuweisungen an Gesamterträgen des Kreises	4,49%

Kennzahlen zur Aufwandslage

Transferaufwandsquote	Anteil der Transferaufwendungen an Gesamtaufwendungen des Kreises	73,50%
Transferaufwandsdeckungsgrad durch allg. Deckungsmittel	Anteil der allg. Deckungsmittel (Schlüsselzuweisungen und allg. Kreisumlage) an Transferaufwendungen Transferaufwendungen, die der Kreis zahlt, werden zu x% durch allg. Deckungsmittel gedeckt	51,46%
Personalaufwandsquote	Anteil der Personalaufwendungen (einschl. Pensions-RSt) an Gesamtaufwendungen des Kreises	16,06%
Personal-, Sach- und Dienstleistungsquote	Anteil der Personal-, Sach- und Dienstleistungsaufwendungen an den Gesamtaufwendungen des Kreises	21,21%

Kennzahl zur Finanzlage

Zinslastquote	Anteil der Zinsaufwendungen an den Gesamtaufwendungen des Kreises	0,26%
---------------	---	-------

Kennzahlen zur Vermögenslage

Abschreibungsintensität	Anteil der bilanziellen Abschreibung an den ordentlichen Aufwendungen	1,44%
Drittfinanzierungsquote	Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten	38,32%

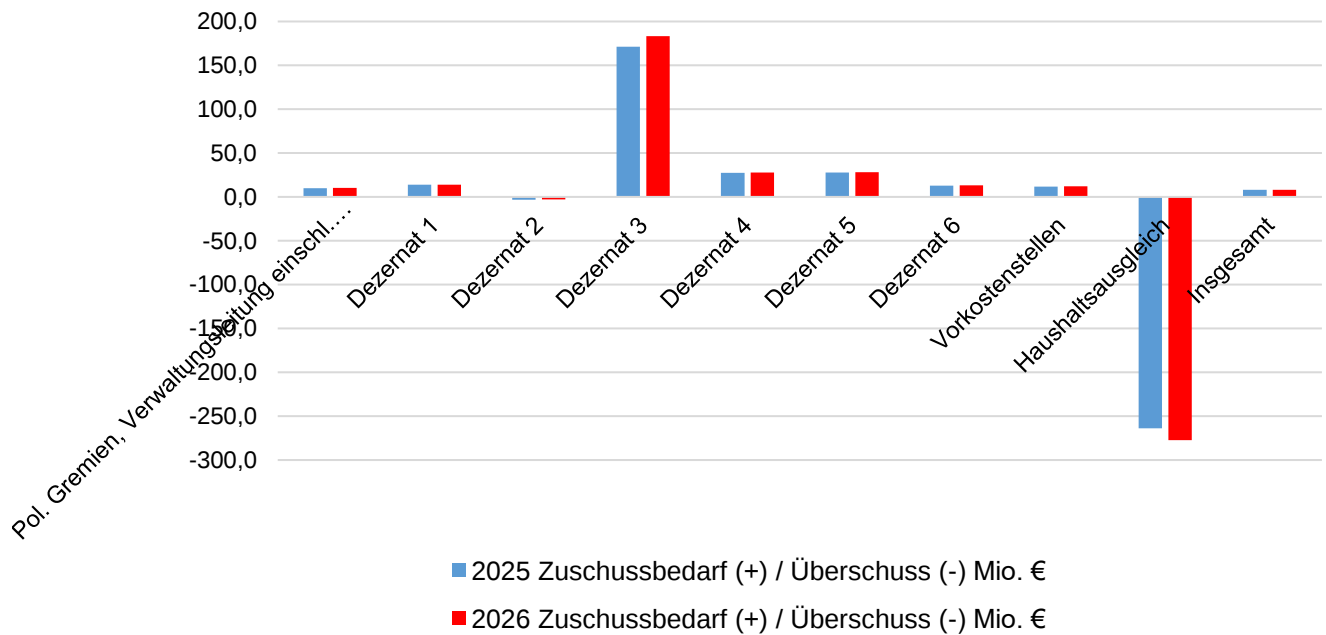
8. Gesamtergebnisplan

Der Haushaltsplanentwurf 2026 weist folgende Ertrags- und Aufwandsstruktur auf:

	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Abweichung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Steuern und ähnliche Abgaben	-7,6	-7,6	0,0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-487,4	-511,6	-24,2
+ Sonstige Transfererträge	-15,6	-15,7	-0,1
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-62,7	-67,0	-4,3
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-0,9	-1,0	-0,1
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-255,3	-253,2	2,1
+ Sonstige ordentliche Erträge	-16,9	-15,7	1,2
+ Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
+/- Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
= Ordentliche Erträge	-846,4	-871,9	-25,5
- Personalaufwendungen	122,6	127,5	4,9
- Versorgungsaufwendungen	13,3	13,8	0,5
- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	42,6	45,3	2,7
- Bilanzielle Abschreibungen	11,8	12,7	0,9
- Transferaufwendungen	632,1	646,7	14,6
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	30,2	31,0	0,8
= Ordentliche Aufwendungen	852,6	877,0	24,4
= Ordentliches Ergebnis	6,2	5,2	-1,1
+ Finanzerträge	0,0	0,0	0,0
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1,9	2,3	0,4
= Finanzergebnis	1,9	2,3	0,4
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	8,1	7,4	-0,7
+ Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
- Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,5	0,5
= Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,5	0,5
= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez.	8,1	8,0	-0,2
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20,6	-21,1	-0,5
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	20,6	21,1	0,5
a) Verrechnung Versicherungen	1,3	1,3	0,0
b) Verrechnung IT-System	0,9	1,0	0,1
c) Verrechnung Zuschläge Beamte	5,1	4,7	-0,4
d) Verrechnung Raumkosten	10,1	10,3	0,2
= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	8,1	8,0	-0,2
- globaler Minderaufwand	0,0	0,0	0,0
= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand	8,1	8,0	-0,2

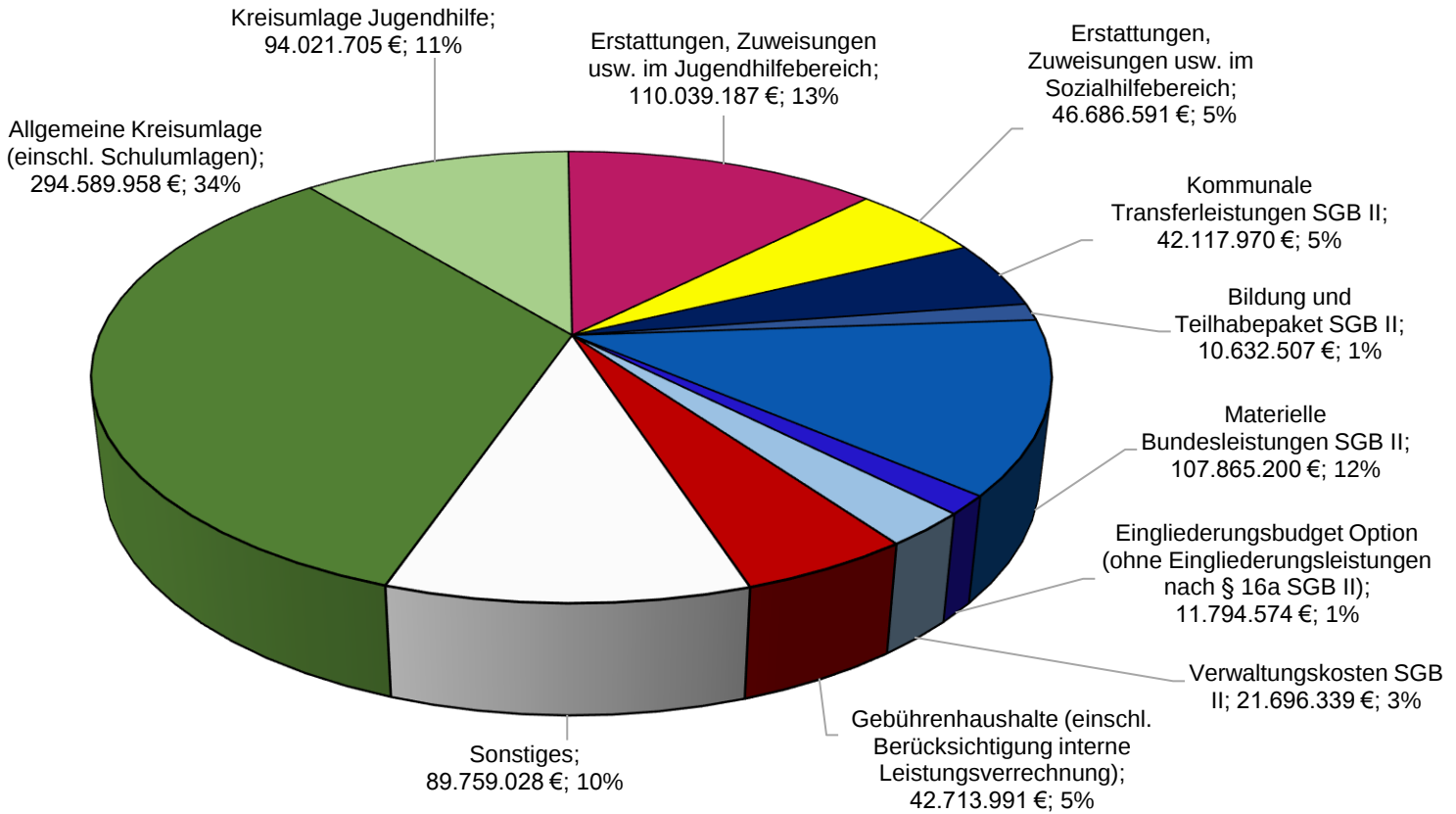
Die Organisationseinheiten der Kreisverwaltung, ergänzt um das Produkt Haushaltsausgleich und die sogenannten Vorkostenstellen, nehmen davon die nachstehenden Finanzbudgets in Anspruch:

Aufgabenbereich	2025	2026	Abweichung	
	Zuschussbedarf (+) / Überschuss (-) Mio. €	Zuschussbedarf (+) / Überschuss (-) Mio. €	Mio. €	%
Pol. Gremien, Verwaltungsleitung einschl. Referate	9,8	10,1	0,3	3,0
Dezernat 1	14,0	14,1	0,1	0,4
Dezernat 2	-3,1	-3,0	0,1	-2,2
Dezernat 3	171,4	183,1	11,7	6,9
Dezernat 4	27,4	27,7	0,4	1,4
Dezernat 5	27,9	28,1	0,2	0,8
Dezernat 6	12,9	13,3	0,4	2,9
Vorkostenstellen	11,7	12,0	0,2	2,1
Haushaltsausgleich	-263,9	-277,5	-13,5	5,1
Insgesamt	8,1	8,0	-0,2	-1,9

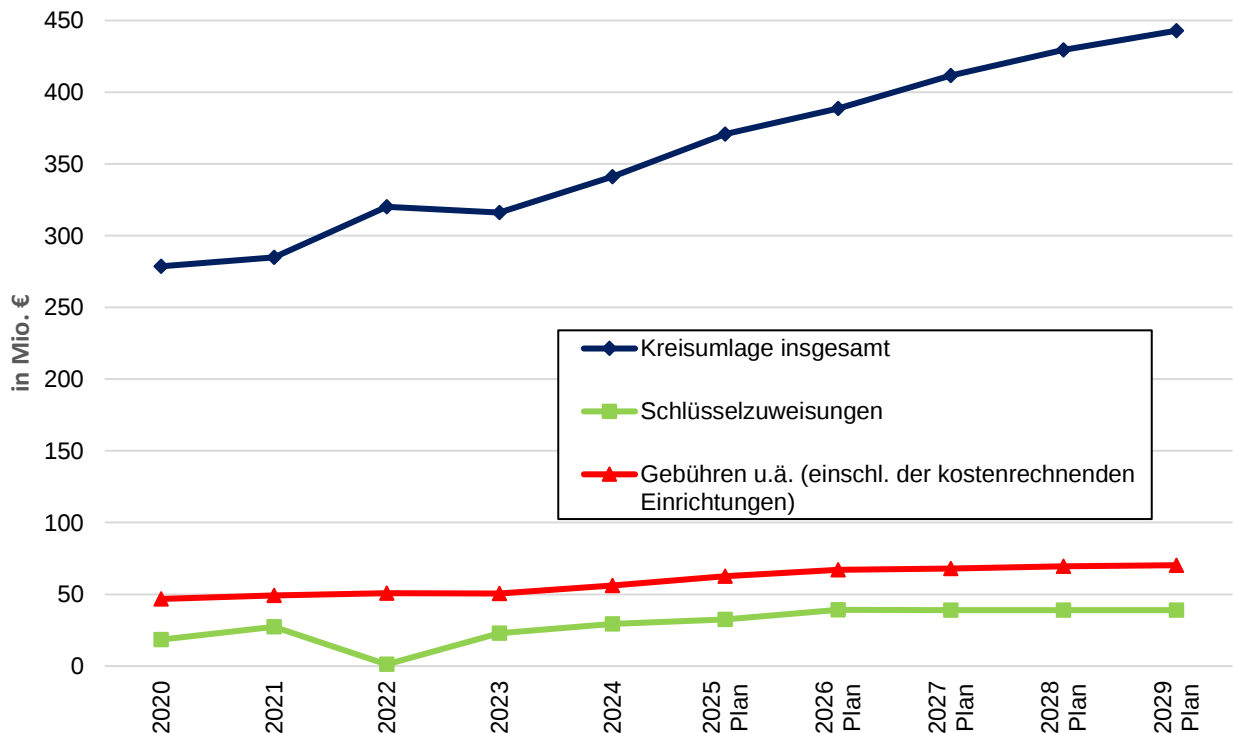


9. Entwicklung wesentlicher Erträge

Übersicht über die Erträge des Ergebnisplanes 2026 nach Arten (871.917.050 Euro)

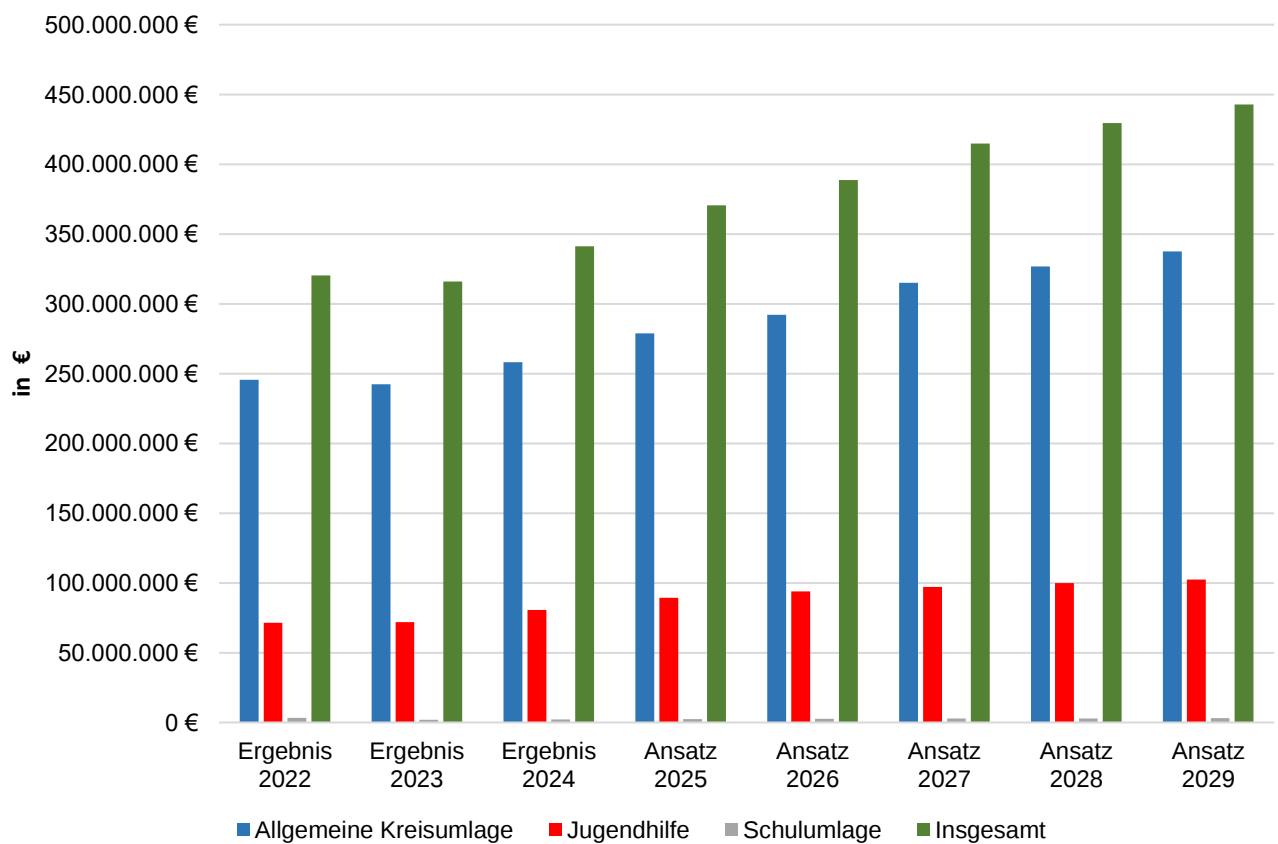


Entwicklung wichtiger Erträge des Ergebnisplanes



9.1 Entwicklung wesentlicher Erträge - Kreisumlage

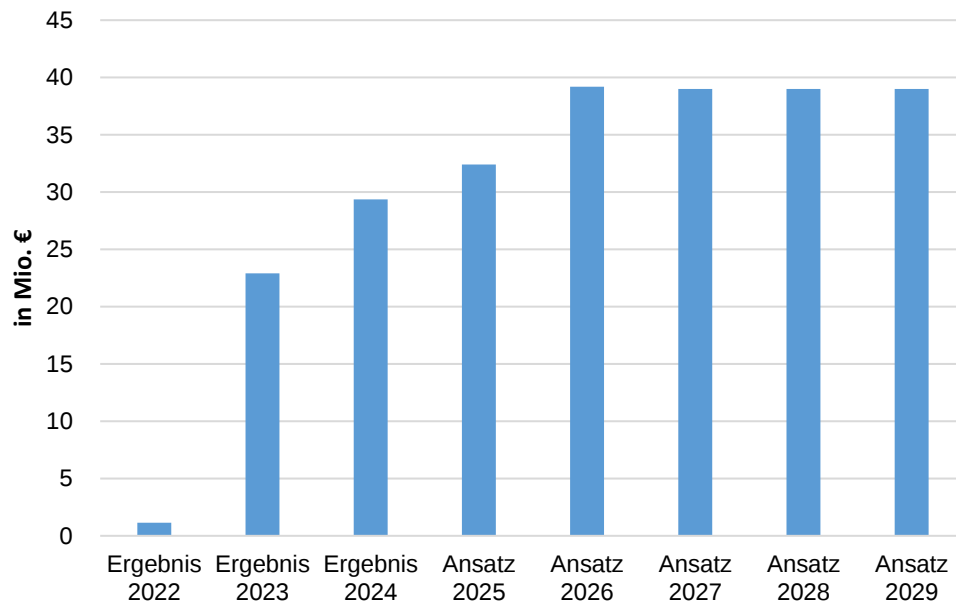
	Allgemeine Kreisumlage	Jugendhilfe	Schulumlage	Insgesamt
Ergebnis 2022	245.525.561 €	71.361.791 €	3.328.410 €	320.215.762 €
Ergebnis 2023	242.235.976 €	71.892.881 €	1.935.346 €	316.064.203 €
Ergebnis 2024	258.180.132 €	80.683.171 €	2.269.761 €	341.133.064 €
Ansatz 2025	278.899.771 €	89.267.852 €	2.497.863 €	370.665.486 €
Ansatz 2026	292.013.158 €	94.021.705 €	2.576.800 €	388.611.663 €
Ansatz 2027	315.007.489 €	97.068.720 €	2.796.790 €	414.872.999 €
Ansatz 2028	326.766.829 €	99.784.583 €	2.908.860 €	429.460.272 €
Ansatz 2029	337.460.395 €	102.366.748 €	3.025.580 €	442.852.723 €



9.2 Entwicklung wesentlicher Erträge - Schlüsselzuweisungen

	Schlüsselzuweisungen
Ergebnis 2022	1.142.137 €
Ergebnis 2023	22.908.354 €
Ergebnis 2024	29.345.882 €
Ansatz 2025	32.400.000 €
Ansatz 2026	39.180.000 €
Ansatz 2027	39.000.000 €
Ansatz 2028	39.000.000 €
Ansatz 2029	39.000.000 €

Schlüsselzuweisung



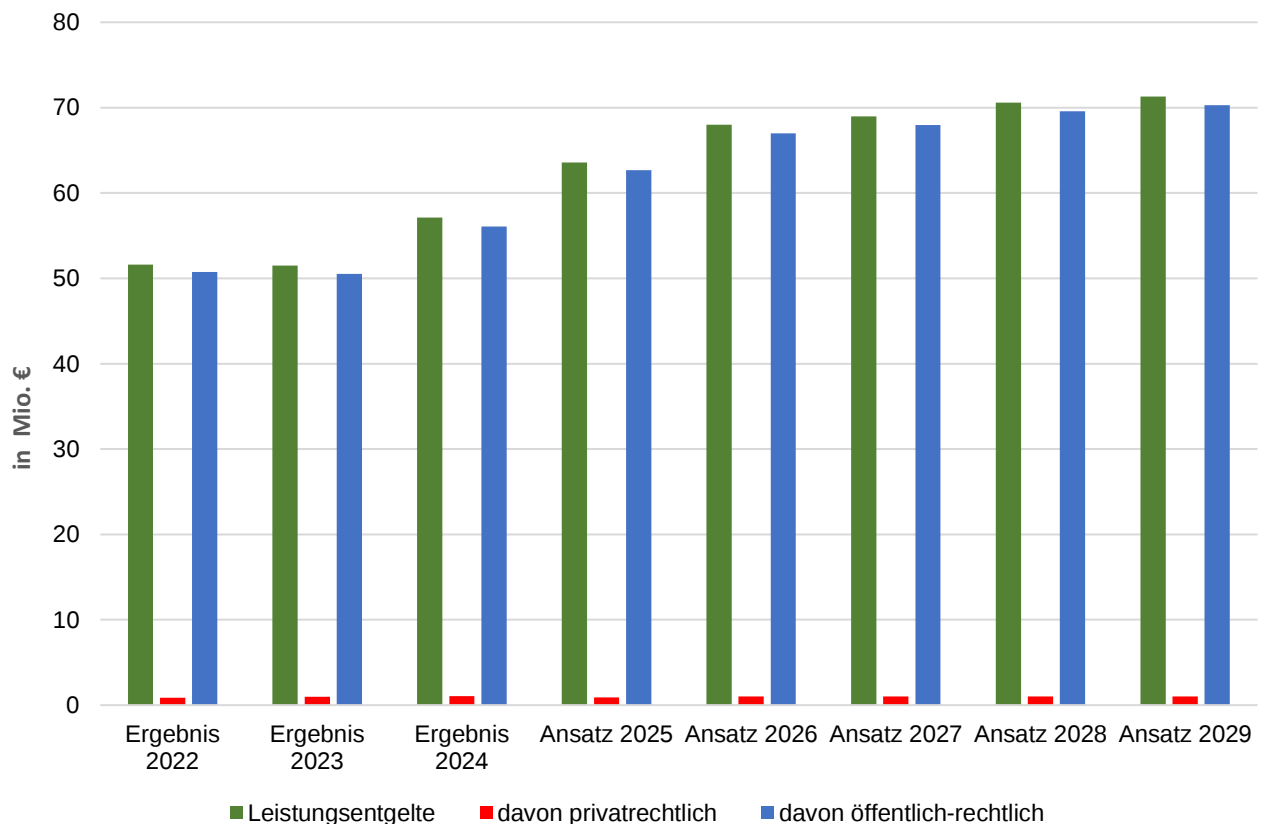
9.3 Entwicklung wesentlicher Erträge - Leistungsentgelte

	Leistungsentgelte	davon privatrechtlich	davon öffentlich- rechtlich
Ergebnis 2022	51.618.909 €	883.011 €	50.735.898 €
Ergebnis 2023	51.494.274 €	969.872 €	50.524.402 €
Ergebnis 2024	57.107.474 €	1.039.989 €	56.067.485 €
Ansatz 2025	63.574.511 €	894.650 €	62.679.861 €
Ansatz 2026	68.013.661 €	1.013.260 €	67.000.401 €
Ansatz 2027	68.977.967 €	999.760 €	67.978.207 €
Ansatz 2028	70.570.990 €	999.760 €	69.571.230 €
Ansatz 2029	71.296.991 €	999.760 €	70.297.231 €

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte bilden ganz überwiegend Mieterlöse, die im Wesentlichen in der Abteilung Gebäudwirtschaft veranschlagt sind, ab.

Die öffentliche-rechtlichen Leistungsentgelte umfassen neben den Verwaltungs- bzw. Benutzungsgebühren der beiden Gebührenhaushalte Rettungsdienst und Fleischbeschau (62 %) auch die Elternbeiträge (einschließlich eines Belastungsausgleiches des Landes) im Kita-Bereich (22%). Darüber hinaus fallen hier weitere Verwaltungsgebühren darunter, die insbesondere im Bereich der Abteilung Straßenverkehr sowie im Dezernat 4 (13%) entstehen.

Entwicklung Leistungsentgelte

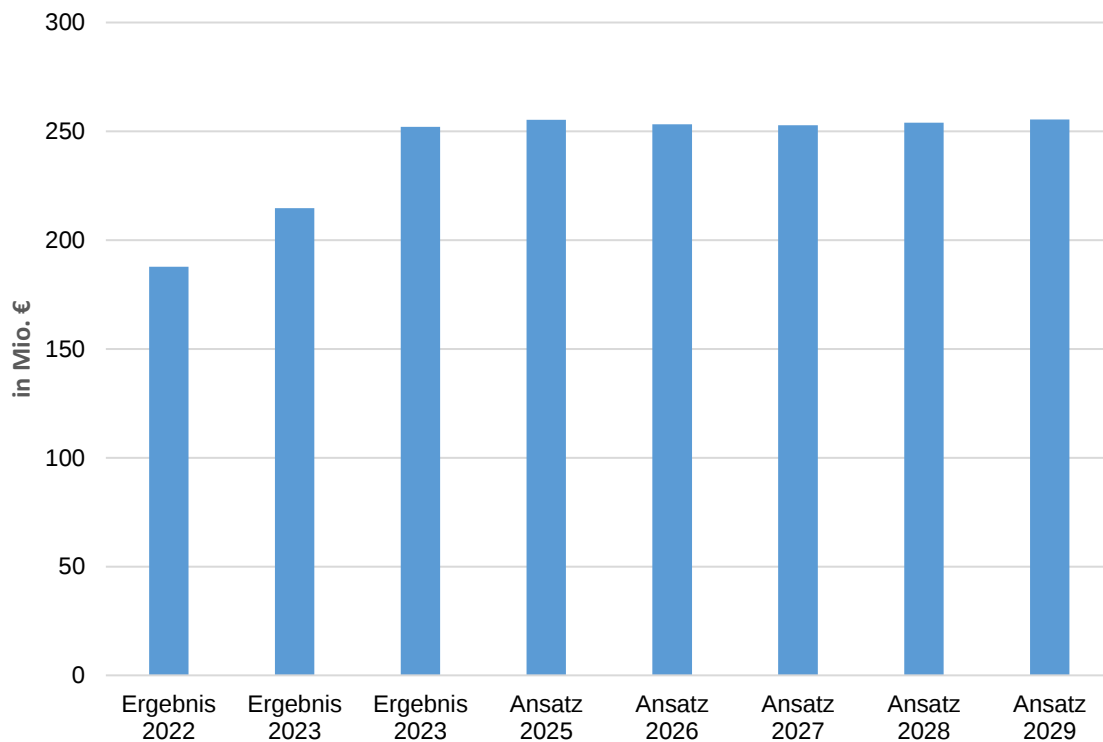


9.4 Entwicklung wesentlicher Erträge - Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Ergebnis 2022	187.765.719 €
Ergebnis 2023	214.759.677 €
Ergebnis 2023	252.092.375 €
Ansatz 2025	255.255.448 €
Ansatz 2026	253.182.760 €
Ansatz 2027	252.846.927 €
Ansatz 2028	253.995.023 €
Ansatz 2029	255.481.547 €

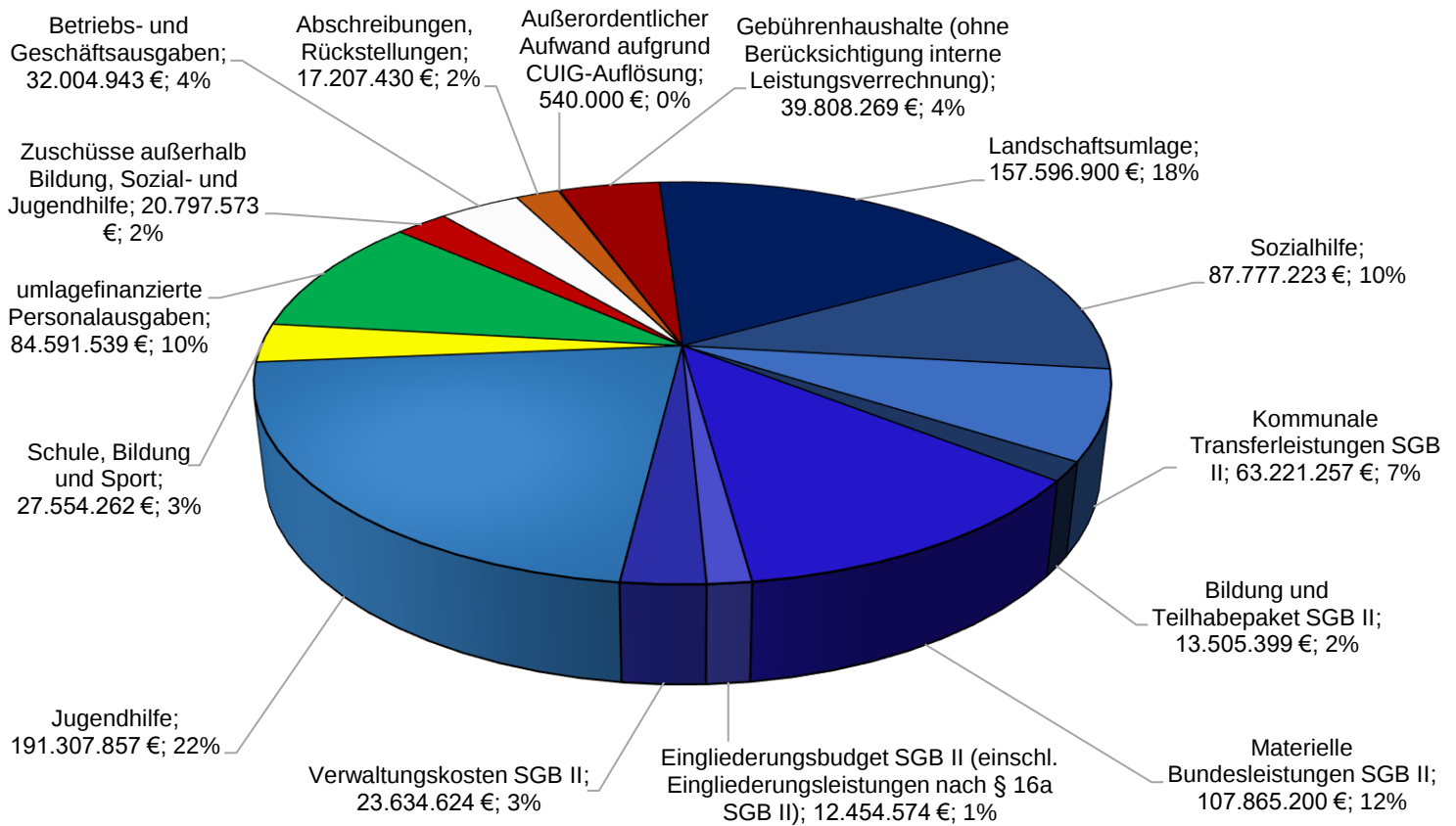
Die Kostenerstattungen bilden ganz überwiegend Bundesleistungen für den Jobcenterbereich sowie für die Gewährung der Grundsicherung nach dem SGB XII im Bereich der Abteilung Soziales ab.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

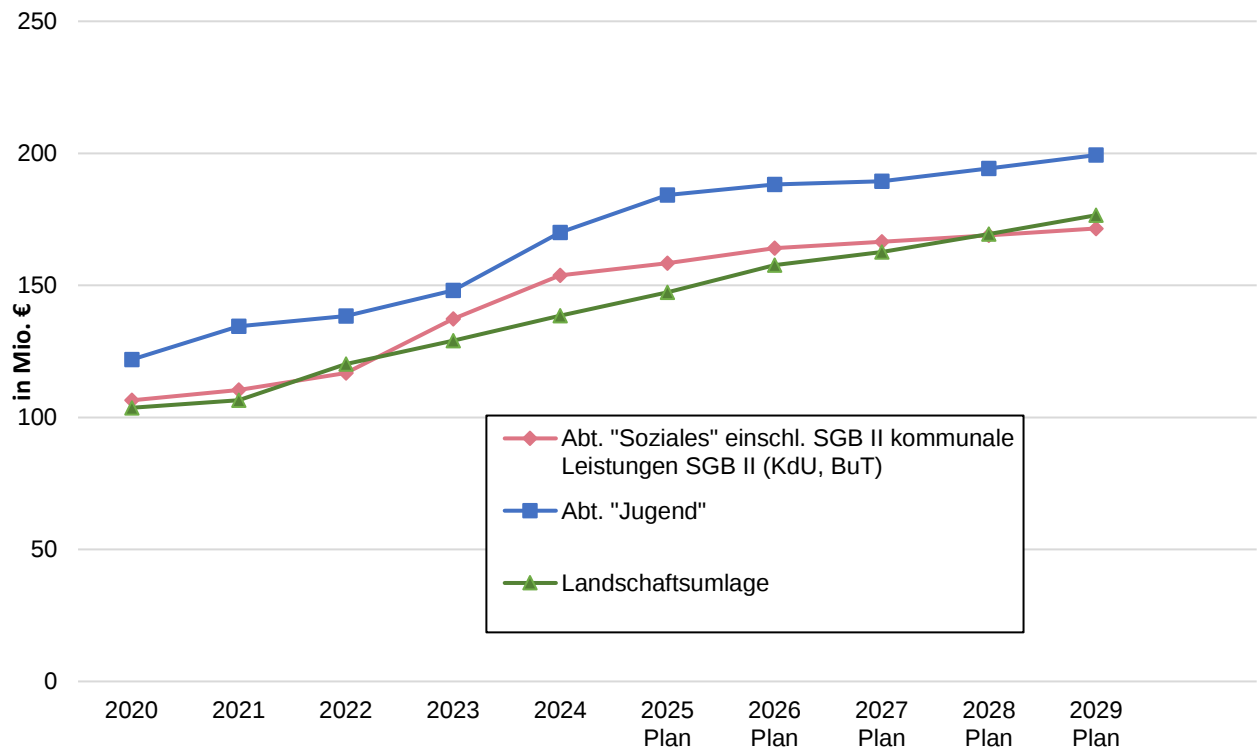


10. Entwicklung wesentlicher Aufwendungen

Übersicht über die Aufwendungen des Ergebnisplanes 2026 nach Arten (879.867.050 Euro)



Entwicklung wichtiger Aufwendungen des Ergebnisplanes

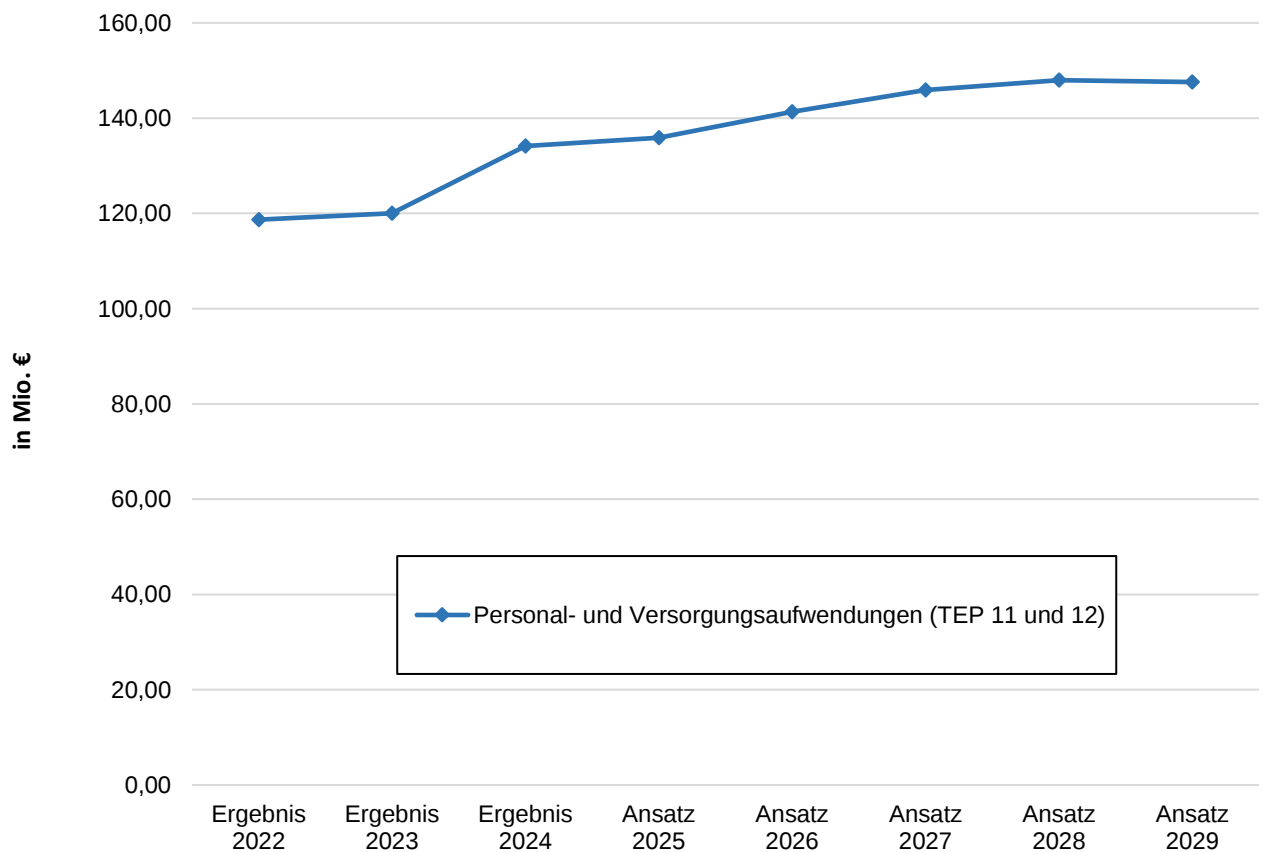


10.1 Entwicklung wesentlicher Aufwendungen - Personal- und Versorgungsaufwendungen

	Personal- und Versorgungsaufwendungen (TEP 11 und 12)
Ergebnis 2022	118.694.367 €
Ergebnis 2023	120.054.841 €
Ergebnis 2024	134.119.779 €
Ansatz 2025	135.908.894 €
Ansatz 2026	141.348.187 €
Ansatz 2027	145.926.835 €
Ansatz 2028	147.965.811 €
Ansatz 2029	147.592.236 €

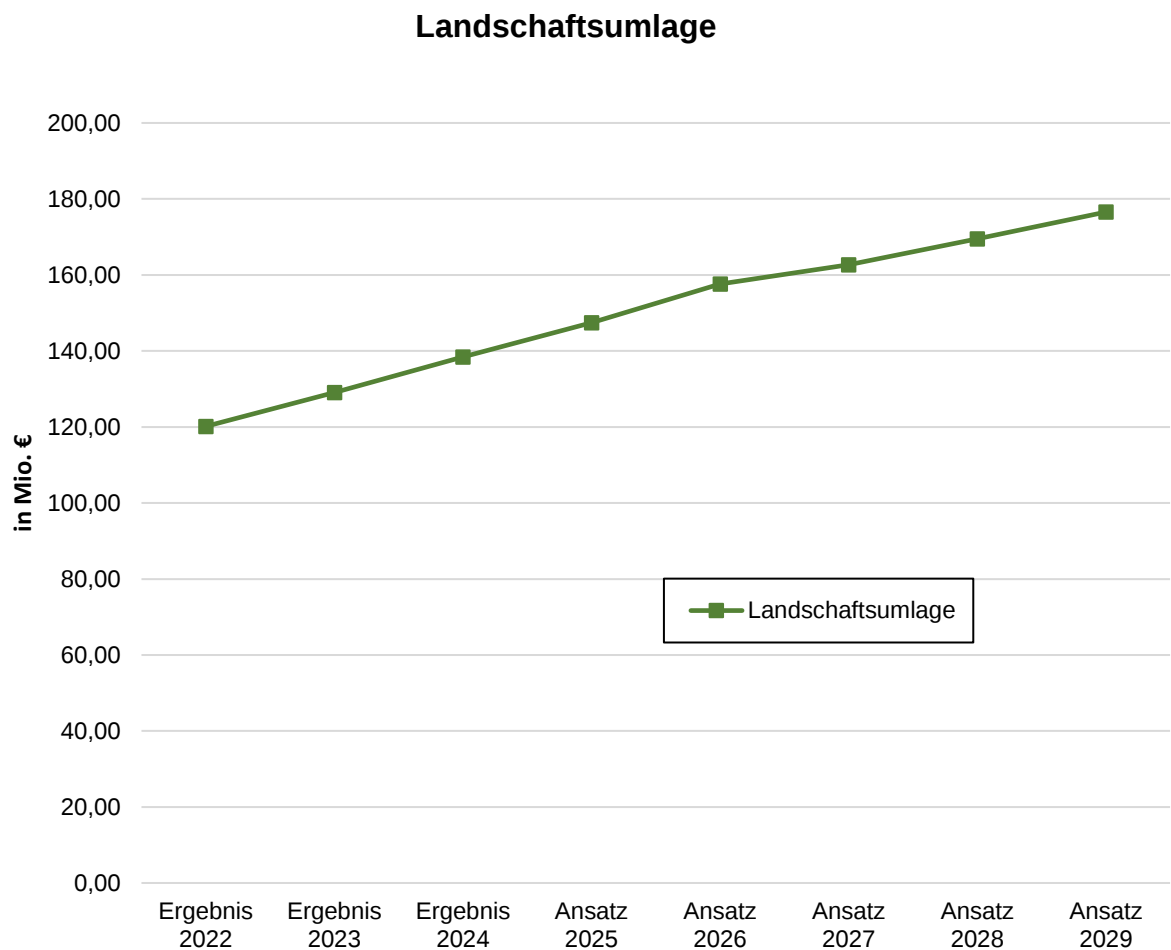
Für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ab 2027 berücksichtigen die Planungsüberlegungen auf der Basis des Stellenplanentwurfs 2065 eine moderate Tarif- und Besoldungsentwicklung. Die in der Darstellung ebenfalls enthaltenen Aufwendungen für die Pensions- und Beihilferückstellungen ziehen die Prognosewerte des aktuellen Gutachtens der Versorgungskasse heran verbunden mit der jetzt vorgesehenen Aufteilung der bekannten Besoldungsauswirkungen auf drei Jahre. Letzteres führt zu der Bedarfsrückführung 2029 im Vergleich mit 2028.

Personal- und Versorgungsaufwendungen



10.2 Entwicklung wesentlicher Aufwendungen - Landschaftsumlage

	Landschaftsumlage
Ergebnis 2022	120.157.192 €
Ergebnis 2023	129.045.642 €
Ergebnis 2024	138.447.431 €
Ansatz 2025	147.393.360 €
Ansatz 2026	157.596.900 €
Ansatz 2027	162.675.600 €
Ansatz 2028	169.484.200 €
Ansatz 2029	176.553.800 €



10.3 Entwicklung wesentlicher Aufwendungen - Transferaufwendungen (ohne Landschaftsumlage)

	Transferaufwendungen (ohne Landschaftsumlage)
Ergebnis 2022	352.392.677
Ergebnis 2023	400.792.223
Ergebnis 2024	449.861.847
Ansatz 2025	484.756.220
Ansatz 2026	489.143.074
Ansatz 2027	493.994.717
Ansatz 2028	501.379.378
Ansatz 2029	509.650.821

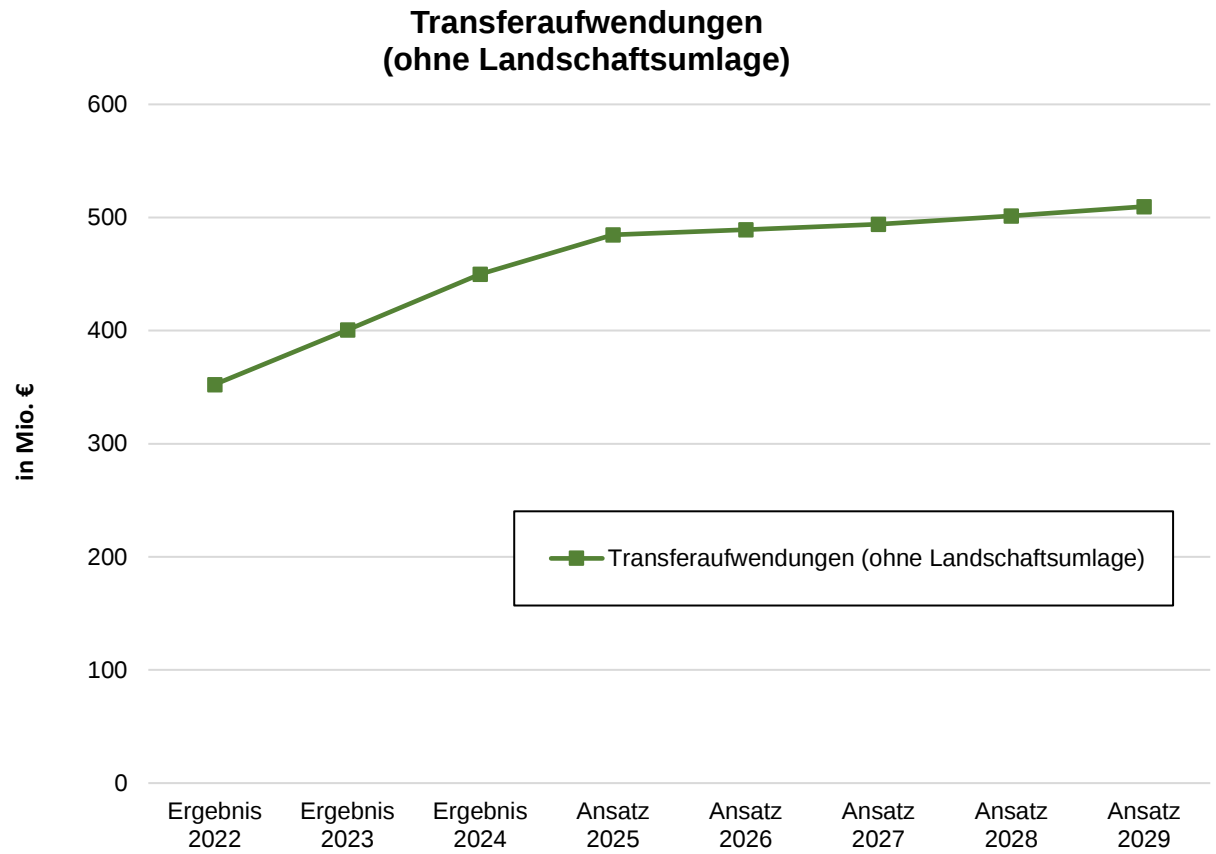
Die Transferaufwendungen umfassen ganz überwiegend die Leistungsgewährung des Jobcenter-, Jugendhilfe- sowie Sozialbereichs. In diesen drei Aufgabenbereichen fallen zusammen 95,72 % (Haushalt 2026) der zu leistenden Transferaufwendungen an.

Die Unterstützung der langzeitarbeitslosen Menschen bildet mit rd. 196,2 Mio. € oder 40,11% den größten Block der Transferaufwendungen ab. Dabei werden knapp 107,9 Mio. € für die Hilfe zum Lebensunterhalt, die aus Bundesmitteln finanziert wird, und etwa 63,2 Mio. € aus Kreismitteln zur Finanzierung der Kosten der Unterkunft aufgewendet. 12,5 Mio. € stehen für Eingliederungsmittel in den Arbeitsmarkt (Bundesfinanzierung) und knapp 12,6 Mio. € für Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz (überwiegend Bundesfinanzierung), die dem Aufgabenbereich des Jobcenters zugeordnet sind, zur Verfügung.

Der Finanzbedarf zur Gestaltung der Jugendhilfeleistungen umfasst den zweitgrößten Finanzbedarf (rd. 185,65 Mio. € oder 37,95% der Transferaufwendungen). Hier sind etwa 123,3 Mio. € für die Förderung von Kindertageseinrichtungen einzusetzen. In den Bereich der Erziehungshilfe werden voraussichtlich rd. 49,5 Mio. € fließen. Alle anderen Aufgabenbereiche der Jugendhilfe erfordern etwa 12,8 Mio. € (davon rd. 7,4 Mio. € Unterhaltsvorschuss). Insbesondere im Kindergarten- und Unterhaltsbereich werden die Ausgaben durch Landesmittel teilweise kompensiert.

Der Sozialbereich umfasst knapp 86,35 Mio. € oder 17,65 % der Transferaufwendungen. 30,1 Mio. € sind für die Hilfe zur Pflege, 4,9 Mio. € für die allgemeine Sozialhilfe, 6,7 Mio. € für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und 44,6 Mio. € für die Grundsicherung im Alter oder bei dauerhaft voller Erwerbsminderung aufzuwenden. Die Grundsicherungsleistungen werden überwiegend durch Bundesmittel finanziert.

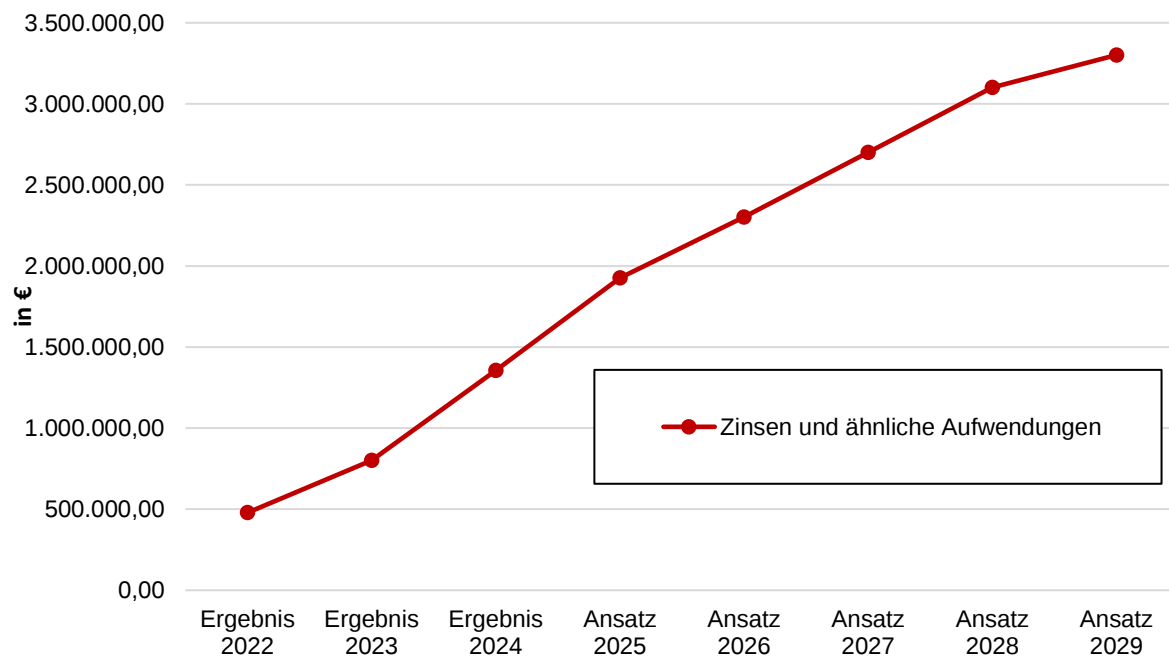
Weitere Transferleistungen nehmen gegenüber den sozialorientierten Aufgabenbereichen eine vergleichbar geringe Größenordnung ein. So fließen in den ÖPNV-Bereich knapp 14,02 Mio. € (2,87 %) oder in den Kulturbereich etwa 3,33 Mio. € (0,68 %).



10.4 Entwicklung wesentlicher Aufwendungen – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Ergebnis 2022	478.467 €
Ergebnis 2023	800.805 €
Ergebnis 2024	1.356.273 €
Ansatz 2025	1.926.000 €
Ansatz 2026	2.301.000 €
Ansatz 2027	2.701.000 €
Ansatz 2028	3.101.000 €
Ansatz 2029	3.301.000 €

Zinsen und ähnliche Abgaben



11. Entwicklung sowie Chancen- und Risikobetrachtung wesentlicher Aufgabenbereiche

11.1 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

Die Haushaltserwartung im Bereich der Kosten der Unterkunft nach dem SGB II stellt sich in der Übersicht wie folgt dar.

	2025 Mio. €	2026 Mio. €	Abweichung Mio. €
Landeswohngelderstattung	-7,6	-7,6	0,0
Sonstige Transfererträge	-5,6	-5,6	0,0
Leistungsbeteiligung Bund	-29,2	-28,9	0,4
Kosten der Unterkunft	62,5	61,8	-0,7
sonstige Leistungen	1,3	1,4	0,2
Zuschussbedarf	21,3	21,1	-0,2

Die Einschätzung zum Finanzbedarf im Bereich der Kosten der Unterkunft nach dem SGB II ist gegenüber der Eckwerteüberlegungen nicht verändert worden. Die Kalkulation basiert weiterhin darauf, dass mit einem leichten Rückgang der im Monatsdurchschnitt zu versorgenden Bedarfsgemeinschaften gegenüber dem Haushaltsjahr 2025 zu rechnen ist (2025: 9.700 – 2026: 9.600 Bedarfsgemeinschaften) und in etwa 530 € KdU im Monatsdurchschnitt aufzuwenden sind.

Die im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung angesprochenen möglichen Rechtsänderungen im SGB II sind bisher nicht in die Kalkulationsüberlegungen eingeflossen. Hierzu müssen erst verbindliche Regelungen vorliegen, um ggf. planerisch berücksichtigt zu werden.

11.2 Bildung und Teilhabe

Die erwartete Haushaltssituation für Leistungen im Bereich von Bildung und Teilhabe nach dem SGB II und dem Bundeskindergeldgesetz stellt sich wie folgt dar:

	2025 Mio. €	2026 Mio. €	Abweichung Mio. €
Sonstige Transfererträge	-0,1	-0,1	0,0
Bundeserstattung	-8,5	-9,7	-1,2
Sonstige ordentliche Erträge	-0,8	-0,9	-0,1
Erträge insgesamt	-9,3	-10,6	-1,3
BuT - Ausflüge/Klassenfahrten	1,0	1,1	0,1
BuT - Schulbedarfspaket	2,9	3,2	0,3
BuT - Schülerbeförderung	0,0	0,0	0,0
BuT - Lernförderung	0,7	1,0	0,3
BuT - Mittagsverpflegung	6,1	6,7	0,6
BuT - Teilhabe a. soz. u. kulturellen Leben	0,3	0,2	-0,1
Leistungen AsylbLG	0,3	0,4	0,1
Aufwendungen insgesamt	11,3	12,6	1,4
Zuschussbedarf:	1,9	2,0	0,1

Der Aufwandskalkulation liegt die Annahme zu Grunde, in 2026 knapp 17.000 Kinder mit Bildungs- und Teilhabeleistungen versorgen zu müssen. Die Kalkulationen der einzelnen Leistungsarten beruhen teilweise auf den Leistungsansprüchen pro Fall unter Annahme der erwarteten Inanspruchnahme (z. B. Schulbedarfspaket oder Kulturteilhabe) bzw. auf dem vorliegenden Jahresaufwand unter Annahme von Fall- und Kostenentwicklungen (insbesondere Mittagsverpflegung).

Die Fallzahlenentwicklung bzw. Fallzahlentendenz ist nicht mit der o. a. erwarteten leicht rückläufigen Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II identisch, da im BuT-Bereich auch Kinder aus dem Rechtskreis Wohngeld anspruchsberechtigt sind.

Die Ertragskalkulation berücksichtigt die aktuellen Informationen zur Bundesbeteiligung nach der sogenannten Bundesbeteiligungsfeststellungsverordnung mit einem auf NRW entfallenden Anteil von 9,3 % BuT-Aufwendungen am KdU-Finanzbedarf und dem auf den Kreis Gütersloh entfallenden kommunalspezifischen Verteilungsschlüssel innerhalb NRW. Die Werte werden von Bund und Land nach Abschluss eines Haushaltsjahres aktualisiert.

Vor dem Hintergrund der nachträglichen Anpassung der Bundes- und Landesmittel haben sich in vergangenen Haushaltsjahren Rechnungsabgrenzungen ergeben, die als sonstige Erträge zur Stabilisierung des Zuschussbedarfs eingesetzt werden. Insofern beinhaltet der Produktzuschussbedarf auch ein strukturelles Defizit von rd. 0,9 Mio. €. Nach der mittelfristigen Finanzplanung wird die Rechnungsabgrenzung in 2028 um rd. 0,6 Mio. € deutlich abflachen und ab 2029 nicht mehr zur Verfügung stehen.

In der Übersicht stellen sich die weiteren Aufgaben- und Finanzierungsbereiche des Jobcenters wie folgt dar:

	Aufwand (in Mio. €)	Bundes- und Landes- erstattungen (in Mio. €)	Zuschussbedarf / Kreisumlage- finanzierung (in Mio. €)	Zuschussbedarf / Kreisumlage- finanzierung (in Mio. €) -Vorjahr-
Verwaltungskosten	25,3	-21,5	3,8	3,6
Eingliederungsmittel Bund (EGT)	11,8	-11,8	0,0	0,0
Kommunale Eingliederungsmittel	0,7	0,0	0,7	0,6
Materielle Bundesleistungen (u.a. ALG II)	107,9	-107,9	0,0	0,0
Kommunale Transferleistungen (KdU)	63,2	-42,1	21,1	21,3
Bildung und Teilhabe (einschl. Personal- u. Sachkosten f. d. Bearbeitung von WoGG)	13,1	-10,6	2,5	2,4
Dezernat 5 insgesamt	222,0	-193,9	28,1	27,9

11.3 Soziales

Das Budget der Abteilung Soziales muss auf Basis der Fachpositionen (ohne Personal-, Raumkosten u. a. Querschnittspositionen) gegenüber den Ansätzen 2025 erneut deutlich verstärkt werden.

Der Abteilungs-Zuschussbedarf entwickelt sich wie folgt:

	2025 Mio. €	2026 Mio. €	Abweichung Mio.€
Abteilung Soziales	37,3	41,9	4,6

Die verschiedenen Produkte des Sozialbereichs sind folgendermaßen kalkuliert worden:

Produkt	2025	2026	Abweichung
179 Hilfe zum Lebensunterhalt / Hilfen bei Gesundheit	4.310.303	4.664.383	354.080
180 Betreuungsstelle	-376.921	-110.289	266.632
181 Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	26.942.998	29.543.206	2.600.208
182 Heimaufsicht	-329.314	-323.261	6.053
183 Hilfen bei Behinderung	4.327.098	5.569.509	1.242.411
184 Ausbildungsförderung/Unterhaltssicherung	9.606	6.289	-3.317
185 Grundsicherung nach dem SGB XII	2.447.421	2.546.633	99.212
186 Schwerbehindertenangelegenheiten	-35.856	-33.000	2.856
	37.295.335	41.863.470	4.568.135

Die Entwicklung des Sozialbudgets wird im Wesentlichen weiter durch die Entwicklung der Hilfe bei Pflegebedürftigkeit sowie der Hilfe bei Behinderung, hier die sog. Schulbegleitungen, geprägt.

Im Eckwerte-Verfahren haben sich bei diesen beiden Aufgabenbereichen innerhalb des Sozialbudgets bereits deutliche Mehrbedarfe gegenüber dem Vorjahr abgezeichnet. Die weitere Entwicklung macht jedoch eine höhere Ansatzserhöhung erforderlich als noch im Eckwerte-Verfahren angenommen.

Hilfe bei Pflegebedürftigkeit

So steigen bei einer vollstationären Unterbringung die Aufwendungen je Fall im laufenden Jahr weiter deutlich an und auch die Fallzahlen steigen deutlich stärker als bei der Planung angenommen. So musste die Prognose 2025 für diese Haushaltsposition zwischenzeitlich auf rd. 8.750.000 € angepasst werden. In der Folge konnte der im Eckwerte-Verfahren angenommen Ansatz für das Jahr 2026 von 8.745.000 € nicht mehr gehalten werden und unter Berücksichtigung von weiteren Steigerungen auf nunmehr 9.700.000 € erhöht werden.

Gegenüber dem Ansatz 2025 ergibt sich somit eine sehr deutliche Steigerung von rd. 1,5 Mio. € bzw. rd. 18,3 %. Unter Berücksichtigung des Prognose-Ergebnisses 2025 steigt der Ansatz 2026 um rd. 950.000 € bzw. um 10,9 % an. Aufgrund der sich weiter abzeichnenden Aufwandsentwicklung durch die weiterhin steigenden Pflegeaufwendungen bedingt durch erhebliche Tarifsteigerungen im Pflegebereich, erscheint dies realistisch.

Hilfe zur Pflege vollstationäre Einrichtung

Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Ansatz 2025	Prognose 2025	Eckwert 2026	Ansatz 2026 (HH-Entwurf)
5.222.583 €	5.681.126 €	7.571.237 €	8.200.000 €	8.750.000 €	8.745.000 €	9.700.000 €
	8,78%	33,27%		15,57%		10,86%

Ähnlich entwickelt es sich auch bei der Haushaltsposition Hausgemeinschaften bzw. Pflegewohngruppen. Auch hier zeichnet sich bereits ab, dass der Haushaltsansatz 2025 nicht ganz auskömmlich sein wird. Während die Fallzahlen zwar in etwa auf dem prognostizierten Niveau steigen, haben sich jedoch die Aufwendungen je Fall stärker erhöht als angenommen. Im kommenden Jahr ist mit weiteren Aufwands- und Fallzahlensteigerungen zu rechnen, so dass der Ansatz 2026 unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung auf 5.950.000 angehoben wurde. Gegenüber dem Vorjahresansatz ergibt sich somit eine Ansatzerhöhung von 550.000 € bzw. 10,2 %, wobei es sich bei Steigerungsraten in den Vorjahren zwischen 18,7% und 28,4% eher noch um einen relativ moderaten Anstieg handelt.

Hilfe zur Pflege Wohngruppen

Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Ansatz 2025	Prognose 2025	Eckwert 2026	Ansatz 2026 (HH-Entwurf)
2.945.252 €	3.575.001 €	4.589.548 €	5.400.000 €	5.450.000 €	5.750.000 €	5.950.000 €
	21,38%	28,38%		18,75%		9,17%

Insgesamt entwickeln sich die **Transferaufwendungen** im Aufgabenbereich **Hilfe bei Pflegebedürftigkeit** wie folgt:

	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Abweichung
- Transferaufwendungen	27.526.500,00	30.141.500,00	2.615.000,00
• Hilfe zur Pflege ambulant	940.000,00	975.000,00	35.000,00
• Hilfe zur Pflege Kurzzeitpflege	60.000,00	60.000,00	
• Hilfe zur Pflege Tagespflege	170.000,00	300.000,00	130.000,00
• Hilfe zur Pflege vollstationäre Einr.	8.200.000,00	9.700.000,00	1.500.000,00
• Hilfe zur Pflege Wohngruppen	5.400.000,00	5.950.000,00	550.000,00
• Investkosten ambulante Dienste	3.000.000,00	3.150.000,00	150.000,00
• Investkosten Kurzzeit-/ Tagespflege	2.900.000,00	3.150.000,00	250.000,00
• Investkosten stationär (Pflegewohngeld)	6.300.000,00	6.300.000,00	
• offene Seniorenarbeit	550.000,00	550.000,00	

Hilfen bei Behinderung

Im Eckwerte-Verfahren ist auch für den Bereich Schulbegleitungen bereits ein deutlicher Mehrbedarf gegenüber dem Vorjahr angekündigt worden. Hintergrund ist insbesondere, dass die Anzahl der in der Pool-Lösung tätigen Kräfte aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr rückläufig ist und stattdessen vermehrt auf qualifiziertere Kräfte zurückgegriffen werden muss. Da es in 2026 keinen gymnasialen Abiturjahrgang geben wird, werden im Schuljahr 2026/2027 noch weniger Personen ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren als in den Jahren zuvor. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Anzahl dieser kostengünstigeren Kräfte innerhalb des Poolmodells weiter reduzieren wird und vermehrt qualifiziertere Kräfte einzusetzen sind. Dies führt zu einem entsprechenden Kostenanstieg.

Zusätzlich zeichnet sich auch ein Fallzahlenanstieg ab. Denn im Schuljahr 2025/2026 werden vermehrt Schüler/innen mit einer geistigen Beeinträchtigung an den Schulen des Gemeinsamen Lernens unterrichtet, da die Kapazitätsgrenzen der Förderschulen für geistige Entwicklung erreicht sind. Auf diese Situation ist bereits im Rahmen des Eckwerte-Verfahrens grundsätzlich hingewiesen worden. Da zu dem Zeitpunkt jedoch noch einige Aspekte unklar waren, waren die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen noch nicht in den Eckwert eingeflossen. Die Ansatzerhöhung von insgesamt 950.000 € gegenüber dem Ansatz 2025 ist daher in einem Umfang von ca. 400.000 € auf die hierdurch bedingte Fallzahlensteigerung zurückzuführen.

Darüber hinaus hat sich der Einsatz der systemischen Assistenzkräfte, die in erster Linie über die Inklusionspauschale finanziert werden, bewährt, sodass der Aufwandsansatz hierfür, auch wenn die Höhe der Inklusionspauschale unverändert bleibt, um 250.000 € auf 980.000 € erhöht wird.

11.4 Personalkosten und Pensionsrückstellungen allgemeiner Haushalt, Stellenplan

Die Personalkostenplanung gestaltet sich unterteilt nach den verschiedenen Finanzierungskreisen wie folgt:

	2025 in Mio. €	2026 in Mio. €	Abweichung
monetäre Personalaufwendungen	128,93	135,32	6,39
davon finanziert über:			
-Gebührenhaushalte u. PK-Erstattungen	26,43	29,70	3,27
-Personalkosten Option	20,08	21,22	1,14
-Jugendhilfeumlage	10,16	11,58	1,42
Personalkosten allgemeiner Haushalt	72,26	72,82	0,56
Pensionsrückstellungen			
Saldo aus Zuführung und Herabsetzung	6,15	5,44	-0,71
davon finanziert über:			
-Gebührenhaushalte, Jobcenter und Jugendhilfe	1,97	1,72	-0,25
Pensionsrückstellungen allgemeiner Haushalt	4,18	3,72	-0,46
Gesamtbetrachtung Personalkosten allgemeiner Haushalt	76,44	76,54	0,10

Die vorstehende Darstellung beschreibt die Kalkulationsüberlegungen auf der Basis des bestehenden Stellenplans 2025 unter Berücksichtigung des Abbaus von 16,3 Stellenanteilen im allgemeinen Haushalt zur Kompensation des Stellenaufwuchs im Finanzierungskreis der Jugendhilfe (DS-Nr. 6399).

Neben dem v. g. im Haushaltsplanentwurf und Stellenplanentwurf bereits veranschlagten Stellenabbau liegen aus verschiedenen Aufgabenbereichen noch Anmeldungen auf Stellenmehrbedarf vor. Darüber soll final im Rahmen der politischen Haushaltsberatungen entschieden werden.

Die auf den modifizierten Stellenbestand angewendeten Kalkulationsgrundlagen liegen bei den im aktuellen Tarifabschluss vereinbarten 2,8 % Tarifsteigerung für den Angestelltenbereich ab dem 01.05.2026. Im Beamtenbereich ist in Anlehnung an (die erste Stufe) des Tarifabschlusses eine Besoldungserhöhung von 3,0 % ab dem 01.04.2026 kalkuliert worden. In die Gesamtkalkulation ist wiederum ein Fluktuationsabschlag von rd. 0,4 Mio. € eingeflossen.

In die Personalkostenbetrachtung weiterhin eingeflossen ist die ganzjährige Kalkulation des Personalaufwands der Stellen, die im Haushalt 2025 lediglich anteilig veranschlagt sind (rd. 0,5 Mio. €). Vor dem Hintergrund der auch für 2026 geplanten Ausweitung der Ausbildung wird hier mit rd. 0,1 Mio. € Mehrbedarf gerechnet. Zudem ist Mehrbedarf bei den Versorgungsaufwendungen und der Beihilfe eingeplant worden (0,8 Mio. €).

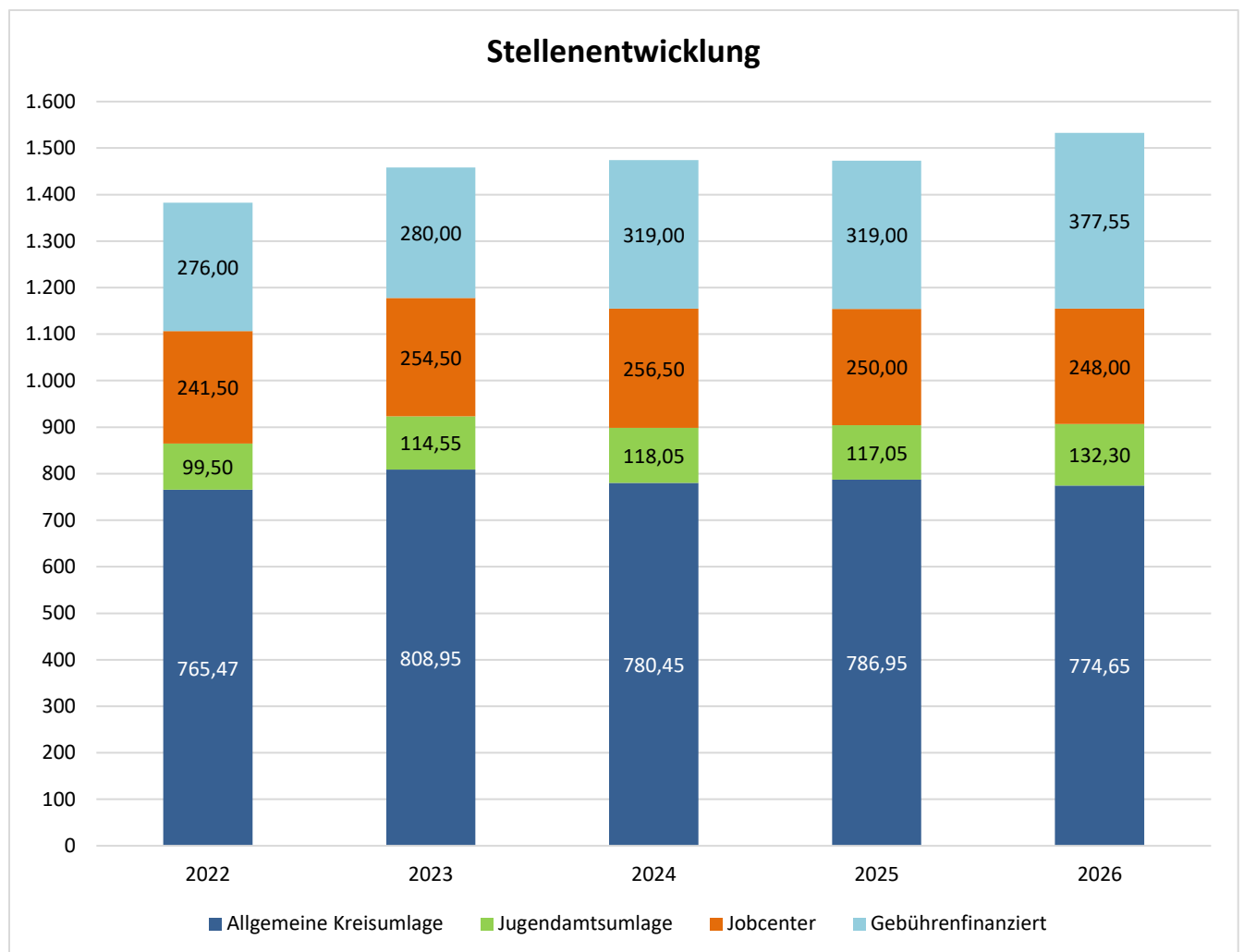
Der Zuschussbedarf für Pensions-/Personalrückstellungen wurde um rd. 0,5 Mio. € gegenüber dem Haushalt 2025 zurückgeführt.

Die Stellenplanentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Abteilung	Stellenveränderung 2026
Personal und Organisation	-2,75
Straßenverkehr	-2,05
Veterinärwesen und Lebensmittelüberw.	-0,50
Bildung	-2,50
Soziales	-1,00
Jugend	15,25
Bauen, Wohnen, Immissionen	-0,50
Umwelt	-1,00
Steuerung und Zentrale Aufgaben	-2,00
Gesundheit	-3,00
Bevölkerungsschutz (inkl. Personal / Orga)	59,55
Summe:	59,50

Der erwartete Mehrbedarf für den allgemeinen Haushalt berücksichtigt bereits die o.a. Stellenplanentwicklung.

Die Stellenentwicklung seit 2022 weist folgende Struktur auf:



11.5 ÖPNV

Der im ÖPNV gegenüber dem Haushaltsjahr 2025 erwartete Mehrbedarf wird im Wesentlichen durch zwei Faktoren bestimmt:

Im Bereich der Finanzierung der Schnellbuslinien ergibt sich ein Mehrbedarf von rd. 0,2 Mio. €, weil auf der Grundlage politischer Beschlüsse die Linie S18 neu in das Portfolio kommt. Bei der bereits betriebenen Linie S40 reduziert sich vertragsgemäß der Anteil der Mitfinanzierung des VVOWL, was zu weiterem Mehrbedarf gegenüber dem Haushalt 2025 führt.

Hinsichtlich der Gesamtheit der Verkehrsleistungen und der damit verbundenen Finanzierung werden im Haushalt 2026 keine Ausgleichsmittel „Deutschlandticket“ veranschlagt. Es wird davon ausgegangen, dass die ausfallenden Erträge durch die damit korrespondierenden Zuschussleistungen an die Verkehrsbetriebe ausgeglichen werden können. Der gegenüber dem Haushalt 2025 dennoch auftretende Mehrbedarf wird auch hier durch erwartete Kostensteigerungen insbesondere im Personalbereich ausgelöst (rd. 0,4 Mio. €).

11.6 Abteilung Bildung (ohne die Schulen in der differenzierten Kreisumlage)

Auf Basis der Fachpositionen (ohne Personalkosten und andere Querschnittspositionen weist die Abteilung Bildung außerhalb der Schulen in der differenzierten Kreisumlage in 2026 gegenüber 2025 einen Mehrbedarf von rd. 1.158 T € auf.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Zuschussbedarf je Aufgabenbereich:

	2025 in T €	2026 in T €	Abweichung in T €
Schulamt/Schulverwaltung	204	218	+ 14
Berufsschulen	4.687	4.895	+ 208
Förderschulen	9.521	10.518	+ 997
Sportförderung	194	194	0
Bildungs- und Schulberatung	55	47	- 8
Bildungsbüro und Medienzentrum	172	132	- 40
Komm. Koordin. Übergang Schule-Beruf	-109	-121	- 12
Insgesamt	14.725	15.883	+ 1.158

Die Veränderung in den Bereichen Schulamt und Schulverwaltung ist insbesondere auf den Wegfall der Fördermittel für die IT-Administration zurückzuführen, hier ist das Programm ausgelaufen. Ein Mehrbedarf beim Zuschuss an das Kolping-Berufskolleg, der sich aus der politisch beschlossenen Dynamisierung des Zuschusses ergibt, kann durch Mehrerträge aus Bußgeldern für Schulversäumnisse im Haushalt des Schulamts gedeckt werden.

Der erwartete Mehrbedarf bei den Berufsschulen ist zu einem großen Teil auf den Kostenanstieg im Bereich der Schulsozialarbeit zurückzuführen. Hier werden Mehraufwendungen von rd. 129 T € erwartet, die auf Tarifierhöhungen zurückzuführen sind. Eine weitere Haushaltsverschlechterung ergibt sich im Bereich des vom Schulträger sicherzustellendem IT-Supports. Hier steigen die Kosten parallel zur Erhöhung der zu betreuenden mobilen Endgeräte für Schüler und Lehrer.

Der Zuschussbedarf im Bereich der Förderschulen wird aufgrund weiterhin wachsender Kosten für die Schülerbeförderung steigen (rd. 609 T €). Hier verteuert sich der Schülerspezialverkehr nach Neuausschreibungen und Preisanpassungen durch mehr Begleitpersonen, Erhöhung des Mindestlohns und mehr rollstuhlgeeignete Fahrzeuge, zudem wirken sich gestiegene und voraussichtlich weiter steigende

Schülerzahlen aus. Die Bereiche des Ganztagsangebots und der Schulsozialarbeit führen zu Mehraufwendungen von rd. 193 T € bzw. rd. 89 T €, da hier ebenfalls Preissteigerungen für die politisch beschlossenen Leistungen festzustellen sind. Ein weiterer Mehrbedarf aufgrund steigender Schülerzahlen ergibt sich bei den Verpflegungskosten, aufgrund von Tarifsteigerungen steigen die Personalkosten für Küchenkräfte (zusammen rd. 81 T €).

Die Ertrags- und Aufwandsansätze für die Abteilung Bildung stellen sich auf Basis der Fachpositionen außerhalb der Schulen in der differenzierten Kreisumlage damit für das Haushaltsjahr 2026 nach Themenbereichen wie folgt dar:

	in T €
Erträge 2026	-2.473
...davon Fördermittel Schulsozialarbeit (s. Aufwendungen)	-1.044
...davon offener Ganzttag / Nachmittagsbetreuung (s. Aufwendungen)	-966
...davon Fördermittel Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf	-144
...davon Elternanteile Schülerverpflegungskosten (s. Aufwendungen)	-101
...davon Fördermittel Bildungsmanagement, Bildungsbüro und Medienzentrums	-119
...davon sonstige Bereiche	-99
Aufwendungen 2026	18.356
...davon Schülerbeförderungskosten	8.733
...davon offener Ganzttag / Nachmittagsbetreuung (s. Erträge)	2.510
...davon Schulsozialarbeit	1.897
...davon Schulbudget (u.a. Lernmittel, Verbrauchsmittel)	1.238
...davon EDV-Support	993
...davon Weiterleitung Landesmittel Schulsozialarbeit (s. Erträge)	816
...davon Medienentwicklungsplanung kreiseigene Schulen	654
...davon Bildungsmanagement, Bildungsbüro und Medienzentrums	257
...davon Schülerverpflegungskosten (s. Erträge)	313
...davon Sportförderung	209
...davon Zuschuss Kolping-Berufskolleg	185
...davon Personalkostenzuschüsse Küchenkräfte etc.	97
...davon sonstige Bereiche	454
Zuschussbedarf 2026	15.883

11.7 Entwicklung der Schulumlagen

Die differenzierten Kreisumlagen für den Betrieb des Kreisgymnasiums und der Gesamtschule werden sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

	2025 in T €	2026 in T €	Abweichung in T €
Schulumlagen	2.498	2.577	+ 79

Die Schulumlage 2026 muss gegenüber dem Vorjahr 2025 um rd. 79 T € angehoben werden.

Zwar sind die anrechenbaren Schlüsselzuweisungen und die Schulpauschale, die sich im Wesentlichen an der Zahl der Beschulten orientiert, gestiegen, die gleichzeitig erhöhte anteilige Belastung aus der Landschafts-umlage führt aber dazu, dass die erhöhten Zuweisungen den gleichzeitig gestiegenen originären Zuschussbedarf der Schulen nicht abdecken können.

Der erhöhte Zuschussbedarf der Schulen wird im Wesentlichen durch höhere Kosten im EDV-Bereich verursacht. Ersatzbeschaffungen von Geräten und Lizenzen, EDV-Support, Glasfasermiete und Ausbau der EDV gemäß Medienentwicklungsplan sind hier die wesentlichen Positionen. Ein weiterer größerer Kostenzuwachs ist bei den Schülerbeförderungskosten zu verzeichnen.

11.8 EDV

Die Anstrengungen im Bereich der Digitalisierung und der darauf abgestimmten Prozessoptimierung sollen fortgesetzt werden, um den Grad der Technisierung von Verwaltungsvorgängen zu erhöhen und so mittelfristig unter anderem schnellere Bearbeitungszeiten, einen verringerten Personaleinsatz und eine weitgehend zeit- und ortsunabhängige Beantragung von Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie Aufgabenerledigung für die Mitarbeitenden zu erreichen. Dabei werden die Chancen und Risiken neuer technischer Entwicklungen wie der Künstlichen Intelligenz einbezogen. Auf der anderen Seite führt die zunehmende technische Durchdringung dazu, dass Ausfallzeiten von wesentlichen Systemen zu erheblichen Verzögerungen, Reputationsverlusten oder ggf. finanziellen Schäden führen können. Darüber hinaus wachsen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung auch die Herausforderungen im Bereich der Informationssicherheit, um dem erhöhten Risiko für Informationssicherheitsvorfälle und Cyberangriffe (u. a. die Attacke auf die Südwestfalen-IT) vorzubeugen.

Insofern sollen im Haushalt 2026 weitere Mittel für die Fortsetzung der Digitalisierung (rd. 0,5 Mio. €) und die weitere Stärkung der Informationssicherheit (rd. 0,1 Mio. €) eingestellt werden. Zudem ist auch im IT-Budget auf allgemeine Kostensteigerungen für den Support der weiter wachsenden IT-Infrastruktur zu reagieren (rd. 0,3 Mio. €).

11.9 Andere Aufgabenbereiche

Aus der sogenannten Isolierung von Ukraine-Belastungen im Jahresabschluss 2023 sind ab dem Haushaltsjahr 2026 rd. 0,5 Mio. € über 10 Jahre abzuschreiben.

Das Netto-Afa-Ergebnis lag bereits im Jahresabschluss 2024 mit 0,26 Mio. € unterhalb der Planung. Vor dem Hintergrund weiterer Investitionen, vor allem der mit einer relativ kurzen Nutzungsdauer verbundenen Beschaffungen im Schulbereich, ist eine Anpassung im Haushaltsplanentwurf 2026 von 0,5 Mio. € vorgesehen.

Das bereits bestehende Darlehensportfolio führt zu einer Zinsbindung im Haushaltsjahr 2026 von rd. 2,0 Mio. €. Bei einer angenommenen Darlehensaufnahme von insgesamt 20 Mio. € mit Valutierung zum 01.04.2026 (5 Mio. €) und 01.08.2026 (15 Mio. €) und Zinssätzen zwischen 3,1 % und 3,25 % ergibt sich Zinsaufwand von insgesamt rd. 2,3 Mio. €, was zu Mehrbedarf von rd. 0,4 Mio. € gegenüber dem Ansatz 2025 führt.

11.10 Entwicklung der Jugendhilfeumlage

Die Jugendhilfeumlage wird sich voraussichtlich folgendermaßen entwickeln:

	2025 Mio. €	2026 Mio. €	Abweichung Mio. €
Jugendhilfeumlage	89,3	94,0	4,8
davon:			
Fachpositionen	81,6	84,0	2,4
Querschnittspositionen	10,7	12,0	1,4
Finanzwirtschaftliche Aspekte	-3,0	-2,0	1,0

Der Hebesatz der Umlage wird 22,91 % (+ 0,79 %-Punkte) der Umlagegrundlagen auf Basis der Modellrechnung 2026 betragen.

Der Anstieg der Querschnittspositionen (Personal-, Raumkosten u. a) resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung der Personalkosten. Hier sind neben den kalkulierten Tarif- und Besoldungssteigerungen insbesondere auch die zusätzlichen Personalmehrbedarfe als Ergebnis der von einem externen Institut durchgeführten Personalbemessung (DS-Nr. 6399) berücksichtigt.

Die sogenannten finanzwirtschaftlichen Aspekte berücksichtigen die Entwicklung der Überschussvorräte aus den Jahresabschlüssen des Finanzierungskreises Jugendhilfeumlage. Der Jahresabschluss 2024 konnte mit einer Verbesserung von rd. 5,012 Mio. € abschließen. Hiervon sind bereits rd. 3,0 Mio. € im Haushaltsjahr 2025 zur Stützung der Jugendhilfeumlage 2025 eingesetzt worden. Im Haushalt 2026 können an dieser Stelle noch die restlichen Mittel von rd. 2,012 Mio. € eingesetzt werden. Gegenüber dem Vorjahr verringert sich jedoch der Betrag, so dass rd. 1,0 Mio. € Belastung für die Jugendhilfeumlage entstehen.

Auf Basis der Fachpositionen ergibt sich folgende Entwicklung:

Produkt		2025 Mio. €	2026 Mio. €	Abweichung Mio. €
351	Kinder- und Jugendarbeit	2,7	2,9	0,2
352	Familienförderung	1,8	1,8	0,1
353	Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen	43,0	43,7	0,7
355	Familienunterstützende Hilfen	14,2	14,9	0,7
356	Hilfen außerhalb der Familie	18,0	18,6	0,7
357	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	0,2	0,2	0,0
358	Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld	1,8	1,8	0,0
		81,6	84,0	2,4

Der Mehrbedarf im Bereich der Förderung von Kindertageseinrichtungen ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der bereits zum Kindergartenjahr 2025/2026 (ab August 2025) vom Landesgesetzgeber festgesetzten Anstieg der sogenannten Kindpauschalen um 9,49%, mit denen die Betriebskosten der Einrichtungen finanziert werden. Diese ab August 2025 wirksame Anhebung der Pauschalen wirkt sich in 2026 erstmals ganzjährig aus.

Anders als im Eckwerte-Verfahren noch angenommen, wird für das Kita-Jahr 2026/2027 beginnend ab 01.08.2026 derzeit keine weitere Indexsteigerung der Kind-Pauschalen erwartet. Die endgültige Festlegung hierüber erfolgt jedoch erfahrungsgemäß erst im Dezember 2025. Aufgrund dieser erwarteten Entwicklung kann der im Eckwerte-Verfahren für diesen Aufgabenbereich kommunizierte Mehrbedarf sogar um rd. 0,5 Mio. € unterschritten werden.

Im Bereich der Erziehungshilfen ergibt sich gegenüber den Überlegungen aus dem Eckwerte-Verfahren eine Verschiebung aus der stationären in die ambulante Erziehungshilfe, da es immer schwieriger wird, Plätze in der stationären Jugendhilfe belegen zu können. Insgesamt verbleibt es jedoch im Erziehungshilfebereich bei einem Mehrbedarf von rd. 1,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Im ambulanten Erziehungshilfebereich wird u.a. auch deswegen von steigenden Fallzahlen bzw. steigendem Betreuungsumfang ausgegangen. Zudem steigen die Kosten für die Fachleistungsstunden insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung der Personalkosten der Träger weiter an. Insgesamt wird aus v.g. Gründen mit einem Mehrbedarf im ambulanten Erziehungshilfebereich im Vergleich zum Vorjahr von rd. 0,7 Mio. € ausgegangen.

Mit einem Mehrbedarf von ebenfalls rd. 0,7 Mio. € gegenüber 2025 wird auch im Bereich der stationären Erziehungshilfe gerechnet. Die Betreuungssätze steigen aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen sowie aufgrund erhöhter Personalkosten der Träger. Zudem wird bei den sog. Inobhutnahmen von steigenden Fallzahlen sowie im Einzelfall stark gestiegenen Unterbringungskosten ausgegangen. Auch bei den anderen stationären Hilfearten ist teilweise eine erhöhte Komplexität der Hilfefälle zu beobachten, die komplexere Hilfen und teilweise Zusatzhilfen notwendig machen bzw. es auch immer schwieriger wird, überhaupt zeitnah geeignete stationäre Unterbringungsmöglichkeiten zu finden.

Bisher weiterhin nicht in der Haushaltsplanung berücksichtigt, sind Überlegungen des Gesetzgebers im Unterhaltsvorschussbereich nur noch das hälftige Kindergeld als Einkommensbestandteil anzurechnen, mit der Folge, dass die Unterhaltsvorschussleistungen entsprechend ansteigen würde. Hinzu käme voraussichtlich eine Ausweitung der Leistungsberechtigten. Das Haushaltsrisiko für den Kreis Gütersloh wird nach überschlägiger Berechnung mit einem Finanzmehrbedarf von rd. 0,9 Mio. € beziffert. Eine Ansatzveranschlagung sollte jedoch erst dann erfolgen, wenn endgültige gesetzliche Regelungen hierzu vorliegen.

11.11 Offene Aspekte

Der Stand des Haushaltsplanentwurfs 2026 kann insbesondere durch die nachstehenden Aspekte, die bereits in den relevanten Passagen des vorstehenden Textes eingeflossen sind, noch deutlicher verändert werden:

- a) Sollte der LWL seinen Hebesatz für 2026 doch noch nach unten anpassen, ergäben sich die unter Ziffer 5 aufgeführten möglichen Verbesserungen.
- b) Die noch ungeklärte Rechtslage zur Anrechnung von Kindergeld im Bereich der Unterhaltsvorschussgewährung kann zu höheren Transferleistungen des Kreises führen.
- c) Sollte sich doch eine Indexanpassung für die sogenannten Kindpauschalen zur Finanzierung der Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen ergeben, wäre dies ebenfalls mit Mehraufwand verbunden.
- d) Die Landesregierung plant eine Neuausrichtung der sog. Inklusionspauschale, die praktisch einen völligen Ausschluss der Kreise von diesen Landesmitteln bedeuten würde. Im Haushaltsplanentwurf 2026 sind die Mittel der Inklusionspauschale im Bereich Soziales (rd. 730 T€) und im Bereich Jugend (rd. 390 T€) veranschlagt und leisten Deckungsbeiträge für die Kosten der Schulbegleitung.

12. Finanzplan

Der nach NKF aufzustellende Haushalt besteht neben dem für den Haushaltsausgleich relevanten Ergebnisplan, der Erträge und Aufwand abbildet, auch aus dem Finanzplan. Der Finanzplan enthält die zahlungswirksamen Positionen der Haushaltsplanung. Dies sind zum einen die Einnahmen und Ausgaben für den Investitionsbereich. Daneben stellt der Finanzplan aber auch die aus dem Ergebnishaushalt resultierenden zahlungsrelevanten Posten zusammen. Der Gesamtfinanzplan bildet insoweit die Kassenlage der Kommune ab, die sich aus dem Ergebnisplan nicht mehr ablesen lässt.

Der Finanzplan 2026 hat folgende (verkürzte) Struktur:

Pos.	Bezeichnung	Mio. €
1	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	861,4
2	./. Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	<u>-857,9</u>
3	= Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit	3,5
4	Summe der investiven Einzahlungen	17,8
5	./. Summe der investiven Auszahlungen	<u>-65,5</u>
6	= Saldo Investitionstätigkeit	-47,7
7	= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	-44,2
8	+ Aufnahme von Krediten	41,7
	davon:	
	- Umschuldungen	0,0
	- Kreditermächtigung für Investitionen	41,7
9	- Tilgung von Krediten	-4,5
	davon:	
	- Umschuldungen	0,0
	- Ordentliche Tilgung	-4,5
	- Außerordentliche Tilgung	0,0
10	= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	37,2
11	- Änderung des Bestandes an Finanzmitteln	-7,0
12	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	19,7
13	= Liquide Mittel	12,7

Der Finanzplan erzielt im konsumtiven Bereich einen Liquiditätsüberschuss in Höhe von 3,5 Mio. € (s. Nr. 3). Dieser Einnahmeüberschuss resultiert aus folgenden Positionen des Ergebnishaushaltes ohne Zahlungsrelevanz:

	Mio. €
Saldo Pensionsrückstellungen	5,5
Saldo Abschreibungen u. Sonderpostenauflösung	7,8
Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung u.a.	-0,4
Auflösung Verbindlichkeiten Jugendhilfe	-2,0
Abschreibung CUIG Isolierung	0,5
Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage	-7,9
= Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit	3,5

13. Wesentliche Ein- und Auszahlungen

Die zuvor erläuterten Erträge und Aufwendungen entsprechen den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit. Gesondert zu erläutern sind noch die Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Investitionsausgaben (siehe Ziffer 12 Finanzplan; hier Nr. 5 ohne die Einzahlung in den Pensionsfonds – 6,0 Mio. €) zur Festlegung der Kreditermächtigung strukturieren sich wie folgt:

	Mio. €
Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden Der Erwerb von Grundstücken ist zum einen im Tiefbaubereich (rd. 0,3 Mio. €) und zum anderen im Umweltbereich (rd. 0,2 Mio. €) vorgesehen.	0,5
Auszahlungen Baumaßnahmen Die Baumaßnahmen verteilen sich mit rd. 27,7 Mio. € auf den Hochbaubereich sowie rd. 6,9 Mio. €, die im Bereich Tiefbau entstehen. Im Tiefbaubereich sind die Auszahlungen für Baumaßnahmen für den Straßen- und Radwegebau mit rd. 6,2 Mio. € veranschlagt worden. Im Gewässerbereich sind daneben investive Baumaßnahmen in Höhe von rd. 0,7 Mio. € vorgesehen. Im Hochbaubereich werden im Rahmen der <u>Verwaltungsgebäude</u> unter anderem Mittel für den Neubau der Regionalstelle Nord (rd. 1,8 Mio. €) eingeplant. Daneben sind weitere Infrastrukturmaßnahmen an den bestehenden Verwaltungsgebäuden geplant (rd. 1,5 Mio. €). Weiterhin sind für die <u>kreiseigenen Schulgebäude</u> investive Sanierungsmaßnahmen in Höhe von rd. 4,5 Mio. € vorgesehen. Hiervon entfallen allein rd. 2,4 Mio. € auf den Bereich der Berufskollegs, die hier für Sanierungsarbeiten in verschiedensten Teilbereichen benötigt werden (u.a. Belüftung, Fenstersanierungen, Sanierung von Sanitäranlagen, Dach- und Deckenarbeiten, Brandschutzmaßnahmen, Beleuchtung, Trafostationen). Für die Förderschulen wird ein Mittelbedarf von rd. 1,9 Mio. € erwartet, der insbesondere auf die geplanten Maßnahmen an der Michaelis-Schule zurückzuführen ist (u.a. bauliche Erweiterung der Schule aufgrund der steigenden Schülerzahlen sowie Brandschutzmaßnahmen). Weitere rd. 0,2 Mio. € entfallen auf das Kreisgymnasium Halle und auf die PAB-Gesamtschule und sind hier insbesondere für die Sanierung der Türanlagen und WC-Anlagen, Duschen und Umkleiden an der PAB-Gesamtschule vorgesehen. Im Schulbereich wird voraussichtlich mittelfristig ebenfalls enormer Finanzbedarf an mehreren Standorten der Berufskollegs erforderlich werden. Des Weiteren sind im Hochbaubereich in 2026 rd. 2,9 Mio. € für den Neubau der beiden <u>Rettungswachen</u> in Halle (Westf.) und Steinhagen veranschlagt worden. Den Großteil der eingeplanten Mittel 2026 für investive Baumaßnahmen im Hochbaubereich macht mit rd. 17,0 Mio. € jedoch der Haushaltsansatz für die Errichtung des zentralen Bevölkerungsschutzzentrums in Verl aus. Nachdem hierfür in früheren Jahren lediglich erste Planungskosten veranschlagt waren, werden seit 2025 die Kosten zur Umsetzung der Maßnahme eingeplant. Für die Maßnahme werden für die Haushaltsjahre 2025 bis 2028 Ausgaben von je rd. 17 Mio. € erwartet. Daneben werden KfW-Fördermittel in Höhe von rd. 1,9 Mio. € erwartet, die voraussichtlich in 2029 eingehen sollen.	34,6
Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen Die Beschaffung beweglicher Anlagegegenstände findet ganz überwiegend im Bevölkerungsschutzbereich (rd. 4,0 Mio. €), in der Abteilung IT und Zentrale Dienste (rd. 1,1 Mio. €) sowie im Schulbereich (rd. 4,7 Mio. €) statt. Danach folgen die Bereiche Straßenverkehr (rd. 0,5 Mio. €) und Straßenunterhaltung und Gewässer (rd. 0,4 Mio. €). Der Schulbereich wird hier mittelfristig vor dem Hintergrund der Ersatzbeschaffungen von mobilen EDV-Geräten, die bisher wesentlich über Förderprogramme finanziert werden konnten, voraussichtlich noch deutlicheren (Netto-) Finanzbedarf erfordern	10,9

Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen Die Auszahlungen im Zusammenhang mit aktivierbaren Zuwendungen bilden zum einen die Förderleistungen für Kindertageseinrichtungen (rd. 4,0 Mio. €) ab. Des Weiteren werden hier investive Zuschüsse aus dem Tiefbaubereich (rd. 0,2 Mio. €) sowie für den Breitbandbereich (rd. 8,1 Mio. €) abgebildet. Für letzteres werden zudem investive Einnahmen in gleicher Höhe erwartet.	12,3
Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. Umlaufvermögen Bei den sonstigen Investitionsauszahlungen in Höhe von rd. 1,2 Mio. € handelt es sich ganz überwiegend (1,1 Mio. €) um den Erwerb von Software sowie um Projektkosten für die weitere Digitalisierung beim Kreis Gütersloh.	1,2
Die vorgenannten wesentlichen Investitionen (mit Ausnahme des Grunderwerbs und des Erwerbs Finanzanlagen) wirken sich auf die folgenden Haushaltsjahre in Form der jährlichen Abschreibungen gemessen an der jeweiligen Gesamtnutzungsdauer aus.	
Summe der investiven Auszahlungen	59,5

Diesen Ausgaben stehen investive Einzahlungen in Höhe von rd.	17,8
Mio. € gegenüber, so dass eine Deckungslücke von rd.	41,7
Mio. € verbleibt.	
In dieser Höhe ist eine Kreditaufnahme von	41,7
Mio. € vorgesehen.	
Weiterhin werden mit der vorgesehenen Kreditaufnahme die Investitionen des Rettungsdienstes finanziert (rd. 6,4 Mio. €).	
Nach Abzug dieses Investitionsbereiches in Höhe von	6,4
Mio. € verbleibt eine Kreditaufnahme für den allgemeinen Haushalt in Höhe von	35,3
Mio. €.	
Die ordentliche Tilgung beträgt in 2026 rd. 4,5 Mio. €. Davon entfallen auf den allgemeinen Haushalt rd.	4,1
Mio. €, so dass sich eine Netto-Neuverschuldung von rd.	31,2
Mio. € ergibt.	
Die Entwicklung der Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit für die folgenden Haushaltsjahre können dem zu Beginn abgebildeten Gesamtergebnisplan bzw. Gesamtfinanzplan entnommen werden.	

14. Wesentliche Investitionen

Hinsichtlich der wesentlichen Investitionen wird auf die Übersicht über die von der Abteilung 1.4 Gebäudewirtschaft bewirtschafteten Maßnahmen (siehe Band 1, Seite 154 f.), auf das Kreisstraßenbauprogramm (siehe Band 4, Seite 95 ff.) sowie auf die Investitionen zum Breitbandausbau (s. Band 4, Seite 120) verwiesen.

15. Wesentliche Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen

Hinsichtlich der wesentlichen Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen wird auf die Übersicht über die von der Abteilung 1.4 Gebäudewirtschaft bewirtschafteten Maßnahmen (siehe Band 1, Seite 154 f.) verwiesen.

16. Verschuldung

Entwicklung der Verschuldung

	Schuldenstand aus Investitionsdarlehen lt. Schuldenstatistik IT.NRW TEuro	Haushalts-einnahmereste TEuro	Tatsächliche Verschuldung TEuro			Pro Kopf Verschuldung (Gesamtverschuldung) Euro	Anzahl Einwohner
			Insgesamt	Allgemeiner Haushalt	Rettungsdienst		
2003 Ergebnis	67.355	9.410	76.765	0	0	219,52	349.688 **
2004 Ergebnis	65.203	10.726	75.929	0	0	215,46	352.399 **
2005 Ergebnis	69.527	4.069	73.596	0	0	208,34	353.250 **
2006 Ergebnis	68.386	-4.000	64.386	0	0	181,85	354.057 **
2007 Ergebnis	60.790	-4.139	56.651	0	0	159,92	354.239 **
2008 Ergebnis	53.462	0	53.462	0	0	150,92	354.239 **
2009 Ergebnis	49.695	0	49.695	0	0	140,40	353.944 **
2010 Ergebnis	46.733	0	46.733	0	0	132,20	353.514 **
2011 Ergebnis	43.589	0	43.589	0	0	123,21	353.766 **
2012 Ergebnis	45.463	7.005	52.468	0	0	148,31	353.766 **
2013 Ergebnis	44.998	4.671	49.669	0	0	138,83	357.758 */
2014 Ergebnis	44.753	2.239	46.992	0	0	131,03	358.645 */
2015 Ergebnis	45.014	4.214	49.228	46.449	2.779	136,23	361.361 */
2016 Ergebnis	40.956	3.394	44.350	42.000	2.350	120,98	366.602 */
2017 Ergebnis	39.534	10.916	50.450	46.081	4.369	137,02	368.188 */
2018 Ergebnis	35.593	3.100	38.693	34.301	4.392	104,56	370.040 */
2019 Ergebnis	36.534	13.396	49.930	45.442	4.488	134,43	371.429 */
2020 Ergebnis	32.166	14.279	46.445	42.742	3.703	125,07	371.344 */
2021 Ergebnis	27.669	5.292	32.961	29.898	3.063	88,67	371.713 */
2022 Ergebnis	39.092	15.188	54.280	51.791	2.489	145,28	373.622 */
2023 Ergebnis	57.173	9.353	66.526	64.502	2.024	175,53	379.009 */
2024 Ergebnis	73.545	27.149	100.694	99.071	1.623	264,22	381.100 */
2025 Plan	79.643	47.840	127.483	126.262	1.221	335,06	380.481 */

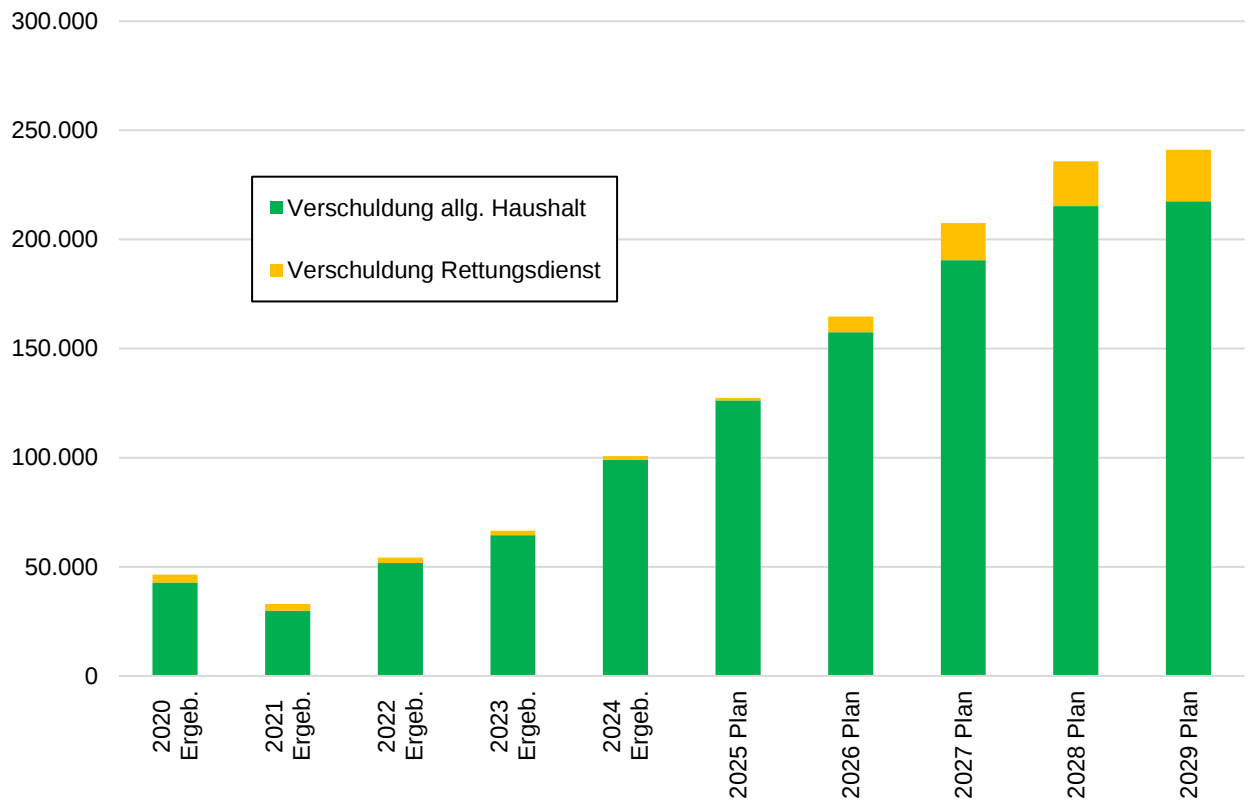
	Schuldenstand			Pro Kopf Verschuldung (Gesamtverschuldung)
	Insgesamt	Allgemeiner Haushalt	Rettungsdienst	
vorauss. Schuldenstand am 31.12.2025 *)	127.483	126.262	1.221	
Kreditaufnahme 2026	41.681	35.268	6.413	
Ordentliche Tilgung 2026	4.450	4.073	377	
Außerordentliche Tilgung 2026	0	0	0	
Stand zum 31.12.2026	164.714	157.457	7.257	432,91
voraussichtliche				
Nettoneuverschuldung 2027:	42.765	33.055	9.710	
Nettoneuverschuldung 2028:	28.263	24.721	3.542	
Nettoneuverschuldung 2029:	5.336	2.251	3.085	

** Einwohner jeweils zum 31.12.

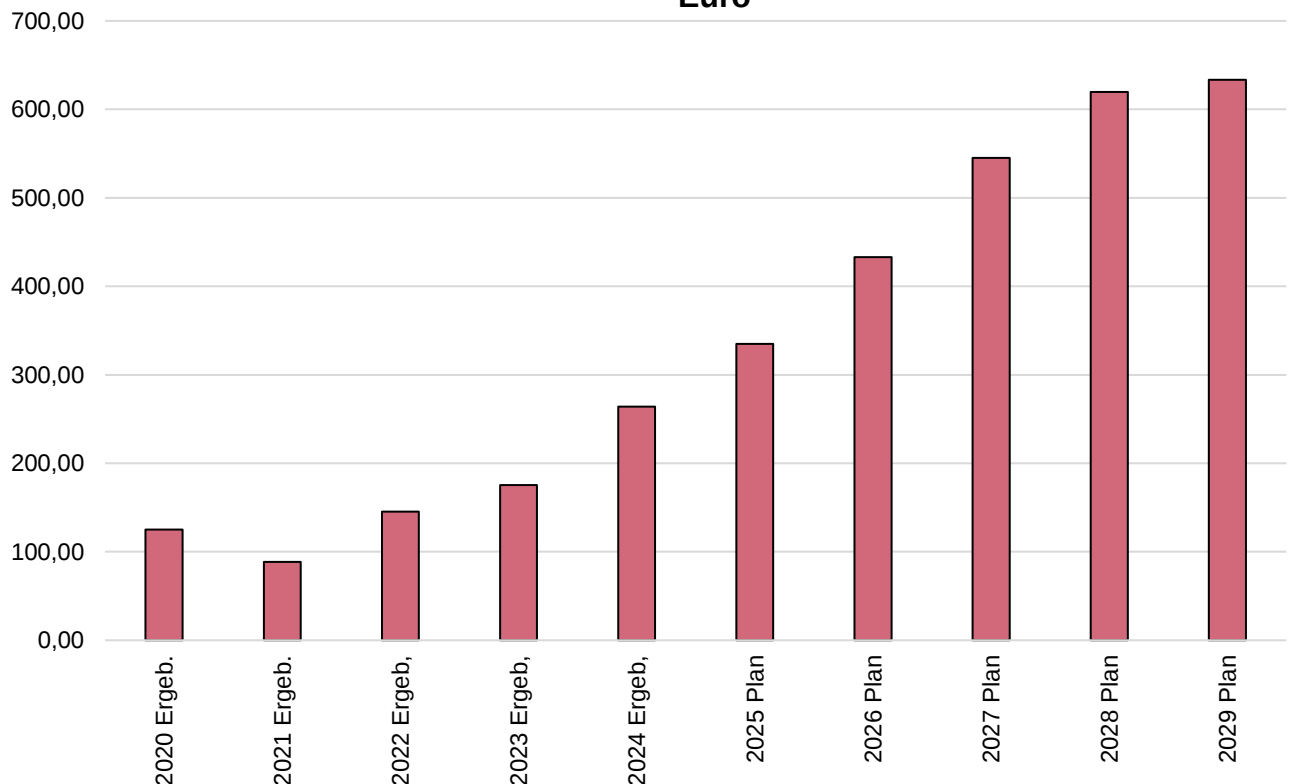
*/ Einwohner zum 01.01.

*) Davon 0,63 Mio. Euro aus Investitionskrediten aus dem zins- und tilgungsfreien Investitionsprogramm "NRW.BANK.Gute Schule 2020"

Entwicklung der Verschuldung (einschließlich HER) T Euro



Pro Kopf Verschuldung Euro

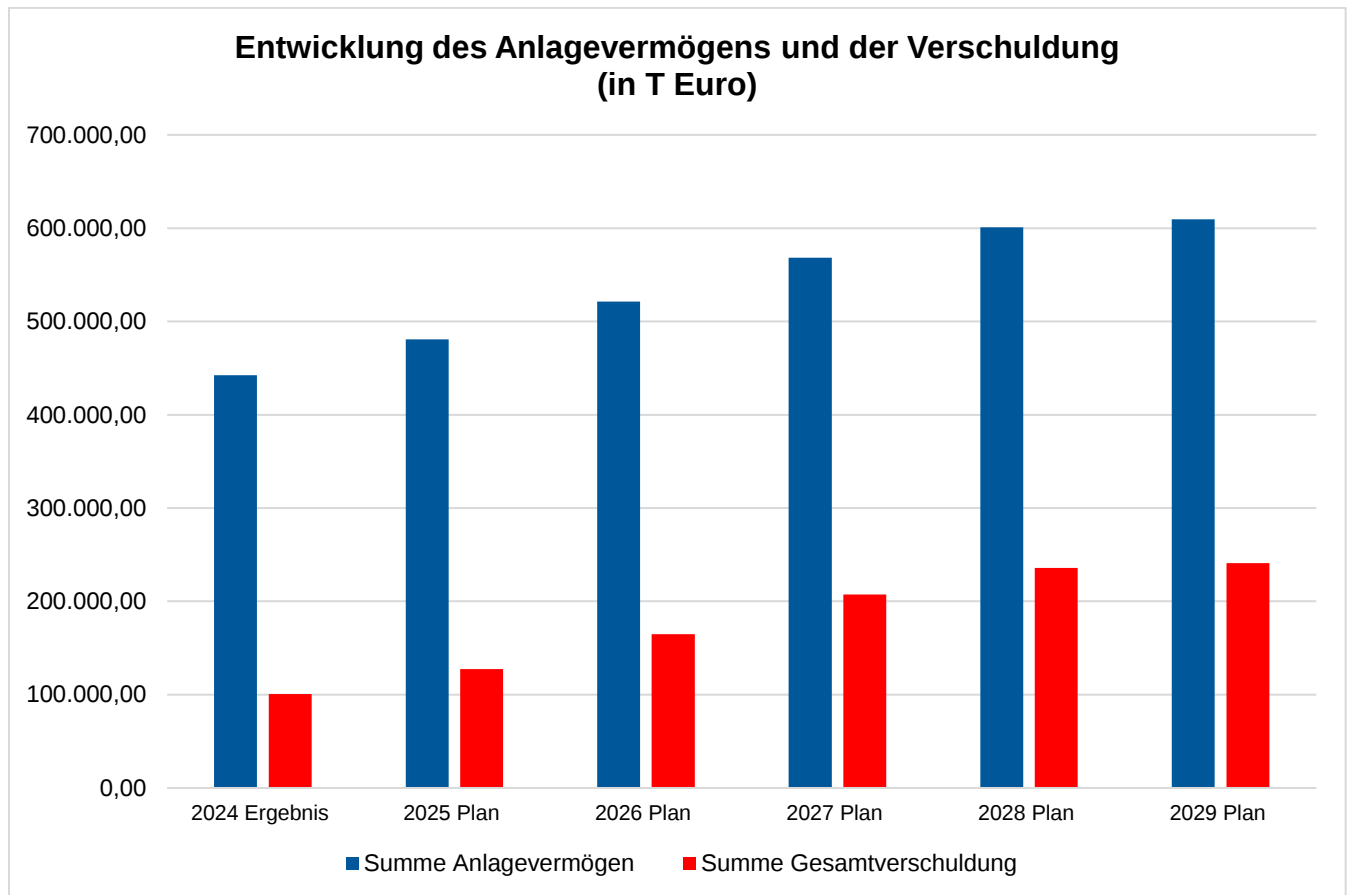


17. Vermögen

	2024 Ergebnis	2025	2026	2027	2028	2029
1. Anlagevermögen	442.362.915	480.702.719	521.249.565	568.293.335	600.776.213	609.614.132
1.1 Immaterielle Vermögens-gegenstände	1.065.701	1.594.061	2.509.421	2.582.781	2.656.141	2.729.501
1.2 Sachanlagen	321.585.397	352.664.741	386.263.627	425.906.937	451.066.355	455.252.914
1.3 Finanzanlagen	119.711.817	126.443.917	132.476.517	139.803.617	147.053.717	151.631.717

	2024	2025	2026	2027	2028	2029
2. Umlaufvermögen	84.203.689	82.710.006	75.687.342	79.149.712	83.308.122	87.770.591
2.1 Vorräte	122.189	122.189	122.189	122.189	122.189	122.189
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögens-gegenstände	62.927.817	62.927.817	62.927.817	62.927.817	62.927.817	62.927.817
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
2.4 Liquide Mittel	21.153.683	19.660.000	12.637.336	16.099.706	20.258.116	24.720.585

Ausgehend von der aufgestellten Schlussbilanz zum 31.12.2024 ergibt sich auf Basis der in den Haushaltsplanungen 2026 ff. vorgesehenen Investitionen unter Berücksichtigung der linearen Abschreibung die o. a. Entwicklung des Anlage- und Umlaufvermögens. Für Vorräte und Forderungen sind keine Haushaltsplanungsansätze vorgesehen. Insofern sind die Wertansätze der Schlussbilanz 2024 fortgeschrieben worden.

18. Gegenüberstellung Anlagevermögen und Verschuldung aus Investitionen

19. Entwicklung der Verbindlichkeiten

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres TEUR
	31.12.2024	01.01.2026	31.12.2026
1. Anleihen	0	0	0
1.1 für Investitionen			
1.2 zur Liquiditätssicherung			
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	73.545	127.483	164.714
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich	48.463	93.264	131.576
2.5 von Kreditinstituten	25.082	34.219	33.138
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	3.988	3.718	3.449 *)
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.025	4.025	4.025
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10.222	10.222	10.222
7. Sonstige Verbindlichkeiten	12.858	12.858	12.858
8. Erhaltene Anzahlungen	5.839	5.839	5.839
9. Summe aller Verbindlichkeiten	110.477	164.145	201.107

*) = 3.988.144,00 Euro, 3.718.424,00 Euro und 3.448.704,00 Euro ausschließlich aus dem zins- und tilgungsfreien Investitionsprogramm "NRW.BANK.Gute Schule 2020"

20. Entwicklung der Zinsbelastung

Hinsichtlich der Entwicklung der Zinsbelastung wird auf die Darstellung unter Punkt 10.4 verwiesen.

21. Verpflichtung aus Bürgschaften

	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Stand jeweils zum 31.12. (in T€)	78.455	80.780	83.118	85.503	87.891	90.487

Der Kreis hat im Wesentlichen für Darlehensaufnahmen der Wertkreis Gütersloh gGmbH sowie der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG Bürgschaften übernommen. Darüber hinaus ist für den Wertkreis, den Kreissportbund sowie für den Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte eine Ausfallbürgschaft zum Erwerb der Mitgliedschaft bei der kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe übernommen worden.

22. Wesentliche haushaltswirtschaftliche Belastung aus (un)mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen

Soweit im Haushalt Aufwendungen (Betriebskostenzuschüsse, Verlustabdeckungen u. a.) veranschlagt sind, die im Zusammenhang mit den Beteiligungen des Kreises stehen, wird auf den Haushaltsband 1, Seite 18 (pro Wirtschaft GT GmbH, OWL-GmbH) sowie auf Seite 160 im Band 1 (TEP 15 – Zweckverband Infokom) verwiesen.

Haushaltsrechtliche Bindungen. Bewirtschaftung

Zweckbindungs. Deckungs- und Übertragbarkeitsregelungen

Verfügungsbefugnis. Bewirtschaftung

Die Organisationseinheiten des Kreises bewirtschaften die im Haushalt bereitgestellten Mittel nach den Vorschriften der Kreisordnung (KrO), der Gemeindeordnung (GO) sowie der Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO).

Zur sachgerechten Bewirtschaftung des im Haushalt bereitgestellten Finanzbudgets gehört auch, dass im Verlauf des Haushaltsjahres erhebliche Abweichungen von dem nach der Haushaltsplanung vorgesehenen Produktergebnis (Zuschussbedarf oder Überschussbudget) der Abteilung Finanzen im Vorfeld so früh wie möglich mitzuteilen sind. Abweichungen sind erheblich bei Veränderungen von über 50.000 €. In die Abweichungsbetrachtung sind die Haushaltspositionen einzubeziehen, die von der Organisationseinheit unmittelbar zu verantworten sind (kenntlich gemacht durch eine Kostenstelle, die mit der Organisationsziffer der jeweiligen Abteilung beginnt).

Bildung von Budgets gem. § 21 KomHVO

Die Budgetbildung erfolgt grundsätzlich zweistufig:

Produktbudget —————> Abteilungsbudget

Daneben bilden die Personalkosten, die Abschreibungen, die Raumkosten sowie die von den Abteilungen nicht steuerbaren ADV-Produktionskosten gesonderte, für die Gesamtverwaltung definierte Budgets.

Die Gebührenhaushalte Rettungsdienst, Schlachttier- und Fleischuntersuchung stellen ebenfalls eigene Budgets dar.

Innerhalb der v. g. definierten Budgets ist, soweit nachfolgend keine Ausnahmen definiert werden, die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. In den Gebührenhaushalten sind hier auch die Bewegungen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Sonderposten Gebührenausschlag zu berücksichtigen.

Eingesparter Personalaufwand kann für Mehrbedarf im Sachaufwandsbereich grundsätzlich eingesetzt werden (und umgekehrt).

Mehrerträge innerhalb der Budgets erhöhen unter dem Vorbehalt hier definierter Ausnahmen grundsätzlich die Aufwandsermächtigungen. Umgekehrt vermindern Mindererträge innerhalb eines Budgets die dort veranschlagten Aufwandsermächtigungen (§ 21 Abs. 2 KomHVO).

Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen.

Zweckbindung

Soweit Erträge auf die Verwendung bestimmter Aufwendungen beschränkt sind, darf eine andere als die im Haushalt vorgesehene Mittelverwendung nicht erfolgen. Zudem dürfen mögliche Verbesserungen beim Saldo von Ertrag und Aufwand nicht zur Deckung von Mehrbedarf in anderen Aufgabenbereichen verwendet werden.

Übertragbarkeit gem. § 22 Abs. 1 KomHVO

Im Sinne von § 22 Abs. 1, Satz 2 KomHVO wird folgende Regelung getroffen:

Die im Haushalt veranschlagten Finanzmittel sind grundsätzlich übertragbar (§ 22 Abs. 1 Satz 1 KomHVO). Über die Übertragung entscheidet der Kämmerer im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Übertragung von Haushaltsmitteln orientiert sich insbesondere an folgenden Grundsätzen:

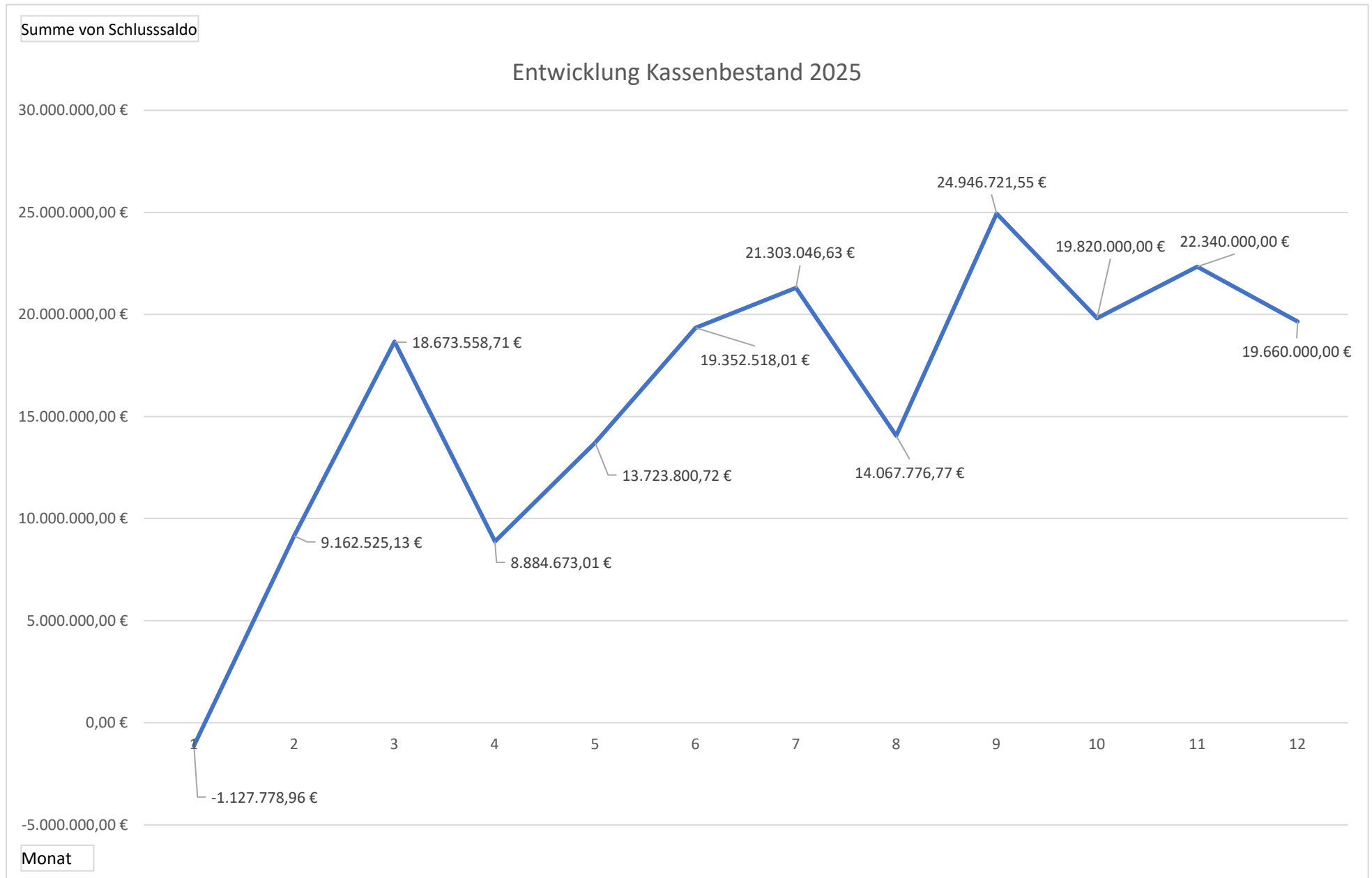
- Sicherstellung des Haushaltsausgleiches
- Entwicklung der Leistungsziele. Soweit im Haushalt festgeschriebene Leistungsziele in der Rechnungsperiode nicht erfüllt werden, die Erreichung dieser Leistungsziele jedoch in der nachfolgenden Rechnungsperiode zu erwarten ist, können die dafür erforderlichen Finanzmittel im Rahmen der Rechnungsübertragung in das Budget des Folgejahres vorgetragen werden.

Die übertragenen Haushaltsermächtigungen bleiben solange verfügbar, bis der Zweck der Veranschlagung der Mittel entfällt oder die v. g. Bewilligungsgrundsätze dagegen sprechen.

Aufgabenbereich der Option nach dem SGB II

Für den Aufgabenbereich der Option nach dem SGB II finden die v. g. Regelungen grundsätzlich ebenfalls Anwendung, soweit nicht besondere Regelungen aus der mit dem Bund abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung, der Kommunalträger-Abrechnungsverwaltungsvorschrift (KoA-VV) oder anderer Rechtsgrundlagen Vorrang haben.

Anlagen



Modellrechnung FA2026
Berechnung der Umlagegrundlagen

Gebietskörperschaft		Steuerkraft messzahl ohne Ausgleich für Vorjahre	Ausgleich für Vorjahre Steuerkraftmess- zahl	Schlüssel- zuweisungen	Umlage- grundlagen nach § 23 Nr.1 u 2 GFG 2026	Vorjahr	Abweichung
AGS	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
754004	Borgholzhausen, Stadt	17.705.207,65	-	-	17.705.207,65	16.782.950,31	922.257,34
754008	Gütersloh, Stadt	166.996.920,87	-	57.520.292,92	224.517.213,79	212.802.155,65	11.715.058,14
754012	Halle (Westf.), Stadt	68.558.869,46	-	-	68.558.869,46	59.192.332,62	9.366.536,84
754016	Harsewinkel, Mähdrescherstadt	44.315.198,59	-	6.344.422,77	50.659.621,36	67.276.811,85	-16.617.190,49
754020	Herzebrock-Clarholz	34.071.930,54	190.250,95	-	34.262.181,49	31.129.160,13	3.133.021,37
754024	Langenberg	15.536.229,09	-	-	15.536.229,09	14.476.274,15	1.059.954,94
754028	Rheda-Wiedenbrück, Stadt	86.946.325,08	-	14.086.677,45	101.033.002,53	92.691.639,82	8.341.362,71
754032	Rietberg, Stadt	60.486.074,35	-	-	60.486.074,35	60.773.571,61	-287.497,26
754036	Schloß Holte-Stukenbrock, St.	54.137.195,67	-	-	54.137.195,67	54.485.838,34	-348.642,67
754040	Steinhagen	50.672.103,48	-	-	50.672.103,48	45.515.817,47	5.156.286,01
754044	Verl, Stadt	78.969.410,63	-	-	78.969.410,63	81.890.671,38	-2.921.260,75
754048	Versmold, Stadt	39.502.341,06	-	-	39.502.341,06	36.484.833,46	3.017.507,60
754052	Werther (Westf.), Stadt	18.111.846,58	-	849.260,92	18.961.107,50	17.489.025,04	1.472.082,46
754000	Kreis Gütersloh	736.009.653,04	190.250,95	78.800.654,06	815.000.558,06	790.991.081,82	24.009.476,23

Differenzierte Kreisumlage Jugendhilfe 2026
--

	Text	Ansatz 2026
01	Steuern und ähnliche Abgaben	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-65.936.912
03	+ Sonstige Transfererträge	-1.920.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.564.000
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.900
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-23.149.657
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-4.148.358
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	
09	+/- Bestandsveränderungen	
10	= Ordentliche Erträge	-109.737.827
11	- Personalaufwendungen	10.591.256
12	- Versorgungsaufwendungen	
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	205.148
14	- Bilanzielle Abschreibungen	25.470
15	- Transferaufwendungen	185.648.737
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.453.972
17	= Ordentliche Aufwendungen	201.924.583
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	92.186.756
19	+ Finanzerträge	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	92.186.756
23	+ Außerordentliche Erträge	
24	- Außerordentliche Aufwendungen	
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)	
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	92.186.756
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	1.764.309
	a) Verrechnung Versicherungen	46.037
	b) Verrechnung IT-System	117.875
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	1.384.467
	d) Verrechnung Raumkosten	215.930
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	93.951.065
30	- globaler Minderaufwand	
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	93.951.065
	Gewaltprävention	30.640,00
	Zinsen	40.000,00
	Anteil Inklusion	0,00
	Umlagebertag	94.021.705,00
	Umlagegrundlage nach Modellrechnung GFG 2026	410.480.931,11
	Hebesatz	22,91

Umlage für das Kreisgymnasium Halle (Westf.)

Stand:

30.10.2025

	2026	2025	Abweichung
Zuschussbedarf	2.003.236	1.887.965	115.271
Kosten der Schulverwaltung	147.707	141.331	6.376
Zinsen	21.757	12.238	9.519
Schulpauschale	-261.064	-243.894	-17.170
Schlüsselzuweisungen	-919.225	-790.270	-128.955
Landschaftsumlage	169.597	141.458	28.139
ELAG	0	0	0
Gesamtaufwand	1.162.007	1.148.828	13.180

Aufteilung auf die Gemeinden nach den Schülerzahlen (Schuljahr 2025/2026)				
Gemeinde	Schüler	Umlage Euro	Umlagegrund- lagen Euro	Hebesatz %
Borgholzhausen	125	186.458	17 705 208	1,0531
Gütersloh	1	1.492	224 517 214	0,0007
Halle (Westf.)	553	824.891	68 558 869	1,2032
Steinhagen	49	73.092	50 672 103	0,1442
Versmold	31	46.242	39 502 341	0,1171
Werther (Westf.)	12	17.900	18 961 107	0,0944
Insgesamt Kreis GT:	771	1.150.074		
Außerhalb Kreis GT:	8	11.933		
	779	1.162.007		

Umlage für die P.-A. Böckstiegel-Gesamtschule

Stand:

30.10.2025

	2026	2025	Abweichung
Zuschussbedarf	4.526.597	4.092.582	434.015
Kosten der Schulverwaltung	229.552	199.372	30.180
Zinsen	62.060	77.341	-15.280
Schulpauschale	-511.702	-483.064	-28.638
Schlüsselzuweisungen	-3.308.472	-2.897.395	-411.077
Landschaftsumlage	610.413	518.634	91.779
ELAG	0	0	0
Gesamtaufwand	1.608.448	1.507.470	100.979

Aufteilung auf die Gemeinden nach den Schülerzahlen (Schuljahr 2025/2026)				
Gemeinde	Schüler	Umlage Euro	Umlagegrund- lagen Euro	Hebesatz %
Borgholzhausen	343	418.270	17.705.208	2,3624
Gütersloh	0	0	224.517.214	0,0000
Halle (Westf.)	122	148.772	68.558.869	0,2170
Harsewinkel	0	0	50.659.621	0,0000
Steinhagen	57	69.508	50.672.103	0,1372
Versmold	287	349.981	39.502.341	0,8860
Werther (Westf.)	361	440.220	18.961.107	2,3217
Insgesamt Kreis GT:	1.170	1.426.751		
Außerhalb Kreis GT:	149	181.697		
	1.319	1.608.448		

Kreisumlage 2026

	Umlage- grundlagen nach § 23 Nr.1 u 2 GFG 2026 (Modellrechnung)	Allgemeine Kreisumlage	Jugendhilfe- umlage	Kreis- gymnasium	Kreis- gesamtschule	Insgesamt
Bezeichnung		35,83 %	22,91 %			
Borgholzhausen, Stadt	17.705.208	6.343.776	4.056.263	186.458	418.270	11.004.767
Gütersloh, Stadt	224.517.214	80.444.518	0	1.492	0	80.446.010
Halle (Westf.), Stadt	68.558.869	24.564.643	15.706.837	824.891	148.772	41.245.143
Harsewinkel, Mähdrescherstadt	50.659.621	18.151.342	11.606.119	0	0	29.757.462
Herzebrock-Clarholz	34.262.181	12.276.140	7.849.466	0	0	20.125.605
Langenberg	15.536.229	5.566.631	3.559.350	0	0	9.125.981
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	101.033.003	36.200.125	0	0	0	36.200.125
Rietberg, Stadt	60.486.074	21.672.160	13.857.360	0	0	35.529.520
Schloß Holte-Stukenbrock, St.	54.137.196	19.397.357	12.402.832	0	0	31.800.189
Steinhagen	50.672.103	18.155.815	11.608.979	73.092	69.508	29.907.394
Verl, Stadt	78.969.411	28.294.740	0	0	0	28.294.740
Versmold, Stadt	39.502.341	14.153.689	9.049.986	46.242	349.981	23.599.898
Werther (Westf.), Stadt	18.961.107	6.793.765	4.343.990	17.900	440.220	11.595.875
Kreis Gütersloh	815.000.558	292.014.700	94.041.181	1.150.075	1.426.751	388.632.707

	Umlage- grundlagen nach § 23 Nr.1 u 2 GFG 2025	Allgemeine Kreisumlage	Jugend- hilfeumlage	Kreis- gymnasium	Kreis- gesamtschule	Insgesamt
Bezeichnung		35,83	22,91			
Borgholzhausen, Stadt	17.705.208	35,83	22,91	1,0531	2,3624	62,1555
Gütersloh, Stadt	224.517.214	35,83	0,00	0,0007	0,0000	35,8307
Halle (Westf.), Stadt	68.558.869	35,83	22,91	1,2032	0,2170	60,1602
Harsewinkel, Mähdrescherstadt	50.659.621	35,83	22,91	0,0000	0,0000	58,7400
Herzebrock-Clarholz	34.262.181	35,83	22,91	0,0000	0,0000	58,7400
Langenberg	15.536.229	35,83	22,91	0,0000	0,0000	58,7400
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	101.033.003	35,83	0,00	0,0000	0,0000	35,8300
Rietberg, Stadt	60.486.074	35,83	22,91	0,0000	0,0000	58,7400
Schloß Holte-Stukenbrock, St.	54.137.196	35,83	22,91	0,0000	0,0000	58,7400
Steinhagen	50.672.103	35,83	22,91	0,1442	0,1372	59,0214
Verl, Stadt	78.969.411	35,83	0,00	0,0000	0,0000	35,8300
Versmold, Stadt	39.502.341	35,83	22,91	0,1171	0,8860	59,7431
Werther (Westf.), Stadt	18.961.107	35,83	22,91	0,0944	2,3217	61,1561

Kreis Gütersloh				
Bilanz zum 31.12.2024				
		31.12.2024		31.12.2023
	€	€	€	€
AKTIVA				
0. Aufwendungen für die Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit			5.379.880,06	5.379.880,06
1. Anlagevermögen			442.362.914,20	430.482.331,59
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.065.701,23	1.065.701,23		834.604,05
1.2 Sachanlagen		321.585.396,17		309.935.448,53
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte		6.165.409,54		7.184.207,85
1.2.1.1 Grünflächen	1.467.208,03			1.328.953,44
1.2.1.2 Ackerland	2.574.027,57			2.367.998,34
1.2.1.3 Wald, Forsten	544.633,31			544.633,31
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.579.540,63			2.942.622,76
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte		129.341.655,84		100.756.766,75
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00			0,00
1.2.2.2 Schulen	63.272.397,97			63.711.120,61
1.2.2.3 Wohnbauten	665.753,34			417.754,22
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	65.403.504,53			36.627.891,92
1.2.3 Infrastrukturvermögen		137.422.247,92		136.369.697,43
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	18.017.915,00			17.780.445,50
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	8.540.697,17			8.868.512,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00			0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00			0,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	106.678.944,62			105.606.208,82
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.184.691,13			4.114.531,11
1.2.4 Bauten auf fremdem Gnd und Boden	17.894.759,39			18.176.007,65
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	143.590,33			137.750,33
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	9.675.184,53			9.381.126,56
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.301.341,92			13.078.088,30
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.641.206,70			24.851.803,66
1.3 Finanzanlagen		119.711.816,80		119.712.279,01
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	19.144.002,61			19.144.002,61
1.3.2 Beteiligungen	13.495.218,68			13.495.218,68
1.3.3 Sondervermögen	0,00			0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.539.400,00			9.329.700,00
1.3.5 Ausleihungen		84.533.195,51		77.743.357,72
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00			0,00
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00			0,00
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00			0,00
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	84.533.195,51			77.743.357,72
2. Umlaufvermögen			84.203.688,99	73.395.381,41
2.1 Vorräte		122.188,46		98.113,81
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	122.188,46			98.113,81
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00			0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		62.927.816,95		53.167.749,95
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	57.311.542,38			47.944.615,56
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	99.623,38			82.801,88
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	5.516.651,19			5.140.332,51
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00		0,00
2.4 Liquide Mittel	21.153.683,58	21.153.683,58		20.129.517,65
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	68.452.807,01	68.452.807,01	68.452.807,01	54.496.770,52
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00		0,00	0,00
SUMME AKTIVA			600.399.290,26	563.754.363,58

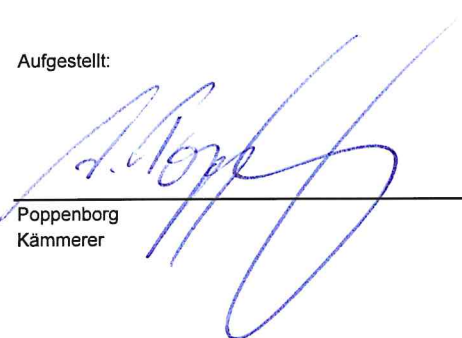
Kreis Gütersloh				
		31.12.2024		31.12.2023
	€	€	€	€
PASSIVA				
1. Eigenkapital			41.861.108,84	46.329.960,82
1.1 Allgemeine Rücklage	22.122.291,10			22.648.163,41
1.2 Sonderrücklagen	1.000.000,00			1.000.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	22.681.797,41			17.991.634,24
1.4 bilanzieller Verlustvortrag	0,00			0,00
1.5 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.942.979,67			4.690.163,17
2. Sonderposten			161.139.547,36	153.068.927,52
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	154.897.198,59			146.536.492,78
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00			0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00			663.499,68
2.4 Sonstige Sonderposten	6.242.348,77			5.868.935,06
3. Rückstellungen			222.229.676,52	218.081.722,71
3.1 Pensionsrückstellungen	194.543.082,00			186.218.283,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00			0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.202.691,91			2.331.953,21
3.4 Sonstige Rückstellungen	24.483.902,61			29.531.486,50
4. Verbindlichkeiten			110.477.028,95	98.165.537,12
4.1 Anleihen		0,00		0,00
4.1.1 Anleihen für Investitionen	0,00			0,00
4.1.2 zur Liquiditätssicherung	0,00			0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		73.545.339,79		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00			0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00			0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00			0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	48.462.954,40			37.387.446,47
4.2.5 von Kreditinstituten	25.082.385,39			19.785.459,48
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	3.988.144,00			4.257.864,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00			0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.025.140,57			4.549.700,51
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10.221.755,50			5.073.070,96
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	12.857.632,75			12.635.547,79
4.8 Erhaltene Anzahlungen	5.839.016,34			14.476.447,91
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	64.691.928,59		64.691.928,59	48.108.215,41
SUMME PASSIVA			600.399.290,26	563.754.363,58

Anlage 3

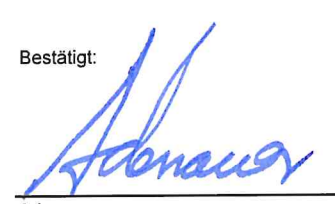
Gütersloh, 16.05.2025

Aufgestellt:

Bestätigt:



Poppenborg
Kämmerer



Adenauer
Landrat

Kreis Gütersloh							
Gesamtergebnisrechnung 2024							
Pos.	Name	Ergebnis des Vorjahres 2023	fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	davon Übertragung Vorjahr	Ist lfd. Jahr	Abweichung Ansatz/Ist	Übertragung ins Folgejahr
01	Steuern und ähnliche Abgaben	-6.338.997,62	-6.300.000,00		-7.062.755,52	762.755,52	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-412.568.926,79	-445.210.291,00		-451.469.146,39	6.258.855,39	
03	+ Sonstige Transfererträge	-21.406.524,36	-16.214.000,00		-21.350.457,04	5.136.457,04	
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-50.524.402,15	-58.172.361,00		-56.067.485,37	- 2.104.875,63	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-969.871,92	-874.450,00		-1.039.989,34	165.539,34	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-214.759.677,18	-238.025.925,00		-252.092.375,38	14.066.450,38	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-24.588.924,29	-17.949.116,00		-22.917.006,76	4.967.890,76	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	-	-		-		
09	+/-Bestandsveränderungen	17.828,40	0,00		20.536,37	- 20.536,37	
10	= Ordentliche Erträge	-731.139.495,91	-782.746.143,00		-811.978.679,43	29.232.536,43	
11	- Personalaufwendungen	107.088.505,39	119.166.479,00	0,00	114.588.725,17	4.577.753,83	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	12.966.336,45	12.436.632,00	0,00	19.531.054,04	- 7.094.422,04	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.002.006,12	41.828.926,00	1.928.263,00	40.112.299,09	1.716.626,91	1.875.943,00
14	- Bilanzielle Abschreibung	12.949.767,51	11.478.116,00	0,00	14.498.342,41	- 3.020.226,41	0,00
15	- Transferaufwendungen	529.837.864,76	574.642.718,00	5.000,00	588.309.277,88	- 13.666.559,88	66.000,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	33.268.641,10	31.081.271,00	811.336,00	37.575.851,62	- 6.494.580,62	628.078,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	731.113.121,33	790.634.142,00	2.744.599,00	814.615.550,21	- 23.981.408,21	2.570.021,00
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 und 17)	-26.374,58	7.887.999,00	2.744.599,00	2.636.870,78	5.251.128,22	2.570.021,00
19	+ Finanzerträge	-84.713,59	-44.400,00		-50.164,53	5.764,53	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	800.805,06	1.701.000,00		1.356.273,42	344.726,58	
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	716.091,47	1.656.600,00		1.306.108,89	350.491,11	
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	689.716,89	9.544.599,00	2.744.599,00	3.942.979,67	5.601.619,33	2.570.021,00
23	+ Außerordentliche Erträge	-5.379.880,06	0,00		0,00	-	
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00		0,00	-	
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)	-5.379.880,06	0,00		0,00	-	
26	= Jahresergebnis (=Zeilen 22 und 25)	-4.690.163,17	9.544.599,00	2.744.599,00	3.942.979,67	5.601.619,33	2.570.021,00
27	- Globaler Minderaufwand						
28	= Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 26 und 27)	-4.690.163,17	9.544.599,00	2.744.599,00	3.942.979,67	5.601.619,33	2.570.021,00
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage							
29	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	-180.870,83			-475.349,82		
30	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00			0,00		
31	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	50.080,79			1.001.222,13		
32	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00			0,00		
33	= Summe Verrechnung allgemeine Rücklage	-130.790,04			525.872,31		

Kreis Gütersloh							
Gesamtfinanzrechnung 2024							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2023	fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	davon Übertragung Vorjahr	Ist lfd. Jahr	Abweichung Ansatz/Ist	Übertragung ins Folgejahr
001	Steuern und ähnliche Abgaben	6.338.997,62	6.300.000,00		7.062.755,52	762.755,52	
002	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	405.775.662,72	440.474.995,00		447.872.730,78	7.397.735,78	
003	+ Sonstige Transfereinzahlungen	20.656.298,59	16.214.000,00		19.863.581,29	3.649.581,29	
004	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	46.626.812,08	58.172.361,00		53.891.799,02	- 4.280.561,98	
005	+ Private Leistungsentgelte	878.289,27	874.450,00		924.299,36	49.849,36	
006	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	213.304.495,31	238.025.925,00		242.599.413,35	4.573.488,35	
007	+ Sonstige Einzahlungen	8.996.680,41	9.448.700,00		9.291.788,16	- 156.911,84	
008	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	84.713,59	44.400,00		50.164,53	5.764,53	
009	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	702.661.949,59	769.554.831,00		781.556.532,01	12.001.701,01	
010	- Personalauszahlungen	- 105.771.311,08	- 116.232.760,00	-	- 114.096.028,76	- 2.136.731,24	-
011	- Versorgungsauszahlungen	- 8.091.550,60	- 7.980.000,00	-	- 8.659.172,40	- 679.172,40	-
012	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 35.659.846,33	- 43.242.289,00	- 2.175.539,00	- 40.360.002,31	- 2.882.286,69	- 2.020.745,00
013	- Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	- 783.229,58	- 1.701.000,00	-	- 1.256.354,29	- 444.645,71	-
014	- Transferauszahlungen	- 525.528.700,25	- 574.642.718,00	- 5.000,00	- 587.983.844,45	- 13.341.126,45	- 66.000,00
015	- Sonstige Auszahlungen	- 26.123.731,95	- 26.994.908,00	- 564.060,00	- 28.079.056,76	- 1.084.148,76	- 483.276,00
016	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 701.958.369,79	- 770.793.675,00	- 2.744.599,00	- 780.434.458,97	- 9.640.783,97	- 2.570.021,00
017	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 9 und 16)	703.579,80	- 1.238.844,00	- 2.744.599,00	1.122.073,04	2.360.917,04	- 2.570.021,00
018	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	8.486.588,51	11.273.450,00		7.752.962,68	- 3.520.487,32	
019	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	218.272,25	49.650,00		137.837,07	88.187,07	
020	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	462,21	500,00		462,21	- 37,79	
021	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	-	-		-		
022	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	8.201.471,15	5.099.000,00		16.266.699,64	11.167.699,64	
023	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	16.906.794,12	16.422.600,00		24.157.961,60	7.735.361,60	
024	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 231.496,05	- 455.000,00	- 20.000,00	- 1.416.898,75	- 961.898,75	- 23.700,00
025	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 19.439.478,67	- 46.486.730,00	- 19.659.730,00	- 15.784.977,69	30.701.752,31	- 27.174.920,00
026	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	- 5.655.591,19	- 13.307.495,00	- 4.973.869,00	- 5.961.139,31	7.346.355,69	- 7.179.726,00
027	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-	- 6.801.300,00	-	-	6.801.300,00	- 11.000,00
028	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	- 8.353.129,46	- 48.538.678,00	- 42.713.678,00	- 15.547.654,93	32.991.023,07	- 30.024.500,00
029	- Sonstige Investitionsauszahlungen	- 229.425,30	- 1.123.280,00	- 783.280,00	- 598.737,05	524.542,95	- 1.240.067,00
030	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 33.909.120,67	- 116.712.483,00	- 68.150.557,00	- 39.309.407,73	77.403.075,27	- 65.653.913,00
031	= Saldo aus Investitionstätigkeit (=Zeilen 23 und 30)	- 17.002.326,55	- 100.289.883,00	- 68.150.557,00	- 15.151.446,13	85.138.436,87	- 65.653.913,00
032	= Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (=Zeilen 17 und 31)	- 16.298.746,75	- 101.528.727,00	- 70.895.156,00	- 14.029.373,09	87.499.353,91	- 68.223.934,00
033	+ Einzahlungen aus der Aufnahme und durch Rückflüsse von Krediten für Investitionen und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsverhältnissen	22.000.000,00	40.348.890,00		20.000.000,00	- 20.348.890,00	
034	+ Einzahlungen aus der Aufnahme und durch Rückflüsse von Krediten zur Liquiditätssicherung	-	-		-	-	
035	- Auszahlungen für die Tilgung und Gewährung von Krediten für Investitionen und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsverhältnissen	- 3.821.717,19	- 4.410.000,00		- 3.543.239,14	866.760,86	
036	- Auszahlungen für die Tilgung und Gewährung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-	-		-		
037	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	18.178.282,81	35.938.890,00		16.456.760,86	- 19.482.129,14	
038	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (=Zeilen 32 und 37)	1.879.536,06	- 65.589.837,00	- 70.895.156,00	2.427.387,77	68.017.224,77	- 68.223.934,00
039	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	18.964.070,69	15.800.000,00		20.129.517,65	4.329.517,65	
040	+/- Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	- 714.089,10			- 1.403.221,84	- 1.403.221,84	
041	= Liquide Mittel (=Zeilen 38, 39 und 40)	20.129.517,65	- 49.789.837,00	- 70.895.156,00	21.153.683,58	70.943.520,58	- 68.223.934,00

Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals (§ 1 II Nr. 5 KomHVO)

	Stand am 01.01.2025	Voraussichtliche Entnahme im Haushalt 2025	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2025	Voraussichtliche Entnahme lt. Haushaltsplanung 2026	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2026
Eigenkapital	41.861.109	-8.100.000	33.761.109	-7.950.000	25.811.109
davon:					
Allgemeine Rücklage	22.122.291	0	22.122.291	0	22.122.291
Sonderrücklagen	1.000.000	0	1.000.000	0	1.000.000
Ausgleichsrücklage*	18.738.818	-8.100.000	10.638.818	-7.950.000	2.688.818

nachrichtlich Angaben nach § 7 II Nr. 3 KomHVO:

	2026	2027	2028	2029
Jahresergebnis	-7.950.000	0	0	0
Eigenkapital	25.800.000	25.800.000	25.800.000	25.800.000
Cash-Flow**	3.500.000	15.300.000	16.000.000	13.600.000
Liquide Mittel	12.600.000	16.100.000	20.300.000	24.700.000

Die Darstellung zeigt, dass die Ausgleichsrücklage des Kreises (siehe Zeile Jahresergebnis) planerisch zum Ende des Haushaltsjahres 2026 bis auf den Sockelbetrag zur Finanzierung von Überträgen gem. § 22 KomHVO verbraucht ist und damit die Möglichkeit zur Kreisumlagestabilisierung entfällt.

Die Steuerung der Entwicklung der liquiden Mittel erfolgt insbesondere über die Inanspruchnahme noch nicht verbrauchter Kreditermächtigungen. Der planerische Cash-Flow ab 2027 wird insbesondere durch den Mehrbedarf an Kreisumlage als Kompensation für den Wegfall der Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage bestimmt.

* einschließlich des sog. Sockelbetrages zur Finanzierung von Überträgen gem. § 22 KomHVO

** Saldo Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Bürgschaften

<u>lfd. Nr.</u>	<u>Bürgschaftsnehmer</u> <u>Darlehensnehmer</u> <u>(Zweck)</u>	<u>Ursprungsbetrag</u> <u>der Bürgschaft Euro</u>	<u>Kreistags-</u> <u>beschluss</u> <u>vom</u>	<u>Ursprungsbetrag</u> <u>des Darlehens</u> <u>Euro</u>	<u>Stand der</u> <u>Bürgschaftsverpflichtung</u> <u>zum 01.01.2025</u>	<u>Voraussichtlicher</u> <u>Stand der</u> <u>Bürgschaftsverpflichtung</u> <u>zum 01.01.2026</u>	<u>Voraussichtlicher</u> <u>Stand der</u> <u>Bürgschaftsverpflichtung</u> <u>zum 31.12.2026</u>
1	Werkstatt für Behinderte gGmbH, Gütersloh (Weiterversicherung der Mitarbeiter bei Umwandlung der WfB in eine gGmbH)	-/-	09.12.1989/ 24.02.1990	-/-	66.333.758,00 (Ausgleichsbetrag zum 31.12.2024, wenn Mitgliedschaft geendet hätte.)	69.215.093,00	72.096.428,00
2	Kreissportbund Gütersloh e.V. (Beschäftigung einer Mitarbeiterin)	-/-	26.06.1993	-/-	789.015,00 (Ausgleichsbetrag zum 31.12.2024, wenn Mitgliedschaft geendet hätte.)	820.632,00	852.249,00
3	Verein zur Förderung spastisch Gelähmter u. a. Körperbehinderter e.V. für den Kreis Gütersloh in Rheda- Wiedenbrück (Einrichtung eines Sonderkindergartens in Rheda-Wiedenbrück)	-/-	26.06.1995	-/-	4.705.936,00 (Ausgleichsbetrag zum 31.12.2024, wenn Mitgliedschaft geendet hätte.)	5.067.385,00	5.428.834,00
4	Werkstatt für Behinderte gGmbH, Gütersloh (Ankauf einer Lagerhalle)	511.291,88	28.03.1992	511.291,88	151.296,41	116.652,07	82.007,73
5	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Neubau Werkstufenschule u. Arbeitstrainingsbereich)	2.900.000,--	14.10.2004/ (KA vom 18.06.2001)	2.900.000,--	1.108.970,71	994.644,20	880.317,69
6	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Neubau Werkstufenschule u. Arbeitstrainingsbereich)	880.000,--	14.10.2004/ (KA vom 18.06.2001)	1.100.000,--	175.000,00	125.000,00	75.000,00
7	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Neubau Werkstufenschule u. Arbeitstrainingsbereich)	375.000,--	14.10.2004/ (KA vom 18.06.2001)	375.000,--	68.172,00	51.126,00	34.080,00

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Bürgschaften

<u>lfd. Nr.</u>	<u>Bürgschaftsnehmer</u> <u>Darlehensnehmer</u> <u>(Zweck)</u>	<u>Ursprungsbetrag</u> <u>der Bürgschaft Euro</u>	<u>Kreistags-</u> <u>beschluss</u> <u>vom</u>	<u>Ursprungsbetrag</u> <u>des Darlehens</u> <u>Euro</u>	<u>Stand der</u> <u>Bürgschaftsverpflichtung</u> <u>zum 01.01.2025</u>	<u>Voraussichtlicher</u> <u>Stand der</u> <u>Bürgschaftsverpflichtung</u> <u>zum 01.01.2026</u>	<u>Voraussichtlicher</u> <u>Stand der</u> <u>Bürgschaftsverpflichtung</u> <u>zum 31.12.2026</u>
8	Altenzentrum Wiepeldoor sowie Heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Neubau Werkstufenschule u. Arbeitstrainingsbereich)	3.875.000,--	14.10.2004/ (KA vom 18.06.2001)	3.875.000,--	681.756,00	511.298,00	340.840,00
9	Altenzentrum Wiepeldoor sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Darlehensabsicherung)	316.550,-- (80 %)	18.06.2007	396.047,00	210.408,31	206.713,77	203.019,23
10	Flussbett GmbH (Tochter der WfbM) (Restfinanzierung Bau- u. Ausstattungskosten Hotel)	780.000,--	22.09.2008	780.000,--	98.000,00	50.000,00	2.000,00
11	Altenzentrum Wiepeldoor sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG (Bau einer integrativen Kindertagesstätte)	900.000,--	22.09.2008	900.000,--	85.000,00	25.000,00	0,00
12	Forfaitierung PPP-Projekt Rietberg	7.862.519,27	KA vom 26.04.2004	7.862.519,27	2.982.584,45	2.586.583,38	2.168.348,91
13	Altenzentrum Wiepeldoor sowie Heilpädagogische Kindergarten GmbH & Co. KG (Darlehensabsicherung)	640.000,-- (80 %)	24.09.2012	800.000,--	448.179,87	426.503,15	404.826,43
14	Altenzentrum Wiepeldoor sowie Heilpädagogische Kindergarten GmbH & Co. KG (Darlehensabsicherung)	1.000.000,-- (80 %)	04.03.2013	1.250.000,--	616.666,91	583.333,59	550.000,27
					78.454.743,66	80.779.964,16	83.117.951,26

**Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres		Voraussichtlich fällige Auszahlungen				
		2026	2027	2028	2029	Folgejahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2023	1.500.000 €	1.500	0	0	0	0
2024	17.550.000 €	17.550	0	0	0	0
2025	84.145.100 €	11.073	32.487	40.586	0	0
2026	51.217.444 €	0	31.318	19.794	105	0
Summe	154.412.544 €	30.123	63.805	60.380	105	0

**Zuwendungen an Fraktionen, Gruppen
und Kreistagsmitglieder, die keiner Fraktion oder Gruppe angehören
Teil A: Geldleistungen**

Nr.	Empfänger	Haushaltsansatz 2026 €	Haushaltsansatz 2025 €	Ergebnis der Jahresrechnung 2024 €	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	CDU-Fraktion	61.500,00	60.000,00	60.000,00	*Bis 31.10.2025: Gruppe DIE LINKE
2	SPD-Fraktion	34.500,00	34.500,00	33.172,33	
3	AfD-Fraktion	31.500,00	12.500,00	11.229,43	
4	GRÜNE-Fraktion	20.500,00	35.500,00	29.640,02	
5	UWG-Fraktion	14.000,00	16.000,00	3.375,87	
6	Fraktion Die Linke*	13.000,00	11.000,00	6.605,49	
7	FDP-Fraktion	13.000,00	13.500,00	2.117,43	
	Gesamtbetrag	188.000,00	183.000,00	146.141,00	s. Produkt 700; Teilergebnisplan Nr. 16
	Haushaltsansatz	188.000,00	183.000,00	179.000,00	

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

CDU-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2026 €	Vorjahr 2025 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für 1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage Sonstiges	- - - - - - 2.411,40 ↑ ↑ 276,56 - 1.562,10 - - - -	- - - - - - 2.066,66 ↑ ↑ 276,56 - 1.637,74 - - - -	(+) 344,74 ↑ ↑ ./. (-) 75,64	Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

SPD-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2026 €	Vorjahr 2025 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für 1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage Sonstiges	- - - - - - 2.411,40 ↑ ↑ 276,56 - 1.562,10 - - - -	- - - - - - 2.066,66 ↑ ↑ 276,56 - 1.637,74 - - - -	(+) 344,74 ↑ ↑ ./. (-) 75,64	Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

AfD-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2025 €	Vorjahr 2024 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für 1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage Sonstiges	- - - - - - 1.959,68 ↑ ↑ 276,56 - 1.269,32 - - - -	- - - - - - 2.465,72 ↑ ↑ 276,56 - 1.952,28 - - - -	(-) 506,04 ↑ ↑ ./. (-) 683,96	Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

GRÜNE-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2026 €	Vorjahr 2025 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für 1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage Sonstiges	- - - - - - 2.411,40 ↑ ↑ 276,56 - 1.562,10 - - - -	- - - - - - 2.066,66 ↑ ↑ 276,56 - 1.637,74 - - - -	(+) 344,74 ↑ ↑ ./. (-) 75,64	Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

UWG-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2026 €	Vorjahr 2025 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für 1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage Sonstiges	- - - - - - 2.411,40 ↑ ↑ 276,56 - 1.562,10 - - - -	- - - - - - 2.066,66 ↑ ↑ 276,56 - 1.637,74 - - - -	(+) 344,74 ↑ ↑ ./. (-) 75,64	Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion Die Linke				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2026 €	Vorjahr 2025 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für 1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage Sonstiges	- - - - - - 1.959,68 ↑ ↑ 276,56 - 1.269,32 - - - -	- - - - - - 0,00 ↑ ↑ 0,00 - - - -	(+) 1.959,68 ↑ ↑ 	Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

FDP-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2026 €	Vorjahr 2025 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für 1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage Sonstiges	- - - - - - 1.959,68 ↑ ↑ 276,56 - 1.269,32 - - - -	- - - - - - 2.066,66 ↑ ↑ 276,56 - 1.637,74 - - - -	(-) 106,98 ↑ ↑ ./. (-) 368,42	Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.

Haushaltsquerschnitt - Haushaltsplanentwurf 2026

Teil 1: Ergebnisplanung

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
BEREICH 01	Innere Verwaltung							
003	Organisationsberatung, -unterstützung, Controlling		567.247,00	567.247,00		567.247,00		567.247,00
004	Informationstechnologie (IT)	-46.560,00	4.762.654,00	4.716.094,00		4.716.094,00		4.716.094,00
006	Zentrale Dienste	-4.940,00	943.010,00	938.070,00		938.070,00		938.070,00
007	Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren		56.280,00	56.280,00		56.280,00		56.280,00
008	Partnerschaft Valmiera		29.977,00	29.977,00		29.977,00		29.977,00
009	Sitzungsdienst		237.777,00	237.777,00		237.777,00		237.777,00
012	Kommunalaufsicht und Betreuung der Mitgliedschaft		263.339,00	263.339,00		263.339,00		263.339,00
017	Personalwesen		4.525.666,00	4.525.666,00		4.525.666,00		4.525.666,00
018	Erstattungshaushalt Personal	-155.802,00	149.500,00	-6.302,00		-6.302,00		-6.302,00
020	Gleichstellung für Frau und Mann	-15.000,00	86.341,00	71.341,00		71.341,00		71.341,00
023	Arbeits- und Gesundheitsschutz	-700,00	740.517,00	739.817,00		739.817,00		739.817,00
024	Zensus							
025	Revision und Datenschutz	-341.450,00	865.254,00	523.804,00		523.804,00		523.804,00
028	Technisches Gebäudemanagement (TGM)		1.621.698,00	1.621.698,00		1.621.698,00		1.621.698,00
029	Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)	-71.200,00	884.459,00	813.259,00		813.259,00		813.259,00
030	Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)	-700.000,00	271.196,00	-428.804,00		-428.804,00		-428.804,00
031	Haushaltssteuerung	-3.000,00	858.587,00	855.587,00	-37.800,00	817.787,00		817.787,00
038	Kreiskasse	-315.240,00	1.161.083,00	845.843,00	1.000,00	846.843,00		846.843,00
042	Rechtsberatung und -vertretung	-3.000,00	400.134,00	397.134,00		397.134,00		397.134,00
159	Polizeiverwaltung	-153.160,00	1.400.014,00	1.246.854,00		1.246.854,00		1.246.854,00
250	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-2.150,00	643.120,00	640.970,00		640.970,00		640.970,00
600	Verrechnung Personalkostenzuschläge	-96.564,00	18.079.674,00	17.983.110,00		17.983.110,00		17.983.110,00
601	Raumkostenverrechnung	-259.600,00	10.560.600,00	10.301.000,00		10.301.000,00		10.301.000,00
602	Versicherungsleistungsverrechnung		1.285.000,00	1.285.000,00		1.285.000,00		1.285.000,00
603	Altersteilzeitrückstellungen	-596.250,00	696.250,00	100.000,00		100.000,00		100.000,00
700	Politische Gremien des Kreises		982.386,00	982.386,00		982.386,00		982.386,00
701	Landrätin einschl. Vorzimmer usw.	-5.200,00	335.123,00	329.923,00		329.923,00		329.923,00
709	Personalrat		366.719,00	366.719,00		366.719,00		366.719,00
720	Leiter/in Dezernat 1 einschl. Vorzimmer usw.		147.116,00	147.116,00		147.116,00		147.116,00
740	Leiter/in Dezernat 2 einschl. Vorzimmer usw.		135.448,00	135.448,00		135.448,00		135.448,00
760	Leiter/in Dezernat 3 einschl. Vorzimmer usw.		199.440,00	199.440,00		199.440,00		199.440,00
780	Leiter/in Dezernat 4 einschl. Vorzimmer usw.		148.913,00	148.913,00		148.913,00		148.913,00
800	Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw.	-248.389,00	231.983,00	-16.406,00		-16.406,00		-16.406,00
820	Leiter/in Dezernat 6 einschl. Vorzimmer usw.		132.439,00	132.439,00		132.439,00		132.439,00
SUMME 01	Summe Innere Verwaltung	-3.018.205,00	53.768.944,00	50.750.739,00	-36.800,00	50.713.939,00		50.713.939,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
--------------------------	-------------	---------------------	--------------------------	-----------------------	----------------	---	----------------------------	-----------------------------

BEREICH 2 Sicherheit und Ordnung

011	Wahlen		76.078,00	76.078,00		76.078,00		76.078,00
045	Ordnungs- und Gewerbeangelegenheiten	-72.000,00	335.675,00	263.675,00		263.675,00		263.675,00
047	Jagd- und Fischereianglegenheiten	-95.650,00	157.573,00	61.923,00		61.923,00		61.923,00
048	Ausländerangelegenheiten, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeitsfeststellungen	-451.800,00	3.288.203,00	2.836.403,00		2.836.403,00		2.836.403,00
050	Rettungsdienst	-29.830.271,00	27.257.975,00	-2.572.296,00		-2.572.296,00		-2.572.296,00
052	Brandschutz	-54.780,00	2.700.625,00	2.645.845,00		2.645.845,00		2.645.845,00
054	Katastrophenschutz	-130.250,00	1.231.013,00	1.100.763,00		1.100.763,00		1.100.763,00
056	Fahrzeugzulassungen und Halterpflichten	-3.643.500,00	2.049.048,00	-1.594.452,00		-1.594.452,00		-1.594.452,00
059	Verkehrslenkung und -sicherheit	-10.263.000,00	3.535.204,00	-6.727.796,00		-6.727.796,00		-6.727.796,00
062	Fahrerlaubnisse und Fahrschulen	-1.153.000,00	1.701.164,00	548.164,00		548.164,00		548.164,00
066	Tiergesundheit	-126.096,00	1.220.511,00	1.094.415,00		1.094.415,00		1.094.415,00
069	Tierschutz	-25.500,00	396.227,00	370.727,00		370.727,00		370.727,00
072	Schlacht- und Fleischuntersuchung	-12.883.720,00	12.550.294,00	-333.426,00		-333.426,00		-333.426,00
074	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung	-359.250,00	2.016.966,00	1.657.716,00		1.657.716,00		1.657.716,00
119	Statistikstelle		240.264,00	240.264,00		240.264,00		240.264,00
SUMME 02	Summe Sicherheit und Ordnung	-59.088.817,00	58.756.820,00	-331.997,00		-331.997,00		-331.997,00

BEREICH 3 Schulträgeraufgaben

160	Schulamt für den Kreis Gütersloh	-49.020,00	506.628,00	457.608,00		457.608,00		457.608,00
161	Schulverwaltung/Schulentwicklungsplanung	-1.005.861,00	1.880.294,00	874.433,00		874.433,00		874.433,00
162	Kreisgymnasium Halle (Westf.)	-187.141,00	1.502.766,00	1.315.625,00		1.315.625,00		1.315.625,00
163	Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholzhausen/Werther (Westf.)	-326.990,00	3.505.963,00	3.178.973,00		3.178.973,00		3.178.973,00
164	Reckenberg-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück	-267.102,00	2.880.804,00	2.613.702,00		2.613.702,00		2.613.702,00
165	Ems-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück	-156.370,00	1.896.750,00	1.740.380,00		1.740.380,00		1.740.380,00
166	Berufskolleg Halle (Westf.)	-285.180,00	2.062.755,00	1.777.575,00		1.777.575,00		1.777.575,00
167	Michaelis-Schule in Gütersloh	-169.650,00	2.278.079,00	2.108.429,00		2.108.429,00		2.108.429,00
168	Regenbogenschule in Rheda-Wiedenbrück	-283.270,00	2.157.703,00	1.874.433,00		1.874.433,00		1.874.433,00
169	Erich Kästner-Schule in Harsewinkel	-123.562,00	1.151.866,00	1.028.304,00		1.028.304,00		1.028.304,00
170	Hermann Hesse-Schule in Gütersloh	-6.530,00	729.388,00	722.858,00		722.858,00		722.858,00
171	Kreismedienzentrum							
173	Bildungs- und Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst	-17.000,00	706.998,00	689.998,00		689.998,00		689.998,00
174	Schule im FiLB Gütersloh	-25.650,00	1.493.652,00	1.468.002,00		1.468.002,00		1.468.002,00
175	Bildungsbüro	-140.650,00	806.880,00	666.230,00		666.230,00		666.230,00
176	Paul-Maar-Schule in Rietberg	-50.324,00	1.033.305,00	982.981,00		982.981,00		982.981,00
177	Hundertwasser-Schule in Gütersloh	-149.656,00	866.007,00	716.351,00		716.351,00		716.351,00
237	Bernsteinschule in Halle (Westf.)	-68.220,00	1.313.146,00	1.244.926,00		1.244.926,00		1.244.926,00
238	Martinschule in Rietberg	-142.976,00	1.289.165,00	1.146.189,00		1.146.189,00		1.146.189,00
239	Mosaikschule in Gütersloh	-226.236,00	1.764.979,00	1.538.743,00		1.538.743,00		1.538.743,00
240	Wiesenschule in Rietberg	-52.040,00	2.433.486,00	2.381.446,00		2.381.446,00		2.381.446,00
241	Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh	-512.820,00	2.068.720,00	1.555.900,00		1.555.900,00		1.555.900,00
242	Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh	-190.330,00	1.606.090,00	1.415.760,00		1.415.760,00		1.415.760,00
243	Kopernikusschule in Rheda-Wiedenbrück	-20.040,00	983.003,00	962.963,00		962.963,00		962.963,00
245	Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf	-143.700,00	425.454,00	281.754,00		281.754,00		281.754,00
SUMME 03	Summe Schulträgeraufgaben	-4.600.318,00	37.343.881,00	32.743.563,00		32.743.563,00		32.743.563,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
--------------------------	-------------	---------------------	--------------------------	-----------------------	----------------	---	----------------------------	-----------------------------

BEREICH 4 Kultur und Wissenschaft

014	Kreisarchiv	-147.340,00	356.622,00	209.282,00		209.282,00		209.282,00
015	Kultur- und Heimatpflege		3.436.276,00	3.436.276,00		3.436.276,00		3.436.276,00
SUMME 04	Summe Kultur und Wissenschaft	-147.340,00	3.792.898,00	3.645.558,00		3.645.558,00		3.645.558,00

BEREICH 5 Soziale Leistungen

179	Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfen zur Gesundheit	-315.000,00	5.180.468,00	4.865.468,00		4.865.468,00		4.865.468,00
180	Betreuungsstelle	-126.500,00	630.898,00	504.398,00		504.398,00		504.398,00
181	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	-682.000,00	31.563.602,00	30.881.602,00		30.881.602,00		30.881.602,00
182	Heimaufsicht	-342.000,00	554.513,00	212.513,00		212.513,00		212.513,00
183	Hilfen bei Behinderung	-1.198.907,00	7.447.158,00	6.248.251,00		6.248.251,00		6.248.251,00
184	Ausbildungsförderung	-2.500,00	240.000,00	237.500,00		237.500,00		237.500,00
185	Grundsicherung nach dem SGB XII	-42.185.000,00	44.972.620,00	2.787.620,00		2.787.620,00		2.787.620,00
186	Schwerbehindertenangelegenheiten	-1.834.684,00	1.970.899,00	136.215,00		136.215,00		136.215,00
188	Steuerung	-2.863.339,00	2.871.622,00	8.283,00		8.283,00		8.283,00
189	Arbeit	-20.229.461,00	21.157.963,00	928.502,00		928.502,00		928.502,00
190	Arbeit und Ausbildung							
191	Materielle Hilfen - kommunale Leistungen -	-46.006.439,00	67.340.425,00	21.333.986,00		21.333.986,00		21.333.986,00
192	Materielle Hilfen - Bundesleistungen -	-113.707.688,00	114.036.319,00	328.631,00		328.631,00		328.631,00
193	Bildung und Teilhabe	-11.056.274,00	13.505.399,00	2.449.125,00		2.449.125,00		2.449.125,00
244	Kommunales Integrationszentrum	-1.802.000,00	2.932.167,00	1.130.167,00		1.130.167,00		1.130.167,00
SUMME 05	Summe Soziale Leistungen	-242.351.792,00	314.404.053,00	72.052.261,00		72.052.261,00		72.052.261,00

BEREICH 6 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

351	Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz	-342.500,00	3.771.916,00	3.429.416,00		3.429.416,00		3.429.416,00
352	Familienförderung u. Beratungsangebote	-398.715,00	3.289.717,00	2.891.002,00		2.891.002,00		2.891.002,00
353	Förderung von Kindern in Tageseinr. u. Tagespf.	-84.109.678,00	127.363.905,00	43.254.227,00		43.254.227,00		43.254.227,00
355	Familienunterstützende Hilfen	-466.432,00	17.754.873,00	17.288.441,00		17.288.441,00		17.288.441,00
356	Hilfen außerhalb der Familie	-17.933.573,00	39.583.220,00	21.649.647,00		21.649.647,00		21.649.647,00
357	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	-3.400,00	1.135.212,00	1.131.812,00		1.131.812,00		1.131.812,00
358	Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld	-6.483.529,00	9.025.740,00	2.542.211,00		2.542.211,00		2.542.211,00
SUMME 06	Summe Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-109.737.827,00	201.924.583,00	92.186.756,00		92.186.756,00		92.186.756,00

BEREICH 7 Gesundheitsdienste

198	Gesundheitsförderung und Digitalisierung	-377.710,00	2.346.293,00	1.968.583,00		1.968.583,00		1.968.583,00
199	Kinder- und Jugendgesundheit	-560.350,00	1.942.533,00	1.382.183,00		1.382.183,00		1.382.183,00
201	Sozialpsychiatrische Beratung	-275.100,00	1.139.107,00	864.007,00		864.007,00		864.007,00
202	COVID-19 Management							
203	Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Badewasser- und Hygieneüberw	-216.300,00	644.202,00	427.902,00		427.902,00		427.902,00
204	Umwelthygiene und Umweltmedizin							
205	Trinkwasser und Umwelthygiene	-410.560,00	1.374.354,00	963.794,00		963.794,00		963.794,00
206	Berufe und Einrichtungen im Gesundheitswesen	-743.350,00	803.352,00	60.002,00		60.002,00		60.002,00
208	Amts- und gerichtsärztl. Gutachten, Stellungnahmen	-520.700,00	966.821,00	446.121,00		446.121,00		446.121,00
SUMME 07	Summe Gesundheitsdienst	-3.104.070,00	9.216.662,00	6.112.592,00		6.112.592,00		6.112.592,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
--------------------------	-------------	---------------------	--------------------------	-----------------------	----------------	---	----------------------------	-----------------------------

BEREICH 8 Sportförderung

172	Sportförderung	-15.130,00	323.601,00	308.471,00		308.471,00		308.471,00
SUMME 08	Summe Sportförderung	-15.130,00	323.601,00	308.471,00		308.471,00		308.471,00

BEREICH 9 Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformationen

110	Erhebung von Geobasisdaten	-492.460,00	983.361,00	490.901,00		490.901,00		490.901,00
112	Führung des Liegenschaftskatasters	-600.000,00	1.605.928,00	1.005.928,00		1.005.928,00		1.005.928,00
113	Bereitstellung von Geobasisdaten	-99.350,00	539.594,00	440.244,00		440.244,00		440.244,00
114	Geodatenmanagement (GDM)	-4.000,00	597.758,00	593.758,00		593.758,00		593.758,00
115	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)		542.953,00	542.953,00		542.953,00		542.953,00
118	Immobilienwerte	-421.000,00	797.379,00	376.379,00		376.379,00		376.379,00
150	Breitbandausbau	-353.000,00	281.207,00	-71.793,00		-71.793,00		-71.793,00
158	Kreisplanung		287.221,00	287.221,00		287.221,00		287.221,00
SUMME 09	Summe Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformationen	-1.969.810,00	5.635.401,00	3.665.591,00		3.665.591,00		3.665.591,00

BEREICH 10 Bauen und Wohnen

120	Baugenehmigungen und Beratung	-1.053.520,00	1.361.370,00	307.850,00		307.850,00		307.850,00
124	Bauüberwachung und Statik	-304.780,00	543.032,00	238.252,00		238.252,00		238.252,00
129	Zentrale Dienste Bauen, Denkmal, Submissionen	-179.500,00	306.581,00	127.081,00		127.081,00		127.081,00
131	Wohnungsbauförderung	-54.800,00	420.752,00	365.952,00		365.952,00		365.952,00
SUMME 10	Summe Bauen und Wohnen	-1.592.600,00	2.631.735,00	1.039.135,00		1.039.135,00		1.039.135,00

BEREICH 11 Ver- und Entsorgung**BEREICH 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

141	Bauvorbereitung		416.188,00	416.188,00		416.188,00		416.188,00
142	Bauausführung	-2.154.450,00	3.856.447,00	1.701.997,00		1.701.997,00		1.701.997,00
143	Straßenunterhaltung und -verwaltung	-143.100,00	3.934.558,00	3.791.458,00		3.791.458,00		3.791.458,00
156	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	-4.405.981,00	14.484.956,00	10.078.975,00		10.078.975,00		10.078.975,00
157	Mobilität	-176.000,00	353.197,00	177.197,00		177.197,00		177.197,00
SUMME 12	Summe Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-6.879.531,00	23.045.346,00	16.165.815,00		16.165.815,00		16.165.815,00

BEREICH 13 Natur- und Landschaftspflege

135	Wasserrechtliche Bescheide	-301.360,00	949.433,00	648.073,00		648.073,00		648.073,00
136	Allgemeine Gewässeraufsicht	-77.000,00	955.277,00	878.277,00		878.277,00		878.277,00
138	Gewässer	-171.528,00	1.163.469,00	991.941,00		991.941,00		991.941,00
151	Landschaftspflegemaßnahmen	-187.692,00	1.280.549,00	1.092.857,00		1.092.857,00		1.092.857,00
152	Naturschutzrechtliche Entscheidungen	-40.820,00	719.936,00	679.116,00		679.116,00		679.116,00
SUMME 13	Summe Natur- und Landschaftspflege	-778.400,00	5.068.664,00	4.290.264,00		4.290.264,00		4.290.264,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
-----------------------------	-------------	---------------------	--------------------------	-----------------------	----------------	--	-------------------------------	--------------------------------

BEREICH 14	Umweltschutz							
125	Immissionsschutz	-857.717,00	751.380,00	-106.337,00		-106.337,00		-106.337,00
147	Abfallwirtschaft und Bodenschutz	-25.500,00	680.835,00	655.335,00		655.335,00		655.335,00
153	Koordinierungsstelle Energie und Klima	-6.300,00	409.533,00	403.233,00		403.233,00		403.233,00
SUMME 14	Summe Umweltschutz	-889.517,00	1.841.748,00	952.231,00		952.231,00		952.231,00

BEREICH 15	Wirtschaft und Tourismus							
154	Wirtschaftsförderung	-42.900,00	1.674.814,00	1.631.914,00		1.631.914,00		1.631.914,00
SUMME 15	Summe Wirtschaft und Tourismus	-42.900,00	1.674.814,00	1.631.914,00		1.631.914,00		1.631.914,00

BEREICH 16	Allgemeine Finanzwirtschaft							
032	Haushaltsausgleich	-437.657.993,00	157.596.900,00	-280.061.093,00	2.295.000,00	-277.766.093,00	540.000,00	-277.226.093,00
SUMME 16	Summe Allgemeine Finanzwirtschaft	-437.657.993,00	157.596.900,00	-280.061.093,00	2.295.000,00	-277.766.093,00	540.000,00	-277.226.093,00

BEREICH 17	Stiftung							
	Plausi-Prüfung	-871.874.250,00	877.026.050,00	5.151.800,00	2.258.200,00	7.410.000,00	540.000,00	7.950.000,00

Haushaltsquerschnitt - Haushaltsplanentwurf 2026

Teil 2: Finanzplanung

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Verpflichtungsermächtigungen
BEREICH 01	Innere Verwaltung											
003	Organisationsberatung, -unterstützung, Controlling		-565.037,00	-565.037,00				-565.037,00				
004	Informationstechnologie (IT)	6.500,00	-4.160.064,00	-4.153.564,00		-2.179.000,00	-2.179.000,00	-6.332.564,00				
006	Zentrale Dienste	300,00	-922.960,00	-922.660,00		-100.000,00	-100.000,00	-1.022.660,00				
007	Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren		-56.280,00	-56.280,00				-56.280,00				
008	Partnerschaft Valmiera		-29.977,00	-29.977,00				-29.977,00				
009	Sitzungsdienst		-236.317,00	-236.317,00				-236.317,00				
012	Kommunalaufsicht und Betreuung der Mitgliedschaft		-263.269,00	-263.269,00				-263.269,00				
017	Personalwesen		-4.519.816,00	-4.519.816,00				-4.519.816,00				
018	Erstattungshaushalt Personal	155.802,00	-149.500,00	6.302,00				6.302,00				
020	Gleichstellung für Frau und Mann	15.000,00	-86.261,00	-71.261,00				-71.261,00				
023	Arbeits- und Gesundheitsschutz	700,00	-739.357,00	-738.657,00		-15.000,00	-15.000,00	-753.657,00				
024	Zensus											
025	Revision und Datenschutz	341.450,00	-864.074,00	-522.624,00				-522.624,00				
028	Technisches Gebäudemanagement (TGM)		-1.560.638,00	-1.560.638,00		-3.350.000,00	-3.350.000,00	-4.910.638,00				
029	Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)	71.200,00	-843.029,00	-771.829,00		-60.000,00	-60.000,00	-831.829,00				
030	Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)	700.000,00	-270.296,00	429.704,00				429.704,00				
031	Haushaltssteuerung	37.800,00	-853.057,00	-815.257,00				-815.257,00				
038	Kreiskasse	315.000,00	-1.129.173,00	-814.173,00				-814.173,00				
042	Rechtsberatung und -vertretung	3.000,00	-399.274,00	-396.274,00				-396.274,00				
159	Polizeiverwaltung	153.100,00	-1.396.454,00	-1.243.354,00				-1.243.354,00				
250	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	2.150,00	-641.450,00	-639.300,00				-639.300,00				
600	Verrechnung Personalkostenzuschläge	96.564,00	-12.047.000,00	-11.950.436,00				-11.950.436,00				
601	Raumkostenverrechnung	40.000,00	-9.463.200,00	-9.423.200,00				-9.423.200,00				
602	Vesicherungsleistungsverrechnung		-1.285.000,00	-1.285.000,00				-1.285.000,00				
603	Altersteilzeitrückstellungen		-596.250,00	-596.250,00				-596.250,00				
700	Politische Gremien des Kreises		-977.186,00	-977.186,00				-977.186,00				
701	Landrätin einschl. Vorzimmer usw.	5.200,00	-333.433,00	-328.233,00				-328.233,00				
709	Personalrat		-366.029,00	-366.029,00				-366.029,00				
720	Leiter/in Dezernat 1 einschl. Vorzimmer usw.		-146.856,00	-146.856,00				-146.856,00				
740	Leiter/in Dezernat 2 einschl. Vorzimmer usw.		-135.288,00	-135.288,00				-135.288,00				
760	Leiter/in Dezernat 3 einschl. Vorzimmer usw.		-198.830,00	-198.830,00				-198.830,00				
780	Leiter/in Dezernat 4 einschl. Vorzimmer usw.		-147.813,00	-147.813,00				-147.813,00				
800	Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw.	248.389,00	-231.983,00	16.406,00				16.406,00				
820	Leiter/in Dezernat 6 einschl. Vorzimmer usw.		-132.439,00	-132.439,00				-132.439,00				
SUMME 01	Summe Innere Verwaltung	2.192.155,00	-45.747.590,00	-43.555.435,00		-5.704.000,00	-5.704.000,00	-49.259.435,00				

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Verpflichtungsermächtigungen
--------------------------	-------------	---	---	--	--	--	---------------------------------	------------------------------------	---	---	----------------------------------	------------------------------

BEREICH 2 Sicherheit und Ordnung

011	Wahlen		-75.898,00	-75.898,00				-75.898,00				
045	Ordnungs- und Gewerbeangelegenheiten	72.000,00	-335.095,00	-263.095,00				-263.095,00				
047	Jagd- und Fischereiangelegenheiten	95.650,00	-156.973,00	-61.323,00				-61.323,00				
048	Ausländerangelegenheiten, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeitsfeststellungen	451.000,00	-3.276.153,00	-2.825.153,00				-2.825.153,00				
050	Rettungsdienst	29.801.831,00	-25.683.495,00	4.118.336,00	5.400,00	-6.417.975,00	-6.412.575,00	-2.294.239,00				8.506.000,00
052	Brandschutz	30.640,00	-2.366.309,00	-2.335.669,00	20.000,00	-307.425,00	-287.425,00	-2.623.094,00				1.464.000,00
054	Katastrophenschutz	57.840,00	-996.743,00	-938.903,00		-17.112.500,00	-17.112.500,00	-18.051.403,00				35.650.000,00
056	Fahrzeugzulassungen und Halterpflichten	3.643.500,00	-2.041.418,00	1.602.082,00		-5.000,00	-5.000,00	1.597.082,00				
059	Verkehrsunfälle und -sicherheit	10.258.610,00	-3.429.294,00	6.829.316,00		-485.000,00	-485.000,00	6.344.316,00				
062	Fahrerlaubnisse und Fahrschulen	1.153.000,00	-1.699.024,00	-546.024,00				-546.024,00				
066	Tiergesundheit	120.450,00	-1.217.021,00	-1.096.571,00				-1.096.571,00				
069	Tierschutz	25.500,00	-396.187,00	-370.687,00				-370.687,00				
072	Schlachtvieh- und Fleischuntersuchung	12.883.720,00	-12.544.814,00	338.906,00		-10.000,00	-10.000,00	328.906,00				
074	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung	359.250,00	-2.015.396,00	-1.656.146,00				-1.656.146,00				
119	Statistikstelle		-240.264,00	-240.264,00		-2.000,00	-2.000,00	-242.264,00				
SUMME 02	Summe Sicherheit und Ordnung	58.952.991,00	-56.474.084,00	2.478.907,00	25.400,00	-24.339.900,00	-24.314.500,00	-21.835.593,00				45.620.000,00

BEREICH 3 Schulträgeraufgaben

160	Schulamt für den Kreis Gütersloh	49.000,00	-499.348,00	-450.348,00		-10.000,00	-10.000,00	-460.348,00				
161	Schulverwaltung/Schulentwicklungsplanung	1.005.861,00	-1.880.294,00	-874.433,00				-874.433,00				2.127.444,00
162	Kreisgymnasium Halle (Westf.)	45.331,00	-1.202.876,00	-1.157.545,00		-297.679,00	-297.679,00	-1.455.224,00				
163	Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholzhausen/Werther (Westf.)	45.950,00	-2.605.013,00	-2.559.063,00		-690.193,00	-690.193,00	-3.249.256,00				
164	Reckenberg-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück	12.452,00	-2.337.364,00	-2.324.912,00	166.650,00	-1.927.374,00	-1.760.724,00	-4.085.636,00				
165	Ems-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück		-1.459.460,00	-1.459.460,00		-831.360,00	-831.360,00	-2.290.820,00				
166	Berufskolleg Halle (Westf.)		-1.526.915,00	-1.526.915,00		-260.586,00	-260.586,00	-1.787.501,00				
167	Michaelis-Schule in Gütersloh	53.000,00	-2.073.209,00	-2.020.209,00		-2.129.616,00	-2.129.616,00	-4.149.825,00				
168	Regenbogenschule in Rheda-Wiedenbrück	282.970,00	-2.149.613,00	-1.866.643,00		-151.380,00	-151.380,00	-2.018.023,00				
169	Erich Kästner-Schule in Harsewinkel	108.452,00	-1.105.316,00	-996.864,00		-74.833,00	-74.833,00	-1.071.697,00				
170	Hermann Hesse-Schule in Gütersloh	6.530,00	-724.488,00	-717.958,00		-186.915,00	-186.915,00	-904.873,00				
171	Kreismedienzentrum											
173	Bildungs- und Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst	17.000,00	-704.848,00	-687.848,00				-687.848,00				
174	Schule im FILB Gütersloh	16.000,00	-1.479.242,00	-1.463.242,00		-135.703,00	-135.703,00	-1.598.945,00				
175	Bildungsbüro	124.800,00	-766.490,00	-641.690,00		-55.000,00	-55.000,00	-696.690,00				
176	Paul-Maar-Schule in Rietberg	50.324,00	-1.019.165,00	-968.841,00		-81.412,00	-81.412,00	-1.050.253,00				
177	Hundertwasser-Schule in Gütersloh	149.656,00	-855.407,00	-705.751,00		-131.996,00	-131.996,00	-837.747,00				
237	Bernsteinschule in Halle (Westf.)	59.820,00	-1.293.746,00	-1.233.926,00		-88.240,00	-88.240,00	-1.322.166,00				
238	Martinschule in Rietberg	116.976,00	-1.257.065,00	-1.140.089,00		-223.095,00	-223.095,00	-1.363.184,00				
239	Mosaikschule in Gütersloh	209.636,00	-1.726.379,00	-1.516.743,00		-130.800,00	-130.800,00	-1.647.543,00				
240	Wiesenschule in Rietberg	32.000,00	-2.395.636,00	-2.363.636,00		-174.753,00	-174.753,00	-2.538.389,00				
241	Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh		-1.188.520,00	-1.188.520,00		-878.673,00	-878.673,00	-2.067.193,00				
242	Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh		-1.235.040,00	-1.235.040,00		-677.469,00	-677.469,00	-1.912.509,00				
243	Kopernikusschule in Rheda-Wiedenbrück	19.600,00	-953.633,00	-934.033,00		-124.385,00	-124.385,00	-1.058.418,00				
245	Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf	143.700,00	-425.344,00	-281.644,00				-281.644,00				
SUMME 03	Summe Schulträgeraufgaben	2.549.058,00	-32.864.411,00	-30.315.353,00	166.650,00	-9.261.462,00	-9.094.812,00	-39.410.165,00				2.127.444,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Verpflichtungsermächtigungen
--------------------------	-------------	---	---	--	--	--	---------------------------------	------------------------------------	---	---	----------------------------------	------------------------------

BEREICH 4 Kultur und Wissenschaft

014	Kreisarchiv	118.500,00	-292.942,00	-174.442,00				-174.442,00				
015	Kultur- und Heimatpflege		-3.436.186,00	-3.436.186,00		-6.000,00	-6.000,00	-3.442.186,00				
SUMME 04	Summe Kultur und Wissenschaft	118.500,00	-3.729.128,00	-3.610.628,00		-6.000,00	-6.000,00	-3.616.628,00				

BEREICH 5 Soziale Leistungen

179	Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfen zur Gesundheit	315.000,00	-5.179.538,00	-4.864.538,00				-4.864.538,00				
180	Betreuungsstelle	126.500,00	-630.668,00	-504.168,00				-504.168,00				
181	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	682.000,00	-31.562.462,00	-30.880.462,00				-30.880.462,00				
182	Heimaufsicht	342.000,00	-553.933,00	-211.933,00				-211.933,00				
183	Hilfen bei Behinderung	1.198.907,00	-7.444.708,00	-6.245.801,00				-6.245.801,00				
184	Ausbildungsförderung	2.500,00	-239.180,00	-236.680,00				-236.680,00				
185	Grundsicherung nach dem SGB XII	42.185.000,00	-44.972.300,00	-2.787.300,00				-2.787.300,00				
186	Schwerbehindertenangelegenheiten	1.834.684,00	-1.970.359,00	-135.675,00				-135.675,00				
188	Steuerung	2.863.339,00	-2.871.622,00	-8.283,00				-8.283,00				
189	Arbeit	20.229.461,00	-21.157.963,00	-928.502,00				-928.502,00				
190	Arbeit und Ausbildung											
191	Materielle Hilfen - kommunale Leistungen -	46.006.439,00	-67.340.425,00	-21.333.986,00				-21.333.986,00				
192	Materielle Hilfen - Bundesleistungen -	113.707.688,00	-114.036.319,00	-328.631,00				-328.631,00				
193	Bildung und Teilhabe	10.177.774,00	-13.505.399,00	-3.327.625,00				-3.327.625,00				
244	Kommunales Integrationszentrum	1.802.000,00	-2.931.257,00	-1.129.257,00				-1.129.257,00				
SUMME 05	Summe Soziale Leistungen	241.473.292,00	-314.396.133,00	-72.922.841,00				-72.922.841,00				

BEREICH 6 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

351	Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz	342.500,00	-3.770.576,00	-3.428.076,00				-3.428.076,00				
352	Familienförderung u. Beratungsangebote	398.715,00	-3.285.747,00	-2.887.032,00				-2.887.032,00				
353	Förderung von Kindern in Tageseinr. u. Tagespf.	79.962.300,00	-124.818.615,00	-44.856.315,00	3.405.000,00	-4.012.000,00	-607.000,00	-45.463.315,00				
355	Familienunterstützende Hilfen	463.312,00	-17.750.673,00	-17.287.361,00				-17.287.361,00				
356	Hilfen außerhalb der Familie	17.933.443,00	-39.570.050,00	-21.636.607,00		-28.000,00	-28.000,00	-21.664.607,00				
357	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	3.400,00	-1.134.602,00	-1.131.202,00				-1.131.202,00				
358	Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld	6.483.499,00	-9.023.850,00	-2.540.351,00				-2.540.351,00				
SUMME 06	Summe Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	105.587.169,00	-199.354.113,00	-93.766.944,00	3.405.000,00	-4.040.000,00	-635.000,00	-94.401.944,00				

BEREICH 7 Gesundheitsdienste

198	Gesundheitsförderung und Digitalisierung	377.710,00	-2.345.573,00	-1.967.863,00				-1.967.863,00				
199	Kinder- und Jugendgesundheits	560.350,00	-1.933.593,00	-1.373.243,00		-4.000,00	-4.000,00	-1.377.243,00				
201	Sozialpsychiatrische Beratung	275.100,00	-1.135.437,00	-860.337,00		-1.000,00	-1.000,00	-861.337,00				
202	COVID-19 Management											
203	Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Badewasser- und Hygieneüberw.	216.300,00	-641.822,00	-425.522,00		-3.000,00	-3.000,00	-428.522,00				
204	Umwelthygiene und Umweltmedizin											
205	Trinkwasser und Umwelthygiene	410.560,00	-1.370.424,00	-959.864,00		-1.000,00	-1.000,00	-960.864,00				
206	Berufe und Einrichtungen im Gesundheitswesen	743.350,00	-802.482,00	-59.132,00				-59.132,00				
208	Amts- und gerichtsärztl. Gutachten, Stellungnahmen	520.700,00	-961.991,00	-441.291,00		-1.000,00	-1.000,00	-442.291,00				
SUMME 07	Summe Gesundheitsdienst	3.104.070,00	-9.191.322,00	-6.087.252,00		-10.000,00	-10.000,00	-6.097.252,00				

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittel-überschuss/-fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Verpflichtungs-ermächtigungen
--------------------------	-------------	---	---	--	--	--	---------------------------------	-------------------------------------	---	---	----------------------------------	-------------------------------

BEREICH 8 Sportförderung

172	Sportförderung	15.000,00	-322.791,00	-307.791,00				-307.791,00				
SUMME 08	Summe Sportförderung	15.000,00	-322.791,00	-307.791,00				-307.791,00				

BEREICH 9 Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformationen

110	Erhebung von Geobasisdaten	475.000,00	-957.031,00	-482.031,00		-28.000,00	-28.000,00	-510.031,00				
112	Führung des Liegenschaftskatasters	600.000,00	-1.589.388,00	-989.388,00		-1.000,00	-1.000,00	-990.388,00				
113	Bereitstellung von Geobasisdaten	85.000,00	-514.664,00	-429.664,00		-1.000,00	-1.000,00	-430.664,00				
114	Geodatenmanagement (GDM)	4.000,00	-594.858,00	-590.858,00		-1.000,00	-1.000,00	-591.858,00				
115	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)		-542.793,00	-542.793,00		-2.000,00	-2.000,00	-544.793,00				
118	Immobilienwerte	419.000,00	-796.349,00	-377.349,00		-1.000,00	-1.000,00	-378.349,00				
150	Breitbandausbau	353.000,00	-281.207,00	71.793,00	8.117.100,00	-8.117.100,00		71.793,00				
158	Kreisplanung		-286.991,00	-286.991,00				-286.991,00				
SUMME 09	Summe Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformationen	1.936.000,00	-5.563.281,00	-3.627.281,00	8.117.100,00	-8.151.100,00	-34.000,00	-3.661.281,00				

BEREICH 10 Bauen und Wohnen

120	Baugenehmigungen und Beratung	1.053.520,00	-1.354.380,00	-300.860,00				-300.860,00				
124	Bauüberwachung und Statik	304.780,00	-541.632,00	-236.852,00				-236.852,00				
129	Zentrale Dienste Bauen, Denkmal, Submissionen	179.500,00	-306.271,00	-126.771,00				-126.771,00				
131	Wohnungsbauförderung	54.800,00	-419.732,00	-364.932,00				-364.932,00				
SUMME 10	Summe Bauen und Wohnen	1.592.600,00	-2.622.015,00	-1.029.415,00				-1.029.415,00				

BEREICH 11 Ver- und Entsorgung**BEREICH 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

141	Bauvorbereitung		-408.918,00	-408.918,00		-50.000,00	-50.000,00	-458.918,00				
142	Bauausführung	500,00	-441.727,00	-441.227,00	2.012.500,00	-6.620.000,00	-4.607.500,00	-5.048.727,00				3.470.000,00
143	Straßenunterhaltung und -verwaltung	35.500,00	-3.613.918,00	-3.578.418,00	4.000,00	-359.000,00	-355.000,00	-3.933.418,00				
156	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	4.405.981,00	-14.484.906,00	-10.078.925,00				-10.078.925,00				
157	Mobilität	176.000,00	-353.197,00	-177.197,00				-177.197,00				
SUMME 12	Summe Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	4.617.981,00	-19.302.666,00	-14.684.685,00	2.016.500,00	-7.029.000,00	-5.012.500,00	-19.697.185,00				3.470.000,00

BEREICH 13 Natur- und Landschaftspflege

135	Wasserrechtliche Bescheide	300.000,00	-947.593,00	-647.593,00				-647.593,00				
136	Allgemeine Gewässeraufsicht	77.000,00	-954.607,00	-877.607,00				-877.607,00				
138	Gewässer	113.408,00	-1.072.109,00	-958.701,00	518.500,00	-758.500,00	-240.000,00	-1.198.701,00				
151	Landschaftspflegemaßnahmen	187.692,00	-1.274.389,00	-1.086.697,00	250.000,00	-200.000,00	50.000,00	-1.036.697,00				
152	Naturschutzrechtliche Entscheidungen	40.600,00	-719.026,00	-678.426,00				-678.426,00				
SUMME 13	Summe Natur- und Landschaftspflege	718.700,00	-4.967.724,00	-4.249.024,00	768.500,00	-958.500,00	-190.000,00	-4.439.024,00				

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungs- tätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungs- tätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit	Einzahlungen aus Investitions- tätigkeit	Auszahlungen aus Investitions- tätigkeit	Saldo aus Investitions- tätigkeit	Finanzmittel- überschuss/ -fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit	Saldo aus Finanzierungs- tätigkeit	Verpflichtungs- ermächtigungen
-----------------------------	-------------	--	--	--	--	--	---	---	---	---	--	-----------------------------------

BEREICH 14 Umweltschutz

125	Immissionsschutz	857.717,00	-750.370,00	107.347,00				107.347,00				
147	Abfallwirtschaft und Bodenschutz	25.500,00	-680.425,00	-654.925,00				-654.925,00				
153	Koordinierungsstelle Energie und Klima	6.300,00	-409.453,00	-403.153,00				-403.153,00				
SUMME 14	Summe Umweltschutz	889.517,00	-1.840.248,00	-950.731,00				-950.731,00				

BEREICH 15 Wirtschaft und Tourismus

154	Wirtschaftsförderung	42.900,00	-1.674.254,00	-1.631.354,00				-1.631.354,00				
SUMME 15	Summe Wirtschaft und Tourismus	42.900,00	-1.674.254,00	-1.631.354,00				-1.631.354,00				

BEREICH 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

032	Haushaltsausgleich	437.616.663,00	-159.896.900,00	277.719.763,00	3.320.000,00	-6.032.600,00	-2.712.600,00	275.007.163,00	41.680.812,00	-4.450.000,00	37.230.812,00	
SUMME 16	Summe Allgemeine Finanzwirtschaft	437.616.663,00	-159.896.900,00	277.719.763,00	3.320.000,00	-6.032.600,00	-2.712.600,00	275.007.163,00	41.680.812,00	-4.450.000,00	37.230.812,00	

BEREICH 17 Stiftung

Plausi-Prüfung	861.406.596,00	-857.946.660,00	3.459.936,00	17.819.150,00	-65.532.562,00	-47.713.412,00	-44.253.476,00	41.680.812,00	-4.450.000,00	37.230.812,00	51.217.444,00
----------------	----------------	-----------------	--------------	---------------	----------------	----------------	----------------	---------------	---------------	---------------	---------------

NKF-Produktbereich 01

Innere Verwaltung

Produkt Bezeichnung

003	Organisationsberatung, -unterstützung, Controlling
004	Informationstechnologien (IT)
006	Zentrale Dienste
007	Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren
008	Partnerschaft Valmiera
009	Sitzungsdienst
012	Kommunalaufsicht und Betreuung der Mitgliedschaften
017	Personalwesen
018	Erstattungshaushalt Personal
020	Gleichstellung für Frau und Mann
023	Arbeit- und Gesundheitsschutz
025	Revision und Datenschutz
028	Technisches Gebäudemanagement (TGM)
029	Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)
030	Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)
031	Haushaltssteuerung
038	Kreiskasse
042	Rechtsberatung und -vertretung
159	Polizeiverwaltung
250	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
600	Verrechnung Personalkostenzuschläge
601	Raumkostenverrechnung
602	Versicherungsleistungsverrechnung
603	Altersteilzeitrückstellungen
700	Politische Gremien des Kreises
701	Landrätin einschl. Vorzimmer usw.
709	Personalrat
720	Leiter/in Dezernat 1 einschl. Vorzimmer usw.
740	Leiter/in Dezernat 2 einschl. Vorzimmer usw.
760	Leiter/in Dezernat 3 einschl. Vorzimmer usw.
780	Leiter/in Dezernat 4 einschl. Vorzimmer usw.
800	Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw.
820	Leiter/in Dezernat 6 einschl. Vorzimmer usw.

01	Innere Verwaltung	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-268.424,87	-282.600	-282.600	-282.600	-282.600	-282.600
03	+ Sonstige Transfererträge	-35.840,76					
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-128.091,53	-153.100	-153.100	-153.100	-153.100	-153.100
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-707.338,37	-593.350	-723.350	-723.350	-723.350	-723.350
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.825.974,27	-1.624.438	-877.905	-955.215	-910.861	-802.380
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-4.118.733,07	-1.197.000	-981.250	-740.500	-551.500	-439.000
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen	-15.223,67					
10	= Ordentliche Erträge	-8.099.626,54	-3.850.488	-3.018.205	-2.854.765	-2.621.411	-2.400.430
11	- Personalaufwendungen	18.150.040,44	20.445.414	20.075.181	20.806.097	20.797.027	19.576.594
12	- Versorgungsaufwendungen	19.531.054,04	13.347.251	13.838.719	14.442.823	14.412.639	13.161.840
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	10.771.497,29	12.207.568	12.638.425	12.745.292	12.908.760	13.098.244
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.827.265,48	1.884.680	1.884.680	1.884.680	1.884.680	1.884.680
15	- Transferaufwendungen	40.473,60	45.000	45.000	95.000	95.000	95.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.757.319,88	5.189.284	5.286.939	5.351.459	5.378.459	5.444.459
17	= Ordentliche Aufwendungen	56.077.650,73	53.119.197	53.768.944	55.325.351	55.476.565	53.260.817
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	47.978.024,19	49.268.709	50.750.739	52.470.586	52.855.154	50.860.387
19	+ Finanzerträge	-32.449,69	-38.600	-37.800	-37.000	-36.200	-35.400
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	49.951,33	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	17.501,64	-37.600	-36.800	-36.000	-35.200	-34.400
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	47.995.525,83	49.231.109	50.713.939	52.434.586	52.819.954	50.825.987
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	47.995.525,83	49.231.109	50.713.939	52.434.586	52.819.954	50.825.987
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-23.240.145,76	-20.346.485	-20.851.642	-21.701.744	-21.926.515	-20.724.527
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	4.004.141,36	2.247.964	2.310.542	2.452.557	2.481.458	2.241.679
	a) Verrechnung Versicherungen	95.442,00	89.734	90.542	96.150	101.758	107.366
	b) Verrechnung IT-System	198.684,07	206.139	251.466	243.991	256.190	268.993
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	2.267.456,03	822.442	821.856	941.623	939.058	688.833
	d) Verrechnung Raumkosten	1.349.397,31	1.031.410	1.064.750	1.077.760	1.091.400	1.105.870
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	28.759.521,43	31.132.588	32.172.839	33.185.399	33.374.897	32.343.139
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	28.759.521,43	31.132.588	32.172.839	33.185.399	33.374.897	32.343.139

1	Innere Verwaltung	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	17.322	0	0	0	0	0
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	570	0	0	0	0	0
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	462	500	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
106	Summe der investiven Einzahlungen	18.354	500	0	0	0	0
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	-534.963	0	0	0	0	0
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	-9.632.064	-4.080.000	-3.350.000	-1.260.000	-910.000	-260.000
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-897.173	-1.220.000	-1.200.000	-1.190.000	-1.190.000	-1.190.000
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	-373.789	-340.000	-1.154.000	-340.000	-340.000	-340.000
113	Summe der investiven Auszahlungen	-11.437.989	-5.640.000	-5.704.000	-2.790.000	-2.440.000	-1.790.000
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	-11.419.635	-5.639.500	-5.704.000	-2.790.000	-2.440.000	-1.790.000
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	-11.419.635	-5.639.500	-5.704.000	-2.790.000	-2.440.000	-1.790.000

NKF-Produktbereich 02
Sicherheit und Ordnung**Produkt Bezeichnung**

011	Wahlen
045	Ordnungs-, Gewerbe- und Personenstandsangelegenheiten
047	Jagd- und Fischereiangelegenheiten
048	Ausländerangelegenheiten, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeitsfeststellungen
050	Rettungsdienst
052	Brandschutz
054	Katastrophenschutz
056	Fahrzeugzulassungen und Halterpflichten
059	Verkehrslenkung und -sicherheit
062	Fahrerlaubnisse und Fahrschulen
066	Tiergesundheit
069	Tierschutz
072	Schlacht tier- und Fleischuntersuchung
074	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachungen
119	Statistikstelle

02	Sicherheit und Ordnung	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-210.720,42	-455.826	-187.076	-187.076	-187.076	-187.076
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-38.441.101,20	-43.646.133	-47.893.801	-48.755.607	-50.054.630	-50.481.631
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-136.208,18	-124.500	-124.500	-124.500	-124.500	-124.500
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.227.876,88	-1.160.490	-1.374.990	-1.441.990	-1.274.990	-1.349.990
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-10.216.926,83	-9.508.450	-9.508.450	-9.508.450	-9.508.450	-9.508.450
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen	30.208,50					
10	= Ordentliche Erträge	-50.202.625,01	-54.895.399	-59.088.817	-60.017.623	-61.149.646	-61.651.647
11	- Personalaufwendungen	36.999.602,49	39.094.392	42.735.075	44.639.191	45.592.737	46.423.561
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	5.614.284,03	5.669.252	6.207.253	6.299.937	6.443.291	6.600.889
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.513.101,83	2.227.736	2.357.736	2.357.736	2.357.736	2.357.736
15	- Transferaufwendungen	210.000,00	379.890	394.890	379.890	379.890	379.890
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.937.655,28	6.699.501	7.061.866	6.991.020	6.929.620	6.974.425
17	= Ordentliche Aufwendungen	51.274.643,63	54.070.771	58.756.820	60.667.774	61.703.274	62.736.501
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	1.072.018,62	-824.628	-331.997	650.151	553.628	1.084.854
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	1.072.018,62	-824.628	-331.997	650.151	553.628	1.084.854
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	1.072.018,62	-824.628	-331.997	650.151	553.628	1.084.854
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	4.393.452,17	3.198.449	3.263.010	3.523.860	3.540.429	3.030.413
	a) Verrechnung Versicherungen	166.024,00	169.607	173.387	176.417	179.447	182.477
	b) Verrechnung IT-System	167.027,18	182.008	204.319	198.240	208.153	218.562
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	2.981.190,42	1.694.194	1.591.584	1.846.633	1.841.169	1.308.294
	d) Verrechnung Raumkosten	500.367,46	479.980	488.560	494.570	500.840	507.400
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	5.465.470,79	2.373.821	2.931.013	4.174.011	4.094.057	4.115.267
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	5.465.470,79	2.373.821	2.931.013	4.174.011	4.094.057	4.115.267

2	Sicherheit und Ordnung	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	37.199	133.000	20.000	20.000	20.000	1.895.000
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	43.917	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
106	Summe der investiven Einzahlungen	81.116	138.400	25.400	25.400	25.400	1.900.400
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	0	0	0	0	0	0
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	-1.798.462	-18.194.500	-19.850.000	-20.200.000	-17.700.000	0
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-1.342.063	-5.203.950	-4.489.900	-9.005.450	-4.860.400	-3.995.400
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	-63.298	-150.000	0	0	0	0
113	Summe der investiven Auszahlungen	-3.203.823	-23.548.450	-24.339.900	-29.205.450	-22.560.400	-3.995.400
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	-3.122.707	-23.410.050	-24.314.500	-29.180.050	-22.535.000	-2.095.000
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	-3.122.707	-23.410.050	-24.314.500	-29.180.050	-22.535.000	-2.095.000

NKF-Produktbereich 03

Schulträgeraufgaben

Produkt Bezeichnung

160	Schulamt für den Kreis Gütersloh
161	Schulverwaltung/Schulentwicklungsplanung
162	Kreisgymnasium Halle (Westf.)
163	Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholz./Werther (Westf.)
164	Reckenberg-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück
165	Ems-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück
166	Berufskolleg Halle (Westf.)
167	Michaelis-Schule in Gütersloh
168	Regenbogenschule in Rheda-Wiedenbrück
169	Erich Kästner-Schule in Harsewinkel
170	Hermann Hesse-Schule in Gütersloh
171	Kreismedienzentrum (bis 2025)
173	Bildungs- und Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst
174	Schule im FiLB in Gütersloh
175	Bildungsmanagement, Bildungsbüro und Medienzentrum
176	Paul-Maar-Schule in Rietberg
177	Hundertwasser- Schule in Gütersloh
237	Bernsteinschule in Halle (Westf.)
238	Martinschule in Rietberg
239	Mosaikschule in Gütersloh
240	Wiesenschule in Rietberg
241	Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh
242	Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh
243	Kopernikusschule in Rheda-Wiedenbrück
245	Kommunale Koordination Übergang Schule-Beruf

03	Schulträgeraufgaben	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.834.397,57	-4.515.220	-4.458.308	-4.458.308	-4.458.308	-4.441.308
03	+ Sonstige Transfererträge	-1.147.578,17					
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.043,50	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-132,00	-3.000	-3.010	-3.010	-3.010	-3.010
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-140.771,42	-98.000	-101.000	-156.900	-235.100	-235.100
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-225.318,69	-27.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen	5.756,54					
10	= Ordentliche Erträge	-7.345.484,81	-4.646.220	-4.600.318	-4.656.218	-4.734.418	-4.717.418
11	- Personalaufwendungen	5.069.330,32	5.576.407	5.517.349	5.630.579	5.746.071	5.863.878
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	16.743.537,60	17.444.839	18.618.965	19.021.402	18.944.684	19.468.386
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.721.427,80	3.751.270	4.481.270	4.841.270	4.841.270	4.841.270
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.454.435,52	8.404.365	8.726.297	8.864.373	8.997.407	9.127.201
17	= Ordentliche Aufwendungen	33.988.731,24	35.176.881	37.343.881	38.357.624	38.529.432	39.300.735
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	26.643.246,43	30.530.661	32.743.563	33.701.406	33.795.014	34.583.317
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	26.643.246,43	30.530.661	32.743.563	33.701.406	33.795.014	34.583.317
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	26.643.246,43	30.530.661	32.743.563	33.701.406	33.795.014	34.583.317
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	6.964.530,15	8.201.451	8.305.773	8.418.425	8.520.322	8.586.853
	a) Verrechnung Versicherungen	675.263,00	733.140	763.005	767.853	772.701	777.549
	b) Verrechnung IT-System	45.321,04	49.339	57.628	55.914	58.710	61.646
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	350.418,28	162.412	133.300	152.768	152.351	111.678
	d) Verrechnung Raumkosten	5.893.527,83	7.256.560	7.351.840	7.441.890	7.536.560	7.635.980
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	33.607.776,58	38.732.112	41.049.336	42.119.831	42.315.336	43.170.170
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	33.607.776,58	38.732.112	41.049.336	42.119.831	42.315.336	43.170.170

3	Schulträgeraufgaben	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	1.103.805	0	166.650	166.650	0	0
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	950	0	0	0	0	0
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
106	Summe der investiven Einzahlungen	1.104.755	0	166.650	166.650	0	0
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	0	0	0	0	0	0
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	-1.484.927	-5.275.000	-4.530.000	-3.685.000	-2.280.000	-2.845.000
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-3.085.921	-1.056.870	-4.731.462	-9.589.836	-3.445.994	-1.123.135
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	-161.650	0	0	0	0	0
113	Summe der investiven Auszahlungen	-4.732.498	-6.331.870	-9.261.462	-13.274.836	-5.725.994	-3.968.135
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	-3.627.743	-6.331.870	-9.094.812	-13.108.186	-5.725.994	-3.968.135
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	-3.627.743	-6.331.870	-9.094.812	-13.108.186	-5.725.994	-3.968.135

NKF-Produktbereich 04
Kultur und Wissenschaft**Produkt Bezeichnung**

- 014 Kreisarchiv
- 015 Kultur- und Heimatpflege

04	Kultur und Wissenschaft	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.622,00	-28.840	-28.840	-28.840	-28.840	-28.840
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-137.994,11	-120.000	-108.500	-95.000	-95.000	-95.000
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-44.030,49	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
07	+ Sonstige ordentliche Erträge						
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-186.646,60	-158.840	-147.340	-133.840	-133.840	-133.840
11	- Personalaufwendungen	349.037,89	303.945	307.287	313.433	319.701	326.095
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	24.211,63	41.926	31.926	31.926	31.926	31.926
14	- Bilanzielle Abschreibungen	60.131,55	63.770	63.770	63.770	63.770	63.770
15	- Transferaufwendungen	3.052.629,87	3.041.722	3.340.005	3.415.210	3.492.203	3.571.026
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.739,13	43.410	49.910	49.910	49.910	49.910
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.531.750,07	3.494.773	3.792.898	3.874.249	3.957.510	4.042.727
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	3.345.103,47	3.335.933	3.645.558	3.740.409	3.823.670	3.908.887
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	3.345.103,47	3.335.933	3.645.558	3.740.409	3.823.670	3.908.887
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	3.345.103,47	3.335.933	3.645.558	3.740.409	3.823.670	3.908.887
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	112.534,73	31.635	32.640	32.992	34.133	35.297
	a) Verrechnung Versicherungen	2.900,00	2.756	2.957	3.361	3.765	4.169
	b) Verrechnung IT-System	8.959,02	9.319	9.823	9.531	10.008	10.508
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte						
	d) Verrechnung Raumkosten	100.675,71	19.560	19.860	20.100	20.360	20.620
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	3.457.638,20	3.367.568	3.678.198	3.773.401	3.857.803	3.944.184
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	3.457.638,20	3.367.568	3.678.198	3.773.401	3.857.803	3.944.184

4	Kultur und Wissenschaft	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	0	0	0	0	0	0
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
106	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	0	0	0	0	0	0
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-10.047	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	0	0	0	0	0	0
113	Summe der investiven Auszahlungen	-10.047	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	-10.047	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	-10.047	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000

NKF-Produktbereich 05
Soziale Leistungen**Produkt Bezeichnung**

179	Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfen zur Gesundheit
180	Betreuungsstelle
181	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
182	Heimaufsicht
183	Hilfen bei Behinderung
184	Ausbildungsförderung
185	Grundsicherung nach dem SGB XII
186	Schwerbehindertenangelegenheiten
188	Steuerung
189	Arbeit
190	Arbeit und Ausbildung (bis 2025)
191	Materielle Hilfen - kommunale Leistungen
192	Materielle Hilfen – Bundesleistungen
193	Bildung und Teilhabe
244	Kommunales Integrationszentrum

05	Soziale Leistungen	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben	-7.062.755,52	-7.619.000	-7.619.000	-7.619.000	-7.619.000	-7.619.000
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.448.918,78	-1.938.933	-1.672.665	-1.596.359	-975.000	-975.000
03	+ Sonstige Transfererträge	-18.080.284,21	-13.803.950	-13.824.000	-13.824.000	-13.824.000	-13.824.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-171.278,50	-343.500	-343.500	-343.500	-343.500	-343.500
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10.710,09	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-214.014.528,66	-218.844.104	-217.984.627	-218.653.874	-219.137.174	-219.852.379
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.517.974,09	-824.500	-903.000	-903.000	-265.960	-24.500
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-243.306.449,85	-243.378.987	-242.351.792	-242.944.733	-242.169.634	-242.643.379
11	- Personalaufwendungen	23.910.314,80	24.828.945	25.564.579	26.018.647	26.370.414	26.898.192
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	3.168.294,02	3.476.561	3.955.614	3.955.614	3.955.614	3.955.614
14	- Bilanzielle Abschreibungen	292.694,82	7.920	7.920	7.920	7.920	7.920
15	- Transferaufwendungen	273.448.036,83	280.899.815	282.536.764	284.719.532	286.566.308	289.188.178
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.306.806,78	2.514.501	2.339.176	2.279.656	2.279.656	2.279.007
17	= Ordentliche Aufwendungen	306.126.147,25	311.727.742	314.404.053	316.981.369	319.179.912	322.328.911
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	62.819.697,40	68.348.755	72.052.261	74.036.636	77.010.278	79.685.532
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	62.819.697,40	68.348.755	72.052.261	74.036.636	77.010.278	79.685.532
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	62.819.697,40	68.348.755	72.052.261	74.036.636	77.010.278	79.685.532
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	3.490.715,74	3.073.169	3.584.888	3.753.003	3.789.762	3.548.590
	a) Verrechnung Versicherungen	131.787,00	117.205	111.134	114.164	117.194	120.224
	b) Verrechnung IT-System	58.519,03	61.400	72.035	69.893	73.387	77.057
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	848.031,24	295.333	299.576	343.328	342.392	250.983
	d) Verrechnung Raumkosten	147.960,26	153.610	155.290	157.200	159.210	161.270
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	66.310.413,14	71.421.924	75.637.149	77.789.639	80.800.040	83.234.122
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	66.310.413,14	71.421.924	75.637.149	77.789.639	80.800.040	83.234.122

NKF-Produktbereich 06
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**Produkt Bezeichnung**

- 351 Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz
- 352 Familienförderung u. Beratungsangebote
- 353 Förderung von Kindern in Tageseinr. u. Tagespf.
- 355 Familienunterstützende Hilfen
- 356 Hilfen außerhalb der Familie
- 357 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
- 358 Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld

06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-59.762.139,22	-63.899.054	-65.936.912	-65.606.612	-66.885.612	-68.189.612
03	+ Sonstige Transfererträge	-2.086.753,90	-1.840.000	-1.920.000	-1.920.000	-1.870.000	-1.870.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.420.516,74	-14.498.128	-14.564.000	-14.685.000	-14.979.000	-15.278.000
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-19.589,64	-18.800	-18.900	-18.900	-18.900	-18.900
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.703.143,59	-23.748.860	-23.149.657	-23.922.657	-24.734.657	-25.587.657
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-4.945.977,29	-5.218.000	-4.148.358	-2.136.000	-2.136.000	-2.136.000
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-100.938.120,38	-109.222.842	-109.737.827	-108.289.169	-110.624.169	-113.080.169
11	- Personalaufwendungen	9.025.215,23	9.042.834	10.591.256	10.980.050	11.170.905	11.365.577
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	230.343,28	182.248	205.148	205.148	205.148	205.148
14	- Bilanzielle Abschreibungen	706.212,02	25.470	25.470	25.470	25.470	25.470
15	- Transferaufwendungen	159.437.150,82	181.766.747	185.648.737	186.688.237	191.480.237	196.408.237
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.095.411,76	5.462.872	5.453.972	5.534.972	5.594.972	5.684.972
17	= Ordentliche Aufwendungen	179.494.333,11	196.480.171	201.924.583	203.433.877	208.476.732	213.689.404
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	78.556.212,73	87.257.329	92.186.756	95.144.708	97.852.563	100.609.235
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	78.556.212,73	87.257.329	92.186.756	95.144.708	97.852.563	100.609.235
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	78.556.212,73	87.257.329	92.186.756	95.144.708	97.852.563	100.609.235
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	2.064.108,27	1.933.686	1.764.309	1.853.372	1.861.380	1.686.873
	a) Verrechnung Versicherungen	50.357,00	47.944	46.037	47.451	48.865	50.279
	b) Verrechnung IT-System	96.967,47	106.903	117.875	114.369	120.088	126.091
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	1.737.621,82	1.574.539	1.384.467	1.472.942	1.471.047	1.286.193
	d) Verrechnung Raumkosten	179.161,98	204.300	215.930	218.610	221.380	224.310
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	80.620.321,00	89.191.015	93.951.065	96.998.080	99.713.943	102.296.108
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	80.620.321,00	89.191.015	93.951.065	96.998.080	99.713.943	102.296.108

6	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	0	0	0	0	0	0
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	300	0	0	0	0	0
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	2.238.600	3.960.000	3.405.000	1.217.000	1.380.000	1.000.000
106	Summe der investiven Einzahlungen	2.238.900	3.960.000	3.405.000	1.217.000	1.380.000	1.000.000
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	0	0	0	0	0	0
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	-1.933.102	-4.440.000	-4.012.000	-1.471.000	-1.560.000	-1.150.000
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	0	-60.000	-28.000	0	0	0
113	Summe der investiven Auszahlungen	-1.933.102	-4.500.000	-4.040.000	-1.471.000	-1.560.000	-1.150.000
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	305.798	-540.000	-635.000	-254.000	-180.000	-150.000
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	305.798	-540.000	-635.000	-254.000	-180.000	-150.000

NKF-Produktbereich 07
Gesundheitsdienste**Produkt Bezeichnung**

198	Gesundheitsförderung und Digitalisierung
199	Kinder- und Jugendgesundheit
201	Sozialpsychiatrische Hilfen
203	Verhütung u. Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Badewasser- und Hygieneüberwachung
204	Hygiene- und Umweltmedizin (bis 2024)
205	Trinkwasser und Umwelthygiene
206	Berufe und Einrichtungen im Gesundheitswesen
208	Amts- und gerichtsärztl. Gutachten, Stellungnahmen

07	Gesundheitsdienste	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-740.443,89	-411.978	-287.700	-225.200	-225.200	-225.200
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-618.507,65	-678.400	-685.400	-685.400	-685.400	-685.400
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.440,00	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.098.228,62	-2.287.525	-2.118.570	-251.610	-251.610	-251.610
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-27.909,80	-6.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen	-205,00					
10	= Ordentliche Erträge	-3.492.734,96	-3.391.303	-3.104.070	-1.174.610	-1.174.610	-1.174.610
11	- Personalaufwendungen	6.351.379,53	7.173.454	6.842.380	6.900.076	7.045.694	7.192.099
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	516.218,32	441.610	314.157	284.157	284.157	284.157
14	- Bilanzielle Abschreibungen	72.957,91	25.340	25.340	25.340	25.340	25.340
15	- Transferaufwendungen	1.294.129,20	1.409.470	1.480.970	1.411.470	1.467.770	1.467.270
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	389.467,01	535.765	553.815	556.265	560.265	597.165
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.624.151,97	9.585.639	9.216.662	9.177.308	9.383.226	9.566.031
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	5.131.417,01	6.194.336	6.112.592	8.002.698	8.208.616	8.391.421
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	5.131.417,01	6.194.336	6.112.592	8.002.698	8.208.616	8.391.421
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	5.131.417,01	6.194.336	6.112.592	8.002.698	8.208.616	8.391.421
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	724.285,50	548.871	565.918	580.684	590.955	577.560
	a) Verrechnung Versicherungen	36.727,00	31.583	33.159	34.573	35.987	37.401
	b) Verrechnung IT-System	64.293,30	70.172	91.680	88.954	93.401	98.071
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	233.612,20	90.146	79.769	91.417	91.167	66.828
	d) Verrechnung Raumkosten	389.653,00	356.970	361.310	365.740	370.400	375.260
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	5.855.702,51	6.743.207	6.678.510	8.583.382	8.799.571	8.968.981
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	5.855.702,51	6.743.207	6.678.510	8.583.382	8.799.571	8.968.981

7	Gesundheitsdienste	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	0	0	0	0	0	0
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
106	Summe der investiven Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	0	0	0	0	0	0
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-6.509	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	0	0	0	0	0	0
113	Summe der investiven Auszahlungen	-6.509	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	-6.509	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	-6.509	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000

NKF-Produktbereich 08
Sportförderung**Produkt Bezeichnung**

172 Sportförderung

08	Sportförderung	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.436,14	-15.130	-15.130	-15.130	-15.130	-15.130
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
07	+ Sonstige ordentliche Erträge						
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-15.436,14	-15.130	-15.130	-15.130	-15.130	-15.130
11	- Personalaufwendungen	107.670,59	112.721	113.791	116.067	118.388	120.756
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	28.387,47	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.456,00	810	810	810	810	810
15	- Transferaufwendungen	160.000,00	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.845,50	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	311.359,56	322.531	323.601	325.877	328.198	330.566
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	295.923,42	307.401	308.471	310.747	313.068	315.436
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	295.923,42	307.401	308.471	310.747	313.068	315.436
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	295.923,42	307.401	308.471	310.747	313.068	315.436
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	13.359,30	22.420	24.081	24.285	25.130	25.723
	a) Verrechnung Versicherungen	346,00	300	319	521	723	925
	b) Verrechnung IT-System	8.432,30	8.772	9.823	9.531	10.007	10.508
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	2.848,93	498	919	1.053	1.050	770
	d) Verrechnung Raumkosten	1.732,07	12.850	13.020	13.180	13.350	13.520
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	309.282,72	329.821	332.552	335.032	338.198	341.159
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	309.282,72	329.821	332.552	335.032	338.198	341.159

NKF-Produktbereich 09
Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformation

Produkt Bezeichnung

110	Erhebung von Geobasisdaten
112	Führung des Liegenschaftskatasters
113	Bereitstellung von Geobasisdaten
114	Geodatenmanagement (GDM)
115	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)
118	Immobilienwerte
150	Breitbandausbau und Mobilfunkkoordination
158	Kreisplanung

09	Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformation	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-145.617,00	-131.810	-296.810	-96.810	-96.810	-62.610
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.211.629,49	-1.294.000	-1.294.000	-1.294.000	-1.294.000	-1.294.000
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-277.945,36	-331.500	-372.000	-353.000	-359.000	-307.000
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-8.949,37	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-1.644.141,22	-1.764.310	-1.969.810	-1.750.810	-1.756.810	-1.670.610
11	- Personalaufwendungen	4.626.761,85	5.010.392	4.837.885	4.934.642	5.022.047	5.066.051
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	470.754,11	513.568	545.568	537.568	537.568	537.568
14	- Bilanzielle Abschreibungen	46.828,30	76.120	76.120	76.120	76.120	76.120
15	- Transferaufwendungen	14.902,57	11.525	11.525	15.525	11.525	11.525
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	204.484,32	81.803	164.303	69.303	69.303	69.303
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.363.731,15	5.693.408	5.635.401	5.633.158	5.716.563	5.760.567
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	3.719.589,93	3.929.098	3.665.591	3.882.348	3.959.753	4.089.957
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	3.719.589,93	3.929.098	3.665.591	3.882.348	3.959.753	4.089.957
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	3.719.589,93	3.929.098	3.665.591	3.882.348	3.959.753	4.089.957
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	645.911,64	494.820	461.029	483.556	491.351	457.288
	a) Verrechnung Versicherungen	22.418,00	20.061	18.610	20.226	21.842	23.458
	b) Verrechnung IT-System	57.442,75	70.720	76.621	74.340	78.057	81.960
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	396.950,81	170.559	139.688	160.090	159.652	117.030
	d) Verrechnung Raumkosten	169.100,08	233.480	226.110	228.900	231.800	234.840
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	4.365.501,57	4.423.918	4.126.620	4.365.904	4.451.104	4.547.245
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	4.365.501,57	4.423.918	4.126.620	4.365.904	4.451.104	4.547.245

9	Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformation	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	0	0	0	0	0	0
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	560	0	0	0	0	0
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	13.731.165	0	8.117.100	32.468.400	40.585.600	0
106	Summe der investiven Einzahlungen	13.731.725	0	8.117.100	32.468.400	40.585.600	0
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	0	0	0	0	0	0
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-1.840	-34.000	-34.000	-34.000	-34.000	-34.000
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	-12.689.169	0	-8.117.100	-32.468.400	-40.585.600	0
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	0	-40.000	0	0	0	0
113	Summe der investiven Auszahlungen	-12.691.009	-74.000	-8.151.100	-32.502.400	-40.619.600	-34.000
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	1.040.716	-74.000	-34.000	-34.000	-34.000	-34.000
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	1.040.716	-74.000	-34.000	-34.000	-34.000	-34.000

NKF-Produktbereich 10
Bauen und Wohnen**Produkt Bezeichnung**

120	Baugenehmigungen und Beratung
124	Bauüberwachung
129	Zentrale Dienste Bauen, Denkmal, Submissionen
131	Wohnungsbauförderung

10	Bauen und Wohnen	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-157,00					
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.615.471,47	-1.316.000	-1.316.000	-1.316.000	-1.316.000	-1.316.000
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-320.601,84	-156.070	-258.600	-190.020	-193.720	-197.520
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.707,89	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-1.938.938,20	-1.490.070	-1.592.600	-1.524.020	-1.527.720	-1.531.520
11	- Personalaufwendungen	2.207.039,46	2.413.521	2.436.383	2.485.110	2.534.810	2.585.506
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	62.332,43	79.282	116.752	116.752	116.752	116.752
14	- Bilanzielle Abschreibungen	142.625,54	9.720	9.720	9.720	9.720	9.720
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	190.624,60	68.880	68.880	68.880	68.880	68.880
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.602.622,03	2.571.403	2.631.735	2.680.462	2.730.162	2.780.858
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	663.683,83	1.081.333	1.039.135	1.156.442	1.202.442	1.249.338
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	663.683,83	1.081.333	1.039.135	1.156.442	1.202.442	1.249.338
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	663.683,83	1.081.333	1.039.135	1.156.442	1.202.442	1.249.338
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	379.300,76	305.082	280.981	295.313	299.567	277.309
	a) Verrechnung Versicherungen	12.975,00	10.901	10.176	10.984	11.792	12.600
	b) Verrechnung IT-System	32.146,65	35.087	38.637	37.488	39.362	41.331
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	234.561,84	116.994	88.408	101.321	101.043	74.068
	d) Verrechnung Raumkosten	99.617,27	142.100	143.760	145.520	147.370	149.310
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	1.042.984,59	1.386.415	1.320.116	1.451.755	1.502.009	1.526.647
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	1.042.984,59	1.386.415	1.320.116	1.451.755	1.502.009	1.526.647

NKF-Produktbereich 11
Ver- und Entsorgung**Produkt Bezeichnung**

ohne Inhalt

NKF-Produktbereich 12
Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV**Produkt Bezeichnung**

141	Bauvorbereitung
142	Bauausführung
143	Straßenunterhaltung und -verwaltung
156	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
157	Mobilität

12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.927.936,87	-8.785.614	-6.745.545	-6.691.245	-6.433.059	-6.350.047
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.846,60	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.417,50	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-215.414,33	-50.236	-73.986	-50.236	-26.486	-26.486
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-92.883,42	-53.500	-53.500	-47.500	-47.500	-47.500
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-8.241.498,72	-8.895.850	-6.879.531	-6.795.481	-6.513.545	-6.430.533
11	- Personalaufwendungen	2.874.415,28	3.063.083	3.091.593	3.153.423	3.216.491	3.280.822
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	1.673.700,06	1.659.032	1.696.832	1.669.832	1.678.032	1.686.232
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.921.044,86	3.647.080	3.677.080	3.677.080	3.677.080	3.677.080
15	- Transferaufwendungen	10.797.075,46	15.572.531	14.015.531	15.719.081	16.359.441	16.982.551
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	461.650,11	414.310	564.310	462.310	354.310	354.310
17	= Ordentliche Aufwendungen	19.727.885,77	24.356.036	23.045.346	24.681.726	25.285.354	25.980.995
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	11.486.387,05	15.460.186	16.165.815	17.886.245	18.771.809	19.550.462
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	11.486.387,05	15.460.186	16.165.815	17.886.245	18.771.809	19.550.462
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	11.486.387,05	15.460.186	16.165.815	17.886.245	18.771.809	19.550.462
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	119.441,18	148.803	144.142	148.453	151.357	149.303
	a) Verrechnung Versicherungen	14.347,00	12.634	12.129	13.139	14.149	15.159
	b) Verrechnung IT-System	10.539,98	10.964	13.098	12.707	13.343	14.012
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	49.381,44	24.315	16.725	19.167	19.115	14.012
	d) Verrechnung Raumkosten	45.172,76	100.890	102.190	103.440	104.750	106.120
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	11.605.828,23	15.608.989	16.309.957	18.034.698	18.923.166	19.699.765
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	11.605.828,23	15.608.989	16.309.957	18.034.698	18.923.166	19.699.765

12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	3.756.642	1.800.000	1.800.000	1.800.000	1.800.000	1.800.000
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	19.737	16.500	16.500	16.500	16.500	16.500
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	129.740	200.000	200.000	0	0	0
106	Summe der investiven Einzahlungen	3.906.119	2.016.500	2.016.500	1.816.500	1.816.500	1.816.500
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	-466.468	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	-2.361.479	-6.175.000	-6.175.000	-6.115.000	-6.175.000	-6.175.000
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-571.649	-354.000	-354.000	-354.000	-354.000	-354.000
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	-925.384	-200.000	-200.000	-60.000	0	0
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	0	0	0	0	0	0
113	Summe der investiven Auszahlungen	-4.324.980	-7.029.000	-7.029.000	-6.829.000	-6.829.000	-6.829.000
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	-418.860	-5.012.500	-5.012.500	-5.012.500	-5.012.500	-5.012.500
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	-418.860	-5.012.500	-5.012.500	-5.012.500	-5.012.500	-5.012.500

NKF-Produktbereich 13
Natur- und Landschaftspflege**Produkt Bezeichnung**

135	Wasserrechtliche Bescheide
136	Allgemeine Gewässeraufsicht
138	Gewässer
151	Landschaftspflegemaßnahmen
152	Naturschutzrechtliche Entscheidungen

13	Natur- und Landschaftspflege	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-130.684,05	-183.392	-211.392	-225.392	-167.700	-167.700
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-264.974,13	-370.600	-370.600	-365.600	-365.600	-365.600
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.159,45	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-132.986,99	-135.908	-135.908	-135.908	-135.908	-135.908
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-135.091,31	-40.500	-40.500	-40.500	-40.500	-40.500
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-681.895,93	-750.400	-778.400	-787.400	-729.708	-729.708
11	- Personalaufwendungen	3.329.121,35	3.773.561	3.807.328	3.883.473	3.961.144	4.040.368
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	786.681,41	815.748	877.376	894.078	776.836	773.660
14	- Bilanzielle Abschreibungen	186.948,50	102.740	102.740	102.740	102.740	102.740
15	- Transferaufwendungen	42.533,72	76.600	76.732	72.867	77.004	77.144
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	231.193,39	204.488	204.488	204.488	150.471	150.471
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.576.478,37	4.973.137	5.068.664	5.157.646	5.068.195	5.144.383
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	3.894.582,44	4.222.737	4.290.264	4.370.246	4.338.487	4.414.675
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	3.894.582,44	4.222.737	4.290.264	4.370.246	4.338.487	4.414.675
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	3.894.582,44	4.222.737	4.290.264	4.370.246	4.338.487	4.414.675
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	290.700,17	214.770	193.173	205.313	208.561	188.505
	a) Verrechnung Versicherungen	18.299,00	17.190	16.179	17.189	18.199	19.209
	b) Verrechnung IT-System	29.511,48	31.797	33.399	32.405	34.025	35.727
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	195.626,47	100.413	77.465	88.779	88.537	64.899
	d) Verrechnung Raumkosten	47.263,22	65.370	66.130	66.940	67.800	68.670
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	4.185.282,61	4.437.507	4.483.437	4.575.559	4.547.048	4.603.180
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	4.185.282,61	4.437.507	4.483.437	4.575.559	4.547.048	4.603.180

13	Natur- und Landschaftspflege	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	160.983	240.000	514.500	200.000	200.000	200.000
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	71.803	29.000	29.000	29.000	29.000	29.000
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	167.194	225.000	225.000	225.000	225.000	225.000
106	Summe der investiven Einzahlungen	399.980	494.000	768.500	454.000	454.000	454.000
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	-415.468	-250.000	-210.000	-250.000	-250.000	-250.000
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	-508.045	-350.000	-664.500	-310.000	-310.000	-310.000
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-45.938	-70.000	-84.000	-84.000	-84.000	-84.000
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	0	-205.000	0	0	0	0
113	Summe der investiven Auszahlungen	-969.451	-875.000	-958.500	-644.000	-644.000	-644.000
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	-569.471	-381.000	-190.000	-190.000	-190.000	-190.000
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	-569.471	-381.000	-190.000	-190.000	-190.000	-190.000

NKF-Produktbereich 14
Umweltschutz**Produkt Bezeichnung**

- 125 Immissionsschutz
- 147 Abfallwirtschaft und Bodenschutz
- 153 Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

14	Umweltschutz	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18,00	-14.950				
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-190.024,56	-373.000	-373.000	-373.000	-373.000	-373.000
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-100	-100	-100	-100	-100
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-468.682,69	-505.517	-505.517	-505.517	-505.517	-505.517
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-9.535,00	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-668.260,25	-904.467	-889.517	-889.517	-889.517	-889.517
11	- Personalaufwendungen	1.588.795,94	1.722.974	1.589.381	1.623.224	1.657.743	1.690.897
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	22.057,44	29.165	29.165	29.165	29.165	29.165
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.167,80	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	206.151,17	294.702	221.702	221.702	221.702	221.702
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.820.172,35	2.048.341	1.841.748	1.875.591	1.910.110	1.943.264
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	1.151.912,10	1.143.874	952.231	986.074	1.020.593	1.053.747
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	1.151.912,10	1.143.874	952.231	986.074	1.020.593	1.053.747
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	1.151.912,10	1.143.874	952.231	986.074	1.020.593	1.053.747
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	152.424,38	109.035	112.086	120.251	121.800	108.164
	a) Verrechnung Versicherungen	8.115,00	6.945	7.366	7.972	8.578	9.184
	b) Verrechnung IT-System	9.484,95	9.320	11.133	10.801	11.341	11.910
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	99.712,52	50.180	50.407	57.768	57.611	42.230
	d) Verrechnung Raumkosten	35.111,91	42.590	43.180	43.710	44.270	44.840
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	1.304.336,48	1.252.909	1.064.317	1.106.325	1.142.393	1.161.911
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	1.304.336,48	1.252.909	1.064.317	1.106.325	1.142.393	1.161.911

NKF-Produktbereich 15
Wirtschaft und Tourismus**Produkt Bezeichnung**

154 Wirtschaftsförderung

15	Wirtschaft und Tourismus	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-42.900,00	-42.900	-42.900	-42.900		
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.000,00					
07	+ Sonstige ordentliche Erträge						
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-43.900,00	-42.900	-42.900	-42.900		
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.480,00	560	560	560	560	560
15	- Transferaufwendungen	1.364.915,00	1.392.920	1.432.920	1.317.905	1.290.000	1.310.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	214.364,00	232.552	241.334	250.468	246.967	256.845
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.580.759,00	1.626.032	1.674.814	1.568.933	1.537.527	1.567.405
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	1.536.859,00	1.583.132	1.631.914	1.526.033	1.537.527	1.567.405
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	1.536.859,00	1.583.132	1.631.914	1.526.033	1.537.527	1.567.405
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	1.536.859,00	1.583.132	1.631.914	1.526.033	1.537.527	1.567.405
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	34.873,52	48.530	49.070	49.680	50.310	50.970
	a) Verrechnung Versicherungen						
	b) Verrechnung IT-System						
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte						
	d) Verrechnung Raumkosten	34.873,52	48.530	49.070	49.680	50.310	50.970
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	1.571.732,52	1.631.662	1.680.984	1.575.713	1.587.837	1.618.375
30	- globaler Minderaufwand						
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	1.571.732,52	1.631.662	1.680.984	1.575.713	1.587.837	1.618.375

NKF-Produktbereich 16
Allgemeine Finanzwirtschaft**Produkt Bezeichnung**

032 Haushaltsausgleich

16	Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-374.936.731	-406.711.816	-431.437.993	-457.519.329	-472.106.602	-485.499.053
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.621.190	-6.302.800	-6.220.000	-6.220.000	-6.220.000	-6.220.000
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-615.000	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	-385.172.921	-413.014.616	-437.657.993	-463.739.329	-478.326.602	-491.719.053
11	- Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	138.447.431	147.393.360	157.596.900	162.675.600	169.484.200	176.553.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.067.703	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	139.515.134	147.393.360	157.596.900	162.675.600	169.484.200	176.553.800
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	-245.657.787	-265.621.256	-280.061.093	-301.063.729	-308.842.402	-315.165.253
19	+ Finanzerträge	-17.715	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.306.322	1.925.000	2.300.000	2.700.000	3.100.000	3.300.000
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	1.288.607	1.920.000	2.295.000	2.695.000	3.095.000	3.295.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	-244.369.180	-263.701.256	-277.766.093	-298.368.729	-305.747.402	-311.870.253
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	540.000	540.000	540.000	540.000
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)	0	0	540.000	540.000	540.000	540.000
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	-244.369.180	-263.701.256	-277.226.093	-297.828.729	-305.207.402	-311.330.253
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-149.633	-232.200	-240.000	-240.000	-240.000	-240.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	0	0	0	0	0	0
	a) Verrechnung Versicherungen	0	0	0	0	0	0
	b) Verrechnung IT-System	0	0	0	0	0	0
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	0	0	0	0	0	0
	d) Verrechnung Raumkosten	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-244.518.813	-263.933.456	-277.466.093	-298.068.729	-305.447.402	-311.570.253
30	- globaler Minderaufwand	0	0	0	0	0	0
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	-244.518.813	-263.933.456	-277.466.093	-298.068.729	-305.447.402	-311.570.253

16	Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	2.677.011	2.800.000	3.320.000	3.320.000	3.320.000	3.320.000
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
106	Summe der investiven Einzahlungen	2.677.011	2.800.000	3.320.000	3.320.000	3.320.000	3.320.000
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	0	0	0	0	0	0
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	0	-6.732.600	-6.032.600	-7.327.100	-7.250.100	-4.578.000
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	0	0	0	0	0	0
113	Summe der investiven Auszahlungen	0	-6.732.600	-6.032.600	-7.327.100	-7.250.100	-4.578.000
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg-Auszahlg)	2.677.011	-3.932.600	-2.712.600	-4.007.100	-3.930.100	-1.258.000
120	Cash Flow a. Invest.tätigkeit des PB/PG	2.677.011	-3.932.600	-2.712.600	-4.007.100	-3.930.100	-1.258.000

**NKF-Produktbereich 17
Stiftung****Produkt Bezeichnung**

ohne Inhalt

- **Wertkreis Gütersloh gGmbH)**
- **Altenzentrum Wiepeldoorn sowie
heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG**
- **Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH**
- **Flussbett GmbH**
- **Kiebitzhof gGmbH**

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht 2024

1. Grundlagen des Unternehmens

Die wertkreis Gütersloh gGmbH (im Folgenden „wertkreis“) ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen im Kreis Gütersloh, in dem rund 2.500 Mitarbeitende mit und ohne Behinderung tätig sind. Das Unternehmen ist an mehreren Standorten im Kreisgebiet vertreten und gliedert sich in sieben Geschäftsbereiche, die gemeinsam das Ziel verfolgen, umfassende Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Im Bereich **Berufliche Bildung** werden in Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern jährlich rund 138 leistungsberechtigte Personen über einen Zeitraum von 27 Monaten für den allgemeinen Arbeitsmarkt qualifiziert. Die Maßnahme beginnt mit einem dreimonatigen Eingangsverfahren zur Analyse individueller Stärken, Potenziale und Unterstützungsbedarfe. In den anschließenden 24 Bildungsmonaten werden geeignete Arbeitsfelder auf dem ersten Arbeitsmarkt oder innerhalb der Werkstattbereiche erprobt – stets mit dem Ziel, im Anschluss eine Beschäftigung aufzunehmen.

In der **Beruflichen Teilhabe** sind derzeit 1.034 leistungsberechtigte Personen tätig. An sieben Werkstattstandorten im Kreis Gütersloh werden vor allem Verpackungs- und Montageaufträge für die regionale Industrie durchgeführt. Der **Biolandbetrieb Kiebitzhof** beschäftigt rund 181 leistungsberechtigte Mitarbeitende. Gemeinsam produzieren sie hochwertige Bioprodukte, wie Eier, Knäckebrot, Gemüse, Salate, Fruchtaufstriche und Fertiggerichte – unter Berücksichtigung ökologischer Standards und nachhaltiger Wertschöpfung. Die **Berufliche Inklusion** bildet die Brücke zum allgemeinen Arbeitsmarkt. Etwa 131 leistungsberechtigte Personen arbeiten auf ausgelagerten Einzel- oder Gruppenarbeitsplätzen in Betrieben der freien Wirtschaft. Ziel ist es, jährlich mindestens vier Personen erfolgreich in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu integrieren.

Im **Bereich Wohnen** bietet der wertkreis stationäre Wohnplätze für 183 Menschen in sechs Einrichtungen sowie ambulant betreute Wohnmöglichkeiten für weitere 154 Personen. Dadurch wird eine wohnortnahe und möglichst selbstbestimmte Lebensführung in Verbindung mit dem jeweiligen Arbeitsplatz ermöglicht.

Die **Kindertageseinrichtungen** des wertkreises betreuen rund 200 Kinder mit und ohne Behinderung in drei additiv arbeitenden Einrichtungen. Im Mittelpunkt stehen die inklusive Förderung und die Begleitung jedes einzelnen Kindes.

Das **Altenzentrum Wiepeldoorn** bietet Pflege und Betreuung für rund 85 ältere Menschen in den Bereichen Dauerpflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege sowie im betreuten Seniorenwohnen.

Unsere Vision für alle Tätigkeiten:

Ziel aller Aktivitäten ist es, Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe in allen Lebensbereichen – Arbeit, Alltag, Wohnen und Freizeit – zu ermöglichen. Wir verstehen Menschen mit Behinderung als Expert*innen ihres eigenen Lebens und setzen uns dafür ein, sie bei der Verwirklichung ihrer individuellen Vorstellungen, Wünsche und Lebensziele umfassend zu unterstützen.

2. Wirtschaftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs 2024

Das **Geschäftsjahr 2024** schließt mit einem Jahresergebnis von T€ -76 ab und stellt damit eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (T€ -2.118) dar. Zudem liegt das Ergebnis signifikant über der ursprünglichen Prognose, die mit einem Defizit von T€ -990 kalkuliert war. Einen wesentlichen Beitrag zur Ergebnisverbesserung leisteten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.367. Diese außerplanmäßigen Einnahmen, die nicht aus dem laufenden Geschäftsjahr stammen, wirkten sich positiv auf das Jahresergebnis aus und trugen dazu bei, die wirtschaftliche Belastung aus anderen Bereichen zumindest teilweise zu kompensieren. Dem gegenüber stehen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 370 sowie sonstige unregelmäßige Aufwendungen in Höhe von T€ 607 aus der Auflösung von aktivierten Bauprojektkosten, die beschlussmäßig zukünftig nicht mehr umgesetzt werden, die das Ergebnis maßgeblich belasteten.

Zudem war das Jahr 2024 geprägt von einem Rückgang an Arbeitsaufträgen im Werkstattbereich sowie im Biolandbetrieb Kiebitzhof. Mehrere Aufträge von langjährigen Partnerunternehmen wurden reduziert oder gänzlich storniert. Dieses Wegbrechen des Auftragsvolumens wirkte sich sowohl auf die Auslastung als auch auf die Wirtschaftlichkeit in diesen Geschäftsbereichen negativ aus. Parallel dazu sind die Personalkosten im Jahresverlauf gestiegen. Erschwerend hinzu kamen erhebliche Instandhaltungs- und Reparaturkosten an verschiedenen Gebäuden. Aufgrund des Alters und der Nutzungsintensität der baulichen Infrastruktur war es erforderlich, umfangreiche Maßnahmen durchzuführen, um die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Einrichtungen zu gewährleisten.

Die im Geschäftsjahr 2024 erzielten **Umsatzerlöse** setzen sich nach Bereichen wie folgt zusammen:

	2024	2023
	T€	T€
Werkstatterträge	19.150	18.550
SBG XI	5.222	5.154
sonstige Umsatzerlöse	6.410	6.761
<i>Kostenträgererstattungen:</i>		
im Arbeitsbereich	20.197	19.079
im Wohnen	13.939	11.307
in der Bildung	3.150	2.927
in den Kindertagesstätten	3.158	2.992
	<u>71.226</u>	<u>66.771</u>

Die **Werkstatterträge** sind um T€ 600 im Vergleich zum Vorjahr auf T€ 19.150 gestiegen, was teilweise auf die Nachverhandlung der Preise zurückzuführen ist. Der IHK-Konjunkturklimaindex für Ostwestfalen zeigte im Jahr 2024 eine weiterhin angespannte wirtschaftliche Lage, die wirtschaftliche Stimmung in Ostwestfalen blieb insgesamt gedämpft, ohne Anzeichen für eine schnelle Erholung.

Der Bereich **SGB XI** betrifft das **Altenzentrum Wiepeldoorn**. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 lag die Auslastung in der stationären Dauerpflege auf einem sehr hohen Niveau von 99 % (Vorjahr: 99 %). Auch in der Kurzzeitpflege zeigte sich eine stabile Auslastung von 88 %, was eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (84 %) bedeutet. Im Jahresverlauf wurden dort zeitweise Klientinnen und Klienten der ehemaligen Pflegeeinrichtung „Die Arche“ aufgenommen und versorgt. Die Auslastung in der Tagespflege hingegen bleibt mit 69 % (Vorjahr: 60 %) weiterhin unterhalb der wirtschaftlich notwendigen Schwelle. Trotz der Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr wirkt sich insbesondere die Wettbewerbssituation in Schloß Holte-Stukenbrock negativ auf die Auslastung aus. Insgesamt liegt die Belegung in diesem Bereich weiterhin unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Fahrtkostenerstattungen für Beförderungen zur Werkstatt.

In der **Beruflichen Teilhabe**, im **Biolandbetrieb Kiebitzhof**, in der **Beruflichen Inklusion** und in der **Beruflichen Bildung** (Arbeitsbereich und Bildung) wurden insgesamt Kostenträgererstattungen in Höhe von T€ 23.348 (Vorjahr: T€ 22.006) erzielt. Die gestiegenen Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus den vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) angepassten Vergütungsvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2024. Darüber hinaus sind keine signifikanten Erhöhungen der Anmeldezahlen im Bildungsbereich erkennbar. Im Geschäftsjahr 2024 konnten nur 138 Teilnehmer (Vorjahr: 137 Teilnehmer) begleitet werden, die Auslastungsquote liegt bei 185 bis 205 Teilnehmer/innen. Des Weiteren ist laut Kennzahlenvergleich festzustellen, dass der Anteil der Teilzeit-Quote im Arbeitsbereich der Werkstätten bundesweit steigt. Beim wertkreis liegt die Teilzeit-Quote im Geschäftsjahr weiterhin bei rund 30,6 %, mit leicht steigender Tendenz zum Vorjahr (29,1 %). In der Beruflichen Bildung konnten Preissteigerungen in Höhe von 11,2 % erzielt werden. Erfreulich ist, dass im Arbeitsbereich der Investitionskostenzuschuss im Tageskostensatz von 2,70 Euro auf 3,23 Euro angehoben wurde.

Der **Bereich Wohnen** schließt das Jahr 2024 mit einem insgesamt positiven Ergebnis ab. Wesentlicher Erfolgsfaktor war der Abschluss der bereits im Vorjahr begonnenen Entgeltverhandlungen, die im Laufe des Jahres 2024 erfolgreich finalisiert werden konnten. Die Einrichtungen im Bereich Wohnen verzeichneten über das gesamte Jahr hinweg eine nahezu vollständige Auslastung. Die Belegungsquote lag konstant nahe bei 100 %, was die hohe Nachfrage und die stabile Leistungsfähigkeit des Bereichs unterstreichen. Ein weiterer Meilenstein war die weitgehende Umsetzung der Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Insbesondere durch die erfolgreichen Verhandlungen zu den neuen Kostensätzen konnten die strukturellen und inhaltlichen Vorgaben des Gesetzes im Bereich Wohnen nahezu vollständig realisiert werden. Insgesamt blickt der Bereich Wohnen auf ein stabiles und zukunftsorientiertes Jahr zurück, das durch klare Fortschritte in der gesetzlichen Umsetzung und wirtschaftlicher Stabilität geprägt war.

Im Jahr 2024 zeigt sich im **Bereich der Kindertageseinrichtungen** eine stabile Auslastung der heilpädagogischen Plätze. Diese sind über das gesamte Jahr hinweg vollständig belegt und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität des Bereichs. Im Rahmen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) bleibt die Refinanzierungssituation weiterhin unzureichend. Trotz dieser strukturellen Herausforderung gelingt es dem Kita-Bereich, das Jahr 2024 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von T€ 162 abzuschließen (Vorjahr: T€ -147). Dieses erfreuliche Ergebnis ist maßgeblich auf die hohe Auslastung der heilpädagogischen Angebote zurückzuführen. Insgesamt konnte sich der Bereich Kindertageseinrichtungen damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern.

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** werden im Berichtsjahr im Wesentlichen die Erträge für Erstattungen der SV-Beiträge/AFöG der leistungsberechtigten Personen ausgewiesen.

Der **Personalaufwand** setzt sich nach Mitarbeitenden Gruppen differenziert wie folgt zusammen:

	2024 T€	2023 T€	Veränderung T€	
Personal	38.854	36.104	2.750	7,6%
Leistungsberechtigte Personen	15.784	15.412	372	2,4%
	54.638	51.516	3.122	6,1%

Der Anstieg bei den Personalkosten bei den Mitarbeitenden auf dem ersten Arbeitsmarkt resultiert aus einer höheren Vollkräftezahl und aus den Tarifierhöhungen. Bei den leistungsberechtigten Personen ist lediglich eine kleine Veränderung zum Vorjahr festzustellen. Diese beruht auf der Anhebung der Sozialabgaben.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist mit einer Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten von 73,2% (Vorjahr: 72,0 %) solide und nachhaltig. Das Anlagevermögen macht 51,6 % der Bilanzsumme aus und ist zu 164,9 % (Vorjahr: 149,2 %) mit langfristigen Mitteln finanziert.

Der wertkreis hat im Geschäftsjahr 2024 Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.196 getätigt. Im Wesentlichen wurde in den Ausbau des LAN-Netzwerks mit einer Summe in Höhe von T€ 437 investiert. Weiter wurde Software in Höhe von T€ 235 angeschafft.

Die Finanzlage zeigt im Zeitablauf, bezogen auf den jeweiligen Bilanzstichtag, folgende Liquiditätsgrade:

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquiditätsgrad I in %	134,0	123,7	193,9	264,4	223,7
Liquiditätsgrad II in %	279,8	245,9	321,3	380,1	338,9
Liquiditätsgrad III in %	321,1	287,6	376,3	432,2	386,6

Die Liquiditätskennzahlen sind weiterhin als noch solide zu bezeichnen. Die liquiden Mittel konnten gegenüber dem Vorjahr um T€ 633 aufgebaut werden.

Vermögens- und Finanzlage

3. Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die wertkreis Gütersloh gGmbH befindet sich in einem anspruchsvollen sozialwirtschaftlichen Umfeld, das durch steigende Anforderungen an Individualisierung, Fachkräftemangel, Finanzierungsunsicherheiten und die Digitalisierung geprägt ist. Eine wesentliche Chance liegt in der gezielten Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen durch spezifischere Fachkonzepte und individuelle Verhandlungen mit den Leistungsträgern. Dadurch können wir eine verbesserte Refinanzierung und nachhaltige Finanzierungssicherheit erreichen.

Die Digitalisierung bietet uns zudem erhebliche Chancen zur Effizienzsteigerung, insbesondere durch optimierte Verwaltungsprozesse und digitale Unterstützungssysteme für Menschen mit Behinderungen. Der gezielte Einsatz digitaler Assistenzsysteme kann die Teilhabe und Autonomie der Leistungsempfänger maßgeblich erhöhen. Gleichzeitig ermöglichen moderne Technologien neue Bildungs- und Arbeitsformen, die eine flexible und bedarfsgerechte berufliche Teilhabe fördern.

Die Auswirkungen des Fachkräftemangels auf den allgemeinen Arbeitsmarkt können als Chance für unsere Werkstätten und Inklusionsangebote genutzt werden. Unternehmen sind zunehmend auf inklusive Beschäftigungsmodelle angewiesen, wodurch die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen steigt. Dies stärkt unsere Position als relevanter Partner im Bereich der beruflichen Teilhabe.

Im Bereich Wohnen eröffnet das Bundesteilhabegesetz (BTHG) Potenziale für eine verstärkt personenzentrierte Leistungserbringung. Die Möglichkeit, individuell abgestimmte Wohnkonzepte zu entwickeln, verbessert nicht nur die Lebensqualität der Bewohner*innen, sondern erleichtert auch die Integration in das Gemeinwesen.

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung bietet die Möglichkeit, sich im Pflege- und Betreuungssektor zu positionieren. Die Nachfrage nach professionellen Pflege- und Unterstützungsangeboten wächst stetig, was eine strategische Weiterentwicklung des Altenzentrums Wiepeldoorn erforderlich macht. Hier bieten sich durch innovative Versorgungsmodelle und digitale Pflegeunterstützungssysteme neue Marktpotenziale.

Ein zentrales Steuerungsinstrument zur Bewältigung der Herausforderungen im Personalbereich ist ein effektives Personalcontrolling. Angesichts des Fachkräftemangels und der steigenden Anforderungen an die Personaleinsatzplanung ist eine präzise Analyse und Steuerung der Personalkapazitäten unerlässlich. Ein datenbasiertes Personalcontrolling ermöglicht es, Engpässe frühzeitig zu erkennen und gezielte Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung zu ergreifen.

Durch regelmäßige Auswertungen von Arbeitszeiten, Fluktuation, Krankheitsquoten und Qualifikationsbedarfen können wir flexibler auf Veränderungen reagieren und langfristige Strategien zur Fachkräftesicherung entwickeln. Hierbei sind innovative Arbeitsmodelle, Anreizsysteme und eine kontinuierliche Qualifizierung von besonderer Bedeutung, um als attraktiver Arbeitgeber bestehen zu können.

Risikobericht

Trotz der bestehenden Chancen sind erhebliche Risiken zu berücksichtigen. Die sozialwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich stetig, insbesondere durch die Einführung neuer regulatorischer Vorgaben und Anpassungen im Finanzierungswesen. Die Umstellung von pauschalen Kostenabrechnungen auf Einzelnachweise erhöht den Verwaltungsaufwand erheblich und führt zu Unsicherheiten in der Finanzplanung.

Der anhaltende Fachkräftemangel stellt eines der zentralen Risiken dar. Insbesondere im Bereich Pflege und Betreuung bleibt die Personalgewinnung herausfordernd. Zudem nimmt die Bereitschaft zu Schicht- und Wochenenddiensten kontinuierlich ab, was die Planungssicherheit weiter erschwert. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sind neue Ansätze im Personalmanagement erforderlich, beispielsweise durch gezielte Weiterbildungsangebote und flexible Arbeitsmodelle.

Steigende Energiekosten und allgemeine Kostensteigerungen belasten die Wirtschaftlichkeit der wertkreis Gütersloh gGmbH. Gleichzeitig erschweren konjunkturelle Unsicherheiten die langfristige Planung und stellen ein erhebliches finanzielles Risiko dar. Insbesondere der Wegfall von Aufträgen durch wirtschaftliche Schwierigkeiten von Partnerunternehmen kann Umsatzeinbußen nach sich ziehen.

Die fortschreitende Digitalisierung erfordert erhebliche Investitionen in IT-Sicherheit und Datenschutz. Die Einführung neuer digitaler Systeme birgt zudem das Risiko technischer Störungen oder Fehlentwicklungen, die zu Ineffizienzen führen können.

Ein weiteres Risiko liegt in der Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bereich der Beruflichen Bildung. Die demografische Veränderung führt zu einer Verringerung potenzieller Teilnehmer,

wodurch neue Strategien zur Gewinnung von Teilnehmenden notwendig werden. Das Programm nTA des LWL, dass eine Reduzierung der Werkstattaufnahmen vorsieht, stellt hier eine weitere Herausforderung dar.

Im Pflegebereich zeigt sich, dass die Nachfrage nach Tagespflegeplätzen rückläufig ist. Gleichzeitig nimmt der Wettbewerb unter den Pflegeeinrichtungen zu, was eine stärkere Differenzierung und Qualitätssicherung erforderlich macht.

Gesamtaussage

Die wertkreis Gütersloh gGmbH blickt auf ein insgesamt stabiles Geschäftsjahr 2024 zurück, das trotz anhaltender wirtschaftlicher und struktureller Herausforderungen mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung abgeschlossen werden konnte. Zwar liegt das Jahresergebnis erneut im negativen Bereich, jedoch fällt dieses mit T€ -76 deutlich geringer aus als prognostiziert (T€ -990) und stellt eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (T€ -2.118) dar. Besonders hervorzuheben sind periodenfremde Erträge aufgrund erfolgreicher Entgeltverhandlungen im Bereich Wohnen, eine nahezu vollständige Auslastung in mehreren Leistungsbereichen sowie gestiegene Kostenträgererstattungen.

Gleichzeitig belasten Rückgänge bei Industrieaufträgen, steigende Personal- und Instandhaltungskosten sowie strukturelle Schwächen in der Tagespflege und im Bildungsbereich weiterhin das wirtschaftliche Gesamtbild. Die solide Eigenkapitalquote und stabile Liquiditätskennzahlen belegen jedoch eine insgesamt robuste Vermögens- und Finanzlage. Die hohe Auslastung in zentralen Leistungsbereichen sowie die gelungene Umsetzung gesetzlicher Anforderungen – insbesondere im Bereich Wohnen – unterstreichen die Leistungsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit des Unternehmens.

4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 ist trotz der erreichten Konsolidierung weiterhin von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld auszugehen. Die Risiken bleiben insbesondere im Bereich des Fachkräftemangels, bei der Refinanzierung sozialer Dienstleistungen sowie im Wettbewerb um Pflege- und Bildungsangebote bestehen. Zudem ist mit weiter steigenden Sach- und Personalkosten sowie möglichen Auftragseinbrüchen im Werkstattbereich zu rechnen.

Dennoch bieten sich auch klare Chancen: Die konsequente Digitalisierung interner Prozesse, die Weiterentwicklung personenzentrierter Leistungsangebote sowie die gezielte strategische Positionierung in wachstumsstarken Feldern, wie Pflege und Inklusion, stärken die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Voraussetzung für eine wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung bleibt jedoch die kontinuierliche Optimierung der Erlös- und Kostenstrukturen sowie die flexible Reaktion auf externe Marktveränderungen. Für das Geschäftsjahr 2025 wird von einer insgesamt stabilen, jedoch weiterhin anspruchsvollen Entwicklung ausgegangen. Trotz der geplanten Defizitsituation strebt das Unternehmen eine Ergebnisverbesserung an, insbesondere durch gezielte Maßnahmen zur Kostenreduktion sowie durch eine Steigerung der Erlöse. Das



vorrangige Ziel besteht darin, das operative Ergebnis nachhaltig zu stärken und gleichzeitig zentrale Zukunftsthemen aktiv voranzutreiben.

5. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung von wertkreis Gütersloh ist durch die Eingliederung und Arbeitsförderung von beeinträchtigten Menschen vollumfänglich gewährleistet.

Gütersloh, im Mai 2025

gez. Emilio Bellucci

Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die wertkreis Gütersloh, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gütersloh:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der wertkreis Gütersloh, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gütersloh, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der wertkreis Gütersloh, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gütersloh, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	189.627,00	68.998,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.305.490,97	15.065.149,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.225.417,00	1.185.525,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.614.024,00	1.634.600,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	755.475,81	1.258.619,82
	<u>17.900.407,78</u>	<u>19.143.894,79</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.001,00	25.001,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.330,72	229.178,23
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	526.472,13	1.994.987,65
4. Sonstige Ausleihungen	3.334.625,75	3.684.309,30
	<u>4.086.429,60</u>	<u>5.933.476,18</u>
	<u>22.176.464,38</u>	<u>25.146.368,97</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.866.574,93	1.989.425,33
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	218.276,22	143.921,10
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	541.394,73	529.869,59
	<u>2.626.245,88</u>	<u>2.663.216,02</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.519.223,12	6.860.190,84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	643,42	3.796,37
3. Forderungen gegen Gesellschafter	40.000,00	40.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	715.254,58	891.576,02
	<u>9.275.121,12</u>	<u>7.795.563,23</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.519.588,09	7.887.001,41
	<u>20.420.955,09</u>	<u>18.345.780,66</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	330.740,37	402.523,75
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	5.646,56	0,00
	<u>42.933.806,40</u>	<u>43.894.673,38</u>

P A S S I V A

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	51.150,00	51.150,00
II. Kapitalrücklage	5.820.161,92	5.820.161,92
III. Gewinnrücklagen	24.511.318,80	26.629.172,35
IV. Jahresfehlbetrag	-75.902,87	-2.117.853,55
	<u>30.306.727,85</u>	<u>30.382.630,72</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	1.105.426,34	1.216.473,64
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	2.107.674,00	2.200.650,35
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.860.832,64	5.339.923,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.498.331,32	1.763.410,09
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197.142,79	211.497,18
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.813.006,53	2.737.090,93
- davon aus Steuern: € 383.026,40 (Vorjahr: € 361.629,15)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 162.594,70 (Vorjahr: € 166.392,45)		
	<u>9.369.313,28</u>	<u>10.051.921,31</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	44.664,93	42.997,36
	<u>42.933.806,40</u>	<u>43.894.673,38</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

**Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH)
Rheda-Wiedenbrück**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	24.747.076,55	21.671.117,11
2. sonstige betriebliche Erträge	934.001,61	15.176,57
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.564.133,96	15.372.982,93
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	313.101,04	309.037,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	78.009,39	75.680,06
	<u>391.110,43</u>	<u>384.718,05</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	842.216,17	799.541,14
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.137.549,99	5.447.589,69
7. Erträge aus Beteiligungen	60.000,00	60.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50.605,19	38.423,32
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192.762,58	31.205,90
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.775,28	8.660,85
11. Ergebnis nach Steuern	47.660,10	197.569,76-
12. sonstige Steuern	6.536,29	5.702,67
13. Jahresüberschuss	41.123,81	203.272,43-
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.445.661,28	1.648.933,71
15. Bilanzgewinn	1.486.785,09	1.445.661,28

Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.239.729,84	12.887.530,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.271,00	68.102,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.813,00	1.316,00
	<u>12.297.813,84</u>	<u>12.956.948,84</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.376,04	58.396,18
2. Sonstige Vermögensgegenstände	843,60	32.614,59
	<u>53.219,64</u>	<u>91.010,77</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>19.163,08</u>	<u>106.006,34</u>
	<u>72.382,72</u>	<u>197.017,11</u>
	<u>12.370.196,56</u>	<u>13.153.965,95</u>

P A S S I V A

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten	-136.890,76	-425.015,58
II. Rücklagen	<u>3.826.410,48</u>	<u>3.826.410,48</u>
	<u>3.689.519,72</u>	<u>3.401.394,90</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	11.300,00	13.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>6.000,00</u>	<u>5.300,00</u>
	<u>17.300,00</u>	<u>18.800,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.213.599,75	5.818.951,69
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 607.924,21 (Vorjahr: € 604.725,36)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 4.605.675,54 (Vorjahr: € 5.214.226,33)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 2.820.803,60 (Vorjahr: € 3.030.797,05)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.544,53	6.772,58
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 11.544,53 (Vorjahr: € 6.772,58)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50.567,77	47.791,89
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 50.567,77 (Vorjahr: € 47.791,89)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.387.664,79	3.860.254,89
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 415.590,14 (Vorjahr: € 529.651,73)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 2.972.074,55 (Vorjahr: € 3.330.603,16)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 1.559.874,93 (Vorjahr: € 1.855.476,60)		
- davon aus Steuern: € 6.460,68 (Vorjahr: € 6.791,43)		
	<u>8.663.376,84</u>	<u>9.733.771,05</u>
	<u>12.370.196,56</u>	<u>13.153.965,95</u>

Altenzentrum Wipeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG, Gütersloh
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	1.493.497,06	1.503.781,69
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>0,00</u>	<u>5.608,30</u>
	1.493.497,06	1.509.389,99
3. Abschreibungen	662.238,98	667.344,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	311.441,56	343.963,99
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.133,70	211.675,60
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>41.558,00</u>	<u>38.092,00</u>
7. Ergebnis nach Steuern	288.124,82	248.314,40
8. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>	<u>-50,19</u>
9. Jahresüberschuss	288.124,82	248.364,59
10. Gutschrift auf Kapitalkonten	<u>-288.124,82</u>	<u>-248.364,59</u>
11. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Bilanz zum 31.12.2024

Altenzentrum Wipeldoorn
Verwaltungs GmbH

Gütersloh

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. sonstige Vermögensgegenstände	18.667,82	18.394,54	II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.532,18	7.805,46	Summe Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
Summe Umlaufvermögen	26.200,00	26.200,00	B. Rückstellungen		
	<u>26.200,00</u>	<u>26.200,00</u>	1. sonstige Rückstellungen	1.200,00	1.200,00
				<u>26.200,00</u>	<u>26.200,00</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Altenzentrum Wiepeldoorn
Verwaltungs GmbH

Gütersloh

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Erträge			
a) übrige sonstige betriebliche Erträge		273,28	173,40
2. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	41,00		55,00
b) verschiedene betriebliche Kosten	<u>232,28</u>		<u>118,40</u>
		273,28	173,40
3. Ergebnis nach Steuern		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
4. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Flussbett GmbH

Lagebericht 2024

1. Grundlagen des Unternehmens und Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes
 - Allgemeines
 - Analyse der Ertragslage
 - Vermögens- und Kapitalstruktur
 - Finanzlage
2. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken
3. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

1. Grundlagen des Unternehmens sowie Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes

Allgemeines

Das Flussbett Hotel, ein seit 2008 bestehendes Inklusionshotel für Menschen mit Behinderung nach § 215 SGB IX, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der wertkreis Gütersloh gemeinnützige GmbH. Hauptziel des Unternehmens ist die Schaffung und Erhaltung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung unter marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im Geschäftsjahr 2024 war keine signifikante Veränderung der Nachfragesituation zu verzeichnen. Der externe Speise- und Getränkeumsatz lag im Geschäftsjahr 2024 auf dem Niveau des Vorjahres. Im internen Bereich war hingegen ein Rückgang sowohl bei Speisen und Getränken als auch bei Übernachtungen zu verzeichnen. Gleichzeitig belasteten steigende Beschaffungskosten für Waren und Personal das Jahresergebnis. Zudem erforderten altersbedingte Instandhaltungen der Immobilie erhebliche finanzielle Aufwendungen.

Analyse der Ertragslage

Trotz eines Rekordjahres mit einem Umsatz von 1.276 T€ musste das Unternehmen einen Jahresverlust von 72 T€ verbuchen.

Dieser resultierte unter anderem aus gestiegenen Personalkosten sowie dringend erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen, darunter eine Teilsanierung des Kellers aufgrund von Wassereinbrüchen und Reparaturen an Fenstern.

Im Bereich der Beherbergung wurden Umsatzerlöse von insgesamt 556 T€ erzielt, was einer Steigerung von 13 T€ gegenüber 2023 entspricht. Die Gastronomie und der Veranstaltungsbereich einschließlich der Vermietung der Tagungsräume trugen mit 708 T€ zum Gesamtumsatz bei und erreichten damit den höchsten Stand seit Eröffnung des Hotels.

Die **Umsatzerlöse** entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

	2020	2021	2022	2023	2024
Betriebsumsatz in T€ netto	620	549	940	1.256	1.276

Im Jahr 2024 liegen die Umsatzerlöse um 20 T€ über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse lassen sich aufteilen in die Bereiche

- Beherbergung 556 T€ (VJ 543 T€)
- Speisen und Getränke 630 T€ (VJ 632 T€)
- Sonstige Erlöse 90 T€ (VJ 81 T€)

Die sonstigen Erlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Tagungsräumen (77 T€).

Kennziffern Hotel

		2020	2021	2022	2023	2024
Öffnungstage		330	311	354	334	350
Verfügbare Zimmer		7.728	7.464	7.910	8.014	8.332
Belegte Zimmer		2.960	3.095	4.877	6.098	6.115
Average Room Rate	€	69,84	68,68	79,80	88,92	90,90
REVPAR	€	23,90	26,18	49,20	67,66	66,71
Gesamtumsatz pro verfügbarem Zimmer	€	80,18	69,63	118,84	156,73	153,14

Sowohl der REVPAR (Umsatz pro verfügbarem Zimmer) als auch die ARR konnten auf dem Niveau gehalten werden. Die Schließtage des Hotels beliefen sich auf Grund der Betriebsferien auf 16 Tage.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im Geschäftsjahr 2024 214 T€. Davon entfallen 141 T€ auf die geförderte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

Die **Wareneinsatzquote** für Lebensmittel und Getränke (Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Verhältnis zu den Umsätzen für Speisen und Getränken) liegt bei 30,5% und ist damit nahezu unverändert zum Vorjahr. Hier ist es erneut gelungen die höheren Aufwandsquoten (gestiegenen Beschaffungskosten) aus dem Konzept „Kleiner Kiebitz“ an die Gäste weiterzugeben.

Die **Personalaufwendungen** stiegen aufgrund tariflicher Anpassungen um 44 T€ (+5,1% ggü. dem Vorjahr).

	2022	2023	2024
Mitarbeitende (insg.)	29	25	27
davon mit Schwerbehinderung	10	9	10
davon Außenarbeitsplätze	2	1	1
davon Praktikanten FILB	1	1	0

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 18 T€ gestiegen, dieses entspricht 5%. Diese resultieren in erster Linie aus Reparaturen und Instandhaltungen sowie den Reservierungskosten.

Die **Darlehenszinsen** sind auf Grund der planmäßigen Tilgung des Darlehens bei der Commerzbank sowie einem Zinsverzicht beim Gesellschafter weiter gesunken.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das **Anlagevermögen** verringerte sich um 52 T€ bzw. 7,25 %. Den Abschreibungen in Höhe von 65 T€ stehen Zugänge in Höhe von 14 T€ gegenüber. Die Zugänge betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen um 17 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die **liquiden Mittel** sind im Jahr 2024 deutlich gesunken. Der Finanzmittelfonds reduzierte sich von 117 T€ auf 40 T€, was einer Abnahme um 77 T€ entspricht. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -13 T€, was auf Verluste, höhere Forderungen und gesunkene Verbindlichkeiten zurückzuführen ist. Investitionen in das Anlagevermögen führten zu einem Mittelabfluss von 14 T€. Die Tilgung von Finanzkrediten verursachte einen weiteren Abfluss von 48 T€. Es gab keine Einzahlungen aus Zuschüssen oder Eigenkapital, sodass die Finanzierungstätigkeit insgesamt mit -50 T€ belastet war.

Die liquiden Mittel wurden stark beansprucht, insbesondere durch laufende Verluste und Tilgungsverpflichtungen. Ohne zusätzliche Finanzierung oder eine Verbesserung des operativen Geschäfts besteht das Risiko einer weiteren Verschlechterung der Liquiditätslage.

Die Verringerung des **Eigenkapitals** von 72 T€ resultiert aus dem Verlust des Geschäftsjahres 2024.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen ein Darlehen bei der Commerzbank, das planmäßig getilgt wird.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind stichtagsbedingt um 1 T€ höher als im Vorjahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten auch Darlehen vom Gesellschafter, die nur getilgt werden, wenn ausreichend Liquidität zur Verfügung steht.

Finanzlage

Die liquiden Mittel sind auf Grund der Verluste der letzten Geschäftsjahre deutlich gesunken. Folgende Liquiditätsgrade lassen sich ableiten:

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquiditätsgrad I in %	22,5	82,4	28,1	13,6	21,1
Liquiditätsgrad II in %	77,0	125,4	61,1	35,4	66,5

Die Zahlungsfähigkeit wird ausschließlich durch die Liquiditätsunterstützung der Gesellschafterin sichergestellt.

2. Chancen- und Risikobericht

Risiken

Das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit bleibt weiterhin bestehen. Die Rückzahlung des Darlehens bei der wertkreis Gütersloh gmbH sowie die damit verbundenen Zinszahlungen und Verwaltungskosten sind weiterhin ausgesetzt.

Die steigende Inflationsrate und die weiterhin erhöhten Betriebskosten – insbesondere in den Bereichen Löhne, Energie und Lebensmittel – belasten die Rentabilität der Flussbett GmbH erheblich. Trotz gezielter Preisanpassungen bleibt die Ertragslage angespannt, da die Kaufkraft vieler Gäste rückläufig ist.

Der anhaltende Fachkräftemangel in der Hotellerie und Gastronomie erschwert die Personalgewinnung und erfordert verstärkt gezielte Schulungen, insbesondere im Bereich des Inklusionskonzepts. Zudem stellt die Einhaltung des Dehoga-Tarifvertrags eine zusätzliche finanzielle Herausforderung dar. Regelmäßige Instandhaltungen und Ersatzbeschaffungen der Immobilie und Betriebsmittel sind unverzichtbar, um den laufenden Betrieb aufrechtzuerhalten. Diese Maßnahmen bieten jedoch keinen unmittelbaren Mehrwert für Gäste oder Mitarbeitende.

Auch die Sicherstellung eines kostendeckenden Umsatzes bleibt ein wesentliches Risiko. Um die angestrebte Marktposition weiter auszubauen und langfristig zu sichern, sind kontinuierliche Investitionen erforderlich. Da die Flussbett GmbH diese Mittel nicht eigenständig erwirtschaften kann, bleibt sie auf die Unterstützung des Gesellschafters angewiesen. Ein weiteres Risiko stellt das Alter der Immobilie und der Betriebsmittel dar, da

immer wieder kostspielige Sanierungen, Instandhaltungen und Ersatzbeschaffungen notwendig sind. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie dem Erhalt des aktuellen Standards, bieten jedoch keine sichtbaren Verbesserungen oder Erneuerungen für Gäste und Mitarbeitende.

Chancen:

Um den steigenden Kosten entgegenzuwirken, ist eine kontinuierliche Anpassung der Preise und der Hoteldienstleistungen an die Marktentwicklung unerlässlich. Dabei spielen sowohl die Beschaffungskosten als auch die Kaufkraft der Gäste eine entscheidende Rolle.

Um eine durchschnittliche Auslastung von 76 % zu gewährleisten, müssen die Vertriebskanäle – insbesondere die Website und Social-Media-Plattformen – laufend optimiert und die Servicequalität stetig verbessert werden. Zudem wurden Verhandlungen mit in Gütersloh ansässigen Unternehmen geführt, um bestehende Firmenvertragspreise neu zu verhandeln und neue Partnerschaften zu etablieren. Dadurch konnten zusätzliche Gästekreise erschlossen und langfristig gebunden werden. Der Fokus liegt dabei zunehmend auf Firmen- und Geschäftsreisenden aus den Bereichen Consulting und Dienstleistungen, die eine individuelle und inklusive Hoteldienstleistung besonders schätzen, was eine höhere Preisgestaltung ermöglicht.

Im Tagungsbereich soll diese Zielgruppe gezielt angesprochen werden, um die Auslastung der Tagungsräume, insbesondere an Werktagen, nachhaltig zu steigern. Dieses gut planbare B2B-Geschäft bietet den Vorteil geringerer Wareneinsatz- und Personalkosten, wodurch eine höhere Rentabilität erreicht werden kann. Um die Sichtbarkeit in diesem Bereich zu erhöhen, wurden SEO-optimierte Unterseiten auf der Website integriert, die bereits zu weiterem Folgegeschäft aus früheren Tagungen geführt haben.

Der Geschäftsbereich Feierlichkeiten und Schlemmerfrühstücke erfreut sich einer hohen Nachfrage. Den Gästen wird ein authentisches, inklusives und hochwertiges Angebot geboten, das durch das bestehende Team professionell umgesetzt wird. Alle Dienstleistungen werden dabei transparent kalkuliert und die Preisgestaltung in persönlichen Verkaufsgesprächen mit den Gästen kommuniziert.

Es bleibt essenziell, den Mehrwert für die Gäste klar herauszuarbeiten, damit der Preis als gerechtfertigt empfunden wird. Dieses Konzept hat sich im Jahr 2024 bereits bewährt und wird auch zukünftig konsequent weiterverfolgt.

Kleiner Kiebitz

Eine frische Küche mit regionalen und biologischen Produkten bleibt essenziell für die Stärkung des Hotel- und Veranstaltungsbetriebs. Eine hochwertige Verpflegung ist ein entscheidender Faktor für erfolgreiche Tagungen und Seminare und bleibt nachhaltig im Gedächtnis der Teilnehmer. Um auch weiterhin Feierlichkeiten anbieten zu können, ist es wichtig, potenziellen Gästen die Möglichkeit zum Probieren zu geben. Daher soll auch für die Einwohner Güterslohs weiterhin ein À-la-carte-Angebot bestehen bleiben. Als einziges inklusives Restaurant mit regionalen und biologischen Produkten in Gütersloh bietet der "Kleine Kiebitz" ein Alleinstellungsmerkmal, das gezielt beworben und kontinuierlich in den Fokus gerückt werden muss.

Die bevorzugte Zielgruppe erwartet neben einem hochwertigen Frühstück die Möglichkeit, den Tag mit einem unkomplizierten, frischen und schmackhaften Abendessen ausklingen zu lassen. Besonders Geschäftsreisende schätzen es, ihren Feierabend entspannt in einem Restaurant zu verbringen – idealerweise, ohne das Hotel verlassen zu müssen.

Um wirtschaftlich nachhaltig zu agieren, wurden bereits schrittweise Preisanpassungen vorgenommen. Die Öffnungszeiten des Restaurants sind so gestaltet, dass den Gästen von Montag bis Samstag eine warme Küche zur Verfügung steht.

Dank der direkten Anbindung an die Fahrradroute konnte eine erhöhte Besucherfrequenz für die "Radler-Pause" sowie für das Kaffee- und Kuchenangebot verzeichnet werden. Neben gezielten Werbemaßnahmen, wie Beschilderungen an der Radstrecke und Präsenz in den sozialen Medien, tragen auch der Bio-Kuchen vom Kiebitzhof und der RÖSTWERT-Kaffee zur Attraktivität des Angebots bei. Diese drei Marken unterstützen sich gegenseitig und verstärken den gemeinsamen Marktauftritt.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Hoteldienstleistung ist essenziell, um Innovation und Qualität voranzutreiben. Gleichzeitig bleibt die Förderung aller Teammitglieder ein wichtiger Bestandteil des Erfolgs, indem sie ermutigt werden, eigenverantwortlich und selbstständig zu arbeiten. Nur so kann sich das Flussbett Hotel weiterhin als erstes und einziges Inklusionshotel in Gütersloh behaupten.

Die solide Einbettung in die Konzernstruktur ermöglicht es, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren – vorausgesetzt, dass weiterhin tilgungsfreie Liquiditätsunterstützungen zur Verfügung stehen.

3. Prognosebericht

Das Jahr 2025 wird für das Flussbett Hotel von der Stabilisierung der operativen Ergebnisse und der Verbesserung der internen Effizienz geprägt sein. Die Finanzlage bleibt jedoch angespannt, weshalb nachhaltige Maßnahmen zur Optimierung der Erlöse und Kosten weiterhin im Fokus stehen müssen.

Umsatzentwicklung:

Beherbergungsumsätze: Mit einem geplanten Umsatz von 520 T€ liegt dieser Bereich unter dem Niveau von 2024 (556 T€), welches das umsatzstärkste Jahr des Flussbett Hotels bisher war. Eine Steigerung der Einnahmen ist aufgrund der bestehenden Kapazitäten langfristig nicht zu erwarten, ohne dass Investitionen in Erweiterungen getätigt werden.

F&B Umsätze: Der Bereich Food & Beverage (inkl. Tagungen, Veranstaltungen und Restaurant) wird mit 699 T€ angesetzt, was etwa 52 % des Gesamtumsatzes entspricht. Dies liegt weiterhin unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie (61,4 %).

4. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der Flussbett GmbH ist durch die Eingliederung und Arbeitsförderung von Menschen mit Behinderung vollumfänglich gewährleistet.

Gütersloh, im Mai 2025

gez. Emilio Bellucci
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Flussbett GmbH, Gütersloh:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Flussbett GmbH, Gütersloh, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Flussbett GmbH, Gütersloh, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Gesellschafterversammlung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Gesellschafterversammlung ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Gütersloh, 16. Mai 2025

ETL WRG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bodenhausen
Wirtschaftsprüfer
(digital signiert)

Dr. Vaubel
Wirtschaftsprüfer
(digital signiert)

179
Flussbett GmbH, Gütersloh
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	372,00	1.294,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	616.530,00	660.779,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.762,00	60.997,00
	<u>670.292,00</u>	<u>721.776,00</u>
	<u>670.664,00</u>	<u>723.070,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.016,62	20.689,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.177,38	25.354,45
2. Sonstige Vermögensgegenstände	51.306,49	34.513,85
	<u>93.483,87</u>	<u>59.868,30</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>40.475,95</u>	<u>117.057,11</u>
	<u>156.976,44</u>	<u>197.615,02</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.903,27</u>	<u>1.553,71</u>
	<u>829.543,71</u>	<u>922.238,73</u>

PASSIVA

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnrücklagen	197.410,33	232.444,85
III. Jahresfehlbetrag	-71.719,89	-35.034,52
	<u>225.690,44</u>	<u>297.410,33</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN	23.082,00	31.160,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	14.500,00	12.800,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.000,00	146.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.688,72	16.625,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	431.612,98	403.907,81
4. Sonstige Verbindlichkeiten	18.969,57	14.335,12
- davon aus Steuern: € 5.344,17 (Vorjahr: € 5.045,81)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.645,49 (Vorjahr: € 0,00)		
	<u>566.271,27</u>	<u>580.868,40</u>
	<u>829.543,71</u>	<u>922.238,73</u>

Flussbett GmbH, Gütersloh

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	1.275.997,60	1.256.172,47
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>214.236,12</u>	<u>209.779,00</u>
	1.490.233,72	1.465.951,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	191.979,38	187.883,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>14.204,23</u>	<u>15.634,86</u>
	206.183,61	203.518,66
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	716.414,36	682.923,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>183.199,97</u>	<u>172.721,19</u>
	899.614,33	855.644,79
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	65.245,50	68.626,26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	388.975,33	370.557,12
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.860,00</u>	<u>2.580,00</u>
8. Ergebnis nach Steuern	-71.645,05	-34.975,36
9. Sonstige Steuern	<u>74,84</u>	<u>59,16</u>
10. Jahresfehlbetrag	<u><u>-71.719,89</u></u>	<u><u>-35.034,52</u></u>



Lagebericht 2024

Grundlagen des Unternehmens und Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2024

Die Kiebitzhof gemeinnützige GmbH unterhält als Inklusionsunternehmen zum 31.12.2024 folgende Geschäftsbereiche:

- Kartoffelschälbetrieb und Gemüseverarbeitung
- Logistik
- Hausmeisterservice
- Garten- und Landschaftsbau
- Industriedienstleistungen
- Kiebitzhof-Laden
- Reinigungsservice
- Elektriker

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 liegt bei 71 T€ (VJ 45 T€) und somit unter dem Niveau der sehr guten vergangenen Jahre. Das Planergebnis von T€ 88 wird leicht unterschritten. Ursächlich für die Geschäftsentwicklung sind im Wesentlichen die Geschäftsfelder Kiebitzhof-Laden sowie die Logistik mit deutlichen Verlusten, die jedoch durch die Ergebnissteigerungen in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Hausmeisterservice sowie Reinigungsservice aufgefangen werden konnten. Insgesamt wird aber ein unter Berücksichtigung der o.g. Krisen ein zufriedenstellendes Jahresergebnis erzielt.

Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von T€ 4.901 reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 92. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf den Kiebitzhof-Laden zurückzuführen. Ursächlich hierfür ist, dass der Laden mittwochs geschlossen ist, nicht mehr über die Online-Bestellplattform Wochenmarkt24 ausgeliefert wird und zusätzlich das Sortiment stark reduziert wurde.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 724 T€ resultieren im Wesentlichen aus Aufwandszuschüssen für Personalkosten.

Der **Materialaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 218 zurückgegangen und steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich des Kiebitzhof-Ladens.



Der **Personalaufwand** ist mit 4.170 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 98 T€ gestiegen. Die Anzahl der Vollkräfte ist mit 103 VK im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Der leicht gestiegene Personalaufwand resultiert in erster Linie aus der angelehnten und zeitverzögerten Tarifsteigerung.

Vermögensstruktur

Den Zugängen zu den **immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen** von 129 T€ stehen Abschreibungen und Abgänge von T€ 183 gegenüber, so dass das Anlagevermögen am Bilanzstichtag einen Buchwert von T€ 1.222 ausweist. Es macht damit rd. 36% der Bilanzsumme aus. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen neue Fahrzeuge im Bereich Garten- und Landschaftsbau.

Der Gesamtbetrag der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** ist im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 25 T€ gesunken. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** liegen um 41 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Die **liquiden Mittel** sind gegenüber dem Vorjahr um 207 T€ gestiegen. Aus dem Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit konnten die Investitionen und die Tilgungen finanziert werden.

Kapitalstruktur

Die **Eigenkapitalerhöhung** entspricht dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 71 T€. Die Eigenkapitalquote II (Eigenkapital zzgl. Sonderposten im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist leicht von 83,3% auf 83,5% gestiegen. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde im Geschäftsjahr mit T€ 11 planmäßig aufgelöst.

Die **Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen für Mehrarbeit und Urlaub.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** liegen stichtagsbedingt bei T€ 62. In den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** ist ein Darlehen der Konzernmutter für den Hallenneubau ausgewiesen, das aktuell mit T€ 29 getilgt wird. In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind vor allem Lohn- und Steuerverbindlichkeiten enthalten.



Finanzlage

Im Rahmen der Liquiditätsanalyse werden die nach Fälligkeitsfristen geordneten Verbindlichkeiten den Vermögensgegenständen mit gleichen Liquidierbarkeitszeiten gegenübergestellt. Hieraus lassen sich Aussagen über das finanzielle Gleichgewicht ableiten.

Die Liquidität II liegt mit T€ 1.813 wie in den Vorjahren auf einem sehr guten Niveau.

Für die vergangenen fünf Jahre ergeben sich folgende Liquiditätsgrade:

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquiditätsgrad I in %	374,0	349,9	429,4	274,7	221,9
Liquiditätsgrad II in %	553,6	563,7	631,7	510,3	474,4

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

Der Fachkräftemangel in handwerklichen Berufen und der zunehmende Rückgang entsprechender Dienstleistungsangebote bieten dem Inklusionsbetrieb Kiebitzhof gGmbH erhebliche Wachstumschancen. Während viele Unternehmen unter Personalengpässen leiden, kann der Kiebitzhof seine Position als sozialer und verlässlicher Arbeitgeber weiter ausbauen. Durch die gezielte Ansprache neuer Kundengruppen mittels hochwertiger handwerklicher Arbeit und Dienstleistungen und eines zuverlässigen Services kann die Marktpräsenz des Unternehmens weiter gestärkt werden.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die duale Ausbildung von Menschen mit Behinderung, die eine wertvolle Möglichkeit bietet, dem Arbeitskräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Neben der Schaffung neuer Ausbildungsplätze können Fachkräfte langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Dies stärkt nicht nur das soziale Profil des Kiebitzhofs, sondern trägt auch zur langfristigen Sicherung der betrieblichen Leistungsfähigkeit bei. Durch die intensive Begleitung und Förderung erhalten Menschen mit Behinderung eine echte Perspektive für den Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Als Inklusionsunternehmen bietet der Kiebitzhof attraktive Arbeitsbedingungen mit festen Arbeitszeiten und sozialer Sicherheit – ein Vorteil, der in Zeiten wachsender Belastung und Unsicherheit im Handwerk zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gerade für Fachkräfte, die Wert auf geregelte Arbeitszeiten und eine wertschätzende Unternehmenskultur legen, wird der Kiebitzhof zu einer immer attraktiveren Alternative gegenüber konventionellen Handwerksbetrieben.

Ein weiteres strategisches Potenzial liegt in der angedachten Umgestaltung des Kiebitzhof-Ladens zu einem Hofladen mit Café. Die Nachfrage nach regionalen und nachhaltig produzierten Lebensmitteln steigt kontinuierlich. Durch den Direktvertrieb eigener Erzeugnisse und die Schaffung einer einladenden Atmosphäre als Ausflugsziel kann eine zusätzliche, stabile Einnahmequelle generiert werden. Diese Maßnahme könnte zudem zur stärkeren Verankerung des Kiebitzhofs in der Region beitragen und neue Kundenschichten ansprechen.



Risiken

Die steigenden Lohnkosten, insbesondere durch die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns, stellen eine der größten Herausforderungen dar. Da viele Beschäftigte des Kiebitzhofs zu Mindestlohnkonditionen arbeiten, führt dies unmittelbar zu steigenden Betriebskosten. Aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten durch Inflation, steigende Energiekosten und eine schwächelnde Konjunktur sind jedoch nicht alle Kostensteigerungen an Kunden weiterzugeben. Dies könnte die Rentabilität des Unternehmens nachhaltig belasten.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der zunehmenden Bürokratisierung in der Sozialwirtschaft. Gesetzliche Vorgaben und die Notwendigkeit, umfangreiche Dokumentationen für Fördermittel zu führen, binden erhebliche personelle Ressourcen. Diese regulatorischen Anforderungen können den operativen Betrieb erschweren und den Verwaltungsaufwand weiter erhöhen.

Die Gewinnung förderfähiger Mitarbeiter mit Behinderung stellt eine anhaltende Herausforderung dar. Während der Bedarf an inklusiven Arbeitsplätzen steigt, bedarf es gleichzeitig umfassender Förderkonzepte und individueller Begleitung, um die Beschäftigten langfristig erfolgreich in das Arbeitsumfeld zu integrieren. Eine zu geringe Zahl an qualifizierten Bewerbern könnte langfristig zu einer Unterbesetzung bestimmter Bereiche führen.

Der allgemeine Fachkräftemangel im Handwerk bleibt ein strukturelles Problem. Trotz der hohen Attraktivität als sozialer Arbeitgeber ist es notwendig, gezielt Maßnahmen zur Fachkräftebindung und -gewinnung zu ergreifen, um die Leistungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dazu gehören verstärkte Qualifizierungsmaßnahmen, Weiterbildungsmöglichkeiten und attraktive Beschäftigungsmodelle.

Prognosebericht

Per Februar 2025 liegen die Umsatzerlöse leicht unter dem geplanten Niveau und geringfügig über den Vorjahreswerten. Für das Jahr 2025 wurde bei Umsatzerlösen von 4.948 T€ ein Jahresergebnis von T€ 56 prognostiziert.

Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der Kiebitzhof gGmbH ist durch die Eingliederung und Arbeitsförderung der beeinträchtigten Menschen vollumfänglich gewährleistet.

Gütersloh, im Mai 2025

Gez. Emilio Bellucci

Geschäftsführer

185
Kiebitzhof gemeinnützige GmbH, Gütersloh
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9,00	9,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	879.587,00	917.134,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	143.218,00	173.080,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	177.606,00	164.115,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>20.916,23</u>	<u>20.916,23</u>
	1.221.327,23	1.275.245,23
III. Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	<u>500,00</u>	<u>500,00</u>
	1.221.836,23	1.275.754,23
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.530,53	12.649,82
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>17.432,41</u>	<u>38.116,26</u>
	29.962,94	50.766,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	248.585,90	260.713,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	198.811,02	211.716,48
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>258.705,28</u>	<u>299.600,01</u>
	706.102,20	772.030,37
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.470.101,76</u>	<u>1.263.553,13</u>
	2.206.166,90	2.086.349,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>3.033,00</u>	<u>5.027,75</u>
	<u>3.431.036,13</u>	<u>3.367.131,56</u>

PASSIVA

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.512.450,03	2.467.319,45
III. Jahresüberschuss	<u>71.048,70</u>	<u>45.130,58</u>
	2.608.498,73	2.537.450,03
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	258.092,00	269.006,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>179.626,00</u>	<u>177.574,00</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.007,77	39.349,37
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	200.330,72	229.178,23
3. Sonstige Verbindlichkeiten	122.480,91	114.573,93
- davon aus Steuern: € 14.964,93 (Vorjahr: € 15.977,28)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 785,65 (Vorjahr: € 933,95)		
	<u>384.819,40</u>	<u>383.101,53</u>
	3.431.036,13	3.367.131,56

Kiebitzhof gemeinnützige GmbH, Gütersloh

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	4.900.882,47	4.993.396,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	723.714,69	666.565,61
	5.624.597,16	5.659.962,23
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	486.637,34	693.544,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	146.480,72	157.908,81
	633.118,06	851.453,06
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.397.105,27	3.325.879,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	772.560,69	746.219,77
- davon für Altersversorgung: € 6.890,45 (Vorjahr: € 8.750,22)		
	4.169.665,96	4.072.098,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	157.714,87	146.377,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	586.553,26	534.255,79
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.776,23	290,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.239,89	3.669,09
- davon an verbundene Unternehmen: € 3.239,89 (Vorjahr: € 3.669,09)		
9. Ergebnis nach Steuern	78.081,35	52.398,23
10. Sonstige Steuern	7.032,65	7.267,65
11. Jahresüberschuss	71.048,70	45.130,58

- **Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen
Kreis Gütersloh mbH (GEG)**
- **ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH**

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Gegenstand der Gesellschaft ist die Haus- und Gewerbemüllentsorgung (Sammlung/ Beförderung und Beseitigung/Verwertung) im Kreis Gütersloh, die Nachsorge der Abfallentsorgungsanlagen sowie die Abfallberatung und die Erbringung von Dienstleistungen für die Städte und Gemeinden.

Die GEG hat die ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH (ECOWEST) mit der Entsorgung der Haushaltsabfälle beauftragt. Sie ist demnach für die umfassende Entsorgung von Haus- und Sperrmüll zuständig. Zudem wurde die ECOWEST zum 01.06.2001 mit der Entsorgung der Gewerbeabfälle drittbeauftragt. Seit dem 01.07.2002 tätigt die Gesellschaft diese Geschäfte im eigenen Namen und für eigene Rechnung.

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Abfallmengen haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, da sich die Einwohnerzahl des Kreis Gütersloh in den letzten 10 Jahren um 16.600 Einwohner erhöht hat.

Ausnahme ist hier nur die Papiermenge, da es dort einen Wandel von schweren Zeitungsmaterial zu leichteren Kartonagen gibt.

Es ist für eine gute Auslastung der vorhandenen Anlagen gesorgt. Das Preisniveau in 2024 hat sich noch positiv entwickelt. Es ergibt sich somit für die Gesellschaft ein stabiles Umfeld.

Bau und Einrichtung von Recyclinghöfen:

Die Stadt Harsewinkel und die GEG wollen ihre Zusammenarbeit fortsetzen und es ist ein neuer Recyclinghof an der Fritz-Wallmeyer-Straße errichtet worden. Die Stadt hat hierzu der GEG ein Grundstück mit einer Größe von 5.000 qm zur Verfügung gestellt. Die GEG hat den Bau und Betrieb übernommen. Der Recyclinghof ist in 2024 fertiggestellt worden und am 11.12.2024 in Betrieb gegangen. Das Pachtverhältnis mit der Fa. BIOTERRA GmbH an der Dr. Brenner-Straße ist mit Inbetriebnahme des neuen Recyclinghofes beendet worden.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat sich operativ im Rahmen der ursprünglich erstellten Wirtschaftspläne entwickelt und es haben sich für das laufende Geschäftsjahr die folgenden kommunalen Mengenströme ergeben:

- 51.537 t Haus- und Sperrmüll
- 53.403 t Bio- und Gartenabfälle
- 17.289 t Altpapier
- 8.029 t Holz
- 21.472 t kommunale Infrastrukturabfälle
- 3.039 t Elektro-Schrott
- 282 t Schadstoffe (ohne E-Schrott)

Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH)

Am Reckenberg 4
33378 Rheda-Wiedenbrück

Seite 2

Wie in den vergangenen Jahren auch, haben die volatilen Papiererlöse direkten Einfluss auf das Ergebnis der Gesellschaft. Von einem niedrigen Niveau kommend, haben sich die Papierpreise in 2024 deutlich erhöht. Durch Mindermengen ist dieser Effekt so nicht erkennbar.

Am 21. Februar 2019 wurde für die Deponie Westerwiehe I und II ein Antrag auf endgültige Stilllegung und Entlassung in die Nachsorgephase beantragt. Mit Bescheid der Bezirksregierung Detmold vom 13.12.2019 wurde über diesen Antrag positiv beschieden. Bis zum Ende der Nachsorgephase sind abfallrechtliche und naturschutzrechtliche Auflagen (Nebenbestimmungen) umzusetzen.

Mit Schreiben vom 19. Dezember 2022 wurde am 28. Dezember 2022 bei der Bezirksregierung Detmold für die Deponie Halle-Künsebeck I und II der Antrag auf endgültige Stilllegung und Entlassung in die Nachsorgephase eingereicht. Mit Schreiben der Bezirksregierung vom 11.01.2023 wurde der Eingang bestätigt und zur Vervollständigung wurden weitere Unterlagen und Ergänzungen zum Erläuterungsbericht angefordert. Eine Entscheidung dazu liegt noch nicht vor, da noch technische Fragen abschließend zu klären sind.

Das Nachsorgegutachten für die in Betrieb befindliche Boden- und Bauschuttdeponie in Borgholzhausen wurde zum Stichtag 31.12.2023 von der Asmus + Prabucki Ingenieure Beratungsgesellschaft mbH, Essen, neu erstellt und im Abschluss entsprechend des aktuellen Verfüllstandes berücksichtigt.

Die vorhandenen Nachsorgegutachten für die Deponien in Halle-Künsebeck und Rietberg-Westerwiehe zum Stichtag 31.12.2016 wurden von der Gesellschaft mit Unterstützung des Ingenieurbüros Asmus und Prabucki überprüft, überarbeitet und an den Stichtag 31.12.2023 angepasst. Die Kosten für die Deponien in Rietberg-Westerwiehe wurden vollständig der Rückstellung zugeführt. Die Kosten für die Deponien in Halle-Künsebeck wurden für die investiven Maßnahme vollständig und für die laufenden Aufwendungen für die nächsten 25 Jahre (Stand 31.12.2023) zugeführt. Im laufenden Geschäftsjahr sind weitere Zuführungen für die Jahre 2049 - 2053 erfolgt.

Die gegründete Klärschlammkooperation hat die Zukunft der Klärschlammentsorgung in der Region umfassend geprüft und ein Gesamtkonzept aufgestellt. Im Februar 2020 wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, eine gemeinsame Gesellschaft, die Klärschlammverwertung OWL GmbH (KSV OWL) ist im Juli 2020 gegründet worden. Mittels Ausschreibung wurde ein strategischer Partner gefunden, die notwendigen Verträge sind geschlossen worden. Zum Stichtag 01.01.2024 hat die KSV OWL die entsprechenden Mengen der Gesellschafter übernommen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.076 auf T€ 24.747 erhöht. Dabei sind erstmalig Erlöse aus Kostenweiterbelastung Klärschlammverwertung mit T€ 1.974 enthalten. In gleicher Höhe sind Aufwendungen für bezogene Leistungen Klärschlammverwertung unter der Position Materialaufwand enthalten.

Die Erlöse haben sich im Rahmen der üblichen Mengenschwankungen entwickelt.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 41 auf.

	2024 T€	Vorjahr T€	Veränderung T€
Betriebsergebnis	-261	-323	62
Finanzergebnis	302	120	182
Ergebnis vor Steuern	41	-203	244
Jahresergebnis	41	-203	244

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen nach wie vor hohen Bestand an liquiden Mitteln und Geldanlagen gekennzeichnet. Daraus sollen im Wesentlichen die zukünftigen Verpflichtungen für Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge der verfüllten Deponien finanziert werden. Für sämtliche verfüllten Deponien in Halle-Künsebeck und Rietberg-Westerwiehe sind ausreichend Mittel für noch notwendige investive Rekultivierungsmaßnahmen zurückgestellt worden. Zum Bilanzstichtag ist die laufende Nachsorge mit den vorhandenen Mitteln bis einschließlich zum Jahr 2049/2050 gesichert. Für die noch im Betrieb befindliche Deponie in Borgholzhausen werden sämtliche notwendigen Nachsorgekosten, gemäß der vorhandenen Gutachten, durch die bestehende Rückstellung entsprechend dem Verfüllungsgrad abgedeckt. Die weitere Dotierung der Rückstellung ergibt sich aus der künftigen Verfüllung der Deponie.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können vollständig aus kurzfristigen Vermögensgegenständen gedeckt werden. Die Gesellschaft konnte jederzeit Ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresüberschusses absolut auf T€ 3.259 gestiegen (Vj. T€ 3.218). Bei stark gestiegener Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 9,5% (Vorjahr: 10,0%).

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsfaktoren liegt der Fokus der Gesellschaft auf:

- Einhaltung der Vorgaben des Wirtschaftsplans
- Ausweis eines positiven Bilanzergebnisses
- Schließung der Deckungslücke für die Nachsorgeverpflichtungen.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsfaktoren liegt der Fokus der Gesellschaft auf:

- Einhaltung der Vorgaben der öffentlichen Zwecksetzung der Gesellschaft

5. Gesamtaussage

Die Gesellschaft hat sich, abgesehen von unvorhersehbaren Einflüssen, in einem stabilen Marktumfeld planmäßig entwickelt.

III. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Die künftige Entwicklung der GEG ist auch an die wirtschaftliche Entwicklung der ECOWEST gekoppelt, da diese sich im Wesentlichen um die Verwertung bzw. Beseitigung der kommunalen Abfallströme kümmert. Je nach der laufenden preislichen Entwicklung der gewerblichen Abfallmengen können diese unterschiedliche hohe Deckungsbeiträge zu den Behandlungskosten der kommunalen Abfälle beisteuern.

Im Rahmen der sich andeutenden Rezession hat sich das Aufkommen an gewerblichen Abfällen entsprechend vermindert. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Die kommunalen Mengen sind weiterhin auf einem stabilen Niveau.

Durch die Eröffnung des neuesten Recyclinghofes in Harsewinkel ist die Gesellschaft im Bereich der kommunalen Zusammenarbeit gut aufgestellt. Aufgrund der hohen Kundenfrequenz wird über eine Erweiterung der eigenen Entsorgungspunkte im Kreisgebiet nachgedacht.

Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH)
Am Reckenberg 4
33378 Rheda-Wiedenbrück

Seite 4

Die Weiterentwicklung der MBA im Bereich der stofflichen und chemischen Verwertung soll weitere Kundenstrukturen eröffnen und die Hausmüllverwertung zukunftsfähig machen.

Im Bereich der Deponierung hat die Gesellschaft über ihre Tochtergesellschaft Zugriff auf neu entstehende Kontingente im Bereich DK 1 und DK 2.

Des Weiteren gibt es für die Entsorgungssicherheit von Boden- und Bauschutt DK O Planungen, eine neue Deponie in einem Steinbruch in Halle-Hesseln zu errichten. Dies soll in Zusammenarbeit mit der Bodenverwertung Halle GmbH erfolgen.

Die Geschäftsführung prognostiziert im Wirtschaftsjahr 2025 ein positives Jahresergebnis von T€ 252.

V. Zusatzbericht

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 dargestellt, eingehalten wird.

Rheda-Wiedenbrück, den 31. März 2025



Thomas Grundmann
Geschäftsführer



Dr. Herbert Bleicher
Geschäftsführer

BILANZ

Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH)
Rheda-Wiedenbrück

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten		437,93	3,00	II. Kapitalrücklage	1.273.069,65	1.273.069,65	
II. Sachanlagen				III. Bilanzgewinn	1.486.785,09	1.445.661,28	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.583.238,30		4.810.071,22	Summe Eigenkapital	3.259.854,74	3.218.730,93	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.677.801,72		1.638.950,51	B. Rückstellungen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.678.070,41		1.021.475,75	1. sonstige Rückstellungen	28.486.375,53	27.719.469,77	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.792,85		188.042,53	C. Verbindlichkeiten			
		9.053.903,28	7.658.540,01	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.363.524,98		1.285.285,08
III. Finanzanlagen				2. Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	1.002.872,74		0,00
1. Beteiligungen	1.330.899,91		1.330.899,91	3. sonstige Verbindlichkeiten	294.596,66		78.331,23
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.453.045,14		1.586.895,90		2.660.994,38		1.363.616,31
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.000.000,00		5.000.000,00				
		6.783.945,05	7.917.795,81				
Summe Anlagevermögen		15.838.286,26	15.576.338,82				
Übertrag	15.838.286,26	15.576.338,82		Übertrag	34.407.224,65	32.301.817,01	

BILANZ

Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH)
Rheda-Wiedenbrück

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		15.838.286,26	15.576.338,82	Übertrag		34.407.224,65	32.301.817,01
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.830,00		6.780,00				
2. fertige Erzeugnisse und Waren	129.490,90		145.052,85				
		138.320,90	151.832,85				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.725.190,63		2.695.375,75				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		1.493.497,97				
3. sonstige Vermögensgegenstände	524.013,85		341.966,69				
		4.249.204,48	4.530.840,41				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		14.082.578,66	11.941.233,92				
Summe Umlaufvermögen		18.470.104,04	16.623.907,18				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		98.834,35	101.571,01				
		34.407.224,65	32.301.817,01			34.407.224,65	32.301.817,01

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

**Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH)
Rheda-Wiedenbrück**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	24.747.076,55	21.671.117,11
2. sonstige betriebliche Erträge	934.001,61	15.176,57
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.564.133,96	15.372.982,93
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	313.101,04	309.037,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	78.009,39	75.680,06
	<u>391.110,43</u>	<u>384.718,05</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	842.216,17	799.541,14
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.137.549,99	5.447.589,69
7. Erträge aus Beteiligungen	60.000,00	60.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50.605,19	38.423,32
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192.762,58	31.205,90
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.775,28	8.660,85
11. Ergebnis nach Steuern	47.660,10	197.569,76-
12. sonstige Steuern	6.536,29	5.702,67
13. Jahresüberschuss	41.123,81	203.272,43-
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.445.661,28	1.648.933,71
15. Bilanzgewinn	1.486.785,09	1.445.661,28

ECOWEST ENTSORGUNGSVERBUND WESTFALEN GMBHENNIGERLOHLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr. Daneben übernimmt die Gesellschaft die Entsorgung von gewerblichen Abfällen und führt als Dienstleistungsgesellschaft die aktive Nachsorge der Altlasten und Deponien und die Bewirtschaftung von Anlagen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG) und der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEG) durch.

Die wesentlichen Lieferanten AWG und GEG stellen gleichzeitig die Gesellschafter der ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH (ECOWEST) dar. Bei der Kalkulation der Preise für die kommunalen Abfälle ist die ECOWEST an die Grundsätze des öffentlichen Preisrechtes gebunden. Das hat zur Folge, dass sich die Preisgestaltung an der Kostendeckung orientiert. Es werden auskömmliche Gewinne generiert.

II. Wirtschaftsbericht1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft erneut. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2% gesunken.

Langfristig wird mit sinkenden Abfallmengen aufgrund eines veränderten Konsumverhaltens gerechnet. Schon vor Corona war diese Tendenz zu beobachten. Die Coronajahre bildeten eine Ausnahme.

Im Wettbewerb steht die ECOWEST insbesondere bei der Verwertung von Gewerbeabfällen. Die schlechtere konjunkturelle Lage hat das Angebot an gewerblichen Abfällen reduziert. Die verschiedenen Entsorgungsanlagen sind unterschiedlich stark davon betroffen. Das Preisniveau für Gewerbeabfälle hat sich nur leicht verändert. Die Nachfrage nach diesen Fraktionen ist hoch, sie werden auch von der Zementindustrie direkt eingesetzt und zur energetischen Verwertung benötigt.

Der produzierte Brennstoff (Eco 20) wurde Anfang des Jahres noch gegen eine Vergütung in die Zementwerke verkauft. Die Preisentwicklung hat sich aber im Laufe des Jahres in eine Zuzahlung für die thermische Verwertung gewandelt.

Die Marktpreise für die Verwertung von Metallen und Altpapier sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

2. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage der ECOWEST stellt sich im Geschäftsjahr 2024 positiv dar. Auf Grund der langfristigen Liefervereinbarungen mit der AWG sowie der GEG ist die Grundversorgung der ECOWEST langfristig gesichert. Freie Kapazitäten werden von der ECOWEST durch die Verwertung von Gewerbeabfällen planmäßig genutzt, sofern damit positive Deckungsbeiträge erzielt werden können.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die ECOWEST im Wesentlichen die folgenden Mengen umgesetzt:

2024		2023		
89.486	Mg	88.115	Mg	kommunaler Haus- und Sperrmüll
41.498	Mg	47.442	Mg	EBS geeignete Gewerbeabfälle
7.775	Mg	7.621	Mg	sortierfähige Gewerbeabfälle
95.438	Mg	99.320	Mg	Mengen zur Zentraldeponie (inkl. Verwertung)

Die Jahresinputmenge der EBS-Anlage liegt beim Hausmüll über der Vorjahresmenge aber unter den Mengen der Coronajahre 2020 und 2021. Hauptursache hierfür dürfte der Anstieg der Bevölkerung in den Kreisen Gütersloh und Warendorf sein. Auch für 2024 gilt, dass die Gesellschafterversammlung beschlossen hat, dass es zu Nachverhandlungen über den Hausmüllpreis kommen soll, wenn das Ist-Ergebnis der Sparte MBA um mehr als 25% vom Planergebnis abweicht. Das gleiche gilt für das Ergebnis des Sortier- und Umschlagplatz. Zu einer solchen Abweichung vom Planergebnis ist es auch in 2024 gekommen, der Hausmüllpreis für 2024 wurde nachträglich um 12,24 €/Mg erhöht und der Sperrmüllpreis um 11,56 €/Mg reduziert.

Beim Gewerbeabfall zur EBS-Anlage liegt die Jahresinputmenge unter dem Vorjahresniveau und unter dem Planansatz. Das Angebot an Gewerbeabfällen am Markt hat gegenüber dem Vorjahr konjunkturbedingt abgenommen. Jedoch sind die Umsatzerlöse für Gewerbeabfälle zur EBS-Anlage gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies liegt an der gestiegenen Durchschnittsvergütung. Die Fremdkosten für die Entsorgung der Outputströme aus der EBS-Anlage sind gestiegen. Dies liegt an den gestiegenen Verwertungskosten gegenüber dem Vorjahr. Die insgesamt produzierte Brennstoffmenge ist gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Am Sortier- und Umschlagplatz sind die Sperrmüllmengen gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Der Preis für Sperrmüll ohne Holz sowie der Preis für Sperrmüll mit Holz ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Erlöse für Sperrmüll sind ebenfalls angestiegen. Beim sortierfähigen Gewerbeabfall liegt die Inputmenge 2024 über der Menge des Vorjahres. Das Preisniveau ist etwas gestiegen. Die Menge für die Verwertung von Altholz hat sich im Laufe des Jahres 2024 erheblich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Beim Sortier- und Umschlagplatz sind die Kosten für die Entsorgung der Outputmengen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Neben der Sortierung von Metallen, Inertstoffen und Holz werden weitere Materialien vom Sortier- und Umschlagplatz wie bestimmte Kunststoffarten einer stofflichen Verwertung zugeführt. Aufgrund der nur schwer zu kalkulierenden Folgekosten für die Verwertung und Beseitigung der Teilfraktionen, ist auch hier eine Preisanpassungsklausel für 2024 beschlossen worden.

Die Abfallmengen zur Zentraldeponie liegen unter dem Vorjahresniveau, jedoch über dem Planansatz. Diese Mengenunterschreitung zum Vorjahr sind auf die Mengen zur

Beseitigung zurückzuführen. Da die Deponiekapazität begrenzt ist, wird auch die Annahme der Mengen zur Beseitigung begrenzt.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.977 gestiegen und liegen bei TEUR 35.957. Die Erlöse für Haus- und Sperrmüll betragen 14.919 T€ und sind damit um 2.986 T€ angestiegen. Die Mengen waren höher als im Vorjahr und auch der Hausmüllpreis nach Nachverhandlung liegt über dem von 2023. Die Erlöse für Gewerbemüll sind gegenüber dem Vorjahr um 161 T€ auf 14.659 T€ gestiegen. Die Erlöse für die Mengen zu den Deponien sind um 714 T€ gesunken, dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Erlöse zur Beseitigung. Die Erlöse zur Verwertung insgesamt liegen unter denen des Vorjahres. Dieses ist bedingt durch Erlöse für ECO 20. Für ECO 20 ist in 2024 anfangs noch eine Vergütung bezahlt worden, was sich jedoch im Jahresverlauf in eine Zuzahlung zur Verwertung geändert hat. Die Metallerlöse dagegen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die geringere Inputmenge in die EBS-Anlage hat auch zu einer geringeren Outputmenge geführt. Die Entsorgungskosten für die Mengen aus der EBS-Anlage waren höher als im Vorjahr. Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Betriebskosten liegen über dem Vorjahresniveau. Die Betriebskosten der BA insgesamt haben 1.868 T€ betragen. Doch auch die Betriebskosten der EBS-Anlage sind aufgrund des allgemein gestiegenen Preisniveaus angestiegen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 68 T€ und liegt damit unter dem Vorjahresergebnis. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation wurde das prognostizierte Ergebnis laut Wirtschaftsplan unterschritten.

3. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens erfolgt zum Stichtag im Wesentlichen durch Eigenkapital und ein Darlehen der GEG. Unter Einbeziehung des Eigenkapitals sowie des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals besteht zum Stichtag eine vollständige Anlagendeckung. Die Finanzlage wird damit als ausreichend eingeordnet.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist erheblich durch das Anlagevermögen (54,7 % der Bilanzsumme, Vorjahr: 39,8 %) gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote ist unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2024 auf 48,8 % (Vorjahr: 32,4 %) gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Bilanzsumme zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurden einige Investitionen getätigt. Unter anderem wurde ein Bagger für den Sortier- und Umschlagsplatz angeschafft. Außerdem wurde eine neue Raupe für den Deponiebetrieb angeschafft.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie Arbeitnehmer- oder Umweltbelange werden von der ECOWEST als wichtig erachtet. In diesem Zusammenhang werden die im Rahmen einer von den Gesellschafterinnen AWG und GEG regelmäßig erstellten Klimagasbilanz, die durch die Entsorgung in der Mechanisch - Biologischen - Aufbereitungsanlage vermiedenen CO₂-Emissionen pro Mg Abfall ermittelt. Bei der letztmalig aufgestellten Klimabilanz für das Kalenderjahr 2022 betrug die vermiedene Emission 165 kg CO₂ pro Mg Abfall. Für das Kalenderjahr 2020 lag die vermiedene Emission bei 224 kg CO₂ pro

Mg Abfall. Der Rückgang der CO₂-Gutschriften gegenüber dem Vorjahr wird überwiegend durch den Rückgang der Emissionsfaktoren für Strom als Referenzwert der Berechnungen bewirkt.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die EBS-Anlage läuft im Regelbetrieb und kann die angebotenen Mengen zeitnah abarbeiten. Da die Grundausrüstung der Anlage durch langfristige Verträge mit den Gesellschaftern über die Entsorgung von Haus- und Sperrmüll in der EBS-Anlage und an dem Sortier- und Umschlagplatz abgesichert ist und somit zu einer Risikominimierung führt, wird der wirtschaftliche Erfolg in künftigen Jahren durch die Entwicklung am Gewerbeabfallmarkt geprägt werden.

Seit dem 1. August 2017 ist die neue Gewerbeabfallverordnung in Kraft. Die Betriebe müssen gewerbliche Siedlungsabfälle sowie Bau- und Abbruchabfälle getrennt erfassen und die Entsorgung dokumentieren. Ab dem 1. Januar 2019 greift zudem eine Vorbehandlungspflicht für Abfallgemische ausgenommen bei technischer Unmöglichkeit oder wirtschaftlicher Unzumutbarkeit der Getrenntsammlung. Vorbehandlungsanlagen müssen bestimmte Aggregate vorhalten und Recyclingquoten nachweisen. Die Dokumentationspflicht wird auf die Vorbehandlungsanlage übertragen.

Sollte es zu einer vollständigen Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung durch die Behörden kommen, so ist mit einer Stabilisierung der Gewerbeabfallpreise zur Vorbehandlung zu rechnen. Bei der ECOWEST werden regelmäßig verschiedene Varianten zur Modifizierung der Fahrweise und der technischen Ausstattung der EBS-Anlage durchgerechnet, um die Vorgaben der Gewerbeabfallverordnung besser umzusetzen und mögliche Chancen zu nutzen.

Für ECO 20 steht im Wesentlichen die Zementindustrie noch als Abnehmerin zur Verfügung. Es konnten weitere Kontingente zum Absatz von ECO 20 akquiriert werden. Aufgrund der gesunkenen Energiepreise und schlechten konjunkturellen Lage in der Bauwirtschaft muss für 2025 ein Zuschlag für ECO 20 gezahlt werden. Die KDV-Anlage der CARBOWEST (früher DIESELWEST GmbH) ist Anfang 2021 wieder in Betrieb gegangen, um verschiedene Inputströme zu testen. Auch diese Anlage soll später ECO 20 einsetzen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird damit gerechnet, dass die Hausmüllmengen auf dem Niveau verbleiben. Es bleibt abzuwarten, ob die Gewerbemüllmengen rezessionsbedingt weiter einbrechen. Die Konkurrenz um die heizwertreichen Leichtfraktionen wird stark bleiben. Der Fachkräftemangel zeigt sich auch zunehmend für die ECOWEST und führt zu längeren Zeiträumen bei der Neueinstellung von Mitarbeitern.

Die derzeit geplanten Investitionsvorhaben sind unter anderem, eine Investition zur weiteren Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung und die Sanierung des Daches der BA-Anlage. Des Weiteren sollen Ersatzinvestitionen in die Baumaschinenausstattung getätigt werden.

Die Geschäftsführung geht auf der Basis des Wirtschaftsplanes für 2025 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Es wird mit leicht steigenden Umsatzerlösen, sowie mit einem in etwa gleichbleibendem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr gerechnet.

IV. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

V. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

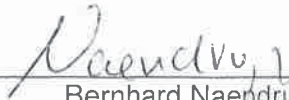
Ennigerloh, den 15. April 2025



Dr. Herbert Bleicher
- Geschäftsführer -



Frank Hengstermann
- Geschäftsführer -



Bernhard Naendrup
- Geschäftsführer -

ECOWEST ENTSORGUNGSVERBUND WESTFALEN GMBH, ENNIGERLOH

ANLAGE I

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA		2024	2023	PASSIVA		2024	2023
		€	€			€	€
A.	<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			A.	<u>EIGENKAPITAL</u>		
I.	<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I.	Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75.286,17	43.282,42	II.	Bilanzgewinn	3.134.523,18	3.066.481,63
2.	Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände	13.041,68	0,00			4.134.523,18	4.066.481,63
		88.327,85	43.282,42	B.	<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
II.	<u>Sachanlagen</u>			1.	Steuerrückstellungen	23.584,00	169.161,48
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	513.123,32	577.021,32	2.	Sonstige Rückstellungen	800.413,23	836.930,25
2.	Technische Anlagen und Maschinen	2.873.043,08	3.121.743,34			823.997,23	1.006.091,73
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.159.826,92	873.888,79	C.	<u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.550,00	371.870,02	1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135,80	129,94
		4.548.543,32	4.944.523,47	2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.735.864,22	1.853.029,55
III.	<u>Finanzanlagen</u>			3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	436.769,67	2.159.899,50
1.	Beteiligungen	1,00	1,00	4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	782.305,32	3.000.886,49
		4.636.872,17	4.987.806,89	5.	Sonstige Verbindlichkeiten	396.638,65	265.867,92
B.	<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>					3.351.713,66	7.279.813,40
I.	<u>Vorräte</u>			D.	<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	164.721,60	183.024,00
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	711.516,67	632.415,22				
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	7.339,59	10.514,33				
		718.856,26	642.929,55				
II.	<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>						
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.321.795,20	1.335.961,35				
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	603.911,01	2.247,32				
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	141.643,59	430.191,01				
		2.067.349,80	1.768.399,68				
III.	<u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	929.723,56	5.022.041,68				
		3.715.929,62	7.433.370,91				
C.	<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	122.153,88	114.232,96				
		8.474.955,67	12.535.410,76			8.474.955,67	12.535.410,76

ECOWEST ENTSORGUNGSVERBUND WESTFALEN GmbH
ENNIGERLOH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	35.957.153,64	32.980.408,84
2. Bestandsveränderungen	-3.174,74	-7.382,44
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.204,95	44.143,13
4. Sonstige betriebliche Erträge	117.533,85	551.243,07
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.508.932,21	-19.238.538,52
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.446.526,58	-5.827.198,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.598.457,40	-1.523.235,72
- davon für Altersversorgung: € 120.735,08		
(Vorjahr: € 154.745,83)		
7. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.243.852,49	-1.411.380,48
- davon außerplanmäßige		
Abschreibung € 0,00 (Vorjahr: € 129.058,26)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.226.445,81	-4.394.401,55
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85.921,23	87.480,77
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.811,79	-16.382,50
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-48.504,23	-208.239,69
12. Ergebnis nach Steuern	78.108,42	1.036.515,96
13. Sonstige Steuern	-10.066,87	-154.025,64
14. Jahresüberschuss	68.041,55	882.490,32
15. Gewinnvortrag	3.066.481,63	2.183.991,31
16. Bilanzgewinn	3.134.523,18	3.066.481,63

weitere wesentliche Beteiligungen:

- **pro Wirtschaft GT GmbH**

- **KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH**

- **Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG**

Lagebericht über das

Geschäftsjahr Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

pro Wirtschaft GT GmbH
Wirtschaftsförderung Kreis Gütersloh

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der pro Wirtschaft GT GmbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 dargestellt, eingehalten und erreicht wird.

I. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Grundlage der pro Wirtschaft GT GmbH ist die Gestaltung und Begleitung des Strukturwandels im Kreis Gütersloh durch Maßnahmen der indirekten Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gesellschaft wird nur tätig, soweit dem vorgenannten Zweck unterfallende Aufgaben nicht schon durch kreisangehörige Städte und Gemeinden wahrgenommen werden oder durch gesetzliche Zuständigkeitsregelungen anderen Körperschaften, Anstalten oder ähnlichen Einrichtungen obliegen. Insofern gilt für die pro Wirtschaft GT GmbH der Grundsatz der Subsidiarität. In der operativen Umsetzung ihrer Aufgaben arbeitet die pro Wirtschaft GT GmbH eng mit ihren Gesellschaftern und benannten Institutionen zusammen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft bleibt 2024 schwach, mit einem BIP-Rückgang von 0,2 %. Während die Konsumausgaben positiv beitrugen, wurden diese durch rückläufige Investitionen und sinkende Exporte überlagert. Eine Erholung ist nicht in Sicht, da hohe Unsicherheiten die Nachfrage und Produktion dämpfen.

Die Wirtschaftsleistung in Nordrhein-Westfalen stabilisierte sich laut dem aktuellsten Konjunkturbericht in der ersten Hälfte 2024, mit einem BIP-Anstieg von 0,1 %, während das Gesamt-BIP in Deutschland um 0,2 % sank. Die Industrieproduktion in NRW ging jedoch kräftig zurück, beeinflusst durch konjunkturelle und strukturelle Probleme, während der Dienstleistungssektor um 1,0 % wuchs. Der Arbeitsmarkt wurde von der schwachen Konjunkturentwicklung geprägt. Allerdings fällt der Anstieg der Arbeitslosigkeit in NRW mit 7,5 % höher als im Bundesgebiet mit insgesamt (6,0 %) aus.

Im Jahr 2024 blieb die wirtschaftliche Lage im Kreis Gütersloh angespannt. In der Herbstumfrage der IHK Ostwestfalen benannten 47,9 % der befragten Unternehmen die momentane Geschäftslage als schlecht – der höchste Wert seit 2014. Ein Grund liegt in der abnehmenden Auslastung der Produktionskapazitäten, die 38,7 % der ostwestfälischen Unternehmen mit unter 80 % angaben. Auch die Erwartungen der Unternehmen lassen nicht auf eine Verbesserung hoffen: Nur 22,8 % der Unternehmen in Ostwestfalen rechnen mit steigenden Umsätzen. (Nur im Corona-Jahr 2020 wurde dieser Wert seit 2014 noch unterschritten.)

Die stagnierende Konjunktur zeigte 2024 erste Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt mit rückläufigen Meldungen an freien Arbeitsstellen und im zweiten Jahr in Folge einem Rückgang an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 1,2 % auf nunmehr 183.228 (Stichtag 30.06.2024)

Obwohl die Arbeitslosenquote die 5 % Marke erreicht bzw. überschreitet, bleibt ein großer Anstieg der Arbeitslosigkeit 2024 aus.

Die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) ist jedoch besorgniserregend. Zum zweiten Mal in Folge sank die Zahl der SvB und reduzierte sich zum 30.06.2024 im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % auf 183.228 SvB. Während der Rückgang im Vorjahr hauptsächlich dem Dienstleistungssektor zuzuschreiben war, trug 2024 insbesondere der Rückgang der Beschäftigung im produzierenden Gewerbe zu dieser Entwicklung bei.

Die Zahl der Auszubildenden stieg 2024 leicht, wodurch sich die Ausbildungsquote von 3,6 % auf 3,9 % verbessert hat. Angesichts des absehbaren, sich durch die demografische Entwicklung verstärkenden, Fachkräftemangels ist diese Quote jedoch nach wie vor unzureichend. Auch die Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sind angesichts der enormen Transformations- und Digitalisierungsanforderungen zu gering. So lagen die Bruttozugänge an Sachanlagen im verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten mit 7.715 € deutlich hinter den entsprechenden Werten auf Bundes- und Landesebene zurück.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 war von Verstetigung und Fortschreibung des Serviceangebots der pro Wirtschaft GT GmbH insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen geprägt. Zu den großen Querschnittsaufgaben der Wirtschaft wurden und werden Information aufbereitet, Expertenwissen und Austausch-Foren bereitgestellt und Beratung und Förderung vermittelt.

Entsprechend wurden im Bereich Unternehmensservice folgende Fokusthemen adressiert:

- Digitalisierung
- Innovation und Technologie
- Transformation zur Nachhaltigkeit
- Arbeitgeberattraktivität/Fachkräfte
- Wachstum/Beschäftigung.

Die Themen sind auch bei den Unternehmen eng miteinander verzahnt. Die Transformation der Unternehmen zu einer CO₂-armen Produktion und nachhaltigem Wirtschaften geht einher mit einer zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse, dem Einsatz von KI und der Umstellung auf regenerative Energieträger. Das Projekt Netzwerk biobasierte Werkstoffe unterstützt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen im Kreis Gütersloh dabei, sich auf die Transformation in eine defossilisierte, zirkuläre Wirtschaftsform vorzubereiten und somit die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Unternehmen zu erhalten und zu stärken.

Für die Umsetzung der Veränderungsprozesse braucht es Fachkompetenz und Bereitschaft in den Belegschaften zur Veränderung und Weiterentwicklung. Fachkräftegewinnung, Aus- und Weiterbildung stellen für viele Unternehmen im Kreis Gütersloh die Voraussetzung für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben dar.

Zeiten der Veränderung sind auch Zeiten, die neue Geschäftsmodelle hervorbringen und Chancen bieten. Im STARTERCENTER NRW für den Kreis Gütersloh wurden im Jahr 2024 221 Beratungen durchgeführt (+23 % zum Vorjahr). Das Serviceangebot konnte um die Vermittlung des NRW.Mikrodarlehen erweitert werden.

Im Jahr 2024 hat die pro Wirtschaft GT GmbH rund 115 Informationsveranstaltungen, Workshops, individuelle Sprechstunden und orientierende Beratungsangebote durchgeführt. Als Highlights sind folgende Angebote zu benennen:

- Durchführung von Foren zur Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Logistik, Künstliche Intelligenz, biobasierten Werkstoffen und Gründung
- Durchführung des 3. Wettbewerbs Mitarbeitende.gewinnen
- Durchführung des MINT-Mitmachtages und Ausbildungs.Aktion zur Gewinnung von Nachwuchs

Neben dem Serviceangebot für die heimische Wirtschaft übernimmt die pro Wirtschaft GT die Aufgaben, den Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh als attraktiven Arbeits- und Lebensort zu vermarkten – im Standortmarketing und mit konkreten Projekten, die dazu beitragen.

- Aufbau der Wanderreihe NATUR.pur mit rund 600 Teilnehmenden
- Weiterführung Standortmarketing – Entwicklung eines Grobkonzeptes für 2025f. und Agenturauswahl
- Deine Stimme für Europa: Wahlaufrufe als Videobotschaften über 50 Menschen im Kreis GT auf social media-Kanälen.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das vergangene Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 trotz der herausfordernden Umstände insgesamt erfolgreich verlaufen.

3. Lage: Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wirtschaftliche Lage der pro Wirtschaft GT ist geprägt von dem zur Verfügung stehenden operativen Budget, das in 2024 für die Geschäftstätigkeit nahezu vollständig umgesetzt wurde.

a. Ertragslage

Das durch die Gesellschafter Kreis Gütersloh und Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e.V. zur Verfügung gestellte Budget kann als annähernd gesichert eingestuft werden. Sonderprojekte wie MINT-BSO eröffnen weitere Möglichkeiten, deren Grundlage jedoch in der Regel nur jährliche Verträge sind.

b. Finanzlage und Vermögenslage

Die Finanzlage der pro Wirtschaft GT GmbH kann als sehr stabil angesehen werden. Es gibt keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Liquiditätsvortrag ist ausreichend und wird nur in besonderen Situationen angegriffen.

Eine kurze Übersicht der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt dieser Periodenvergleich der wichtigsten Kennzahlen der Geschäftsjahre 2020 bis 2024.

	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Umsatzerlöse	1.268	1.280	1.688	1.660	1.749
Personaleinsatzquote	41 %	48 %	46 %	50 %	52 %
Jahresüberschuss	20	14	15	3	2
EBITDA (operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	44	57	34	25	19
Eigenkapital-Quote	43 %	36 %	45 %	61 %	36 %
Liquide Mittel	562	496	522	328	447
Bilanzsumme	798	999	833	620	1.054

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund des Geschäftsmodells der pro Wirtschaft GT GmbH als nicht gewinnorientierte Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die wirtschaftliche Beurteilung nicht von wesentlicher Bedeutung.

Die wichtigste Komponente ist ein Ausgleich der geplanten Förderungen und der eigenen Aufwendungen mit den Budgetzuweisungen der Gesellschafter.

5. Gesamtaussage

Die Vorjahresprognose, die von einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. TEUR 5 ausging, konnte nicht erreicht werden. Der Zweck der Gesellschaft ist nicht die Erreichung von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, sondern die indirekte Wirtschaftsförderung.

III. Prognosebericht

Bereits am 18. Dezember 2024 wurde einstimmig der Wirtschaftsplan verabschiedet, der Grundlage der Arbeit im Jahr 2025 bildet. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung flexibel auf Bedarfe der Wirtschaft oder der zahlreichen Kooperationspartner in der Region reagieren und sich ggf. ergebene Projekte mit der Gesellschafterversammlung abstimmen.

2024 wurde von der Geschäftsführung die Aufnahme eines Strategieprozesses angestoßen und mit einem Lenkungskreis bestehend aus den Vertretern der Gesellschafter begonnen. Vor dem Hintergrund der sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere für das produzierende Gewerbe und den zahlreichen Herausforderungen der Transformation in einer angespannten Wirtschaftslage (siehe II 1.) wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der aktuellen Situation des Wirtschaftsstandorts bewertet, Entwicklungsziele abgeleitet und zu einer Vision für 2035 in neun Handlungsfeldern verdichtet. Der Strategieprozess wird im Jahr 2025 mit der Ableitung von Maßnahmen fortgesetzt.

Für 2025 wird entsprechend dem Wirtschaftsplan 2025 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis bei einem Jahresüberschuss von ca. TEUR 3 gerechnet. Dabei hat die Geschäftsführung in Anbetracht der schwierigen Finanzlage der kommunalen Haushalte mit Ausnahme der tariflichen Anpassung der Gehälter keine Erhöhungen des Kernbudgets vorgesehen.

IV. Chancen und Risikobericht

Der Gesellschaftszweck der pro Wirtschaft GT GmbH ist nicht die Erreichung bestimmter vorgegebener Umsatzziele. Es sollen vielmehr mit den zur Verfügung gestellten Fördergeldern und Zuschüssen sinnvolle Maßnahmen zur Strukturförderung im Kreis Gütersloh initiiert werden.

Die Risiken der Gesellschaft sind derzeit überschaubar. Die Grundfinanzierung der Gesellschaft ist durch den einstimmigen Beschluss des Kreistages des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh aus November 2014 sichergestellt. Die Wirtschaftsinitiative hat für 2025 einen Zuschuss in Höhe von EUR 85.000 in Aussicht gestellt.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquiditätsreserven.

Die pro Wirtschaft GT GmbH erhält Zuwendungen des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 107 Abs.1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) können wir nicht mit Sicherheit ausschließen, dass sich auf Grund dessen eine

Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene Beihilfen ergibt. Das könnte theoretisch auch die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 betreffen. Insgesamt wird das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation als gering eingestuft. Ein Verstoß gegen die Vorschriften würde dann vorliegen, wenn die pro Wirtschaft GT GmbH im Zusammenhang mit der Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde.

Im Jahr 2013 hat der Hauptgesellschafter Kreis Gütersloh einen sogenannten "Betrauungsakt" der pro Wirtschaft GT GmbH beschlossen, um die Zuwendungen beihilferechtlich für die Zukunft zu legitimieren und weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen. Ende 2013 wurde die pro Wirtschaft GT GmbH daraufhin im Rahmen eines Verwaltungsaktes durch den Kreis Gütersloh mit den EU-konformen Aufgaben der Wirtschaftsförderung betraut. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU entsprechendes Verfahren.

Die EU-Kommission hat über den Bund bzw. das Land NRW in 2016 u.a. von den Kreisen einen Bericht für das Jahr 2014 eingefordert, wie der Stand der Betrauung von Wirtschaftsförderungsgesellschaften gediehen ist. An dieser Abfrage hat sich auch der Kreis Gütersloh in Abstimmung mit der pro Wirtschaft GT GmbH beteiligt. In diesem Gesamtbericht für Deutschland waren 49 Gesellschaften benannt. Aus NRW die Kreise Coesfeld und Gütersloh sowie die Stadt Münster. Daraufhin hat die Kommission 4 Gesellschaften in Deutschland intensiver überprüft, u.a. Münster. In ihrer Überprüfung hat die Kommission für alle 4 geprüften Gesellschaften die Daseinsvorsorge zumindest in Zweifel gezogen und den Bund aufgefordert, detaillierte Berichte für alle 49 Gesellschaften in Deutschland vorzulegen, also auch für die pro Wirtschaft GT GmbH.

Das Land NRW hat die drei Kommunen bzw. Gesellschaften am 16. Juni 2017 über das Ersuchen informiert. Mit Unterstützung eines Fachanwaltes wurde daraufhin am 21. Juli 2017 eine vielseitige Stellungnahme des Kreises Gütersloh an das Wirtschaftsministerium verschickt. Der Bund hat seine Gesamtstellungnahme am 24. Juli 2017 nach Brüssel versandt. Das Ergebnis der Prüfung wurde der Bundesrepublik Deutschland am 31. Januar 2019 und in Folge auch der pro Wirtschaft GT GmbH mitgeteilt. Die Kommission hat das Verfahren eingestellt. Sie hegt aber Zweifel, ob alle geprüften Organisationen bzw. Tätigkeiten DAWI-konform sind. Die Kommission behält sich vor, insbesondere bei Beschwerden Dritter, erneut eine Prüfung vorzunehmen.

Der Betrauungsakt war befristet bis Juli 2023. Basierend auf einer juristischen Bewertung wurde von einer Verlängerung des Betrauungsaktes abgesehen, da diese keine zusätzliche Rechtssicherheit böte – insbesondere durch den Vorbehalt oben genannter Prüfung.

Die 2023 beauftragte weitere beihilferechtliche Bewertung durch einen Fachanwalt kam zu dem Ergebnis, dass keine Beihilfe im Sinne von Art. 107 AEUV vorliegt, da es bereits an einer Markttätigkeit fehle und darüber hinaus aufgrund der Regionalität der Maßnahmen keine Handelsbeeinträchtigung vorlägen.

Es ist festzustellen, dass die Beihilfethematik völlig unabhängig von der Rechtsform zu sehen ist. Also auch als Abteilung einer Kreisverwaltung würden sich diese Beihilfefragen stellen. Der Fokus liegt auf den konkreten Tätigkeiten, die ausgeführt werden. Hier schätzen die Geschäftsführung und auch der Fachanwalt das Risiko, nicht beihilfekonform tätig zu sein, als weiterhin sehr gering ein.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

Risiken im Forderungsbereich bestehen nicht, da die Forderungen im Wesentlichen gegen Tochtergesellschaften von juristischen Personen der öffentlichen Hand bestehen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die pro Wirtschaft GT GmbH verfügt über ein ausreichendes Geldumlaufvermögen. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos werden Geldein- und -ausgänge in kurzen Intervallen überwacht.

Oberste Priorität hat die Vermeidung von Liquiditätsrisiken bzw.-engpässen.

Gütersloh, den 28. April 2025

pro Wirtschaft GT GmbH

gez. Nikola Weber
Geschäftsführerin

gez. Anna Niehaus
Geschäftsführerin

PRO WIRTSCHAFT GT GMBH, GÜTERSLOH

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>2.934,00</u>	<u>6.343,00</u>
	2.934,00	6.343,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>22.467,00</u>	<u>32.487,00</u>
	22.467,00	32.487,00
	25.401,00	38.830,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.126,66	146.144,75
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>370.748,46</u>	<u>84.369,45</u>
	570.875,12	230.514,20
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>447.237,69</u>	<u>328.209,78</u>
	1.018.112,81	558.723,98
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>10.804,63</u>	<u>22.235,07</u>
	<u>1.054.318,44</u>	<u>619.789,05</u>

PASSIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	330.164,34	327.337,80
III. Jahresüberschuss	<u>2.020,78</u>	<u>2.826,54</u>
	382.185,12	380.164,34
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	15.455,98	24.223,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.662,34	2.011,13
2. Sonstige Rückstellungen	<u>168.880,89</u>	<u>150.523,67</u>
	170.543,23	152.534,80
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145.924,75	48.070,14
2. Sonstige Verbindlichkeiten	35.845,14	14.796,77
- davon aus Steuern: EUR 10.489,17 (Vorjahr: EUR 11.335,66)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 346,81 (Vorjahr: EUR 3.461,11)		
	181.769,89	62.866,91
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>304.364,22</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.054.318,44</u>	<u>619.789,05</u>

PRO WIRTSCHAFT GT GMBH, GÜTERSLOH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	1.748.621,89	1.659.568,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	112.171,20	132.232,79
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-599.531,43</u>	<u>-624.238,86</u>
	-599.531,43	-624.238,86
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-725.507,71	-658.797,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-185.338,29	-165.780,05
- davon für Altersversorgung: EUR 8.940,00 (Vorjahr: EUR 8.940,00)		
	<u>-910.846,00</u>	<u>-824.577,19</u>
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-18.662,25</u>	<u>-21.566,72</u>
	-18.662,25	-21.566,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-331.582,07	-318.195,37
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.456,12	6.395,17
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-7.606,68</u>	<u>-6.791,48</u>
9. Ergebnis nach Steuern	<u>2.020,78</u>	<u>2.826,54</u>
10. Jahresüberschuss	<u>2.020,78</u>	<u>2.826,54</u>

1 LAGEBERICHT 2024 GEM. § 289 HGB

1.1 Grundlagen des Unternehmens

Die KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH (im Folgenden „KHW“ genannt) ist das kommunale Wohnungsbauunternehmen im südlichen Kreis Gütersloh. 59,38 % der Gesellschaftsanteile halten der Kreis Gütersloh und die Städte und Gemeinden, in denen die KHW ihren Wohnraum bewirtschaftet und eine „bezahlbare Geborgenheit“ bietet. Hauptgesellschafter mit 40,62 % ist die Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH. Der Kreis Gütersloh ist mit 37,67 % zweitgrößter Gesellschafter der KHW.

Die KHW wurde am 10. April 1953 gegründet. Nach dem Gesellschaftsvertrag in der zurzeit gültigen Fassung vom 24.08.2012 widmet sich die KHW vorrangig einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Weiter bekennt sie sich zu einer „bezahlbaren Geborgenheit“. Die Bereitstellung von angemessenem und bezahlbarem Wohnraum steht bei ihr im Vordergrund. Dennoch müssen grundsätzlich eine Kostendeckung, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals, die Bildung ausreichender Rücklagen sowie eine angemessene Gesamtrentabilität des Unternehmens erreicht werden.

Die Bewirtschaftung, Entwicklung, energetische Modernisierung und der Neubau eigener Wohnungsbestände im südlichen Kreis Gütersloh ist das Kerngeschäft der KHW. Für Wohnungsunternehmen besteht im Regelfall keine Berichterstattungspflicht für Forschung und Entwicklung, dessen Feld die KHW ebenso nicht betreibt. Des Weiteren betreibt die Gesellschaft keine Zweigniederlassungen an anderen Standorten.

Zum Bilanzstichtag (31.12.2024) hat die KHW 1.334 eigene Wohnungen im Portfolio und damit den Bestand um 44 weitere Wohnungen ausgebaut (+ 3,41 %). Wesentliche Bestandsveränderungen ergaben sich durch die Neubaufertigstellung des Projektes „PINE5.15“ in Schloß Holte-Stukenbrock (20 WE) und des Ankaufes eines kleinen Wohnungsportfolios am Standort Gütersloh (24 WE).

1.2 Rahmenbedingungen

1.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland kam in einem nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die derzeitige konjunkturelle Perspektive ist von mehreren geopolitischen Risiken getrübt: ein sich weiter hinziehender Krieg in der Ukraine und im Gazastreifen geben keine Anzeichen für eine schnelle Lösung und Deeskalation.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Jahr 2024 erneut geschrumpft. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war über das Kalenderjahr 2024 nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,2 % niedriger als im Kalenderjahr 2023. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung ebenfalls 0,2 %. Deutschland.¹

Die erhebliche wirtschaftspolitische Unsicherheit sowie die gegenwärtig niedrige Kapazitätsauslastung der Bauwirtschaft beeinträchtigen weiterhin die Investitionstätigkeit und folglich die nationale Nachfrage nach Investitionsgütern und Bauleistungen. Aufgrund der verschlechterten Wettbewerbsposition vermochte die deutsche Industrie nicht, von den wachsenden internationalen Absatzmärkten zu profitieren. Darüber hinaus wirken sich die nach wie vor hohen Finanzierungskosten negativ auf die Investitionsaktivitäten aus.²

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging im Jahr 2024 um 0,4 % zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,8 % noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,8 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte

¹ Vgl. Pressemitteilung Nr. 19 vom 15.01.2025 von Destatis; abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html.

² Vgl. Monatsbericht Februar 2025 der Deutschen Bundesbank, S. 94; abrufbar unter: <https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2025-928514>.

die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Die Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls. Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %). Dies galt auch für die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche: Neben der öffentlichen Verwaltung selbst wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche zusammen nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu (+1,6 %).³

Seit der angestoßenen Zinswende von der europäischen Zentralbank wurde der Leitzins sukzessive gesenkt, sodass der EZB-Leitzins zum Ende des Jahres 2024 bei aktuell 3,0 % liegt. Die Inflationsrate im Jahr 2024 fiel deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Die Verbraucherpreise lagen im Dezember um 2,6 % über dem Vorjahresmonat. Im Gesamtjahr 2024 haben sich die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt um 2,2 % erhöht. Im Jahresdurchschnitt hatte die Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9 %, im Jahr 2022 sogar bei +6,9 % und im Jahr 2021 bei +3,1 % gelegen. Die Jahresteuerrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, häufig auch als Kerninflation bezeichnet, lag 2024 bei +3,0 %, nach +5,1 % im Jahr 2023 und +3,8 % im Jahr 2022.⁴

Die Energieprodukte verbilligten sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %, nach +5,3 % im Jahr 2023 und nach einem enormen Anstieg um 29,7 % im Jahr 2022. Im Jahresdurchschnitt 2024 sanken die Preise für Haushaltsenergie insgesamt um 3,1 %. Beispielsweise kostete Strom (-6,4 %), leichtes Heizöl (-3,9 %) und Erdgas (-3,5 %) weniger als ein Jahr zuvor. Hingegen verteuerte sich unter den Haushaltsenergieprodukten Fernwärme im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber 2023 erheblich um 27,1 %. Zudem wurden Kraftstoffe (-3,2 %) im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber 2023 günstiger. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuerrate 2024 bei +2,9 % gelegen. Demgegenüber ist die Nettokaltmietenkomponente beim VPI marginal gestiegen. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2023 sind die Nettokaltmieten im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % angestiegen.⁵

Die Normalisierung der Energiepreise und der Lieferbeziehungen für Baustoffe haben die Wachstumsraten der Baupreise in den letzten Monaten zwar deutlich nach unten gedrückt, das Preisniveau bleibt aber hoch und steigt weiter über den Wachstumsraten der allgemeinen Teuerung. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes verteuerten sich die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland im 4. Quartal 2024 im Vorjahresvergleich um 3,1 %. Dieser Anstieg lag wie in den Vorquartalen über der allgemeinen Preissteigerung, die 2,2 % betrug. Vor allem vom Ausbaugewerbe, das mit rund 56 % den größten Anteil an den Bauleistungen im Wohnungsbau hat, geht weiterhin ein deutlicher Preisdruck aus: Die Preise für Ausbaurbeiten nahmen im 4. Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % zu. Hierbei erhöhten sich die Preise für Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen (darunter zum Beispiel Wärmepumpen) um 4,9 %. Diese haben unter den Ausbaurbeiten neben Metallbauarbeiten den größten Anteil am Baupreisindex für Wohngebäude. Für Metallbauarbeiten stiegen die Preise um 3,0 %. Bei Elektro-, Sicherheits- und Informationstechnischen Anlagen – darunter fallen zum Beispiel Elektro-Warmwasserbereiter und Kommunikationsanlagen – nahmen sie um 6,3 % zu, bei Wärmedämm-Verbundsystemen um 3,3 %. Neben dem Neubau werden auch die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) erhoben. Auch diese legten im 4. Quartal 2024 mit 3,6 % weiterhin stärker zu als die allgemeine Preissteigerung.⁶

³ Vgl. Pressemitteilung Nr. 19 vom 15.01.2025 von Destatis; abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html.

⁴ Vgl. Pressemitteilung Nr. 20 vom 16. Januar 2025 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html.

⁵ Vgl. Pressemitteilung Nr. 20 vom 16. Januar 2025 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html.

⁶ Vgl. GdW Information 172 (Kurzbericht) S. 9.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft konnte ihre Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 um 1 % steigern und erreichte damit einen Bruttowertschöpfungsanteil von knapp 10 %. Für gewöhnlich hat die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft nur moderate Wertschöpfungszuwächse und ist nur geringen Schwankungen unterworfen. Gerade diese Beständigkeit begründet die stabilisierende Funktion der Immobiliendienstleister für die Gesamtwirtschaft, vor allem in Zeiten einer flauen Gesamtentwicklung. Nominal erzielte die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft 2024 eine Bruttowertschöpfung von 386 Milliarden EUR.⁷

Insgesamt nahmen die Wohnungsbauinvestitionen preisbereinigt auch 2024 mit -5,0 % sogar spürbar stärker ab als die Bauinvestitionen insgesamt (-3,0 %). Jahrelang hatte der Wohnungsbau die treibende Kraft unter den Bausparten gebildet und war deutlich stärker als die übrigen Baubereiche gewachsen.⁸

Im Jahr 2024 dürften nach letzten Schätzungen die Genehmigungen für rund 213.000 neue Wohnungen auf den Weg gebracht worden sein. Damit wurden 18 % weniger Wohnungen bewilligt als im Jahr zuvor. Damit hat sich der dramatische Abwärtstrend des Vorjahres (-27 %) etwas abgeschwächt, zeigt aber weiterhin deutlich nach unten. Aktuell ist die Gemengelage für den Wohnungsbau äußerst schwierig: Trotz der erfolgten Zinskorrektur trifft ein hohes Preisniveau bei den Bauleistungen auf eine durch die Haushaltslage bedingte Unklarheit bezüglich der zukünftigen Förderkonditionen. Diese schwierigen Rahmenbedingungen für den Wohnungsneubau schlugen sich 2024 sowohl bei Genehmigungen von Ein- und Zweifamilienhäusern als auch im Geschosswohnungsbau nieder. Die Zahl neu genehmigter Eigentumswohnungen sank dabei ersten Schätzungen zufolge deutlich stärker (-30 %) als die Genehmigungen für neue Mietwohnungen (-14 %). Insgesamt wurden 2024 wohl rund 44.000 Eigentumswohnungen und 68.000 Mietwohnungen im Geschosswohnungsbau genehmigt.⁹

Die Nominallohne in Deutschland waren im Jahr 2024 um 5,4 % höher als im Vorjahr. Die Reallöhne nahmen im Jahr 2024 damit um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr zu. Das war der stärkste Reallohnanstieg seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2008. Während in den Jahren zuvor noch insbesondere die hohe Inflation den Nominallohnanstieg aufgezehrt hatte, ist das starke Reallohnwachstum im Jahr 2024 auf die schwächere Inflationsentwicklung, die Zahlungen von Inflationsausgleichsprämien und die in Tarifverträgen beschlossenen Lohnsteigerungen und Einmalzahlungen zurückzuführen. Die Verdienste der Vollzeitkräfte insgesamt stiegen 2024 um 5,5 % gegenüber dem Vorjahr. Unter den Vollzeitbeschäftigten wiesen Frauen mit einem durchschnittlichen Nominallohnwachstum von 5,8 % stärkere Verdienststeigerungen auf als Männer (+5,3 %). Dies trug zu einer Verringerung des Gender Pay Gap von 18 % auf 16 % bei. Insbesondere Geringverdienende hatten 2024 ein starkes Nominallohnwachstum zu verzeichnen. Der positive Trend der Lohnentwicklung, der bereits in den Quartalen zuvor zu beobachten war, setzte sich somit zum Jahresende 2024 weiter fort.¹⁰

Im Dezember 2024 waren 2,807 Millionen Menschen arbeitslos. Das entspricht einem Plus von 33.000 zum Vormonat. Der Anstieg ist für den Wintermonat Dezember durchaus üblich und liegt auf etwa gleicher Höhe wie im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote stieg zum Jahresende 2024 um 0,1 Prozentpunkte auf 6,0 Prozent.¹¹ Die Arbeitslosenquote in Nordrhein-Westfalen stieg im Vorjahresvergleich ebenfalls um 30 Basispunkte auf nunmehr 7,5 %.¹² Nach Einschätzung der KHW ist trotz einer leichten Erhöhung der Arbeitslosenzahlen ein weiterhin sehr stark wachsender Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeitende. In vielen Branchen ist bereits zu beobachten, wie langfristig Stellen unbesetzt bleiben.

⁷ Vgl. GdW Information 172 (Kurzbericht) S. 4.

⁸ Vgl. GdW Information 172 (Kurzbericht), S. 8.

⁹ Vgl. GdW Information 172 (Kurzbericht), S. 11 f.

¹⁰ Vgl. Pressemitteilung Nr. 072 vom 26. Februar 2025, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_072_62321.html.

¹¹ Vgl. <https://www.bmas.de/DE/Service/Presse/Pressemitteilungen/2025/arbeitsmarktzahlen-dezember-2024.html>.

¹² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2513/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-nordrhein-westfalen-seit-1999/>

Eine weiterhin sehr hohe Nachfrage, insbesondere nach preisbewusstem, modernem Wohnraum ist an allen sieben KHW-Standorten zu beobachten. Diese Nische deckt die KHW durch die vornehmliche Inanspruchnahme von Wohnraumfördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalens ab.

Des Weiteren ist Wohnraum gefragter denn je. Zum Jahresende 2024 belief sich die Einwohnerzahl Deutschlands auf nahezu 83,6 Millionen Menschen. Laut einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) erhöhte sich die Bevölkerungszahl somit um etwa 100.000 Personen im Vergleich zum Jahresende 2023. Auch im Jahr 2024 war die Nettozuwanderung der alleinige Faktor für das Bevölkerungswachstum.¹³

Die Finanzierungsbedingungen entspannen sich, da sich die Kreditaufnahme für Unternehmen und private Haushalte aufgrund der vorangegangenen Zinssenkungen des EZB-Rats allmählich verbilligt. Allerdings sind die Finanzierungsbedingungen nach wie vor restriktiv, weil die Geldpolitik restriktiv bleibt und sich die Zinserhöhungen der Vergangenheit nach wie vor auf den Kreditbestand auswirken. Der EZB-Rat ist entschlossen, für eine nachhaltige Stabilisierung der Inflation beim mittelfristigen Zielwert von 2 % zu sorgen. Am 18. Dezember 2024 wurde beschlossen, die drei Leitzinssätze der EZB um jeweils 25 Basispunkte zu senken. Dem entsprechend haben sich der Zinssatz für die Einlagefazilität sowie die Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität mit Wirkung vom 18. Dezember 2024 auf 3,00 %, 3,15 % bzw. 3,40 % reduziert.¹⁴

Die Bundesregierung erwartet für 2025 nur ein leichtes Wirtschaftswachstum. Die Wirtschaftsleistung soll um 0,3 % steigen. Die Preissteigerung dürfte sich auf 2,2 % auf einem nahezu identischen Niveau bewegen.¹⁵

Nordrhein-Westfalen ist das flächenmäßig viertgrößte und einwohnermäßig größte Bundesland in der Bundesrepublik Deutschland und verzeichnete einen weiteren positiven Trend bei der Gesamtbevölkerung. Zum Jahresende 2024 stieg die Einwohnerzahl auf rd. 18,9 Mio. €. Diese Zahlen spiegeln die positive Entwicklung der Bevölkerung in NRW wider. Die gestiegene Einwohnerzahl ist auf einen Wanderungsüberschuss zurückzuführen. Von Januar bis Juni 2024 zogen 224.198 Personen nach Nordrhein-Westfalen; 183.881 Menschen verließen das Land.¹⁶

2023 lag der Anteil öffentlich-geförderter Wohnungen am gesamten Wohnungsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland bei rund 1,07 Millionen Wohnungen. In Nordrhein-Westfalen belief sich der Bestand am 31. Dezember 2023 auf 422.974 preisgebundene Mietwohnungen. Damit liegen rund 40 Prozent aller bundesweit preisgebundenen Mietwohnungen in Nordrhein-Westfalen.¹⁷ Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen noch keine Daten zu 2024 vor. Positiv hervorzuheben ist, dass für das Jahr 2024 ein Gesamtergebnis von rund 2,3 Milliarden Euro Förderung für insgesamt 12.847 Wohneinheiten erreicht wurde. Der Mietwohnungsneubau lag auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2023 bei 6.726 Wohnungen.¹⁸

Insgesamt hatten die durch geopolitische Spannungen, Klimawandel und volatilen Energiemärkte geprägten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bislang nur geringe Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der KHW. Als Reaktion auf das volatile Marktumfeld, Kostensteigerungen und Zinserhöhungen wurden bei der KHW im Geschäftsjahr 2024 weitere Maßnahmen ergriffen, um eine permanente Liquiditätskontrolle zu

¹³ Vgl. Pressemitteilung Nr. 30 vom 23. Januar 2025 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_030_124.html

¹⁴ Vgl. <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/ezb-rat-senkt-leitzinsen-947554>.

¹⁵ Vgl. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/jahreswirtschaftsbericht-2025-2332708>.

¹⁶ Vgl. https://www.mhkbd.nrw/system/files/media/document/file/2025_02_05_anlage_ergebnisse_der_oeffentlichen_wohnraumfoerderung_im_land_nordrhein-westfalen_im_jahr_2024.pdf

¹⁷ Vgl. https://www.mhkbd.nrw/system/files/media/document/file/2025_02_05_anlage_ergebnisse_der_oeffentlichen_wohnraumfoerderung_im_land_nordrhein-westfalen_im_jahr_2024.pdf

¹⁸ Vgl. <https://www.mhkbd.nrw/presse-und-medien/pressemitteilungen/foerder-boom-fuer-mehr-bezahlbare-mieten-und-eigentum-rund-23-milliarden-euro-fuer-12847-wohnungen-bewilligt>

gewährleisten. Die KHW geht außerdem davon aus, dass sich der bestehende Nachfrageüberhang nach bezahlbarem Wohnraum, insbesondere für den Personenkreis, die minimal oberhalb der zulässigen Einkommensgrenzen des Wohnberechtigungsscheins liegen, weiter intensivieren wird, da zum einen ein deutlicher Rückgang im freifinanzierten Wohnungsneubau erkennbar ist und zum anderen kann weiterhin von einem positiven Wanderungssaldo ausgegangen werden. Aufgrund dieser Szenarien nimmt die Vermietung von bezahlbarem und preisbewusstem Wohnraum eine besondere Stellung innerhalb der Gesellschaft ein. Die KHW hat durch ihren Geschäftszweck eine entsprechend hohe Bedeutung im südlichen Kreis Gütersloh.

1.2.2 Wohnungswirtschaftliche Entwicklungen im Kreis Gütersloh

Wirtschaftsstärke Regionen, wie der Kreis Gütersloh, verzeichneten in den vergangenen Jahren höhere Bevölkerungszuwächse als Nordrhein-Westfalen insgesamt. Der Kreis Gütersloh ist der bevölkerungsreichste Kreis in Ostwestfalen-Lippe mit 381.100 Einwohnern. Im Geschäftsgebiet der KHW leben zum Stichtag 01.01.2024 insgesamt 267.592 Einwohner.¹⁹

Im Kreisgebiet, aber vor allem im Stadtgebiet Gütersloh und im südlichen Kreis Gütersloh ist weiterhin eine rege Neubautätigkeit zu beobachten, wenngleich viele Projekte nunmehr öffentlich gefördert errichtet werden, aber dennoch der geförderte Mietwohnungsbestand zurückging. Im gesamten Kreisgebiet beträgt der Wohnungsbestand zu Ende 2023 173.542 Wohnungen (+2,9 % in den vergangenen 3 Jahren), hiervon 5.300 öffentlich gefördert (-3,5 % in den vergangenen 3 Jahren). Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen noch keine Daten zu 2024 vor.²⁰

Seitens der Kommunen wird durch die Aufstellung neuer Bebauungspläne weiterhin versucht, neue Baugebiete auszuweisen, in denen ebenso der Geschosswohnungsbau oder eine kompakte Riegelbebauung realisiert werden kann. Damit soll zum einen die fortschreitende Singularisierung der Haushalte kompensiert werden, aber zum anderen auch der erhöhten Nachfrage von Mehrpersonenhaushalten und barrierefreien Wohnungen Rechnung getragen werden, die insbesondere von hochbetagten Personen nachgefragt werden. Im Sommer 2024 wurden die qualifizierten Mietspiegel der 13 Gemeinden und Kommunen im Kreis Gütersloh aktualisiert. In einzelnen Baualterklassen und Wohnungsgrößen fanden Anpassungen im zweistelligen Prozentbereich statt. Gleichzeitig wurden die angemessenen Wohnkosten für diejenigen, die Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (Bürgergeld, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung) erhalten, an die derzeitige Wohnungsmarktsituation angepasst. Beispielsweise ist in Gütersloh die Mietobergrenze für eine bis zu 50 Quadratmeter große Wohnung um 55 Euro auf jetzt 486 Euro (Bruttokaltmiete) angestiegen.

Der Grundstücksmarkt im Kreis Gütersloh hat sich im Jahr 2024 durch steigende Umsätze (+ 24 %) auf 748 Mio. € und einer höheren Anzahl an Verträgen (+ 19 %) auf 3.100 positiv entwickelt. Das Bodenrichtwertniveau für den individuellen Wohnungsbau befindet sich jedoch weiterhin auf einem identischen Niveau der Vorjahre.²¹ Im Rahmen der Neubautätigkeit wurden im Jahr 2024 insgesamt 214 unbebaute Grundstücke für den individuellen Wohnungsbau beim örtlichen Gutachterausschuss als Kauffälle registriert – dies bedeutet einen Zuwachs von 49 %.²²

Vor diesem Hintergrund ist daher zukünftig ebenso davon auszugehen, dass die Nachfrage für preisbewusste Wohnungen weiter steigen wird. Die KHW nimmt daher zukünftig eine weiterhin sehr relevante Stellung in den Gemeinden und Kommunen ein, wenn es um die Frage des bezahlbaren Wohnens und der „bezahlbaren Geborgenheit“ geht.

¹⁹ Vgl. <https://www.kreis-guetersloh.de/unser-kreis/unser-region/zahlen-daten-fakten/bevoelkerung-im-kreis-guetersloh/>

²⁰ Vgl. NRW.Bank Wohnungsmarktbeobachtung, Wohnungsmarktprofil 2024

²¹ Vgl. https://www.boris.nrw.de/borisfachdaten/gmb/2025/GMB_234_2025_pflichtig.pdf, S. 16

²² Vgl. https://www.boris.nrw.de/borisfachdaten/gmb/2025/GMB_234_2025_pflichtig.pdf, S. 25

1.3 Geschäftsverlauf

1.3.1 Wohnungsbewirtschaftung

Im Berichtszeitraum war die KHW im Wesentlichen in den Bereichen Neubau von öffentlich geförderten Mietwohnungen und freifinanzierten Mietwohnungen sowie der Modernisierung und Instandhaltung des Gebäudebestandes tätig. Zum Ende des Berichtszeitraums befinden sich insgesamt 1.334 Wohnungen und 764 vermietete Stellplätze, Garagen, Carports im Bestand. Hiermit verbunden ist eine Wohn-/Nutzfläche von insgesamt 89.569,79 m². Der bebaute sowie unbebaute Grundbesitz beträgt zusammen 182.485,35 m². Hierin sind Erbbaurechtsflächen mit einer Gesamtfläche von 28.993,00 m² enthalten

Im Neubau wurde der Fokus insbesondere auf öffentlich geförderte Objekte gelegt, sodass die KHW in Zeiten abnehmender sozial gebundener Wohnungsangebote auf Bundes- und Landesebene in Ihrem Portfolio mit rd. 42,73 % Anteil öffentlich geförderter Objekte ein klares Statement setzt. Im Geschäftsjahr 2024 sind aus dem gesamten Wohnungsbestand der KHW insgesamt 206 Wohnungen aus der Wohnraumförderung gefallen, da die Bindungen ausgelaufen sind.

Jahr	Freifinanziert	Öffentlich gefördert	Gesamt
2020	440	720	1.160
2021	483	726	1.209
2022	526	712	1.238
2023	534	756	1.290
2024	764	570	1.334

Die Umsatzerlöse aus Bewirtschaftungstätigkeit stiegen aufgrund der Fertigstellung der Neubauprojekte, durchgeführten Mieterhöhungen an die ortsübliche Vergleichsmiete, Mieterhöhungen bei Mieterwechseln, der Integration eines Ankaufes und höherer Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen gegenüber dem Vorjahr um 10,99 % auf 8,85 Mio. €. Der Jahresüberschuss verringerte sich um 33,65 % auf 0,47 Mio. €. Das geplante Jahresergebnis wurde somit minimal um ca. 17 TEUR unterschritten. Hauptsächlich hierfür sind die erhöhten Aufwendungen für Versicherungsschäden (387.342,74 €) und die bis zum Bilanzstichtag nur erstatteten Beträge in Höhe von 223.896,26 €. Ebenso sind geänderte Ansätze in der Abschreibung zu nennen – die Bereiche „Photovoltaikanlagen“ und „Außenanlagen“ wurden aus den Gebäuden herausgerechnet und werden nunmehr nicht mit der Abschreibungsdauer der Gebäude (80 Jahre), sondern mit einer Abschreibungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Hauptkennzahlen der KHW dargestellt.

	Plan 2024 T €	Ist 2024 T €	Ist 2023 T €
Umsatz aus Mieterlösen	5.607	6.230	5.628
Instandhaltungsaufwendungen	1.475	1.524	1.292
Zinsaufwendungen	579	694	531
Jahresüberschuss	486	469	707

Die durchschnittliche Nettokaltmiete pro m² Wohnfläche stieg von 5,28 €/m² monatlich auf 5,65 €/m². Die durchschnittliche Nettokaltmiete pro m² Wohnfläche beträgt im freifinanzierten Segment 5,25 €/m². Die durchschnittliche Kosten- bzw. Bewilligungsmiete im öffentlich geförderten Wohnungsbau liegt bei 6,16 €/m². Hintergrund der geringeren Kaltmiete im freifinanzierten Wohnungsbau sind zum einen die Bindungsausläufe und damit einher gehend nur marginal angepassten Mieten und zum anderen sind die Wohnungen im öffentlich geförderten Segment vornehmlich neu gebaute oder modernisierte Objekte.

Die tatsächliche durchschnittliche Gesamtmietbelastung, also inklusive der Betriebs- und Heizkosten, ist um 4,74 % auf 8,35 €/m² gestiegen. Aufgrund des unterjährig fertiggestellten Neubauprojektes PINE5.15 sind diese Nettokaltmieten nur anteilig in den Umsatzerlösen berücksichtigt worden, währenddessen zum Jahresende die vollständig bewirtschaftete Wohnfläche in ein Verhältnis zu dem Umsatz aus Mieterlösen gesetzt wird.

Die bei der KHW in der Regel geringen Erlösschmälerungen aufgrund von Leerständen, Mietminderungen und Mietsnächlässen sind gegenüber dem Vorjahr von 48.247,13 € auf 71.334,73 € gestiegen. Der aktuell vorherrschende Handwerkerangel und Lieferengpass hat eine sofortige Anschlussvermietung bei Mieterwechseln zum Teil erschwert, weshalb eine Leerwohnungsaufbereitung in Einzelfällen zu längeren Leerständen führte. Ferner liegt die Erhöhung der Erlösschmälerungen um ca. 47,85 % an dem maßnahmenbedingten Leerstand aufgrund der umfangreichen energetischen Modernisierungsmaßnahme an der Gartenstraße in Rietberg, bei welcher bewusst die leerstehenden Einheiten nicht vermietet wurden.

In unserem wohnungswirtschaftlichen Kerngeschäft war die KHW erneut sehr erfolgreich. Die Vermietungsquote betrug im Wohnungsbestand am Jahresende erfreuliche 99,40 % (Vorjahr 99,80 %). Über das Geschäftsjahr gesehen hatte die KHW eine Mietensollquote, die als Netto-Istmiets im Verhältnis zur Nettosollmiets definiert ist, von 99,20 % (Vorjahr 99,34 %).

Die Fluktuationsquote stieg minimal gegenüber dem Vorjahr von 6,10 % auf 6,56 %. Die Gründe für die sehr niedrige Fluktuation im Vergleich zu Mitbewerbern sind sicher auch die gute Wohnqualität und die fairen Mietpreise der KHW. Nachhaltiges Modernisieren fördert ebenso die Zufriedenheit der Mieter in den Wohnanlagen.

Die Kündigungsgründe waren überwiegend Veränderungen in der beruflichen Situation oder der Lebenssituation, wodurch ein Ortswechsel oder der Umzug in eine größere bzw. kleinere Wohnung nötig wurde. Aber auch die demographische Entwicklung spiegelt sich bei den Kündigungsgründen wider. So müssen immer wieder langjährig Mietende ihre Wohnungen verlassen, um sich eine bedarfsgerechtere Wohnsituation zu schaffen. Die KHW ist bestrebt, diese Mieter*innen im Bestand zu halten und fördert beispielsweise den barrierefreien Umbau von Bädern.

Die KHW registrierte auch im Berichtsjahr eine unverändert lebhaftes Nachfrage nach preiswertem Wohnraum, welche sich nicht zuletzt in den direkten Vollvermietungen des Neubauprojektes „PINE5.15“ widerspiegelte. Ziel der KHW ist weiterhin die sukzessive Erweiterung des eigenen Wohnungsbestandes. Im Jahr 2024 wurde ein Neubauprojekt in Schloß Holte-Stukenbrock fertiggestellt. Ebenso wurde mit dem Spatenstich der Baustart für ein weiteres Achtparteienmehrfamilienhaus in Rietberg gesetzt. In der Planung sind viele weitere Projekte an den Standorten Langenberg, Verl, Gütersloh oder Rheda-Wiedenbrück.

1.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1.4.1 Vermögenslage

Das Anlagevermögen stieg durch Investitionen in Sachanlagen von 76,80 Mio. € auf 86,91 Mio. €. Im Berichtsjahr wurde ein Neubauprojekt fertiggestellt und ein Bestandsgebäude angekauft. Zudem hat die KHW aktuell ein Neubauprojekt im Bau und vier Projekte in der Modernisierung.

Die liquiden Mittel betrugen am Jahresende 2,68 Mio. € (Vorjahr 3,67 Mio. €).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft stellte sich am Jahresende wie folgt dar:

	31.12.2024 T €	31.12.2023 T €	Veränderung T €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,62	0,00	+ 1,62
Sachanlagen	86.905,32	76.802,28	+ 10.103,04
Finanzanlagen	14,38	14,38	+ 0,00

Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

kurzfristig	5.943,35	6.550,97	- 607,62
Gesamtvermögen	92.864,67	83.367,63	+ 9.497,04

Im Anlagevermögen der Gesellschaft sind Grundstücke mit Wohnbauten mit einem Buchwert von 84,99 Mio. € und Anlagen im Bau mit 0,62 Mio. € enthalten. Dies entspricht einem Anteil von insgesamt 92,19 % der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen beträgt 5,92 Mio. € (Vorjahr 6,39 Mio. €).

1.4.2 Finanzlage

	31.12.2024 T €	31.12.2023 T €	Veränderung T €
Eigenkapital	25.249,83	24.780,96	+ 468,87
Rückstellungen			
langfristig	515,36	500,12	+ 15,24
kurzfristig	91,82	188,06	- 96,24
Verbindlichkeiten			
mittel- und langfristig	57.961,46	49.569,73	+ 8.391,73
kurzfristig	4.906,43	4.016,88	+ 889,55
Rechnungsabgrenzungsposten	4.139,76	4.311,90	- 172,14
Gesamtkapital	92.864,66	83.367,65	+ 9.497,01

Das Eigenkapital von 25,25 Mio. € (Vorjahr 24,78 Mio. €) finanziert 27,19 % der Bilanzsumme (Vorjahr 29,72 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, anderen Kreditgebern und Gesellschaftern stiegen um 8,39 Mio. € auf 58,15 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 62,62 % der Bilanzsumme gegenüber 59,69 % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden zur Finanzierung Darlehensverträge in Höhe von 14,75 Mio. € abgeschlossen.

Die KHW hatte im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 681.961,69 € Aufwendungen für Zinsen, bei geplanten Aufwendungen in Höhe von ca. 579 TEUR. Die Abweichung von rd. 101 TEUR ergibt sich aus notwendigen Umlauffinanzierungen für die durchgeführten Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen, die auf Grundlage der Kostenschätzungen teurer geworden sind. Die KHW hatte im Spätsommer 2024 hierfür ein weiteres Darlehen mit einem Betrag von 4,10 Mio. € aufgenommen und die Refinanzierung um 157 Basispunkte geringer abgeschlossen als die Umlauffinanzierung.

Die übrigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen betragen 5,32 Mio. € (Vorjahr 4,51 Mio. €) und damit 5,73 % der Bilanzsumme (Vorjahr 5,41 %).

In der Struktur und dem Aufbau der Vermögens- und Finanzlage haben sich im Übrigen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Die Zahlungsfähigkeit der KHW war jederzeit gegeben. Es konnten immer alle Verpflichtungen erfüllt werden. Es bestanden keine Schwierigkeiten bei der Sicherstellung der Liquidität. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 hatte die KHW eine Liquidität I. Grades in Höhe von 54,61 % (II. Grad: 62,87 %, III. Grad 120,67 %). Diese Kennzahlen bestätigen die gegebene Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

	2024	2023
	T €	T €
Jahresüberschuss	469	706
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.165	1.881
Zunahme der Rückstellung	15	6
Sonstige zahlungswirksame Erträge/ Aufwendungen	-270	-191
Cashflow	2.379	2.402
Abnahme der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	-96	0
Zunahme sonstiger Aktiva	-378	-204
Zunahme kurzfristiger Rückstellungen	0	55
Zunahme sonstiger Passiva	476	376
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.381	2.629
Einzahlungen aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	226	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-11.956	-10.237
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.730	-10.237
Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen	14.456	12.547
Planmäßige Tilgung von Darlehen	-1.984	-2.035
Außerplanmäßige Tilgungen und Rückzahlungen von Darlehen	-4.109	0
Auszahlung von Bausparverträgen	-20	-9
Auszahlung von Dividenden	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.343	10.503
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	-1.006	2.895
Finanzmittelbestand am 1. Januar (exkl. Bausparguthaben)	3.657	762
Finanzmittelbestand am 31. Dezember (exkl. Bausparguthaben)	2.651	3.657

1.4.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil gehalten. Ungeachtet der weiterhin sehr hohen Investitionen in den Neubau und Bestand konnten eine zufriedenstellende Eigenkapitalrentabilität von 1,86 % (Vorjahr 2,85 %) und ein Jahresüberschuss von 0,47 Mio. € (Vorjahr 0,71 Mio. €)

erwirtschaftet werden. Im Ergebnis wurde der geplante Jahresüberschuss um 0,02 Mio. € verfehlt. Als Begründung für diese Abweichung sind insbesondere geänderte Ansätze in der Abschreibung zu nennen – die Bereiche „Photovoltaikanlagen“ und „Außenanlagen“ wurden aus den Gebäuden herausgerechnet und werden nunmehr nicht mit der Abschreibungsdauer der Gebäude (80 Jahre), sondern mit einer Abschreibungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Sowie die erhöhten Aufwendungen für Versicherungsschäden (387.342,74 €) und die bis zum Bilanzstichtag nur erstatteten Beträge in Höhe von 223.896,26 €.

Die Umsätze aus Nettomietlerlösen sind um 0,58 Mio. € auf 6,07 Mio. € gestiegen.

Die Zahl der Reparaturaufträge war im Berichtsjahr mit 2.578 Aufträgen höher als im Vorjahr (2.427 Aufträge). Mit 1,52 Mio. € lagen die Instandhaltungsaufwendungen rd. 0,23 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 1,29 Mio. €. Die im Jahr 2024 kostenintensivsten Gewerke waren, wie im Jahr 2023, Elektro-, Maler- und Fenster-/Außenputzarbeiten.

Der reine Instandhaltungsaufwand pro m² Wohnfläche liegt bei 17,01 €. Auf Grundlage der gleichbleibenden Instandhaltungskosten in den vergangenen Jahren, reinvestiert die KHW in die Reparatur und Instandhaltung einen höheren Betrag als beispielsweise die II. Berechnungsverordnung (II. BV) für Gebäude unserer Baualterklassen im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Kostenmiete vorgibt. Die KHW ist bei der Vergabe der Aufträge bestrebt, für alle Bauleistungen im Wesentlichen Handwerksunternehmen aus dem Kreis Gütersloh und den anliegenden Kreisen und kreisfreien Städten einzusetzen.

1.4.4 Finanzielle und ggf. nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die für die KHW bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2024	2023	2022
Eigenkapitalquote	27,19 %	29,72 %	33,51 %
Eigenkapitalrentabilität	1,86 %	2,85 %	4,14 %
Gesamtkapitalrentabilität	1,25 %	1,47 %	1,84 %
durchschnittliche Verwaltungskosten			
pro Wohneinheit	283,99 €	238,10 €	235,58 €
Durchschnittlicher Buchwert je qm Wohnfläche	948,88 €	853,92 €	752,81 €
durchschnittliche Instandhaltungs- und			
Modernisierungskosten pro m ² Wohnfläche	61,20 €	37,67 €	33,90 €
Vermietungsquote am Bilanzstichtag	99,40 %	99,80 %	100,0 %
Mietensollquote	99,20 %	99,34 %	99,20 %
(Mietensoll im Verhältnis zu den Erlösschmälerungen)			
Jahresüberschuss	469 T€	707 T€	996 T€
CO ₂ -Emissionen* pro m ² Wohnfläche im Jahr		23,8 kg/m ²	24,7 kg/m ²

* Die CO₂-Emissionen werden bei der KHW exklusive „energieträgerbezogener Vorkette“ für die Hausbewirtschaftung gerechnet.

Aufgrund des vorherrschenden Fachkräftemangels wurden die Planung und Betreuung von Neubauvorhaben an externe Architekturbüros vergeben. Aufgrund der guten Erfahrungen konnte die Gesellschaft dabei auf bewährte Partner zurückgreifen.

Der Handwerkerpool des Unternehmens wird ständig erweitert, um den Wettbewerb zu wahren. Gleichzeitig kann die Gesellschaft auf viele langjährige Partner zurückgreifen und vertrauen und zum Teil Rahmenabkommen schließen. Dabei steht besonders die Digitalisierung im Fokus. Um den vollständigen Prozess zu optimieren, setzen bereits einige Handwerksunternehmen im Rahmen der laufenden Instandhaltung auf das Handwerkerportal Mareon und im Rahmen der laufenden Pflege nutzt die KHW ein Verkehrssicherungsportal.

1.5 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1.5.1 Risiken der künftigen Entwicklung

1.5.1.1 Risikomanagement und Compliance

Das bei der KHW eingerichtete Risikomanagement zielt darauf ab, die dauerhafte Liquidität sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. Dazu werden in verschiedenen Beobachtungsbereichen, wie der demographischen oder konjunkturellen Entwicklung und der Wohnungsmarktentwicklung, Risikoindikatoren ermittelt und bewertet, welche zu einer Störung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen könnten. Ebenso wird der Kapitalmarkt regelmäßig beobachtet, um Zinsänderungsrisiken frühestmöglich zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Zum internen Kontrollsystem der Gesellschaft gehören auch Regelungen zu Compliance. Neben den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind unternehmensinterne Richtlinien und Anweisungen Bestandteil des Compliance-Management-Systems, welches regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Die laufende Fortentwicklung und Anpassung des Risikofrüherkennungssystems an sich verändernde Markt- und Risikosituationen, d. h. Erkennung neuer Risiken, die Modifikation bestehender und die Integration neuer risikosteuernder Maßnahmen und die Weiterentwicklung des Risikomanagements und des Compliance-Management-Systems sind eine laufende, mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe.

1.5.1.2 Risikoanalyse

Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestanden im Geschäftsjahr 2024 keine konkreten Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Nichtsdestotrotz hat sich die Geschäftsführung im Berichtszeitraum intensiv mit den möglichen geschäftlichen Risiken beschäftigt. Im Wesentlichen wurden folgende Risikoindikatoren festgelegt:

1. makroökonomische Risiken
2. Marktrisiken
3. Strategische Risiken
4. Vermietungssituation, Forderungsausfälle, Erlösschmälerung
5. Neubau, Modernisierung und Instandhaltung
6. Liquidität, Zinsänderungsrisiko

Makroökonomische Risiken

Unter Berücksichtigung gegenwärtiger geopolitischer Entwicklungen, worauf die KHW keinen Einfluss hat, wohingegen sich von dieser Seite potenziell Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der KHW ergeben können, die sowohl negativer wie auch positiver Natur sein können, werden die makroökonomischen Risiken kompakt dargestellt.

Das Jahr 2024 brachte eine Vielzahl wirtschaftlicher und geopolitischer Herausforderungen mit sich. Die Wiederwahl von Donald Trump zum Präsidenten der Vereinigten Staaten könnte weitreichende Veränderungen nach sich ziehen. Neben den angekündigten Strafzöllen sind auch Auswirkungen auf den Ukraine-Konflikt und die NATO zu erwarten. Ebenso bleibt abzuwarten, ob die jüngsten Entwicklungen im Nahostkonflikt zu einem dauerhaften Frieden führen werden und wie sich die politischen Verhältnisse in der Region, insbesondere in Gaza und Syrien, weiterentwickeln.

Der Bruch der Ampelkoalition und die dadurch gestellte Vertrauensfrage des Bundeskanzlers Olaf Scholz erschwerte die politische Willensbildung. Es bestehen Unsicherheiten, inwieweit politische Prioritäten gesetzt werden.

In der Automobilindustrie, Deutschlands wichtigster Branche, drohen Werksschließungen und Massenentlassungen. Auch die Wachstumsaussichten für das Jahr 2025 fallen verhalten aus. Die Bautätigkeit in Deutschland ist weiterhin rückläufig. Sowohl die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen als auch erteilte Baugenehmigungen sind stark rückläufig. Wohnraum, insbesondere im bezahlbaren Segment und an prosperierenden Wohnungsmärkten, bleibt ein knappes Gut.

Marktrisiken

Marktrisiken können entstehen, wenn sich die konjunkturelle Lage in Deutschland bzw. im Kreis Gütersloh eintrübt und dadurch die Marktmieten stagnieren oder zurückgehen. Weiterhin kann es in einer stagnierenden bzw. schrumpfenden Wirtschaft zu erhöhter Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit kommen, die die finanziellen Möglichkeiten von Mietern einschränkt.

Werden solche Marktrisiken nicht frühzeitig antizipiert, könnten sich daraus schwerwiegende Risiken ergeben. Um diese Risiken zu minimieren, werden alle Mitarbeiter regelmäßig sensibilisiert, Entwicklungen in ihren Aufgabenbereichen genau zu beobachten und Veränderungen zeitnah an die Geschäftsführung weiterzugeben.

Deutschland konnte sich nach dem weltweiten Einbruch der Wirtschaftsleistung Anfang der 2020er Jahre wieder etwas erholen, wenngleich weniger deutlich als erwartet. Für 2025 wird erwartet, dass die Wirtschaftsleistung um 0,3 % wächst.²³ Das Bundeskabinett hat am 29. Januar 2025 den Jahreswirtschaftsbericht 2025 beschlossen. Jedoch ist eine Vorausschau auf die Wirtschafts- und Finanzpolitik des laufenden Jahres nur sehr eingeschränkt möglich, da die vorgezogenen Bundestagswahlen am 23. Februar 2025 stattfanden. Die binnenwirtschaftliche Nachfrage dürfte sich angesichts der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten sowie der noch unklaren wirtschafts- und finanzpolitischen Ausrichtung der nächsten Bundesregierung zunächst noch schwach entwickeln. Die Bauinvestitionen dürften dagegen trotz der leichten Belebung am aktuellen Rand im Jahresdurchschnitt 2025 abermals zurückgehen (-0,6 Prozent). Im Jahr 2025 dürfte die Inflationsrate mit 2,2 % wieder nahe dem EZB-Zielwert von 2,0 % liegen. Zu Beginn des Jahres 2025 gab es temporäre inflationssteigernde Effekte aufgrund administrativer Preiserhöhungen, wie die Erhöhung der CO₂-Abgabe von 45,00 €/Tonne auf 55,00 €/Tonne, gestiegene Portogebühren sowie erhöhte Beitragssätze bei der Kranken- und Pflegeversicherung. Die KHW wird die zukünftigen Entwicklungen genauestens beobachten, um frühzeitig notwendige Maßnahmen zu antizipieren.

Die KHW hat seit dem Jahr 2023 eine Partnerschaft mit der Firma Einhundert Energie GmbH im Rahmen eines „Lieferkettenmodells“ für die Photovoltaikanlagen. Die KHW hat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt eine PV-Anlage mit ca. 17 kWp und im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 13 PV-Anlagen mit 342,97 kWp installiert. Jede dieser Anlagen ist als Mieterstromanlage konzipiert. Der EuGH hat in seinem Urteil (Aktenzeichen: C-293/23) vom 28. November 2024 entschieden, dass eine nationale Regelung europarechtswidrig ist, welche zusätzliche, über die von der Strombinnenmarktlinie vorgesehenen hinausgehende, Ausnahmen von den Verpflichtungen eines Verteilernetzbetreibers vorsieht. Die KHW leitet aus diesem Urteil keine Gefahren ab, da gemeinsam mit dem Partner Einhundert für jeden Hauseingang zumindest eine „virtuelle Kundenanlage“ aufgebaut

Strategische Risiken

Von wesentlicher strategischer Bedeutung für die Entwicklung der Geschäfte der KHW sind die Bevölkerungsentwicklung, die Sozialstruktur, die Einkommensentwicklung, der Wohnflächenbedarf der privaten Haushalte und die Zuwanderungsentwicklung. Eine besondere Herausforderung stellt nach wie vor die zunehmend älter

²³ Vgl. Fußnote 15 (Bundesregierung Jahreswirtschaftsbericht 2025)

werdende Bevölkerung dar. Die ältere Bevölkerung zwischen 65 und 79 Jahren wird bereits bis 2030 um 35 % und bis 2040 um insgesamt 44 % zunehmen.²⁴

Insofern ist längerfristig mit Erlösschmälerungen infolge zunehmender Leerstände zu rechnen, wenn die Bestandswohnungen nicht in ausreichender Anzahl zumindest seniorengerecht umgestaltet werden. Dem Risiko der immer älter werdenden Bevölkerung begegnet die KHW, neben dem barrierefreien und zum Teil rollstuhlgerechten Neubau, durch den Abbau von Barrieren im Rahmen von Modernisierungen der Bestandswohnungen. Auf die anderen genannten Risiken hat die KHW keinen wesentlichen Einfluss.

Vermietungssituation, Forderungsausfälle, Erlösschmälerung

Da bei der KHW in den vergangenen Jahren hohe Vermietungsquoten und kaum Leerstände zu verzeichnen sind ist davon auszugehen, dass das Wohnungsportfolio durch Lage, Qualität und Preis besticht. Trotz dieser Erkenntnisse ist allerdings nicht auszuschließen, dass sich eventuell konjunkturbedingt die aktuell geringe Mieterwechselquote erhöht und dadurch die Zahl der Wohnungsleerstände zunimmt, erhöhte Mieterwechselkosten und höhere Kosten der Leerwohnungsaufbereitung durch die Kündigung langfristiger Mietverhältnisse entstehen. Hierdurch können sich die Mietausfälle durch Leerstand und Leerwohnungsaufbereitung weiter erhöhen. Aufgrund einer hohen Bautätigkeit in den zurückliegenden Jahren, welche zwischendurch kurz stockte, jedoch durch ein Umschwenken auf die Landesbauförderung in Teilen wieder Fahrt aufnimmt, hat sich das Angebot an Wohnraum deutlich vergrößert und die Konkurrenzsituation erhöht.

Jedoch hat die KHW mit ihrem Wohnungsportfolio, welches mit 57,27 % freifinanziert und mit 42,73 % öffentlichen Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalens und des Bundes finanziert ist, eine Sonderstellung. Insbesondere die Zurverfügungstellung von ihrer „bezahlbaren Geborgenheit“ und deren Nachfrage hat in den letzten Jahren spürbar angezogen.

Neubau, Modernisierung und Instandhaltung

Die starke Neubautätigkeit der Gesellschaft, die auch im Jahr 2024 fortgesetzt wird, ist größtenteils über Fremdkapital finanziert. Aufgrund der seit dem Jahr 2022 stark gestiegenen Fremdkapitalzinsen, die im Jahr 2024 durch Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank – diese reduzierte zuletzt den Einlagesatz auf 2,5 % (Sitzung vom 06. März 2025) – wieder in Teilen zurückgingen, erhöhten sich für die KHW die Zinskosten.

Die KHW hat in den Jahren 2020 bis 2024 eine Vielzahl von Neubauvorhaben und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand umgesetzt. So wurden insgesamt 10.892 m² Wohnraum im südlichen Teil des Kreises Gütersloh geschaffen. Dies entspricht einer Erhöhung der Wohnfläche im Bestand der KHW um ca. 14,11 %. Ferner wurden insgesamt 5.488 m² Bestandsbauten aus den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts auf einen neu bauähnlichen Stand vollumfänglich energetisch modernisiert. Dieser Neubau wurde in einer Zeit realisiert, in der die Baukosten extrem angestiegen sind. Verglichen mit dem Vorkrisenniveau stiegen die Baupreise von Ende 2019 bis Ende 2024 um etwa 44 %. Einen derartigen Preisschock hat es seit den frühen 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts nicht mehr gegeben.²⁵ Aufgrund der gestiegenen Baukosten hatte die KHW bei diesen Projekten eine erhöhte Zinsbelastung im Rahmen der Umlauffinanzierung und dieses führte zu einer Reduzierung der Rentabilitäten. Hinzukommend gab es im Jahr 2024 seitens des Bundes keine adäquate Förderung. Insbesondere veränderte gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen zu energetischen Anforderungen, Heizungsoptimierungen, Verkehrssicherungspflichten und dem Mieterschutz können weiteren Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen haben.

Nach wie vor gehört es zur Unternehmensphilosophie der KHW, einen Großteil der erwirtschafteten Erträge in das Wohnungsportfolio zu reinvestieren. Mit einem reinen Instandhaltungskostensatz von 17,01 €/m² Wohnfläche liegt die KHW zum Beispiel deutlich über den angesetzten Pauschalen der fortgeschriebenen Instandhaltungskosten im Rahmen der II. Berechnungsverordnung, die zuletzt Anfang 2023 angepasst wurde. Ein Instandhaltungsstau ist an den Objekten im Wesentlichen nicht erkennbar, da notwendige Maßnahmen kurzfristig

²⁴ Vgl. <https://www.kreis-guetersloh.de/aktuelles/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/archiv-pressemitteilungen/pressemitteilungen-2021/23-02-2021-demografiebericht-2020/>

²⁵ Vgl. GdW Information 172 (Kurzbericht) S. 13.

beauftragt werden. Die hohe Qualität der Wohnungen hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten bewährt und impliziert eine hohe Wohnzufriedenheit der Mieter, welche sich letztendlich auch im Vermietungserfolg, der marginalen Fluktuationsquote und den geringen Zeiträumen bis zur Wiedervermietung einer Wohnung widerspiegelt. Nichtsdestotrotz sind in den kommenden Jahren weitere Anstrengungen notwendig, die die KHW im Rahmen ihrer Klimastrategie „2045 – Way to Zero“ identifizierte. Das Klimaschutzgesetz sowie die Anforderungen der EU-Taxonomie treiben den strukturellen Wandel in fast allen Bereichen, insbesondere der Energiewirtschaft, der Industrie, dem Verkehrswesen, aber auch der Immobilienwirtschaft. In der Zukunft werden große Investitionen erforderlich sein, um das Wirtschaftsmodell klimaneutral und gleichzeitig wettbewerbsfähig zu gestalten. Vor allem der Wohnungsbestand, welcher Ende der 1990er Jahre und der Jahrtausendwende saniert wurde, ist in den kommenden Jahren erneut zu ertüchtigen, um eine Defossilisierung zu erreichen. Entsprechende Risiken bestehen in der weiteren Verfügbarkeit von Material und Personal und der notwendigen Modernisierungsumlage dieser Maßnahmen. Die KHW hat im Jahr 2024 damit begonnen, die erste vom Aufsichtsrat genehmigte Klimastrategie zu überarbeiten und um eine eigene Wärmeplanung zu ergänzen. Uns ist es zu vage auf die Wärmeplanungen der Städte und Gemeinden zu warten und zu hoffen, dass unsere Portfolien mit in den Ausbaugebieten liegen könnten.

Durch einen deutlichen Rückgang im Neubausegment könnten sich die Baukosten reduzieren. Zudem ist es im Bereich Bau, Handwerk und Planung derzeit schwierig, passende Fachkräfte und Lieferanten zu finden. Infolgedessen sind Bauzeitenverzögerungen möglich, die wiederum in eine Verschlechterung der Renditeerwartung münden könnten. Daher werden die Ausschreibungen an ein sehr großes Handwerkerpool verteilt, um einen möglichst ausgewogenen Preisspiegel zu erhalten, damit die Baukosten und der abgestimmte Bauzeitenplan eingehalten werden.

Liquidität, Zinsänderungsrisiko

Die Gesellschaft verfügt während des gesamten Jahres über eine ausreichende Liquiditätsreserve. Die verbindliche Vorhaltung einer definierten Mindestliquiditätsreserve wird eingehalten. Mit Hilfe des Programms „Agicap“ werden laufend die Zahlungsströme beobachtet und kurzfristige Veränderungen berücksichtigt. Die laufenden Instandhaltungsmaßnahmen wurden mit eigenen Mitteln betrieben. Aufgrund der konstant stabilen Vermietung und Bewirtschaftung der Wohnungsbestände sind derzeit keine Umstände erkennbar, die einen Liquiditätsengpass erwarten lassen.

Die derzeitig wieder leicht nachlassende Zinssituation am Kapitalmarkt wird von der Gesellschaft im Rahmen von Anschlussfinanzierungen lediglich genutzt, ohne Forwards abzuschließen. Die Förderrichtlinie Öffentliches Wohnen im Land Nordrhein-Westfalen 2025 wurde gegenüber der Förderrichtlinie 2024 nur marginal angepasst. Es ist erkennbar, dass diese Förderrichtlinie für die Erreichung der internen Klimaschutzziele bei der Sanierung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus in den Vordergrund rückt.

Gravierende Risiken aus dem Ablauf von Zinsbindungen sind nicht erkennbar. Die KHW hat im Geschäftsjahr 2025 nur ein geringes Darlehensvolumen von 482 T€ und im Geschäftsjahr 2026 von 439 T€ zu valutieren. Da die derzeit zu zahlenden Zinsen auf einem identischen Niveau zu den aktuellen Marktkonditionen liegen, sind hieraus keine negativen finanziellen Folgen abzuleiten. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Aktuell werden aufgrund der gravierend veränderten Zinssituation vornehmlich zehnjährige Zinsbindungsfristen aufgenommen. Zinsänderungsrisiken sind weiterhin zu beobachten; deshalb geht die KHW davon aus, dass die Zinsen für Fremdkapital im Jahr 2025 aufgrund der zu beobachteten Volatilität und Maßnahmen der EZB sinken werden.

1.6 Chancen der künftigen Entwicklung

1.6.1 Marktlage

Die KHW ist nach wie vor in sechs von sieben Kommunen/ Gemeinden das einzige mehrheitlich in öffentlicher Hand befindliche Wohnungsbauunternehmen im Kreis Gütersloh. Der Mietwohnungsmarkt an diesen Standorten ist geprägt durch größtenteils private Vermieter. Lediglich in der Kreisstadt Gütersloh sind eine Wohnungsbaugenossenschaft und eine kommunale Wohnungsbau- und Stadtentwicklungsgesellschaft als größerer professioneller Wohnraumvermieter präsent. Die KHW nimmt jedoch wahr, dass sich seitens der Politik an

einzelnen Standorten der KHW mit dem „Detmolder Modell“ auseinandergesetzt wird.²⁶ Im Kreis Gütersloh wurde bereits im Norden des Kreises in Halle (Westf.) eine Genossenschaft nach diesem Modell gegründet.

Die KHW als Wohnungsunternehmen, welches sich zu einer gemeinnützigen Unternehmenskultur bekennt, ist im Kreis Gütersloh in deren Geschäftsgebiet mit insgesamt 267.592 Einwohnern unterrepräsentiert. In den Beständen der KHW leben mehr als 3.190 Menschen. Gerade dies ist aber auch eine Chance durch eine weitere Expansion des Wohnungsbestandes den Bürgern des Kreises Gütersloh das sichere Wohnen und die „bezahlbare Geborgenheit“ in einem kommunalen Wohnungsbauunternehmen vermehrt anbieten zu können. Als wesentlicher Teil der lokalen Wohnungsmärkte ist die KHW sowohl Impulsgeber als auch Partner der Kommunen und setzt wohnungswirtschaftliche und städtebauliche Strategien um. Im Geschäftsjahr 2024 konnte die KHW dafür weitere wichtige Weichen stellen. Insgesamt verspricht die in den vergangenen Jahren ausgerichtete Neubaustrategie, unter Beibehaltung der konservativen Kapitalstruktur, weiteres Wertsteigerungspotential für die Zukunft.

Der regionale Schwerpunkt ist der Süden des Kreises Gütersloh. Durch den weiteren Neubau an den einzelnen Standorten können Synergieeffekte und Bewirtschaftungseffizienzen realisiert werden, die mit der bestehenden Personalstruktur abgedeckt werden können. Insgesamt finanziert und legt die Gesellschaft Gelder weiterhin konservativ an. Darlehen werden in der Regel auf den Investitionsobjekten mit Grundschulden besichert. Es werden keine variablen Zinsvereinbarungen getroffen. Im freifinanzierten Wohnungsbau sind Anpassungen an die Marktmiete im Rahmen der Mieterhöhungsmöglichkeiten nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, durch Neuvermietung und wertsteigernde Investitionen wesentliche Treiber.

1.6.2 Entwicklung des Wohnungsbestandes durch Neubautätigkeit

Die KHW hat das Ziel, attraktiven und nachfragegerechten Wohnraum in sozial stabilen und lebenswerten Quartieren anzubieten um Ihrem Purpose der „bezahlbaren Geborgenheit“ gerecht zu werden. Wir leisten einen Beitrag zur Schaffung von modernen Lebensräumen für die Menschen. Im Rahmen der aktiven Modernisierungs- und Neubautätigkeit setzt sich die KHW für die Bezahlbarkeit, Sozialverträglichkeit und Nachhaltigkeit ein. Im Mittelpunkt des Handels steht dabei stets der Mensch – die bezahlbare Geborgenheit, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein sind zentrale Werte aller Mitarbeitenden. Aufgrund neuer Wohntrends, Demographie und von Ansprüchen der Kunden bekennt sich die KHW zum Neubau und will weitere Neubauprojekte umsetzen.

Die KHW hat von einem anderen Marktakteur ein fertiggestelltes Neubauobjekt mit 19 Wohnungen und 19 Tiefgaragenstellplätzen am Standort Schloß Holte-Stukenbrock im Dezember 2024 beurkundet. Im Neubau, aber auch bei Modernisierungsprojekten setzt die KHW auf ein digitales Türschließsystem, welches bis Ende des Jahres 2026 auf den Gesamtbestand ausgeweitet wird. Ebenso sollen die Heizungskeller um eine intelligente Heizungssteuerung an den Heizzentralen ergänzt werden. Darüber hinaus sind Pilotierungen in einzelnen Beständen mit smarten Thermostaten vorgesehen, die einen permanenten hydraulischen Abgleich nach Verfahren B gewährleisten.

1.6.3 Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit

Im Fokus stehen weiterhin diverse Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, insbesondere die energetische Verbesserung sowie der Umbau zu barrierearmen Wohnraum. Ziel ist es, den Gebäudebestand der 50er und 60er Jahre an die veränderten Wohnbedürfnisse anzupassen und diesen in den kommenden Jahren möglichst emissionsfrei zu bewirtschaften. Aufgrund unserer Strategie und Ziele stellen Leerstände keine maßgeblichen Risiken dar.

Vor dem Hintergrund des Klimaschutzgesetzes soll bis 2045 die Treibhausgasneutralität erreicht werden. Wir haben im Rahmen unserer Klimastrategie „2045 – Way to Zero“ im Jahr 2021 intensiv damit begonnen unser Portfolio aus energetischer Betrachtung zu analysieren und zu bewerten. Im Jahr 2024 haben wir aufbauend

²⁶ Vgl. Sitzung vom 21.01.2025, abrufbar unter: https://ratsinfo.guetersloh.de/tops/?_UGhVM0hpd2NXNFdF-cExjZT6BriOlnnZBc5s9rHandlw

auf der Klimastrategie eine eigene „KHW-Wärmeplanung“ forciert. Auf dieser Grundlage werden die Ergebnisse aus Klimastrategie und Wärmeplanung zusammengeführt und ein jahresgenauer Dekarbonisierungsfahrplan bis zum Jahr 2045 erarbeitet. Die notwendigen Aufwendungen für die Wärmeplanung sollen in der Wirtschaftsplanung integriert und die Ergebnisse in der fortgeschriebenen Wirtschaftsplanung berücksichtigt werden. Wir legen den Blick auf alternative Priorisierungs-Reihenfolgen, wie nach CO₂-Vermeidungskosten. Statt die ältesten Gebäude zuerst zu sanieren, werden hier die Gebäude angegangen, bei denen mit einem Technologiewechsel die höchste Menge an Treibhausgasen eingespart werden kann.

Im März 2024 wurde die europäische Gebäuderichtlinie (EPBD) verabschiedet. Ein erster Entwurf der EU-Kommission aus Dezember 2021 sah vor, dass die energetisch schwächsten 15 % der Bestände eines Mitgliedsstaates bis 2030 saniert werden sollten. Dieser Ansatz wurde jedoch im Trilog-Verfahren verworfen. Stattdessen wird es nunmehr einen nationalen Energieeinsparpfad für den Wohngebäudebestand bis 2050 geben.

Da die KHW in den kommenden Jahren verstärkte Investitionen in Photovoltaikanlagen plant, hat sie sich der „KliWo“-Initiative angeschlossen. Ferner unterzeichnete die KHW die Initiative „Praxispfad CO₂-Reduktion im Gebäudesektor“, da die darin begründeten Ziele identisch zu den intern erarbeiteten Programmen der Klimastrategie und Wärmeplanung passen.

Die Klimaschutz-Novelle ist am 17. Juli 2024 nach Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft getreten. Mit dem neuen Klimaschutzgesetz ist der Ausblick auf die zukünftige Entwicklung ausschlaggebend. Zudem steht die Reduzierung der gesamten Treibhausgasemissionen im Fokus, unabhängig davon, wo sie entstanden sind.

1.6.4 Unbebaute Grundstücke

Im Jahr 2024 hat die KHW den Spatenstich für den Neubau des Projektes „greEMS290.1“ in Rietberg getätigt. Der Baustart für dieses öffentlich geförderte Wohnprojekt in Rietbergs Neubaugebiet "In den Emswiesen" war im Spätsommer 2024. Mit diesem Projekt entstehen acht moderne und umweltfreundliche Wohnungen, die durch ihre NaWoh-Zertifizierung höchste Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Finanziert wird dieses Projekt aus einer Kombination mit Landesfördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalens und der BEG-Förderung. Eine Fertigstellung ist für Spätherbst 2025 avisiert.

Im Rahmen Grundstücksausschreibung der Gemeinde Langenberg hatte die KHW mit ihrem Konzept für das Projekt „moulinVERT226“ den Zuschlag erhalten. Auf einem ca. 1.355 m² großen Grundstück wollte die KHW drei Reihenhäuser mit einer Laubengangerschließung mit insgesamt neun Wohneinheiten errichten. Alle Wohnungen sollten im Rahmen der Förderrichtlinie öffentliches Wohnen 2025 realisiert werden. Die Beurkundung mit der Gemeinde erfolgte am 14. März 2024. Nach Einreichung des Bau- und Förderantrages wurde der Ausschuss für Bauen, Planen und Umwelt der Gemeinde Langenberg mit Sitzung vom 29.10.2024 um das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) gebeten. Diesem Einvernehmen wurde versagt. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ist die KHW in der Überarbeitung eines Konzeptes, welchem vom Rat der Gemeinde Langenberg am 6. März 2025 zugestimmt wurde.

1.6.5 Bebaute Grundstücke

Im Jahr 2022 erwarb die KHW ein bestehendes Wohn- und Geschäftshaus in Verl-Sürenheide. Die Grundstücksgröße beträgt 1.920 m². Dieses Grundstück soll in den kommenden Jahren mit einem bestandsersetzenden Neubau bebaut werden.

Mit Kaufvertrag vom 14. Februar 2024 erwarb die KHW im Rahmen eines Asset Deals von der LEG insgesamt 24 Wohneinheiten, 5 Garagen und 5 Stellplätze in Gütersloh. Auf einer Gesamtgrundstücksfläche von 3.534 m² befinden sich die vier Hauseingänge mit einer vermietbaren Wohnfläche von ca. 1.495 m². Der Besitz-Nutzen-Lasten-Wechsel erfolgte zum 01.04.2024 und die Wohnungen wird in den Bestand der KHW integriert.

Mit Kaufvertrag vom 10. Dezember 2024 erwarb die KHW ein neu errichtetes Mehrfamilienwohnhaus mit insgesamt 19 Wohneinheiten und 19 Tiefgaragenstellplätzen in Schloß Holte-Stukenbrock. Auf einer

Gesamtgrundstücksfläche von 1.290 m² befindet sich das Wohngebäude mit einer vermietbaren Wohnfläche von ca. 1.285 m². Der Besitz-Nutzen-Lasten-Wechsel erfolgte zum 01.02.2025 und die Immobilie wird in den Bestand der KHW integriert.

1.7 Prognosebericht

Die KHW konnte die Ziele, die sie sich für das Geschäftsjahr 2024 gesetzt hatte, größtenteils erreichen.

Die KHW geht davon aus, dass auf dem Wohnungsmarkt im Kreis Gütersloh auch zukünftig ein Nachfrageüberhang bestehen wird. Für den deutschen Wohnungsmarkt insgesamt wird das Ziel von jährlich 400.000 neu gebauten Wohnungen, das bereits im Jahr 2021 im Koalitionsvertrag der damaligen Bundesregierung gesetzt wurde, auch zukünftig nicht erreicht werden. Das ifo Institut geht für das Jahr 2025 von nur 205.000 fertiggestellten Wohnungen aus, im Jahr 2026 werden im ungünstigen Fall gar nur 175.000 Einheiten erwartet.²⁷

Die Bundesregierung erwartet für 2025 nur ein leichtes Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt soll real, also preisbereinigt, um 0,2 % steigen. Die Preissteigerung dürfte sich auf 2,8 % verringern. Zusammen mit einer erwarteten Steigerung von 3,8 % bei den verfügbaren Einkommen, ist daher wieder mit steigenden Reallöhnen zu rechnen.²⁸

Vorrangiges Ziel der KHW ist es, den vorhandenen Wohnungsbestand weiterhin zu erhalten und insbesondere zu verbessern. Das Wohnungsportfolio der KHW ist sehr diversifiziert und für alle Lebenslagen ihrer Mietenden konzipiert. Ob für Jung oder Alt, Singles oder Paare, Familien oder Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung. Diese Facettenvielfalt im Wohnungsangebot wird auch bei den künftigen Neubauvorhaben umgesetzt.

Inwieweit der Bestand erweitert werden kann, hängt vom Markt und dessen Angeboten ab. Wir gehen davon aus, dass unser Produkt Wohnen auch in den kommenden Jahren nachgefragt wird, da unsere durchschnittliche Mietkostenbelastung (Nettokaltmiete, inklusive Heiz- und Betriebskosten) bei einer durchschnittlichen 65 m² Wohnung nur 542,75 € im Monat betragen. Damit decken wir als Wohnraumanbieter einen Bereich ab, der gemäß Gesellschaftsvertrag gefordert ist, aber zugleich auch eine sehr hohe Nachfrage erfährt.

Wir konzentrieren uns darauf, bezahlbaren Wohnraum im Kreis Gütersloh marktfähig zu erhalten und neu zu schaffen. Das Handeln der KHW wirkt sich auf unsere Mietenden, aber auch auf die Umwelt und unsere wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Wohnraum zu bewirtschaften ist eine langfristige Angelegenheit, die Mut, Zukunftsorientierung und Weitblick auf allen Ebenen erfordert. Nur so kann eine „bezahlbare Geborgenheit“ sichergestellt werden.

Mit unseren Digitalisierungsprojekten erreichen wir eine hohe Zufriedenheit bei unseren Mietern und Dienstleistern und können zugleich effizienter arbeiten. Deshalb werden wir auch eines der ersten Wohnungsunternehmen deutschlandweit, die bis Ende des Jahres 2026 den Haustür- und Wohnungstürbestand vollständig mit einer smarten Zugangstechnologie ausstatten. Ab dem Geschäftsjahr 2019 haben wir unseren CO₂-Fußabdruck, mit Tools der IW.2050 bzw. unserer Projektpartner eco2nomy und iwB, ermittelt. Es lässt sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt feststellen, dass wir stetig unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dabei verlieren wir nie die Bezahlbarkeit des Wohnens, die Sozialverträglichkeit und unser wirtschaftlich verantwortungsvolles Handeln aus den Augen.

Im Jahr 2025 soll unser Projekt „greEMS290.1“ mit 8 Wohneinheiten in Rietberg fertiggestellt werden. Darüber hinaus erwägen wir den Baustart für unser Projekt „moulinVERT226“ in Langenberg. Ebenso sollen die Verhandlungen für den Erbbaurechtsvertrag für das Projekt „Simba“ fortgesetzt und eine Änderung des B-Plans herbeigeführt werden. Ferner beabsichtigen wir ein städtebauliches Konzept für unser Quartier „zum Hambusch“ zu entwickeln, um zukünftige Nachverdichtungen und Aufstockungspotentiale zu identifizieren.

²⁷ Vgl. <https://www.ifo.de/publikationen/2025/aufsatz-zeitschrift/europaeischer-bausektor-zurueck-auf-expansionskurs>; S. 60.

²⁸ Vgl. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/jahreswirtschaftsbericht-2024-2261242>; zuletzt abgerufen am 28.03.2024.

Die drei gestarteten Modernisierungsprojekte am Standort Rheda-Wiedenbrück, welche im Rahmen unserer Klimastrategie „2045 – Way to Zero“ umgesetzt wurden, werden im 1. Halbjahr 2025 schlussgerechnet. Die Wohngebäude weisen den KfW70-Standard auf. An der Gartenstraße in Rietberg werden wir zum Ende des Jahres 2025 die vollumfängliche energetische Modernisierung auf „Netto-Null-Standard“ nach Definition der Förderrichtlinie öffentliches Wohnen in NRW abgeschlossen haben.

Die Wirtschaftlichkeit der weiter geplanten Neubaumaßnahmen und der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden kann durch sich verändernde marktbedingte, gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden. Die KHW wird jedoch im Jahr 2025 keine weitere Modernisierung beginnen, da vorerst die Einbindung der Ergebnisse aus der Wärmeplanung Priorität haben. Aus dieser sodann fortgeschriebenen Klimastrategie „2045 – Way to Zero 2.0“ werden die ab dem Jahr 2026 beginnenden Maßnahmen abgeleitet.

Die Geschäftsführung prüft regelmäßig Möglichkeiten für den Erwerb neuer Grundstücke. Zum aktuellen Zeitpunkt werden Kaufverhandlungen und Projektentwicklungen in Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück und Verl geführt.

Auf Grundlage der ersten Ergebnisse der fortgeschriebenen Klimastrategie ist es für die KHW unumgänglich einzelne Immobilien aus dem Portfolio zu veräußern, da diese unter wirtschaftlichen Aspekten nicht dekarbonisiert werden können. Der Aufsichtsrat der KHW hat in der letzten Aufsichtsratsitzung des Jahres 2024 der Veräußerung von insgesamt zehn Wohneinheiten, davon sechs Reihenhäuser und vier Wohnungen in einem Mehrfamilienwohnhaus, zugestimmt.

Im Rahmen der Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden wir uns im Jahr 2025 zum Teil den Elektrounterverteilungen in den Treppenhäusern widmen. Weiterhin wird die Ausstattung von ca. 200 Wohneinheiten mit dem digitalen Türzugangssystem KiWi.Ki erfolgen, in deren Treppenhäusern gleichzeitig die Lichtinstallation auf LED umgestellt wird. Ein weiteres Budget steht für die Sanierung der Abdichtung der Laubengänge bei unseren Objekten im Potthoff 1 + 3 in Rietberg zur Verfügung.

Die KHW beobachtet jedoch auch die inflationäre Entwicklung von Baukosten und berücksichtigt diese bei ihren Planungen und weiteren Projekten, indem entsprechende Risikopuffer einkalkuliert werden. Für die KHW sind die Auswirkungen aus Preissteigerungen im Jahr 2025 insbesondere für die laufenden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen entscheidend, da bei diesen Projekten die Ausschreibungen erst noch durchgeführt werden. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wurden Risikopuffer berücksichtigt und die Budgets nach oben korrigiert.

Bei auch künftig leicht steigenden Nettokaltmieten, marginal ansteigenden Zinsaufwendungen sowie Fortführung von Instandhaltung und Modernisierung rechnen wir für 2025 mit Umsatzerlösen aus Bewirtschaftungstätigkeit von rund 9.427 Mio. €, Zinsaufwendungen von 0,901 Mio. € und Aufwendungen für laufende Instandhaltungsarbeiten mit rund 1,640 Mio. € (ohne die voraussichtlich aktivierungsfähigen Einzelmodernisierungen).

Die wirtschaftliche Lage der KHW wird auch im kommenden Geschäftsjahr trotz der weiteren geopolitischen Spannungen, dem hohen Preisniveau bei den Baustoffen und dem volatilen Zinsniveau gefestigt sein und keinen Anlass zur Besorgnis darstellen. Durch die bereits beschriebenen Parameter werden wir das Jahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von ca. 293.000 € (ohne Immobilienverkäufe) planen. Im Rahmen unserer getätigten Desinvestitionsentscheidungen können Buchwertgewinne realisiert werden, wodurch der daraus geplante Jahresüberschuss – bei einer vollständigen Veräußerung des Desinvestitionsbestandes – bei 1.342.000 € liegen kann.

Rheda-Wiedenbrück, 07.04.2025



Lars Lippelt MRICS
-Geschäftsführer-

Bilanz zum 31.12.2024

AKTIVA		31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.620,00	16,00	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	84.991.335,35	73.996.204,09	
2. Grundstücke ohne Bauten	206.541,44	250.760,42	
3. Technische Anlagen	385.689,00	174.261,00	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	101.549,55	64.879,27	
5. Anlagen im Bau	618.511,54	2.154.191,75	
6. Bauvorbereitungskosten	159.982,87	161.981,34	
7. Geleistete Anzahlungen	441.705,10	0,00	
	86.905.315,85	76.802.277,87	
III. Finanzanlagen			
1. Andere Finanzanlagen	14.375,00	14.375,00	
	86.921.310,85	76.816.668,87	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	2.813.379,07	2.322.098,52	
2. Andere Vorräte	22.421,91	25.211,94	
	2.835.800,98	2.347.310,46	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderung aus Vermietung	128.141,90	113.063,28	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	277.103,86	260.414,91	
	405.245,76	373.478,19	
III. Flüssige Mittel Kassenbestand und Guthaben bei Kredit- Instituten und Bausparguthaben	2.679.544,14	3.666.034,12	
	5.920.590,88	6.386.822,77	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		22.759,74	164.145,52
BILANZSUMME		92.864.661,47	83.367.637,16
PASSIVA		31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital	2.182.710,00	2.182.710,00	
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.091.355,00	1.091.355,00	
2. Bauerneuerungsrücklage	9.141.394,87	8.701.882,13	
3. Andere Gewinnrücklagen	12.285.000,00	12.185.000,00	
	22.517.749,87	21.978.237,13	
III. Bilanzgewinn/-verlust			
1. Gewinnvortrag	20.011,17	49.549,97	
2. Jahresüberschuss	468.872,37	706.697,90	
3. Entnahme / Zuführung (-) Bauerneuerungsrücklage	60.487,26	-136.236,70	
	549.370,80	620.011,17	
	25.249.830,67	24.780.958,30	
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	515.362,00	500.115,00	
2. Steuerrückstellungen	0,00	94.942,00	
3. Sonstige Rückstellungen	91.815,00	93.114,00	
	607.177,00	688.171,00	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.828.101,31	49.433.971,16	
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	133.363,02	135.754,99	
3. Erhaltene Anzahlungen	3.236.288,24	2.829.070,18	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
a) Verbindlichkeiten aus Vermietung	182.125,18	215.247,81	
b) Verbindlichkeiten aus and. Lieferungen u. Leistungen	1.004.648,22	756.490,23	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	190.032,11	194.473,19	
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 287.515,16 (Vorjahr: € 15.825,63) davon i.R.d.soz.Sicherheit € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	293.333,79	21.596,72	
	62.867.891,87	53.586.604,28	
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		4.139.761,93	4.311.903,58
BILANZSUMME		92.864.661,47	83.367.637,16

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse		
a) aus Bewirtschaftungstätigkeit	8.852.188,03	7.975.407,49
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	3.125,03	0,00
2. Erhöhung oder (-) Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	491.280,55	119.059,84
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
a) aus der Neubautätigkeit	42.265,00	47.650,00
b) aus der Modernisierungstätigkeit	23.327,00	23.189,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	378.685,29	179.911,28
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Bewirtschaftungstätigkeit	4.587.133,01	3.683.502,55
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	824.712,27	768.142,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: € 78.685,25 (Vorjahr € 67.957,14)	251.723,34	181.276,53
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.165.053,78	1.881.376,24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	889.823,63	560.766,55
9. Erträge aus anderen Finanzanlagen	315,25	556,16
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	305,43	247,45
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: € 5.432,00 (Vorjahr: € 8.453,00)	693.889,21	530.844,90
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-90.891,45	31.984,36
13. Ergebnis nach Steuern	470.047,79	708.127,54
14. Sonstige Steuern	1.175,42	1.429,64
15. Jahresüberschuss	468.872,37	706.697,90
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.011,17	49.549,97
17. Entnahme aus/ (-) Zuführung zur Bauerneuerungsrücklage	60.487,26	-136.236,70
18. BILANZGEWINN	549.370,80	620.011,17

Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh

Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft (BG) ist Betreiberin eines privaten lokalen Hörfunksenders für den Kreis Gütersloh. Die Geschäftstätigkeit erfolgt auf Grundlage des Landesmediengesetzes Nord-rhein-Westfalen (LMG NW) innerhalb des so genannten Zwei-Säulen-Modells. Das bedeutet: Die pro-grammliche Verantwortung liegt allein bei der mit der BG vertraglich verbundenen Veranstaltergemein-schaft für Lokalen Rundfunk im Kreis Gütersloh e.V. (VG), die auch Arbeitgeberin für die Beschäftigten in der Redak-tion ist. Die Vermarktung des Programms, die Kosten seiner Verbreitung und das wirtschaftliche Risiko liegen allein bei der BG. Die Höhe der zu erwirtschaftenden Werbeerlöse ist wesentlich abhängig von den in den offiziellen Mediaanalysen (MA Audio und EMA NRW) gemessenen Hörerreichweiten des Pro-gramms sowie von der konjunkturellen Situation lokal und überregional. Das Geschäftsmodell ist, ein Hör-funkprogramm zu finanzieren, das über eine möglichst große Hörerreichweite Werbeeinnahmen generiert, die die Kosten für die Programmproduktion und -verbreitung übersteigen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Entwicklung des Hörfunkwerbemarktes

Der nationale Hörfunk-Werbemarkt entwickelte sich im Berichtsjahr positiv. Die Bruttowerbeeinnahmen al-ler öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkanbieter in Deutschland beliefen sich nach einer Erhebung von The Nielsen Company im Jahr 2023 auf TEUR 1.972.756. Das entspricht einem Plus von TEUR 56.236 oder 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die von der ARD Media (vormals AS&S Radio) ver-markteten, überwiegend öffentlich-rechtlichen Hörfunksender nahmen in ihrer Umsatzentwicklung um TEUR 41.335 auf TEUR 688.827 ab (minus 5,7 %). Die von der RMS vermarkteten Privatradios, zu denen auch RADIO NRW zählt, verzeichneten in Summe ein Plus von TEUR 102.380 oder 9,0 % auf TEUR 1.236.671.

Der Gesamt-Marktanteil von Hörfunk im Wettbewerb der Werbemedien lag 2023 bei 5,7 % (Vorjahr: 5,6 %), was angesichts des nach wie vor relativ hohen Grades der Radionutzung in Deutschland im Vergleich zu den anderen Werbeträgern ein niedriger Wert ist. Den größten Anteil am Gesamtwerbemarkt hatte auch 2023 das Fernsehen mit 48,0 % (Vorjahr: 50,1 %), gefolgt von den Tageszeitungen mit 15,9 % (Vorjahr: 14,8 %), den Onlinemedien mit 12,7 % (Vorjahr 11,9 %), den Out Of Home Medien mit 8,3 % (Vorjahr 7,7 %) und den Publikumszeitschriften mit 7,6 % (Vorjahr: 8,3 %).

Nach Nielsen beliefen sich die Bruttowerbeaufwendungen in den Werbemedien in Deutschland 2023 insgesamt auf EUR 34,464 Mrd und lagen damit EUR 254 Mio oder 0,7 % über Vorjahr.

Die Brutto-Werbeeinnahmen des mit der BG vertraglich verbundenen Rahmenprogramm-Anbieters RADIO NRW stiegen von TEUR 130.643 in 2022 um TEUR 14.639 auf TEUR 145.282 in 2023 (plus 11,2 %). Parallel nahmen die Brutto-Werbeeinnahmen der beiden mit RADIO NRW auf dem landesweiten Hörfunk-Werbemarkt konkurrierenden Wellen des WDR von TEUR 113.903 um TEUR 2.376 auf TEUR 116.278 zu (plus 2,1 %). Einslive legte gegenüber dem Vorjahr TEUR 488 auf TEUR 51.810 zu (plus 1,0 %). WDR 2 gewann TEUR 1.888 auf TEUR 64.468 (plus 3,0 %).

Die von der RADIO NRW GmbH an die 44 mit dem Rahmenprogrammanbieter vertraglich verbundenen Lokalstationen ausgeschüttete Gesamt-BG-Vergütung inklusive der Erlöse aus Telefon-Mehrwertdienstgewinnspielen, flexibler Werbezeit und Überhangwerbung lag im Geschäftsjahr 2023 (Vorläufiges Ist) bei TEUR 18.703 und damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (minus TEUR 1.488 oder minus 7,4 %). Ursächlich dafür waren gestiegene Rabatte für die Werbekunden und gestiegene Kosten, hauptsächlich verursacht durch ein seit November 2021 zusätzlich veranstaltetes DABplus-Programm (NOXX) und durch risikoreiche Investments in digitale Geschäftsmodelle, die mit dem originären Gesellschaftszweck der RADIO NRW GmbH, der Veranstaltung eines Rahmenprogramms für die NRW-Lokalradios, nichts zu tun haben.

Die Entwicklung auf den lokalen Werbemärkten ist von der bundes- bzw. landesweiten Entwicklung zu unterscheiden, weil lokale Hörfunkwerbung eher für örtliche Handelsunternehmen, Handwerker und Dienstleister als für national operierende Discounter und Hersteller bzw. Händler von Markenartikeln interessant ist. Die für die Betriebsgesellschaft relevanten Bereiche a) Erlöse aus lokalem Verkauf (Einzelenderbelegung, Funkkombi OWL+, Sonderwerbeformen) und b) Erlöse aus überregionaler Werbung (RADIO NRW) sind daher differenziert zu betrachten.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzentwicklung

Die Gesamtleistung von Radio Gütersloh blieb 2023 auf dem Niveau des Vorjahres. Sie stieg geringfügig um TEUR 3 auf TEUR 2.147 (plus 0,2 %).

2.2.1. Lokaler Werbemarkt

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbeformen) nahmen von TEUR 1.558 um TEUR 62 auf TEUR 1.496 ab (minus 4,0 %).

2.2.2. RADIO NRW

Die auf Radio Gütersloh entfallende BG-Vergütung von RADIO NRW inklusive der Erlöse aus Telefon-Mehrwertdienstgewinnspielen (TMWD), flexibler Werbezeit, Überhangwerbung und dem Sales Board Auftrag Aldi Nord nahm um TEUR 27 auf TEUR 576 zu (plus 5,0 %). Bei der EMA 2023 I wurde für Radio Gütersloh bei der für die Verteilung der BG-Vergütung von RADIO NRW maßgeblichen Stundenreichweiten bei den Deutschsprachigen 14- bis 49-Jährigen ein guter Wert von 11,01 % ausgewiesen (Vorjahr 9,18 %). Radio Gütersloh hatte somit im Geschäftsjahr 2023 einen Anteil von 3,00 % an der von der Relation der Stundenreichweiten abhängigen BG-Vergütung von RADIO NRW (Vorjahr: 2,59 %). Die Gesamtvergütung von RADIO NRW an die 44 Lokalradios blieb – wie bereits erwähnt – 2023 mit EUR 18,7 Mio um EUR 1,5 Mio unter 2022 (minus 7,4 %).

2.2.3. Werbeveranstaltungen

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen stieg von TEUR 5 um TEUR 15 auf TEUR 20 (plus 279,4 %).

2.2.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber 2022 um TEUR 11 auf TEUR 19 (plus 129,1 %).

Aufwandsentwicklung**2.2.5. Materialaufwand**

Der Materialaufwand nahm gegenüber 2022 um TEUR 54 auf TEUR 1.395 zu (plus 4,0 %). Die Personalkosten für den lokalen Verkauf der Werbezeiten stiegen insbesondere durch Aufnahme eines Juniorberaters ins Verkaufsteam um TEUR 40 auf TEUR 262 (plus 18,0 %). Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft nahmen insbesondere in Folge einer Tarifierhöhung für die Beschäftigten in der Redaktion gegenüber dem Vorjahr um TEUR 19 auf TEUR 795 zu (plus 2,4 %).

2.2.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen gegenüber 2022 um TEUR 20 auf TEUR 670 zurück (minus 2,9 %). Hauptursachen dafür waren korrespondierend mit dem Umsatzrückgang im lokalen Werbemarkt geringere Provisionszahlungen an die Vermittler der Werbezeiten sowie eine gesunkene Geschäftsbesorgungsumlage von der Servicegesellschaft ams.

2.2.7. Abschreibungen auf Anlagen

Die Abschreibungen auf Anlagen sanken um TEUR 2 auf TEUR 14 (minus 11,6 %).

2.2.8. Investitionen

Die Investitionen in 2023 beliefen sich auf TEUR 13. Es wurde ein neuer Soundprozessor angeschafft. Die beschlossene Ersatzinvestition in Sendebetriebstechnik wird mit dem Umzug nach Rheda im Sommer 2024 realisiert.

2.2.9. Personal- und Sozialbereich

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld), erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e. V. waren auf Basis des jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 5 Redakteure, 2 Volontäre (plus 1) und 1 Redaktionsassistentin Vollzeit als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen die Gehälter, die Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Aus- und Fortbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge zur Künstlersozialkasse.

2.2.10. Ertragslage

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung unzufrieden. Der Jahresüberschuss nach Steuern verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10 auf TEUR 68 (minus 12,7 %). Die Umsatzrendite ging auf 3,2 % zurück (Vorjahr 3,6 %).

2.3. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist unverändert gut. Die Eigenkapitalausstattung ist im Hinblick auf die Aufgaben und die Ertragslage der Gesellschaft hinreichend bemessen. Zur Absicherung eventueller Verluste in Folgejahren besteht weiterhin eine Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 536.

Während des Geschäftsjahres traten keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage ein. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben. Die Bonität der Kunden hat sich 2023 nicht wesentlich verschlechtert.

2.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den in 2.2 und 2.3 erläuterten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis steuert die Gesellschaft zusätzlich über die nicht finanziellen Leistungsindikatoren Hörerreichweite und Markenentwicklung.

Die Hörerreichweiten haben sich im Laufe des Jahres 2023 weiter verbessert. Auch die Entwicklung der Marke Radio Gütersloh war 2023 positiv. Die Bekanntheit der Marke in der Bevölkerung des Kreises Gütersloh lag in der EMA 2024 I bei sehr guten 88 % (Vorjahr 85 %).

Die Transformation der Marke Radio Gütersloh vom analogen UKW-Radio zu einer digitalen Medienmarke verläuft weiterhin relativ erfolgreich, was die Nutzungszahlen der Website radioguetersloh.de und der Radio Gütersloh App belegen. radioguetersloh.de verzeichnete 2023 im Monatsdurchschnitt 673.000 Visits (Vorjahr 811.000). Die Radio Gütersloh App wurde bis Ende 2023 insgesamt 49.000 Mal heruntergeladen (Vorjahreszeitpunkt: 47.000). Sie verzeichnete 2023 im Monatsdurchschnitt 78.000 Visits.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von TEUR 101 nach Steuern geplant. Die Verbesserung des Vorjahresergebnisses um TEUR 33 soll vor allem durch eine Steigerung der lokalen Werbeumsätze realisiert werden.

Die bestehende Kooperation von Radio Gütersloh mit Radio WAF wird weiter intensiviert. Im Sommer 2024 ziehen beide Stationen in ein gemeinsames Funkhaus in Rheda. Damit einher gehen Synergie- und Kosteneffekte bei der Programmproduktion, aber auch erhebliche Einsparungen bei den Betriebskosten. Die Vorstände der beiden Veranstaltergemeinschaften haben am 09.04.2024 einen entsprechenden Kooperationsvertrag geschlossen.

Die Hörerakzeptanz von Radio Gütersloh hat sich in der jüngsten Vergangenheit positiv entwickelt. Die Durchschnittlichen Stundenreichweiten in der EMA 2014 I sind mit 13,24 % (Gesamtzielgruppe 14plus) bzw. 12,63 % (Altersgruppe 14 bis 49 Jahre) sehr hoch. Der von den Reichweiten abhängige Anteil von Radio Gütersloh an der BG-Vergütung von RADIO NRW ist somit von 3,00 % im Geschäftsjahr 2023 auf 3,03 % im Geschäftsjahr 2024 gestiegen.

Die Gesamt-BG-Vergütungen von RADIO NRW sind von EUR 23,7 Mio in 2019 auf EUR 18,7 Mio in 2023 zurückgegangen, und für 2024 wird in Anbetracht eines katastrophalen Ergebnisses in der MA Audio 2023 II ein weiterer Rückgang auf EUR 14,1 Mio prognostiziert. Im Zuge eines zum 01.01.2024 erfolgten Geschäftsführerwechsels ist ein Restrukturierungsprozess beim Rahmenprogrammanbieter eingeleitet worden. Erklärtes Ziel der neuen Geschäftsführung ist es, die Gesamt-BG-Vergütungen innerhalb von zwei

Jahren wieder auf mindestens EUR 20 Mio zu steigern. Die Rolle von RADIO NRW soll auf die eines reinen Dienstleisters für die NRW-Lokalradios beschränkt werden. Wenn RADIO NRW beabsichtigt, zusätzliche Programme zu produzieren oder sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und dies zu Lasten der BG-Vergütungen gehen soll, wird dafür zukünftig die Zustimmung der mit RADIO NRW vertraglich verbundenen Betriebsgesellschaften mit einem Quorum von 75 % erforderlich sein. Die Verträge zwischen RADIO NRW und den BGen sollen in den kommenden Monaten entsprechend ergänzt werden.

Bei der am 20.03.2024 veröffentlichten MA Audio 2024 I hat sich die Vermutung bestätigt, dass die gravierenden Reichweitenverluste der NRW-Lokalradios in der MA Audio 2023 II einen ungewöhnlichen Ausrutscher nach unten darstellten. Die MA Audio 2024 I weist in der Gesamtzielgruppe 14plus für den NRW-Lokalfunk gegenüber der MA Audio 2023 II einen Zuwachs von 52.000 Hörern in der durchschnittlichen Stunde Montag bis Freitag auf 1.326.000 Hörer aus. Das entspricht einem Plus von 4,1 %. In der werberelevanten Zielgruppe 14 bis 49 Jahre konnte der NRW-Lokalfunk innerhalb eines halben Jahres 71.000 Hörer in der durchschnittlichen Stunde Montag bis Freitag auf 603.000 Hörer zulegen. Dies bedeutet ein Plus von 13,3 %. Damit wurde innerhalb von sechs Monaten gut die Hälfte des erlittenen Verlustes aus der MA 2023 II wieder wettgemacht. Wirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich aus den Daten der MA Audio 2024 I noch nicht, denn immer nur die Sommer-MA ist für die Preisbildung im folgenden Geschäftsjahr maßgeblich. Die MA Audio 2024 II wird im Juli veröffentlicht. Die Reichweiten der Funkkombi OWLplus in der MA Audio sind seit Jahren stabil. Die neuen Konkurrenten NRW 1 und NOXX haben es auch in der MA Audio 2024 I nicht geschafft, die notwendige Zahl an Nennungen zu bekommen, um überhaupt in der Reichweitenuntersuchung ausgewiesen zu werden. NOXX wurde unterdessen von RADIO NRW zu einem reinen Musikausspielkanal zurückgefahren, in den nicht mehr investiert wird. Ob das Programm überhaupt fortgeführt werden sollte, wird momentan geprüft.

Das NRW-Lokalfunkmodell ist weiterhin zerbrechlich. Die wirtschaftliche Situation der NRW-Lokalradios insgesamt hat sich 2023 gegenüber dem Vorjahr nochmals verschlechtert. Aktuell arbeiten 18 von 44 Stationen nach einer Erhebung des Verbandes der Betriebsgesellschaften defizitär. Weiterhin auffällig ist das große Leistungsgefälle zwischen den reichweitenstarken westfälischen Lokalradios gegenüber den reichweitenschwachen Lokalstationen an Ruhr und Rhein. Der von der Landesanstalt für Medien (LfM) 2021 angestoßene Prozess zur Strukturreform der NRW-Lokalradios ist 2023 ins Stocken geraten, insbesondere weil sich fünf Veranstaltergemeinschaften aus dem Ruhrgebiet und dem Rheinland weigern, den sogenannten Systemvertrag zu unterzeichnen. Dieser Systemvertrag sollte in landesweiten Angelegenheiten Mehrheitsentscheidungen an Stelle des Einstimmigkeitsprinzips ermöglichen. Die LfM hat nun angekündigt, dem Landtag vorzuschlagen, das Mehrheitsprinzip im Landesmediengesetz festzuschreiben.

Als weitere Reaktion hat die LfM ein Gutachten in Auftrag gegeben, das nochmals die Wirtschaftlichkeit der NRW-Lokalradios untersuchen und das Vorschläge zu einem Neuzuschnitt der lokalen Sendegebiete in NRW vorlegen soll, um einen flächendeckenden wirtschaftlich tragfähigen Lokalfunk in NRW für die Zukunft sicherzustellen. Die Ergebnisse dieses Gutachtens werden im Mai 2024 erwartet.

Der Hörfunkmarkt in Nordrhein-Westfalen ist in den vergangenen Jahren geöffnet worden. Neben dem landesweiten UKW-Programm NRW 1 sind inzwischen 16 bundesweite und 16 landesweite Programme digital-terrestrisch über den technischen Standard DABplus empfangbar und haben den Konkurrenzdruck auf die NRW-Lokalradios verstärkt. Die Landesanstalt für Medien (LfM NRW) hat für April/Mai 2024 die

Ausschreibung von regionalen DABplus-Übertragungskapazitäten angekündigt, auf die sich die NRW-Lokalradios bewerben können. Radio Gütersloh wird sich auf die Verbreitung seines Programms im Multiplex Ostwestfalen-Lippe bewerben. Der Sendestart für DABplus regional in NRW ist voraussichtlich im Frühjahr 2025.

Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht bekannt.

Gütersloh, den 19. April 2024

Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
durch: Radio Gütersloh Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft
mit beschränkter Haftung
Uwe Wollgramm

Der Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023 war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>		<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>		<u>€</u>	<u>€</u>
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Kapitalanteile der Kommanditisten	520.000,00	520.000,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	24.756,00	20.721,00	II. Rücklagen	<u>536.327,55</u>	<u>536.327,55</u>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>8.734,00</u>	<u>12.978,00</u>		<u>1.056.327,55</u>	<u>1.056.327,55</u>
	<u>33.490,00</u>	<u>33.699,00</u>	B. Sonderposten		
II. Finanzanlagen			Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	<u>25.663,92</u>	<u>25.663,92</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.663,92</u>	<u>25.663,92</u>	C. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			Sonstige Rückstellungen	<u>17.683,00</u>	<u>15.504,00</u>
I. Vorräte			D. Verbindlichkeiten		
Waren	<u>17.995,83</u>	<u>23.359,50</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.523,07	45.533,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	170.768,26	187.050,34
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.458,42	16.332,40	3. Sonstige Verbindlichkeiten	183.779,84	176.587,49
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.070.041,77	1.012.806,95		<u>406.071,17</u>	<u>409.171,44</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>139.708,23</u>	<u>157.943,75</u>			
	<u>1.255.208,42</u>	<u>1.187.083,10</u>			
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>171.130,76</u>	<u>232.088,08</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.256,71</u>	<u>4.773,31</u>			
	<u>1.505.745,64</u>	<u>1.506.666,91</u>		<u>1.505.745,64</u>	<u>1.506.666,91</u>

Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	2.146.822,62	2.143.606,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.653,80	8.142,41
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.395.353,56	-1.341.474,54
4. Rohergebnis	770.122,86	810.274,26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.619,00	-15.413,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-669.546,11	-689.609,12
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.342,30	-13.468,29
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.098,34	-13.763,00
9. Ergebnis nach Steuern	68.517,11	78.020,81
10. Sonstige Steuern	-432,00	0,00
11. Jahresüberschuss	68.085,11	78.020,81
11. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	-68.085,11	-78.020,81
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA

Die Gesellschaft ist beim Handelsregister B des Amtsgerichts Gütersloh unter der Nummer HR B 2488 registriert.